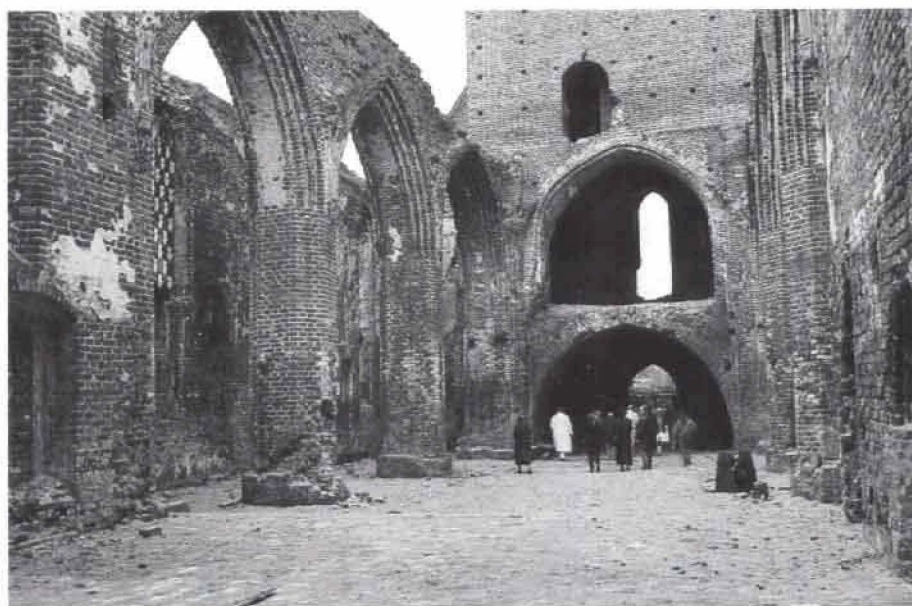


# Wehlauer Heimatbrief

53. Folge

Sommer 1995



*Haupt- und südliches Seitenschiff der Ruine St. Jacobi, Wehlau,  
nach der Räumung von Schutt und Unrat. Mai 1995*

*(Foto: Ilse Rudat)*

# Inhaltsverzeichnis

Über den Tag und das Jahr hinaus -----	2
Wechsel in der Führung der Heimatkreiskartei -----	3
	→

## Impressum

Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Wehlau in der Landsmannschaft Ostpreußen e. V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege, Tel.: 0 41 22 / 87 65.

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich mit dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten. Die Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. sind: Sparkasse Syke (Bankleitzahl 291 517 11), Konto Nr. 1 999, oder Postgirokonto 2 532 67-206 beim Postgiroamt Hamburg.

Die Kreiskartei wird geführt von Herrn Willi Preiß, Waldstraße 7, 85368 Moosburg/Pffrombach, Tel.: 08762 / 5250

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Christa Benz, Hirschberger Str. 37, 23879 Mölln

Satz: Dr. Christa Benz

Druck: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer.

Diepholzer besuchten den Kreis Wehlau -----	4
Liebe Landsleute!-----	8
Ostpreußischer Kulturpreis verliehen -----	14
Eine Glocke aus Allenburg -----	15
Ostpreußens ernährungswirtschaftliche Leistung-----	19
Augken bei Wehlau – einst und jetzt -----	22
Der „Totenberg“ -----	26
Wiedersehen mit der Heimat – Gr.Allendorf-----	32
Rund um den Küchenherd -----	40
Ostpreußisch – das reinste Deutsch -----	43
Ostpreußisches Lexikon -----	45
Kennen Sie Pillkaller ?-----	46
Suchbild Jugend aus Großhof -----	46
Suchbild Volksschule Kuglacken -----	49
Heimatkundliches aus Romau -----	49
Und das findet man heute in Romau -----	52
Klunkermus und Bratkartoffeln-----	56
Wie der Name Wilkendorf entstand -----	63
Wilkendorf Kr. Wehlau – eine Reise in die Vergangenheit ----	66
Zeugnis eines Pflichtjahrmädchens -----	73
Vom Johannisfeuer und von neuerlei Kraut -----	74
Damals...Geschichten aus der Heimat-----	77
Der Kampf um Wehlau im Januar 1945 -----	81
Hommage eines Künstlers an seine ostpreußische Heimat----	82
Nach 41 Jahren wieder in Nordostpreußen -----	84
Goldenen Konfirmation der Tapiauer und Wehlauer-----	97
Ostpreußisches Lexikon - Auflösung -----	99
Adebar probt für die große Reise -----	100
Zu Fragen der Eigentumssicherung in der Heimat -----	102
Petri Heil über vier Generationen -----	104
Aus der Ostsee und den Haffen, aus Flüssen und Teichen --	109
Wahlaufruf-----	112
Wahlvorschlag des Kreisausschusses -----	113
Nun wissen wir es besser und korrigieren uns -----	116
Aus der Kreisgemeinschaft-----	118
Wir suchen -----	124
Wir gedenken der Heimgegangenen -----	125
Wir gratulieren -----	128
Spendeneingänge, Juni 1994 bis Mai 1995 -----	164

## Über den Tag und das Jahr hinaus

Der 8. Mai 1995 liegt hinter uns.

Vor einigen Monaten stellte ein Teil der Politiker in der Bundesrepublik und die ganze Breite der Medien fest, daß der Tag, an dem die deutsche Wehrmacht vor 50 Jahren kapitulierte, als Tag der Befreiung für alle gelten und auch in diesem Sinne begangen werden sollte. Daß viele jenen 8. Mai tatsächlich als Befreiung erlebten, hatte gute Gründe, die niemand in Abrede stellen kann und wird. Wer allerdings behauptet, alle Deutschen hätten die Kapitulation als Befreiung und nur als das erfahren, weiß nichts von jener Zeit. Diese Behauptung könnte nur eine rückblickende Forderung sein, nämlich daß sich die Deutschen damals hätten freudig befreit fühlen sollen und sonst nichts. Wer das verlangt, dem ist das menschliche Maß abhanden gekommen. Und gab es in öffentlichen Äußerungen dieser Tage nicht auch hie und da Bemerkungen, die den Eindruck aufkommen ließen, man habe damals Genugtuung empfinden sollen - und sollte es heute noch mehr -, daß damals so viele der grausamen Siegerrache zum Opfer fielen? Denn, so liest und hört man allenthalben, schuldig ohne Einschränkung hat sich das ganze deutsche Volk gemacht, so ungeheuer schuldig, daß jede Tat der Siegermächte dagegen nur als Bagatelle anzusehen sei, als Ausdruck eines gesunden und verständlichen Rachegefühls. „Nur nicht aufrechnen!“ schallt der Verbotsruf. Doch wer will aufrechnen? Jedes Verbrechen steht für sich, von welcher Seite es auch begangen wurde, die eine Tat hebt die andere nicht auf. Und doch hat der Alarmruf, nur nicht aufzurechnen, einen erkennbaren Zweck: er soll verhindern, daß an Deutschen begangene Kriegs- und Nachkriegsverbrechen überhaupt genannt werden, daß der Opfer trauernd gedacht wird. Nicht genannt werden sollten die im Geist von Ilja Ehrenburg vorgenommenen Massengrausamkeiten der Roten Armee im Osten Deutschlands, die Massaker an Deutschen in Schlesien und Böhmen, die Übergriffe auf Verwundete, die Hunderttausenden von Bombenopfern in der Zivilbevölkerung, die Deportationen in die Sowjetunion und die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus dem von ihr seit Jahrhunderten bewohnten Teil Deutschlands. Das alles sollte mit einem immerwährenden Tabu umgeben werden, und wer sich ihm nicht beugte, fand sich sogleich unter der Anklage, er wolle auf dem Weg des „Aufrechnens“ die von Deutschen verübte Menschenvernichtung ver-

kleinern oder sie gar aus der Erinnerungstafel der deutschen Nation streichen. Wie tiefgehend und ernsthaft aber ist wohl ein immer wieder und mit Schmerz geäußertes Entsetzen über die Untaten des nationalsozialistischen Deutschlands, wenn gleichzeitig das an Deutschen begangene Verbrechen verkleinert oder gar geleugnet wird? Es stimmt nämlich nicht, wie eine bekannte Politikerin unseres Landes im fernen Australien zu erzählen wußte, daß die Deutschen aus dem Osten keineswegs vertrieben wurden, sondern „einfach so“ aus ihrer Heimat „gegangen“ seien. Andere reden beschönigend von „Aussiedelung“, „Transfer“ und „Bevölkerungsverschiebung“ - als ob sie es nicht besser wüßten! Es stimmt auch nicht, daß, wie eine andere Volksvertreterin meinte, die Tatsachen über Flucht und Vertreibung samt den dazugehörigen Fakten in der Bevölkerung gründlich bekannt und immer wieder erörtert worden seien, so daß es sich erübrige, aus Anlaß des 8. Mai 1995 nochmals dieser Ereignisse und ihrer Opfer zu gedenken. Eine so selektiv angewandte Humanität ist keine, sie ist kalte Unbarmherzigkeit, die die Opfer verhöhnt.

Es ist unsere Pflicht und Aufgabe, uns der nach Millionen zählenden Opfer mörderischer deutscher NS-Gewalt zu erinnern, sie zu beklagen. Aber auch die Deutschen haben ein Recht, jetzt und in Zukunft ihrer Toten sowie der Qualen und Leiden am Kriegsende und in den ersten Nachkriegsjahren zu gedenken, würdevoll, mit Trauer, ohne jene Bevormundung, wie sie sich heute oft genug aus dem Bewußtsein der „politischen Korrektheit“ herzuleiten als verdienstvoll anmaßt.

*Dr.med. Christa Benz*

## **Wechsel in der Führung der Heimatkreiskartei**

– nochmals zur Erinnerung für unsere Leser

Unsere Heimatkreiskartei wurde in nahezu 25 Jahren mit großer Umsicht, mit Fleiß, Sorgfalt und Sachkenntnis von Frau Inge Bielitz aufgebaut und geführt. Die Kreisgemeinschaft Wehlau wie auch die Mitglieder des Kreistags und der Kreisvertreter danken Frau Bielitz von ganzem Herzen für diese durch ein Vierteljahrhundert geleistete großartige Arbeit, die überhaupt erst die Grundlagen für die Tätigkeit der Kreisgemeinschaft in Vergang-

enheit, Gegenwart und Zukunft schuf. Seit Anfang des Jahres hat Herr Willi Preiß diese Arbeit übernommen und damit begonnen, die sich immer mehr ausdehnende Kartei auf EDV umzustellen. Alle Landsleute werden gebeten, Anschriftenänderungen, Suchanzeigen, Geburtstagsjubiläen und Todesfälle unter Angabe der heutigen Adresse und des Heimatortes (bei Geburtstagen und Todesfällen bitte Altersangabe und Datum des Ereignisses) an Frau Bielitz' Nachfolger, unseren neuen Karteiführer und Mitglied des Wehlauer Kreistags zu senden:

**Herrn Willi Preiß, (früher Tapiau)**  
**Waldstraße 7, 85368 Moosburg,**  
**Tel. 08762 5250**

Herr Preiß wird alles tun, was möglich ist und wozu ihm die Unterlagen zur Verfügung stehen, um Sie, liebe Landsleute, in bisheriger Form zu informieren.

*J. Rudat, Kreisvertreter*

## **Diepholzer besuchten den Kreis Wehlau**

Zu einem besonderen Erlebnis mit vielen neuen Erkenntnissen und Einsichten wurde die einwöchige Flugreise nach Königsberg, die der Kreisvertreter Joachim Rudat für Repräsentanten des Patenkreises, darunter Landrat Josef Meyer, dem Bürgermeister von Bassum, Helmut Zurmühlen, einigen Mitgliedern des dortigen Kreistags, den Ratsherren von Bassum sowie Vorstands- und Kreistagsmitgliedern der Kreisgemeinschaft Wehlau organisiert und deren Programm er aufgestellt hatte.

Besuche beim russischen Rayonchef Anatoli Tschaplew, der auch gleichzeitig Bürgermeister von Tapiau/Gwardeisk ist, beim neuen Bürgermeister von Wehlau/Snamensk, Iwan Rombak, beim Rayonchef von Friedland/Prawdinsk, Wladimir Schendrik, in verschiedenen Schulen, Krankenhäusern, bei Rußland-Deutschen und bei Russen wechselten einander ab.

Hoherfreut nahmen die Reiseteilnehmer die deutlich sichtbaren Fortschritte zur Kenntnis, die seit dem letzten Jahr hinsichtlich einer Stabilisierung der Ruine der kulturhistorisch wertvollen Wehlauer Ordenskirche eingetreten sind. Die Kirche, die selbst als Ruine noch ein beeindruckendes Bild bietet, war von den sie füllenden Schuttmassen gesäubert worden, sie hatte aus Metallgittern



*Die Reisegruppe vor dem Rathaus in Tapiaw/Gwardleisk. Vordere Reihe v. li. Stellvertretend. Kreisvertreter W. Witt, Landrat J. Meyer, Rayonchef A. Tschaplew, Bürgermeister H. Zurmühlen, Kreisvertreter J. Rudat, Kreistagsvorsitzender H. Wittke, Wehlauer Bürgermeister I. Rombach, Chefredakteur der Kreiszeitung „Unser Leben“ E. Lischiz. (Foto: I. Rudat)*

Fenstersicherungen und ein abschließbare Tür erhalten, die den Zugang im Westwerk sichert. Aufgesprengte und aufgeschlagene Löcher im Mauerwerk sind geschlossen worden.

Wie der zuständige russische Architekt und Kirchenbaumeister Igor Odintsov, der auch den Wiederaufbau des Königsberger Doms leitet, uns in Wehlau mitteilte, in das er an jenem Tag unsererwegen gekommen war, wird als nächsten Schritt voraussichtlich noch in diesem Herbst der Turm von St. Jacobi seine frühere Form erhalten. Wie es beim Königsberger Dom geschah, dessen neu erstandenes Westportal von überall her sichtbar mit fertigem Turm und Dach als vertrautes Wahrzeichen seine Besucher grüßt, soll auch die Turmbedeckung des Wehlauer Kirchturms per Hubschrauber eingeflogen werden. Mitten im Kirchenschiff soll, so Odintsov, ein großes Kreuz errichtet werden, allen Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur mahnenden Erinnerung.



*Besuch bei Rußlanddeutschen in Goldbach* (Foto: I. Rudat)

Im Gespräch ist auch ein kleines Heimatmuseum und ein Gedenkraum im Turm. Die Gespräche mit dem neuen Rayonchef Tschaplev, dem Bürgermeister von Wehlau, Rombak, sowie dem Rayonchef Schendrik von Friedland verliefen in einer fast freundschaftlichen Atmosphäre. Beim Abschiedessen bedauerte Tschaplev, der einen ganzen Nachmittag lang mit der 20köpfigen Gruppe durch den Heimatkreis unterwegs gewesen war, daß sich das Land in einem so schlechten Zustand befinde. Ebenso bedauerte es das Leid, das den damals dort lebenden Ostpreußen von den Russen zugefügt worden ist.

Besonders erfreut war die Gruppe von dem Begegnungsabend im deutsch-russischen Haus und vor allem von dem Vortrag Professor Gilmanovs. In diesen Ausführungen ging es um die Zukunft des Oblast Kaliningrad. Gilmanov legte dar, daß ohne ein konsequentes politisches Umdenken die Situation für das Königsberger Gebiet immer auswegloser würde und daß ein Zusammenbruch dann nicht mehr aufzuhalten wäre. Die Armut der dort Lebenden ist zum Teil extrem. Kolchosen im Königsberger Gebiet arbeiten - wenn überhaupt - nur miserabel. Seit Monaten haben die Arbeiter



keinen Lohn mehr erhalten. Genauso geht es den Lehrern an den Schulen. Weil die Mittel fehlten, könnten die Kinder nicht mehr gepflegt werden. Das Straßennetz, das nicht nur im Königsberger Stadtgebiet mit Riesenlöchern gepflastert ist, verlangt Bus- und Autofahrern die meisterhafte Beherrschung des Slalom-Fahrens ab. Strom-, Wasser- und Kanalisationsleitungen bedürfen dringend der Erneuerung, doch fehlt dafür das Geld. Die Preise sind während des letzten Jahres empfindlich angezogen, so daß es auf dem Königsberger Großmarkt, der sich auf dem Gelände der früheren Ostmesse etabliert hat, zwar alles zu kaufen gibt, die wenigsten dazu aber in der Lage sind.

Einen Tag verbrachte die Reisegruppe auf der Kurischen Nehrung und überquerte bei der Fahrt nach Nidden auch die russisch-litauische Grenze. Da wirkte es doch sehr befremdend auf die Reiseteilnehmer, welch ein aufwendiges neues Grenzgebäude, ausgestattet mit modernster High-Tech aus Deutschland, die Russen dort im vergangenen Jahr errichtet haben. Vier Jahre zuvor war man an dieser Stelle auf dem Weg nach Litauen nur durchgewinkt worden. Jetzt aber passiert man zunächst eine vergitterte Vorgrenze mit dahinterliegendem geggten Sperrgürtel, um erst dann an die Hauptgrenzstation zu gelangen. Der Reisende muß Zollerklärungen ausfüllen, er muß aussteigen und sein Gepäck durchleuchten lassen, was hier sogar in Farbe geschieht. Abgefertigt wird er von Beamten, die, hinter farbigem Spiegelglas verborgen, dem Touristen unsichtbar bleiben. Dafür wird er aus allen Ecken von eingebauten Fernsehkameras beobachtet. Daß ein derartiges aufwendiges Kontrollsystem zu langen Wartezeiten führen kann, liegt auf der Hand.

Zwei Reiseteilnehmer, die nach Heiligenbeil wollten, mußten erfahren, daß man für eine Fahrt dorthin neuerdings eine Sondergenehmigung benötigt, weil dieser Ort innerhalb des 5 Kilometer breiten Grenzgürtels gelegen ist.

Dennoch und trotz aller Widrigkeiten: Unser Ostpreußen ist von großartiger landschaftlicher Schönheit, gerade auch in Frühlingstagen des Monat Mai.

*Ilse Rudat*

## Liebe Landsleute!

Die Inflation der Siegesfeiern ist vorüber.

Auf allen Kanälen des Fernsehens, des Rundfunks und den vielen Seiten der Zeitungen versuchte man auch uns, die wir im Osten Deutschlands das Kriegsende unmittelbar und meist am eigenen Leibe miterlebten, dahingehend zu belehren, daß wir vor 50 Jahren „befreit“ worden wären. Die vielen einseitigen und oft der grauenvollen Wirklichkeit widersprechenden Machwerke, die zu diesem Zweck aufgeboten wurden, konnten dem aufmerksamen Beobachter nur ein abschätziges Lächeln abgewinnen und ließen ihn den Griff zum Abschaltknopf zielstrebig und ohne Bedauern tun.

Hier verlor unsere selbsternannte „Vierte Gewalt“, die sich keiner parlamentarischen Kontrolle unterwerfen muß, zusätzlich und weiterhin an Glaubwürdigkeit.

Offensichtlich aber hat man letzten Endes doch erkannt, daß der Versuch, nur die eine und einzige Meinung in die Öffentlichkeit dringen zu lassen, das Gegenteil des Erwünschten hervorrief. Das Thema „Befreiung“ wurde daraufhin etwas zurückgenommen, ja, man gestattete schließlich, wenn auch ohne Begeisterung, jedem einzelnen der Zeitzeugen, für sich selbst zu befinden, wie er diesen Tag in seinem Leben deuten wolle. Statt der Befreiung rückte nun das „Ende des Krieges“ bzw. die „Bedingungslose Kapitulation“ in den Vordergrund.

Ob die Verantwortlichen in Politik und Presse aus dieser ihnen erteilten Lektion etwas gelernt haben, erscheint uns, die wir unsere bitteren Erfahrungen haben, zumindest zweifelhaft.

Die allen Regeln des Völkerrechts hohnsprechende größte Vertreibung in der Menschheitsgeschichte, die umfassendste und brutalste Massenschändung von Mädchen und Frauen, wurden in den Medien nur am Rande behandelt.

Der sich sehr christlich gebende Ministerpräsident unseres größten Bundeslandes meinte zu diesen Fakten, daß es sich dabei doch nur um „individuelle Schicksale“ handelte, die Befreiung von der NS-Gewaltherrschaft dagegen das herausragende Ereignis vor 50 Jahren gewesen sei. Bewußt vergessen wird dabei, daß ein großer Teil der Bevölkerung damals unter die Gewaltherrschaft Stalins geriet – alles nur „individuelle Schicksale“? Millionen und aber Millionen? Vernachlässigbar vor dem herausragenden Ereignis des 8. Mai? Und auch die Sieger im Westen kamen nach eigenen Worten

nicht als Befreier, wollten es auch nicht sein, vielmehr sollte abgerechnet und auch gestraft werden. Wir hatten das zu akzeptieren, auch daß im Rahmen dieser Strafaktionen so mancher Wertbesitz Deutschlands wie Industrieanlagen, Patente, Auslandsguthaben etc. verschwand.

Erst der sich verschärfende Gegensatz zwischen östlichen und westlichen Besatzungsmächten in dem fast wie eine Kolonie gehandhabten Deutschland („Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien“) gab uns nach und nach manche Rechte wieder, denn im „Kalten Krieg“ benötigte jede Seite Ruhe und eine gewisse Zustimmung im eigenen Machtbereich. Und bald standen an der Demarkationslinie Deutsche den Deutschen gegenüber!

Erst durch die friedliche Revolution unserer Landsleute auf der östlichen Seite des Eisernen Vorhangs, durch Beseitigung von Mauer und Stacheldraht, begann auch für sie endlich jene Freiheit, die sie vierzig Jahre erhofft hatten. Es war ein langer Weg für unser Land bis dahin.

Wir alle wünschen uns aus Anlaß der 50ten Wiederkehr des 8. Mai 1945, daß wir unser Ziel erreichen mögen, nämlich das friedliche Zusammenleben gleichberechtigter freier Völker auf ihrem angestammten Siedlungsgebiet unter Wahrung ihrer kulturellen Identität!

---

Ein halbes Jahrhundert währte es, bis am 3. Mai 1995 erstmals wieder auf heimatlichem Boden und heute im zum Himmel offenen Kirchenraum unserer Toten gedacht werden konnte. Am Anfang dieser fünfzig Jahre hatte die Zerstörung der Kirche St. Jacobi, die Vertreibung ihrer Gemeinde und eine Zeit der Qual und Not gelegen – für immer unvergessen bei allen, die leidend zu Zeugen des Geschehens wurden. In der jetzt vom Schutt der Jahrzehnte befreiten Kirchenruine, die selbst in diesem Zustand noch ihre Bedeutung durch Jahrhunderte hindurch erkennen läßt, erinnerte der Kreisvertreter vor einer Gruppe von Repräsentanten aus unserem Patenkreis, dem Landkreis Diepholz, und vor Mitgliedern des Vorstandes der Kreisgemeinschaft Wehlau an die Opfer von Flucht und Vertreibung. Niemand kennt ihre genaue Zahl, doch muß mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß in der Zeit von Ende 1944 bis Ende 1948 zwischen 5.000 und 10.000 Kreisbewohner den Tod fanden. Eingeschlossen in dieses Gedenken waren



*Igor Odintzow, Direktor der russ. Baufirma DOM, stellt die Pläne für die Restauration der Kirchturmuine vor. (Foto: I. Rudat)*

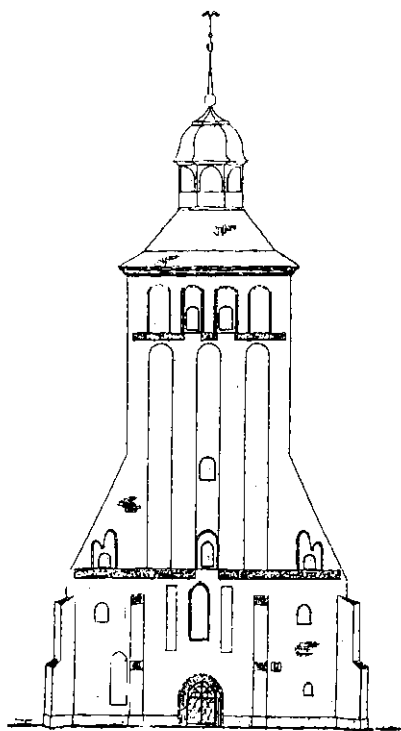
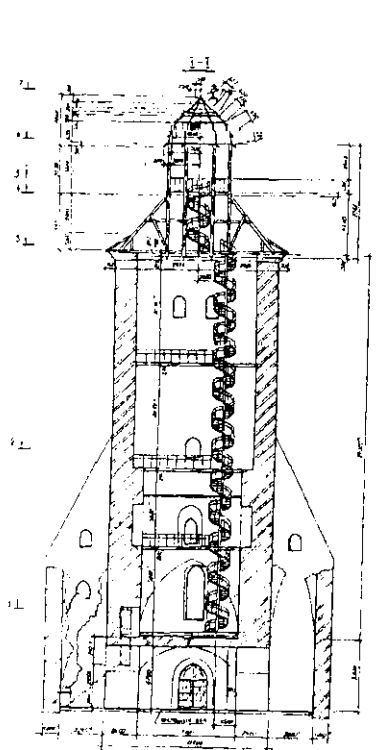
auch alle unsere Toten, deren Gräber nicht mehr zu finden, deren Friedhöfe, auf die man sie zur letzten Ruhe gebettet hatte, verschwunden sind. Die Wehlauer Kirchenruine soll und wird künftig unsere Gedenkstätte in der Heimat sein.

Der Direktor der Königsberger Dombaufirma, Igor Odintzow, zeigte der Reisegruppe die Baupläne, nach denen im Laufe dieses Jahres der Turm wieder seine historische Spitze erhalten soll. Beabsichtigt ist, im Turminneren eine Wendeltreppe bis zur Turmspitze zu errichten, so daß die Möglichkeit der Turmbesteigung gegeben sein wird. Im Turm selbst sollen wenigstens zwei Kabinette entstehen, das eine als Wehlauer Heimatmuseum, das andere als Andachtsraum. In der nichtüberdachten Halle, etwa dort, wo der Altarraum war, soll ein hohes Kreuz den Toten zum Gedächtnis errichtet werden. Das wird voraussichtlich erst 1996 oder 1997 geschehen können.

Da eine Überdachung des dreischiffigen Kirchenraums sicherlich Millionen kosten würde und damit außerhalb unserer Möglichkeiten liegt, ist daran gedacht, ab 1996 das Mauerwerk oben wahr-

scheinlich mit schräg liegenden Betonplatten abzudecken, die beidseitig Traufkanten haben. Damit muß verhindert werden, daß Regen und Schnee in das Mauerwerk eindringen und zusammen mit dem Frost ihre zerstörerische Wirkung tun. Insgesamt soll das Mauerwerk innen und außen soweit nötig und möglich saniert werden. Einer späteren Generation bleibt es dann vorbehalten, die von uns begonnene Tat fortzusetzen und eine Bedachung des Kirchenraums vorzunehmen.

Der Rayon-Vorsitzende Anatoli Tschaplev aus Tapiiau/Gwardaisk und der Bürgermeister von Wehlau/Snamensk, Iwan Rombak, versicherten uns, daß sie mit uns über die im Turm von uns gewünschten Kabinette einen Nutzungsvertrag abschließen würden, wenn wir es wünschten.



Реконструкция старого фасада церкви со шпилем в г. Желонки  
Jakobi-Kirche in Wehlau

Planzeichnung für das Turminnere und -äußere. (Foto: I. Rudat)

Unsere Reisegruppe umfaßte 19 Personen.(s. auch den vorausgehenden Artikel: „Diepholzer besuchten den Kreis Wehlau“) Zu ihr gehörten der Landrat Herr Josef Meyer, der Bürgermeister von Bassum, Herr Helmut Zurmühlen, Kreistagsabgeordnete des Landkreises Diepholz und Ratsherren der Stadt Bassum, die alle auf eigene Kosten zu einer Bereisung des Kreises Wehlau, also des Patenschaftsnehmers, nach Ostpreußen gekommen waren. Schon lange hatte der Wunsch nach einer solchen Reise bestanden.

Am 2. Mai wurde unsere Gruppe im Tapiauer Verwaltungsgebäude sehr freundlich empfangen. Ein Rundgang durch Tapiau schloß sich an, bei dem auch die Mittelschule Nr. 1 besichtigt wurde, deren Leiterin Ana Anikina ist. Im September erwartet man hier von der Partnerschule in Wetter/Hessen eine Gruppe von etwa 15 Schülern und 5 Lehrkräften. Der Kreisvertreter konnte hier, an der Mittelschule Nr. 1, auch seinen ersten Tapiauer Gesprächspartner aus dem Jahr 1992 begrüßen, nämlich Wladimir Sechow, damals Rayonvorsitzender, heute Geschichtslehrer an der erwähnten Schule.

Danach war das Krankenhaus das nächste Ziel der Reisegruppe. Hans Wittke übergab den Ärzten 67 Kilogramm wichtiger Medikamente, die er durch Spenden der Mitglieder der Kreisgemeinschaft auf Grund einer „Wunschliste“ beschafft hatte. Der Gang durch dieses überfüllte Haus zeigte uns, daß wir uns glücklich schätzen dürfen, im Notfall hier in Deutschland ins Krankenhaus zu kommen und nicht dort eingeliefert zu werden. Es fehlt einfach an allem!

Weiter ging es zur Miliz, also der Polizei. Der Natschalnik ist Andrej Stukaturow, zuständig für den ganzen Rayon . Das Geburtshaus von Lovis Corinth und die Tapiauer Kirche, diese frisch renoviert und dem orthodoxen Ritus zur Verfügung stehend, waren die nächsten Besichtigungsziele. Am Ende dieses Tages besuchten wir einen rußlanddeutschen Bauern in Goldbach.

Am 3. Mai, nach der Besichtigung von St. Jacobi und der Deutsch-Ordens-Schule in Wehlau, ging es nach Ripkeim, Colm, Petersdorf, Parnehen, Gr. Schirrau, Auerbach, Gr. Ponnau und Plibischken.

Der letzte Tag der Bereisung führte uns nach Sanditten zu Familie Steinmetz. Dann ging es nach Paterswalde, weiter über Allenburg nach Friedland. Hier empfing uns der Vorsitzende des Rayon Prawdinsk/Friedland, Wladimir Schendrik. Über Gr. Wohnsdorf

mit einem Besuch in der dortigen Schule, mit Besuchen bei ansässigen Rußlanddeutschen und russischen Familien ging es nach Allenburg. Am zerstörten Schaller Denkmal, heute ein russischer Friedhof, wurde gehalten. Der russische Bauunternehmer Dubik aus Friedland will uns ein Angebot machen über die Aufstellung einer deutsch beschrifteten Sandsteinplatte aus dem früheren (alten) Denkmal. Diese Platte liegt jetzt, eingewachsen in Buschwerk, an der Kante des Alle-Hochufers.

Unser letztes Ziel war der schwer beschädigte, einsam in einer verwüsteten Landschaft stehende Turm der Gr. Engelaue Kirche. Diese Reise gab allen Teilnehmern vielfältige Einblicke in die schwierige Situation des Königsberger Gebiets. Von der großen Gastfreundschaft unserer russischen Gesprächspartner sind wir beeindruckt. Sehr offen wurden alle Probleme dieses Landes, unserer Heimat, bei Namen genannt und besprochen. Die Not, unter der dort viele Menschen leiden, haben wir gesehen. Durch den weitgehenden Zusammenbruch des früheren sozialistischen Wirtschaftssystems, zu dem die abgeschiedene Randlage des Gebiets als Exclave erschwerend hinzukommt, übersteigt die Zahl der Arbeitslosen die der noch Beschäftigten.

Das System der Kolchosen existiert nicht mehr. Es gibt nur wenige private Bauern oder private Genossenschaften. Für Landmaschinen, Treibstoffe und Dünger fehlt das Geld. Die landwirtschaftlichen Gebäude verfallen, weite Flächen werden nicht bestellt.

Unter diesen Verhältnissen könnte der Gebietshaushalt nur durch eine kräftige Unterstützung (Subvention) von Moskau nennenswerte Hilfe erfahren, doch ist Moskau dazu nicht in der Lage, da auch dort die dazu notwendigen Mittel fehlen. Die schleichende Verelendung des Königsberger Gebiets wird also weitergehen.

*Joachim Rudat, Kreisvertreter*

---

Der Gescheiterte gibt nach! Eine traurige Wahrheit; sie begründet die Weltherrschaft der Dummheit.

*Marie von Ebner-Eschenbach*

## **Ostpreußischer Kulturpreis an den Verlag Rautenberg verliehen**

Hamburg. Anlässlich des 45-jährigen Bestehens der „Unabhängigen Wochenzeitung für Deutschland. Das Ostpreußenblatt“ mit Sitz in Hamburg wurde im März 1995 der Kulturpreis der Landsmannschaft Ostpreußen dem Druck- und Verlagshaus Rautenberg in Leer verliehen. Dieses Unternehmen, das im übrigen auch unseren „Wehlauer Heimatbrief“ druckt, wurde 1825 in Ostpreußen gegründet und wird heute in bereits fünfter Generation von dem jetzigen Inhaber Gerhard Rautenberg weitergeführt. In diesem Verlag findet Ostpreußen in seiner Geschichte und Literatur wie auch in seiner Gegenwart eine weit angelegte und sorgsam gepflegte Präsentation.

Zum neuen Chefredakteur des Ostpreußenblattes wurde Horst Stein ernannt, nachdem der langjährige Chefredakteur Hugo Wellems in diesem Frühjahr verstorben ist.

*Ilse Rudat*



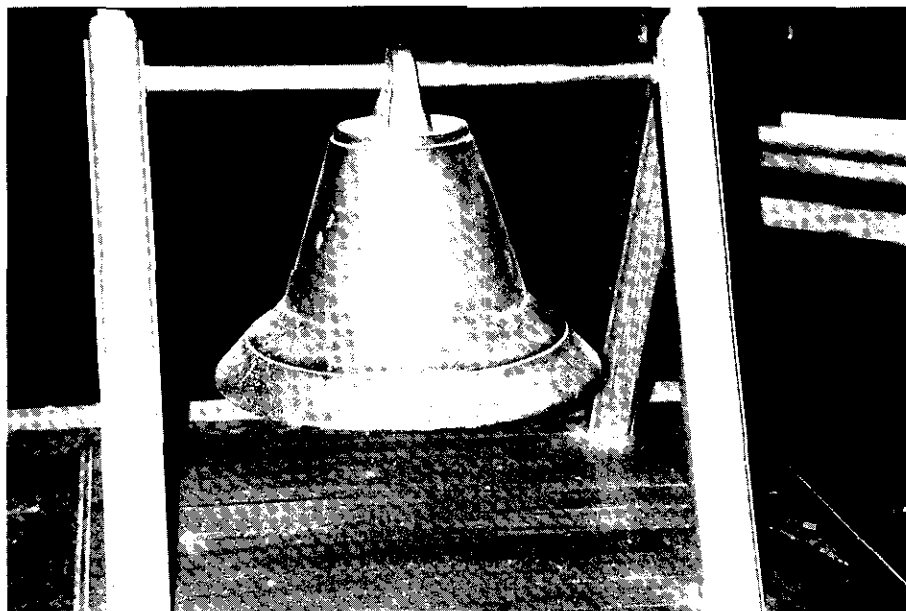
*Der neue Chefredakteur des „Ostpreußenblatt“, Horst Stein.  
(Foto: I. Rudat)*



## **Eine Glocke aus Allenburg**

Mit einem ganz besonderen Erinnerungsstück aus unserer Heimat kehrte Ehepaar Erwin und Irmgard Schröder von ihrem Besuch in Allenburg 1994 wieder zurück: eine sehr liebenswürdige alte Rusin hatte ihnen eine Glocke übergeben, ein Fundstück aus Allenburg, das diese Frau Jahr um Jahr aufbewahrt hatte in der Hoffnung, es eines Tages einem der früheren Bewohner dieses Ortes übergeben zu können. In Ehepaar Schröder fand sie, die sicherlich in der Zwischenzeit jene Glocke leicht hätte zu Geld machen können, nun endlich einen früheren Allenburger, dem sie das den ehemaligen Bewohnern gehörende Eigentum - so ihre Äußerungen - stellvertretend übergab.

Diese Tat und die Gesinnung, die dahinter steht, werden sicherlich nicht nur allein von Erwin und Irmgard Schröder, sondern von der gesamten Kreisgemeinschaft Wehlau mit großer Dankbarkeit begrüßt. Immer wieder wird von unseren Kreismitgliedern über freundschaftliche, ja herzliche Beziehungen zu Einzelpersonen und Familien in unserer Heimat berichtet. Man tut uns dort bei unseren nicht selten in Depressionen übergehenden Besuchen oft



*Die 1994 aus Allenburg mitgebrachte Glocke. (Foto: I. Schröder)*

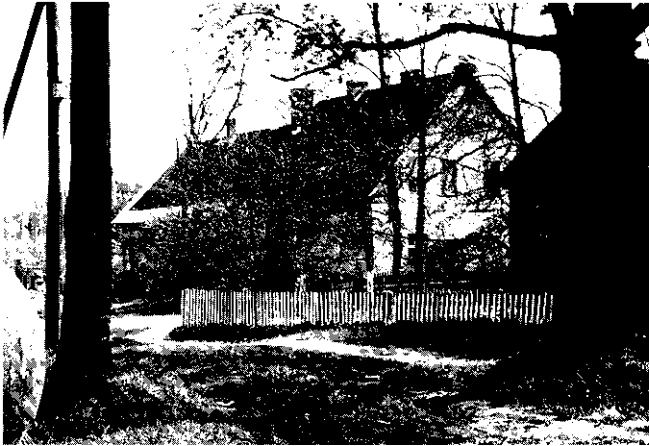


*Die 1. Klasse der Volksschule Allenburg im Jahr 1935. Mittlere Reihe, 4. von links: Erwin Schröder. Wer erkennt sich ?*

so viel Gutes an, wie man es nur kann und manchmal darüber hinaus. Nehmen wir also in Dankbarkeit und mit Respekt das entgegen, was diese meist sehr armen heutigen Bewohner unserer Heimat uns entgegenbringen, nämlich Freundlichkeit, Offenheit und die überall gerühmte Gastfreundschaft. Händigt man uns aber sogar noch ein Erinnerungsstück aus früherer Zeit aus, das, wie in diesem Fall, fast 50 Jahre lang treu und absichtsvoll aufbewahrt wurde, dann wollen wir dieser Tat mit besonderem Dank und großer Anerkennung gedenken.

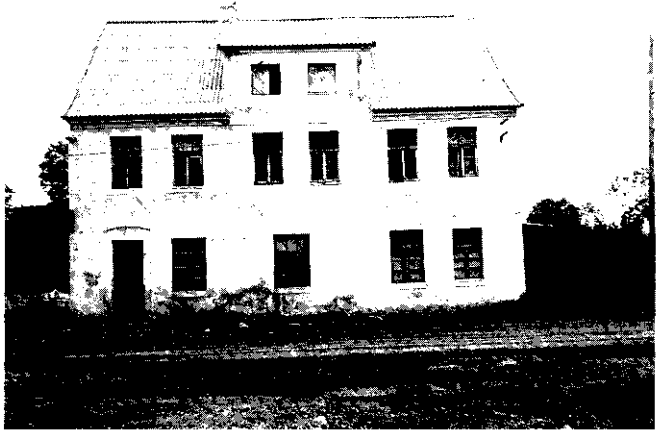
Von jener russischen Frau schreibt Frau Schröder: „Sie wohnt sehr armselig ... (und) strahlte so eine Wärme und Güte aus, daß man sich nur wundern konnte, mit wie wenig man doch im Leben auskommen kann.“

Ehepaar Schröder hat die Glocke aus Allenburg (stammt sie aus der Friedhofskapelle?) von Schmutz und Patina gereinigt, Herr Schröder verfertigte ein Gestell mit Aufhängevorrichtung und zum Kreistreffen in Bassum wird sie von Schröders der Kreisgemeinschaft übergeben werden.



*Auf diesem  
Grünplatz stand  
einst ein 8 –Fa-  
milienhaus, in  
dem E.  
Schröder zu  
Hause war. Al-  
lenburg 1994.  
(Foto: Irgard  
Schröder)*

*Haus von Fami-  
lie Franz  
Morgenroth,  
Mai 1994.  
(Foto: I.  
Schröder)*



*Das ehemalige  
Hotel Klatt in  
Allenburg,  
1994.  
(Foto: I.  
Schröder)*



*Zwischen  
den Häusern  
hindurch führt  
der Weg zum  
neuen Friedhof.  
Der heute leere  
Platz war einst  
der Hauptge-  
schäftsplatz.  
(Foto: I.  
Schröder)*

*Russische  
Einwohner des  
heutigen  
Allenburg (Dol-  
metscher,  
Kindergärtnerin  
u. a.) im  
Gespräch mit  
E. Schröder.  
(Foto: I.  
Schröder)*



*Die Werkstatt  
eines Tischlers  
im heutigen  
Allenburg.  
(Foto: I.  
Schröder)*

Von Allenburg selbst berichtet I. Schröder: „Zuerst zum Anwesen der Familie Morgenroth. Dieses Anwesen hat es meinem Mann besonders angetan, weil er dort im Betrieb seine Lehre als Tischler begonnen hat und er in Tischlermeister Morgenroth sein Vorbild sah. Die Werkstatt eines Tischlers wie sie heutzutage in Allenburg existiert konnte mein Mann bei dieser Reise betrachten. Er konnte es gar nicht fassen, daß man so arbeiten kann! Das Anwesen Morgenroth hat sich seit 1992 in seinem Zustand doch ein bißchen verändert. Das Elternhaus meines Mannes, ein 8-Familienhaus, stand einst schräg gegenüber dem Morgenrothschen Haus. Jetzt ist die Stelle leer. - Die Schule ist noch erhalten und es wird dort auch noch unterrichtet. Der Kindergarten ist recht ordentlich eingerichtet und sehr sauber. Zur Zeit waren 18 Kinder dort, die Tag und Nacht betreut werden. Platz wäre für mehr als 30 Kinder, doch können viele Eltern es sich nicht leisten, die Kinder in dieser Einrichtung ganztägig versorgen zu lassen. Die Kinderbetreuerin war sehr gastfreundlich. Zum Dank für die mitgebrachten Kleidungsstücke wurden wir gleich zum Mittagessen eingeladen. Kommt man aber in die Häuser, so sieht man erst richtig, daß es an allen Ecken und Enden fehlt. Und man sieht daran, wie gut es uns geht!“

## **Ostpreußens ernährungswirtschaftliche Leistung**

Bei unseren Besuchen in Nordostpreußen fällt nahezu allen der verwilderte und kaum Frucht tragende Boden unseres Herkunftslandes auf. Fassungslos steht man vor einer Wildnis, die auch nicht durch den Gedanken an erwünschte naturnahe Biotope anziehender wird. Dafür also wurde hier Jahrhunderte lang fleißig und mit Mühen gearbeitet und kultiviert, daß in einer so kurzen Zeitspanne von nur fünfzig Jahren ganze große Ländereien in Ödnis und Dürre fielen und für die Erhaltung von Mensch und Tier nutzlos wurden! Die Verschwendung eines solchen Potentials ist nicht allein schmerzlich, sie ist auch volkswirtschaftlich unbegreiflich, bezieht man die heutige ökonomische und finanzielle Situation des Landes und seiner jetzigen Bewohner in die Betrachtung ein. Dieser Zustand ist nicht Folge einer zwangsläufigen Entwicklung, denn unsere Heimat war, wie vielen von uns erinnerlich, ein bedeutendes Überschußgebiet an landwirtschaftlichen Produkten.

## Siebenhundert Jahr'

O mein Gott,  
was ist nur draus geworden,  
aus dem Land,  
das siebenhundert Jahr'  
deutsche Heimat war?

O mein Gott,  
es ist schon arg verkommen,  
dieses Land,  
das trotzdem Heimat ist,  
die man nie vergißt.

O mein Gott,  
die Menschen sind vertrieben  
aus dem Land,  
das ihre Heimat war:  
siebenhundert Jahr'.

*Gert O.E. Sattler*

---

Zieht man allein die Jahre von 1925 - 1935 für die Beurteilung der Marktleistung unserer Landwirtschaft heran, so ergeben sich – ohne eine detaillierte Beschreibung des Erzeugungsstandes bei den verschiedenen Agrarprodukten – folgende Werte:

Nur rund 25 % (mit gewissen Unterschieden je nach Betriebsgröße) der Agrarproduktion wurden in den Betrieben selbst verbraucht. Somit wurden 75 % des Produktionswertes durch Verkauf verwertet. Im Durchschnitt der dreißiger Jahre wurden aus Ostpreußen ausgeführt:

Stiere, Ochsen, Kälber und Schafe zu 33%,

Schweine zu 60%,

Kühe und Stiere zu 70 %,

Pferde (Nachwuchs) zu 88 %,

Butter zu 59 %, Käse zu 72 %,

Getreide zu 24 %.

Im Durchschnitt der Jahre 1925-1930 machte der ostpreußische Agrarexport einen Wert von 312 Mill. RM aus.

Als Beispiel für die Ausfuhrichtung seien genannt:

Hauptabnehmer für Kartoffeln waren die Industriegebiete in Westdeutschland, und zwar das Rheinland mit 49,7 % und Westfalen mit 25,7%; bei anderen Produkten standen die Industriezentren der Reichshauptstadt Berlin und Sachsens an erster Stelle, so bei Schweinen mit 79,7%, bei Rindvieh mit 61,6%. 82 % der ostpreußischen Butterausfuhr gingen nach Berlin-Brandenburg, das auch 45,3 % des Käseangebots aus Ostpreußen abnahm. Die vorliegenden absoluten Zahlen der Jahre 1934 - 1939 ergeben folgende Ausfuhrwerte pro Jahr:

316 000 t Getreide	23 000 Pferde
190 000 t Kartoffeln	252 000 Rinder
17 000 t Butter	740 000 – 800 000 Schweine u. Ferkel
31 000 t Käse	25 000 Schafe

Ostpreußens Landwirtschaft versorgte seine Bevölkerung von 2,4 Millionen Menschen mit allen Grundnahrungsmitteln. Die ausgeführten Mengen reichten bei dem hohen Pro-Kopf-Verbrauch der Jahre 1935/39:

bei Kartoffeln für weitere	1,0 Millionen Verbraucher
bei Getreide für weitere	2,2 Millionen Verbraucher
bei Fleisch für weitere	2,4 Millionen Verbraucher
bei Speck und Fett für weitere	2,4 Millionen Verbraucher
bei Butter für weitere	2,4 Millionen Verbraucher
bei Käse für weitere	2,4 Millionen Verbraucher

Insgesamt ernährte Ostpreußen seine 2,4 Millionen Einwohner und weitere 2,3 Millionen Menschen außerhalb des Landes, also rund 4,7 Millionen Menschen.

Wertmäßig waren in den Jahren 1934/39 an diesem Ausfuhrüberschuß beteiligt:

Rindviehzucht u. Milchwirtschaft mit	50 %
Schweinezucht mit	26–28 %
Getreidebau mit	15 %
Pferdezucht mit	6 %
Hackfruchtbau mit	2 %
Schafzucht mit	1 %

Auch in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre waren die Hauptabnehmer der ostpreußischen Agrarprodukte die Provinzen Sachsen

und Brandenburg und das Rheinland. Ostpreußen und auch Bayern hatten im Land Sachsen den wichtigsten Abnehmer ihrer Rinderproduktion, allerdings mit dem kürzeren Transportweg für Bayern, nämlich 400 km, während er für die ostpreußischen Lieferungen 800 km betrug.

*C.B.*

Lit.: Bruno Schumacher: Geschichte Ost- und Westpreußens und Arbeitshefte der Landsmannschaft Ostpreußen, Abt. Kultur

### **Augken bei Wehlau – einst und jetzt**

Aucken, das spätere Gut Augken, einige Kilometer westlich Wehlaus, wurde 1419 als prussisches Dorf erwähnt, also als ein von der einheimischen Bevölkerung, den Prussen, begründetes und bewohntes Dorf. 1692 umfaßte der Ort 20 Hufen 15 Morgen (1 Hufe = etwa 17 ha). Davon gehörten 7 1/2 Hufen der auf Ripkeim wirtschaftenden Frau Röder. Zuvor hatten einige der Kurfürsten von Brandenburg entweder ihren Bediensteten oder Wehlauer Bürgern einige Hufen Land in Augken verliehen, wobei den letzteren gleichzeitig die Pflicht auferlegt wurde, entweder die Dienerschaft des von Zeit zu Zeit durchreisenden Kurfürsten zu beherbergen und zu beköstigen oder die für das Amt Taplacken bestimmten Briefschaften dorthin zu befördern. Die Stadt Wehlau war schon in frühen Zeiten bestrebt, durch Tausch in den Besitz von Ländereien in diesem Gebiet zu kommen. 1928 begannen die von der Stadt vorgenommenen Eingemeindungen, die das Stadtgebiet um ca. 800 Hektar auf nun 3 578, 86 ha vergrößerten. Zu Wehlau gehörten seitdem das Gebiet der Heil- und Pflegeanstalt Allenberg, die Gutsbezirke Pinnau, Augken und Rödersbruch, die Wattlau (früher ein Vorwerk der Grafschaft Sandtten) und die Gemeinde Holländerei. Das Gut Augken wurde 1876 von Emil von Gusovius erworben, der Stellvertretender Landrat, später Generallandschaftsrat der Provinz Ostpreußen wurde. Nach seinem Tod wechselten die Besitzverhältnisse. Das Gut wurde 1911 von dem sächsischen Industriellen Fritsche übernommen. 1935 erwarb die Witwe Dr. Karl Steimmings, des letzten Generalsekretärs der Westpreußischen



Landwirtschaftskammer im Freistaat Danzig, Gut Augken. Die Familie hatte zuvor das Gut Dorothcenhof b. Powayen im Kreis Samland besessen, das von der Stadt Königsberg wegen der Anlage weitläufiger Rieselfelder und für die Abwasserentsorgung aufgekauft worden war.

Hinsichtlich der Bodenverhältnisse erkennt das Heimatbuch des Kreises Wehlau dem Gebiet um Augken neben einigen anderen Gegenden wie um Reipen-Nickelsdorf, westliches Deimegebiet, Stobingen-Taplacken, Plibischken und Stadthausen-Schirrau den verhältnismäßig besten Boden im Kreis zu. C. B.

*In seinen Heimatort Augken reiste wiederholt (1992 und 1993) Herr Heinrich Steimming. Seinem Bericht entnehmen wir: Die stillen Hoffnungen haben sich endlich für uns noch Lebende seit zwei Jahren erfüllt: wir haben die Möglichkeit, unsere Heimat wiederzusehen!*



*Augken b. Wehlau, Wirtschaftsgebäude mit Storchennest und Gartenanlage am Gutshaus. (Foto i. Besitz von H. Steimming)*

Alle Berichte in unserem Heimatbrief bringen mit ihren Beschreibungen vor allem auch die Freude zum Ausdruck, endlich wieder den Fuß auf unsere alte Erde setzen, die Heimat wenigstens besuchen zu können.

Auch ich bin 1992 und 1993, jedesmal im Mai, nach Augken gefahren, denn es ging mir wie den meisten: man wollte endlich das Zuhause wiedersehen. Aber nichts mehr erinnert an die alte Herrlichkeit. Selbst der Gutsfriedhof ist ausgeraubt. Im Gutsgarten findet man lediglich die alten Bäume, die zum Teil auch noch verkohlt sind. In der Trauer um all das Vergangene gehe ich in Gedanken durch die verschwundenen Anwesen, durch die Häuser und Höfe und über die Felder und komme in der Erinnerung bei den Menschen an, die hier einst lebten, die man kannte und mit denen man enger oder auch weniger eng persönlich verbunden war. Ihrer wie auch der zu ihnen gehörenden Familien gedenke ich hier, im nicht mehr existierenden Augken, mit großer Wertschätzung. Noch einmal gehe ich die Namen der einst hier Beheimateten durch. Habe ich sie noch alle behalten, vergesse ich keinen? Vielleicht entsinnt sich einer der Leser noch weiterer Namen und teilt sie mir mit. Ich wäre ihm dankbar.

Damals wohnten in Augken die Familie Alt-Lehmann auf dem Vorwerk Rödersbruch, wo sie auch umgekommen sein soll, die Familie von Albert Lehmann, der 1943 in Rußland fiel, weiterhin die Familien Franz Lehmann, Sbosny, Fischer, Hecht, Meledschus, Radtke, Gronau, Klein, Hennig, Bar, nochmals Klein, auch die Familie des Gutsbeamten Dultz und Herr Borrmann wie auch Fräulein Rost. In unserem Haus lebten weit über ein Jahrzehnt Emma Möbius und auch Fräulein Thurau, die später nach Wehlau heiratete und dann Schittko hieß. Sie wie auch ihre beiden Kinder sind seit 1945 vermißt. – Und auch die Familien Rudowski, Merkel und Bischoff lebten in Augken. Ihnen allen gebührt ein ehrendes Gedenken. Sie verließen in der Nacht vom 21. auf den 22. Januar 1945 ihre Höfe, meist ohne die Hilfe ihrer Männer, die man noch zum Volkssturm eingezogen hatte. Als eines unserer ersten Opfer auf der Flucht starb an Herzschlag unser treuer Kutscher Fischer. – Der Treck zog über das zugefrorene Frische Haff, vorbei an Danzig, vorbei an Stolp. In Garz holten die russischen Truppen ihn ein, und was nicht schon vorher verloren gegangen war, tat es jetzt: alles löste sich auf. Es begann die schreckliche Zeit, erst unter den Russen, bald jedoch unter den Polen.

Im Frühjahr 1992 machten meine Frau und ich uns auf den Weg nach Ostpreußen. ...Ein Jahr später fuhr ich erneut dorthin und unternahm eine Rundreise von Königsberg aus nach Trakehnen, Ebenrode, auf die Kurische Nehrung und erneut nach Augken. Der Gutsfriedhof immer noch mit aufgebrochenen Grabstellen! Im Jahr zuvor lagen davor Kadaver von Jungkälbern, unverscharrt natürlich. In diesem Jahr fanden wir auf dem Weg nach Rödersbruch mehrere nicht abgehäutete Rinderkadaver.

Was uns insgesamt auffiel: im ganzen Bereich fehlen die handwerklichen Betriebe, es fehlen Schmieden, Viehzucht- und Saatzuchtteinrichtungen, es fehlt an etwas unserem Raiffeisenverband Ähnlichem. An einer erkennbaren betriebswirtschaftlichen Organisation scheint es überhaupt zu mangeln. Man wartet auf Ausführungsbestimmungen, die alles und zwar definitiv regeln sollen, doch sind auch diese stetem und schnellem Wandel unterworfen. Der Kontakt der Stadtbevölkerung zu jener auf dem Land lebenden scheint mir recht gering zu sein, jedenfalls wird der Landbewohner oft mit der Bezeichnung „Kulak“ bedacht, und das im keineswegs



*Das Gutshaus in Augken vor 1945 ( Foto i. Besitz v. H. Steimming)*

freundlichen Sinn. Anlässlich der 175. Jahrfeier der Landwirtschaftlichen Hochschule Stuttgart-Hohenheim waren auch russische Agrarwissenschaftler anwesend (Die Universität Kaliningrad hat, wie früher auch die Albertina, eine landwirtschaftliche Fakultät. Red.) Eine solche Einladung mit der Möglichkeit für die Agrarwissenschaftler, sich an funktionierenden Einrichtungen und Betrieben zu orientieren, halte ich für sinnvoll. Auch bin ich der Meinung, daß der Anstoß zu aktivem Tun bei den Menschen dort von der kommunalen Administration kommen muß.

Die privaten Unternehmungen vieler Ostpreußen, unserem Heimatland zu helfen, sind, wie wir alle wissen, mannigfaltig, sie gehen beim Einzelnen manchmal direkt an die Substanz. Diese private Hilfe, die im Vergleich zur nicht-privaten gewaltig ist, steht nach wie vor ohne rechtliche Grundlage da. Lassen wir uns dennoch nicht davon abhalten, Möglichkeiten und Wege zu suchen, unsere alte preußische Provinz nicht weiter im Koma versinken zu lassen. Immanuel Kant möge uns ein Mahner sein. Er wacht noch immer über die preußischen Tugenden vor dem Dom zu Königsberg.

## **Der „Totenberg“**

Unter einem Berg stellt man sich im allgemeinen eine stattliche Erhebung vor, eine Gebirgslandschaft mit einzelnen sie überragenden Höhen.

Der Berg, von dem ich berichten will, ist dagegen kaum zu bemerken. Nur Ortskundige und ehemalige Einwohner der Gemeinde Plauen, also von Detmitten und von Gr. und Kl. Plauen – immerhin 398 Personen laut Volkszählung von 1939 – wissen, daß es sich bei diesem Berg um ihren Friedhof handelt. Die Gemeinde Plauen gehörte zum Kirchspiel Allenburg.

An der Straße von Gr. Plauen nach Potawern liegt südlich von ihr in gut 1 km Entfernung eine etwa 2 ha große bewaldete Fläche. Die allgemeine Geländeerhebung in diesem Gebiet beträgt 20 m. Zum Wäldchen, dem „Totenberg“, steigt das Gelände sanft auf 24 m über NN an. Auf diesem Sandhügel wachsen neben Kiefern, Aspen, Birken und Eichen auch viel Strauchwerk und eine Lärche, die wegen ihrer eigenartigen Verkrüppelung auffällt. Sie steht heu-

te noch wie einst am Südrand des Totenberges, direkt am ehemaligen Eingang des Plauer Friedhofs.

Seit altersher wurden auf diesem Hügel die Toten aus der näheren Umgebung beerdigt. In unserem Jahrhundert entdeckte man dort ein größeres Gräberfeld aus vorgeschichtlicher Zeit, d.h. aus einer Epoche, die etwa 1000 Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung lag. Gefunden wurden Nadeln, Arm- und Fingerringe aus Bronze, Lanzenspitzen aus Eisen, ein kurzes breites Schwert und auch eine Urne.

Auf diesem Plauer Friedhof wurde Ende August 1933 dann auch mein Großvater, der Zieglermeister Albert Mattke, bestattet, dessen Ehefrau Helene schon 1924 verstorben war. Und auch mein Urgroßvater väterlicherseits, Friedrich Mattke, der ebenfalls Zieglermeister in Kl. Plauen war, ist hier 1901 beigesetzt worden, zwei Jahre später beerdigte man dort seine Frau Wilhelmine. Ihre letzte Ruhestätte auf dem Plauer Friedhof fanden auch noch andere meiner Verwandten. Durchschritt man den Eingang neben der zuvor erwähnten Lärche, so lagen unsere Familiengräber in der äußersten Reihe der linken Seite. – Insgesamt war der Friedhof nicht sehr groß. Soweit ich mich erinnere, hatten hier Angehörige der Familien Klinger, Krüger, Sommer, Sauer, Roloff und noch einige andere mehr ihre letzte Ruhe gefunden. Sicherlich können ehemalige Bewohner der Gemeinde weitere Namen von dort beerdigten Verstorbenen nennen.

In unserer Familie hatte meine Mutter die Grabpflege der Angehörigengräber übernommen. Etwa alle vier Wochen ging deshalb meine Mutter mit uns, meinem Bruder und mir, an einem Sonntagnachmittag zum Friedhof. Das war von der Försterei Plauen aus ein Weg von ca. 2,5 km. Mein Onkel Walter Bohl, der in der Heil- und Pflegeanstalt Allenberg Obergärtner war, hatte stets im Mai, wenn die Eisheiligen vorüber waren, die Bepflanzung der Gräber vorgenommen. Eis- und Knollenbegonien, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Reseda, Geranien, Hortensien, alle Arten von Sommerblumen und Halbstaude wurden innerhalb der Grabeinfassungen gepflanzt. Die ältesten unserer Familiengräber, jene also, die aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammten, waren zum Teil mit Efeu bewachsen. Bei der Auswahl der zur Bepflanzung geeigneten Blumen zog mein Onkel die Abwechslung vor, die Bepflanzung selbst war stets in sich abgestimmt. Natürlich mußte alles in den ersten Tagen nach der Pflanzung regelmäßig und sorgfältig gegos-

sen werden. Das erledigte dann mein Vater, den sein Weg, den er oft nach Gr. Plauen machen mußte, am Totenberg vorbeiführte. Im Frühjahr 1936 habe ich von Allenberg aus eine solche Bepflanzungsaktion mitgemacht, denn damals war ich als Schüler der Höheren Knaben- und Mädchenschule Wehlau bei meinem Onkel in Pension. Mein Onkel Walter besaß ein großes Segelboot mit Außenbordmotor, das seinen Liegeplatz an der Alle dicht vor dem



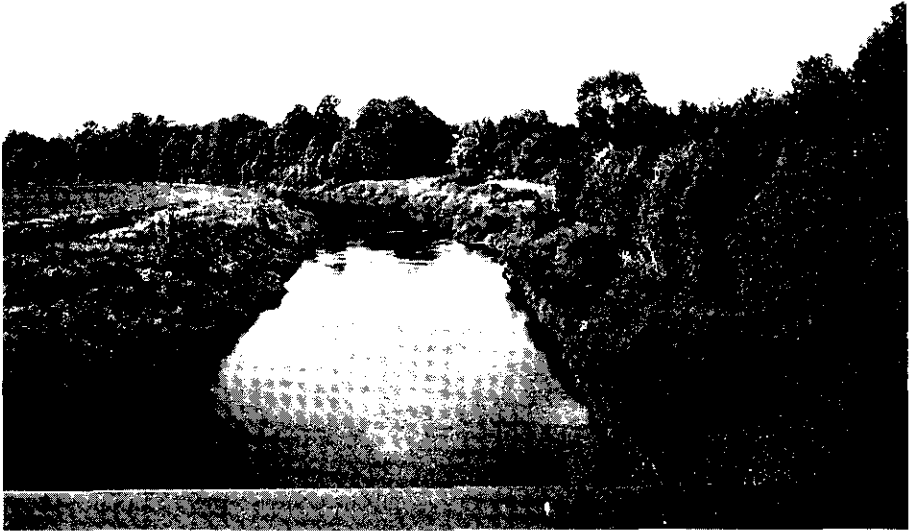
*Blick auf den Totenberg in Kl. Plauen. (Foto: E. v. Kalnassy)*

Wehr Allenberg-Pinnau hatte. An einem schönen Sonntagmorgen wurde das Boot startklar gemacht, mit den notwendigen Pflanzen beladen, und Tante Frieda brachte einen gefüllten Proviantkorb an Bord. Zu dritt ging die Fahrt dann los, stromaufwärts, Richtung Kl. Plauen. Stellenweise war die Strömung der Alle recht stark, so daß der Sachs-Außenbordmotor schwer arbeiten mußte. Da es windstill war, hatte es keinen Sinn, das Segel zu setzen, um den Motor zu unterstützen. Wir tuckerten geruhsam durch die landschaftlich herrliche Gegend an bewachsenen Steilufern, an Wiesen und Weiden vorbei, vorbei an Schön-Nuhr, am Silberberg bei Kl. Nuhr, an Gr. Nuhr, Koppershagen, Potawern bis in jene Höhe von Kl. Plau-

en, wo sich früher in Allenähe die Ziegelei Kl. Plauen befunden hatte. Die 15 km Wasserweg bis dorthin hatten wir in fast drei Stunden zurückgelegt. Fachgerecht wurde das Boot vertäut. An dieser Stelle ließ sich die Uferböschung gut erklimmen, und dann marschierten wir mit unseren Pflanzkörben los. Nach ca. 1 km Fußmarsch erreichten wir den Totenberg. Die Gräber wurden bepflanzt. Nachdem die Arbeit getan war und alles hübsch farbenprächtig und wieder sehr ordentlich aussah, traten wir nach einem kurzen Gedenken an den Gräbern zufrieden die Heimreise an. Stromabwärts ging es wesentlich schneller.



*Die Alle bei Kl. Nuhr  
vor 1944.  
(Foto i. Besitz von K.  
Rohde)*



*Blick von der Schaller Brücke stromaufwärts zum Trimmauer Hochufer.*

1994, nach mehr als 50 Jahren, fuhr ich mit meiner aus Masuren stammenden Frau wieder in meine Heimat. Wir suchten die Stätten unserer Jugend auf und kamen damit auch zu meinem Geburtsort Gr. Plauen. Vom Wohn- und Wirtschaftsgebäude fanden wir nur Ziegelschutt. Nur der tiefe Brunnen und einige alte, jetzt blühende Obstbäume zeigten an, daß hier einmal Menschen gelebt haben mußten. Die Swine, etwa 100 m von der ehemaligen Försterei entfernt, floß träge mit schmutzig-braunem Wasser dahin.

In Dettmitten steht noch das 1911 erbaute Wohnhaus meines Onkels, des Tischlermeisters Wilhelm Roloff. Die Dachziegel sind allerdings durch Asbestplatten ersetzt worden. In Allenburg fand ich die Volksschule wieder. Im übrigen kann ich nur alle jene Beschreibungen und Schilderungen über Zustand und Aussehen dieser Stadt bestätigen, die bisher veröffentlicht wurden. Auch die Städte Wehlau und Tapiau suchten wir auf, dazu den Sanditter Wald und Gr. Plauen. Alles sieht vernachlässigt aus, vieles gibt es auch gar nicht mehr. Es wurden eben seit 50 Jahren keine Werte erhalten.



Mit gemischten Gefühlen suchten wir unseren Totenberg auf. Kommt man von Gr. Plauen her, so findet man jetzt auf der Westseite des Wäldchens einen russischen Friedhof. Die Umzäunung ist stellenweise kaputt und paßt nicht zum Gesamteindruck des Friedhofs. Die ältesten der Grabstellen stammen aus dem Beginn der 50er Jahre. Gräber der vor kurzem Verstorbenen sind gepflegt und nach typisch russischer Toten- und Friedhofskultur hergerichtet, wobei Fotos der Toten auf den Grabsteinen angebracht sind. Aufwendige und teure Einfassungen lassen gewisse Rückschlüsse auf die Verstorbenen bzw. deren Familien zu.

Nun suchten wir unseren, den alten Friedhof. Etwa 100 m weiter am Südrand des Wäldchens sah ich die eigenartige Lärche stehen, die sich kaum verändert hat, nur etwas stärker ist sie geworden. Bei ihrem Anblick stiegen in mir sofort wieder die Bilder aus vergangenen Zeiten auf. Wir hatten unseren Friedhof wiedergefunden! Langsam, voller Erwartung versuchten wir uns durch das knie- bis mannshohe Gestrüpp, durch Brennesseln, Sandrohr, Aspen, Birken, Spirea und Rainfarn und vieles andere mehr vorzuarbeiten. Auf der linken Seite, wo einst meine Familienangehörigen ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten, erblickten wir tiefe Erdmulden, die Hälfte einer marmornen Grabeinfassung und einen Grabsteinsockel. Die etwa zwei Meter langen und einen halben Meter tiefen Erdlöcher, die sich genau an den Stellen ehemaliger Gräber finden und über den gesamten Friedhof verteilt sind, lassen nur den Schluß zu, daß Grabräuber auf der Suche nach Schmuck, goldenen Ringen und Zahngold hier ihr makabres Werk taten. Von der Höhe des Bewuchses zu schließen, müssen diese Untaten wohl schon in den ersten Jahren der Besetzung unserer Heimat vorgenommen worden sein. Dieser schreckliche Anblick hat uns erschüttert und tief bewegt.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Anregung unseres Kreisvertreters Joachim Rudat hinweisen, veröffentlicht in Folge 50, S. 135 unseres Heimatbriefs: vielleicht gibt es noch weitere ehemalige Plauer Landsleute, die auch unserem Friedhof, wie in jener Heimatbriefausgabe allgemein vorgeschlagen, ein würdiges Aussehen geben möchten.

Ich beabsichtige, 1995 nochmals dorthin zu reisen, um mit den örtlichen Behörden vielleicht entsprechende Maßnahmen in dieser Angelegenheit zu besprechen. *Hellmut Mattke, Forstmeister i. R.*

## **Wiedersehen mit der Heimat – Gr.Allendorf, Wohnsdorf – nach 48 Jahren**

*Nachdem Familie Diestel schon 1993 in das Heimatgebiet von Frau Diestel gefahren war, wiederholte das Ehepaar im Jahr darauf diese Reise noch einmal.*

Wir, mein Mann, unser Rauhaardackel Felix und ich, Brigitte Diestel geb. Bark aus Groß-Allendorf, Kr. Wehlau, haben zum zweiten Mal unsere Heimat besucht – allein und privat mit unserem eigenen Auto. Wir starteten am 4. Juli morgens um 4 Uhr in Lankau bei Mölln, unserem Wohnsitz, und wurden von einem Rußland-Deutschen, der seit dem 1. Mai 1994 Neubürger in Lankau ist, verabschiedet und mit guten Wünschen auf die Reise geschickt. ...Die Grenzabfertigung am Übergang Pomellen war zügig und ganz ohne Kontrolle, dabei hatten wir wieder wie auch das Mal zuvor den Wagen bis unters Dach mit Lebensmitteln, Bekleidung, Handwerkzeug, Medikamenten und Geschenken für unsere Rußland-Deutschen in Nordostpreußen vollgepackt. Da unsere Flucht 1945 nach sechs Wochen Dauer in Schlawin, Kr. Schlawe/Pommern endete und ich von 1945 bis 1947 in Schlawin gewohnt und dort für Russen und Polen gearbeitet habe, sind wir die Bäderstraße Köslin-Stolp-Gdingen-Zoppot-Danzig-Elbing gefahren. Das war zum großen Teil auch einst unser Fluchtweg. Unsere nachfolgende Fahrtroute war gleichzeitig auch die Marschrouten meines Mannes gewesen, die er als Kriegsgefangener nach erfolgloser Verteidigung unserer Heimat gegen den Kommunismus auf seinem Weg nach Sibirien hatte antreten müssen: von der Frischen Nehrung über Elbing-Frauenburg-Braunsberg und dann immer weiter in den Osten.

In Schlawin unterbrachen wir die Fahrt zum ersten Mal. Die Häuser von Frau Groth und Frau Panten, die uns bis zu der von den Polen vorgenommenen Ausweisung im Jahr 1947 Quartier gaben, stehen noch wie 1945, sind jetzt von Polen bewohnt. Diese luden uns trotz der bestehenden Sprachschwierigkeiten sogleich ein, bewirteten uns und ließen uns nur unter dem Versprechen ziehen, sie wieder zu besuchen. Die Straßen Richtung Stolp und weiter nach Osten sind gut, ja sehr gut ausgeschildert, bleifreies Benzin kann man überall tanken. Wir erreichten die russisch-polnische Grenze bei Bartenstein-Pr. Eylau, wurden relativ zügig abgefertigt, auch bei den

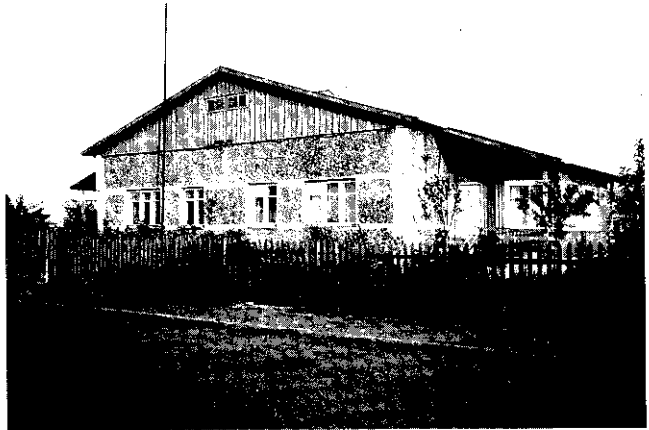
Russen, – und dann steht man der kyrillischen Schrift ziemlich hilflos gegenüber. Aber die Menschen, ob Russen, ob Rußlanddeutsche, sind bereit, notfalls mit Händen und Füßen, manchmal auch in Deutsch Auskunft zu geben. Abends waren wir dann in Gr. Wohnsdorf, bei Lydia und Viktor, gebürtigen Deutschen, deren Vorfahren von Katharina II. im Jahr 1764 als Siedler nach Rußland geholt worden waren. Die Familie wurde 1941 aus der Ukraine nach Kasachstan zwangsdeportiert und ist vor wenigen Jahren nach Ostpreußen gekommen, um hier wieder etwas aufzubauen. Lydia ist Lehrerin, ihr Mann Viktor Bauer, der die drei ersten Jahre seines Aufenthalts in Ostpreußen im Kollektiv arbeitete und dort wenig verdiente. Nach dieser Zeit, – das alles hatten wir bei unserem ersten Aufenthalt im Jahr davor erfahren, – versuchte er, sich selbständig zu machen. Man stellte ihnen ein halbes Siedlungshaus zur Verfügung, das sie später als Eigentum übernahmen, und im September 1993 sollte dann auch der Stall für die eigenen drei Kühe fertiggestellt sein. Zu dieser Familie, mit der wir das Jahr über in brieflichem und telefonischen Kontakt geblieben waren, hat sich ein herzliches Vertrauensverhältnis aufgebaut, so daß wir zu ihnen wie nach Hause kamen.

Allenburg wie auch Gr. Allendorf und Gr. Engellau gehören jetzt zum Kr. Friedland, da das Gebiet völlig neu und anders aufgeteilt wurde. Wir waren sechs Tage dort und haben wieder Dörfer und Städte besucht oder gesucht. Bei unserer Fahrt im Jahr davor hatten wir gesehen, daß die Natura in Allenburg noch steht und als Reparaturwerkstätte von Lastkraftwagen und Landmaschinen genutzt wird. Die ersten 5 km in Richtung Allendorf, meiner Heimat, waren befahrbar, die Landschaft war sehr vertraut, nur die dort vereinzelt gelegenen Gehöfte und das Gut Eichwalde fehlten, auch die Stadtförsterei Allenburg (Babel) existierte nicht mehr. Die letzten 2 km der Straße... nein, nicht Schlaglöcher, Krater!, die überhaupt kein Ende nahmen. Und nach 48 Jahren hatte ich damals dann in Allendorf gestanden, meiner Heimat. Ringsum nichts, nur Landschaft und die kaputte Schleuse im Hintergrund. Die gesamte linke Seite der Dorfstraße, also auch unser ehemaliger Hof, waren bis zur Schleuse eingezäunt und wurde von einer Riesenherde Schwarzbunter, einer Stute mit ihrem Fohlen und vielen Störchen genutzt. Wir waren dann damals über den Zaun gestiegen, nachdem wir die Einfahrt zum ehemaligen Hof gefunden hatten, und wunderten uns



*Groß-Allendorf  
1993. Hier ste-  
he ich vor unse-  
rer ehemaligen  
Haustür. In dem  
ganzen schönen  
Garten blieb als  
einziger Baum  
die Blutbuche  
erhalten (Foto:  
W. Diestel)*

*Die rechte Häl-  
te des Doppel-  
hauses wird von  
Lydia und Vik-  
tor bewohnt.  
(Foto: W.  
Diestel)*



*Das blieb vom  
Masurischen  
Kanal. 1994.  
(Foto: W.  
Diestel)*

über die Größe des Hofes und des ehemaligen Gartens, deren Ausmaße wir anhand der noch vorhandenen Teiche und des Kanals im Hintergrund zu bestimmen vermochten. Trotz des absoluten Nichts war ich überglücklich, wieder in der Heimat zu sein. Auf dem Friedhof fand ich auch das Grab meines Vaters, Otto Bark, gestorben 1939, aufgegraben, daneben frisch erbrochene Grabstellen, Gebeine und Schädel daneben. – Man nahm uns alles, doch unsere Toten hätten sie uns lassen sollen! Unsere Deutschrussen standen neben diesen ausgehobenen Gräbern und weinten vor Scham.

Später waren wir zur Schleuse gefahren, eine Ruine! Der obere Kanal ist ausgelaufen, der untere zwar noch vorhanden, aber fast zugewachsen, die Brücke nach Ziegelhöfchen ins Wasser gefallen, über Holzbohlen jedoch kommt man noch hinüber. – Auch Gr. Wohnsdorf hatten wir im Jahr zuvor aufgesucht. Die ehemalige Schule wird noch genutzt, der Gutshof von Baron v. Schrötter, d.h. das ehemalige Gutshaus, jetzt als Büro des Kollektivs Gr. Wohnsdorf benutzt, steht noch, ebenso die Wirtschaftsgebäude, aber alle in erbärmlichem Zustand. Hier war im Januar 1945 unser erstes Quartier auf dem Fluchtweg gewesen. Mit Frauen und Kindern und Familie Andres, der Lehrersfamilie aus Gr. Allendorf, hatten wir damals im Verwaltungsgebäude, d.h. im Flur einer Baracke kampiert. – Der alte Torturm ist nur noch eine Ruine, das Kraftwerk liegt in Trümmern, daneben der alte Friedhof, der, Grube neben Grube, nur erbrochene Grabstellen aufweist, direkt daneben der russische Friedhof, ungepflegt – nur die Natur, die Alle mit ihrer unvergleichlichen Landschaft entschädigen einen für alles.

Wir waren damals noch einmal nach Allendorf gefahren. Da wir 1945 etwas vergraben hatten, gingen wir nun auf „Schatzsuche“, natürlich ganz vergebens. Als Erinnerungsstücke nahmen wir uns einen Ziegelstein mit der Aufschrift „Neumühl“ mit und ein paar Teile von der ehemaligen Feldschmiede, z.B. das Gebiß eines Zau- mes. Unser Dackel Felix hatte damals schon von der Heimat völlig Besitz ergriffen und war bei seiner Jagd auf Kühe und Störche trotz seiner 12 Jahre gar nicht zu bremsen. Ich aber hatte mich trotz allem in meine Jugendzeit versetzt gefühlt – unvergessen schöne und glückliche Jahre!

Nun sind wir 1994 wiedergekommen und sind immer wieder erschüttert, wie sehr man unser schönes Ostpreußen hat verkommen

lassen, jedenfalls was den russisch besetzten Teil anlangt. Zu unserem großen Bedauern hat sich seit dem letzten Jahr nichts zum Besseren gewendet: was kaputt war – auch die Kirchen – ist kaputt geblieben, angefangene Neubauten sind auf dem damaligen Stand stehengeblieben, die Löcher in den Straßen sind noch ein bißchen tiefer geworden und die Wasserversorgung ist genauso schlecht wie im Jahr zuvor, d.h. tagsüber stundenlang gar nichts! Muß man das stille Örtchen aufsuchen, so ist es eine reine Glückssache, wenn es gerade einmal Wasser gibt. Mit dem Telefon steht es nicht besser. Mit Familie Lydia-Viktor besuchten wir viele Rußlanddeutsche, die z. T. erst seit kurzer Zeit in Nordostpreußen sind, so z.B. eine Familie Jacob Klassen, die drei Tage zuvor in die eine Hälfte der alten Schule in Kortmedien eingezogen war und dort einen Trümmerhaufen vorfand: das Dach kaputt, ebenso die Öfen, keine Türen und Fenster vorhanden. Doch sie hatten in dieser Zeit bereits den Schutt hinausgeschleppt, waren dabei, die Wände zu verputzen und der Vater hatte schon ein Stück Garten umgegraben. Land gibt es ja genug. Wir wurden dort sehr gastfreundlich aufgenommen und bewirtet. Meiner Ansicht nach sollten wir uns viel mehr für die Rußlanddeutschen in Ostpreußen einsetzen. Sie bemühen sich unter den schwierigsten Verhältnissen darum, unsere alte schöne Heimat zu erhalten, sie wiederzubeleben und sich selbst wieder eine eigene Existenz zu schaffen. Diese Menschen freuen sich über jeden Besuch, jede Unterhaltung mit ihnen und beschämen uns mit ihrer Gastfreundschaft.

Viktor hatte sich inzwischen ein Jahr lang als Bauer selbständig zu machen versucht. Er hatte 27 ha zur Bewirtschaftung bekommen, woraufhin er seinen Viehbestand aufstockte ...und wurde dann nicht die Milch los, die niemand bezahlen kann. Weiterverarbeitende Betriebe aber gibt es nicht. Und so arbeitet er wieder auf Abruf, da er einige Landmaschinen besitzt, die er für Lohn einsetzt, wobei der Lohn mal in einem Glas Honig, mal in einem Sack Weizen für die Hühner besteht. Nach einem Jahr als selbständiger Bauer ist er also wieder am Ende. Den Unterhalt der Familie verdient Lydia, als Lehrerin für 100 DM im Monat, und eben als Dolmetscherin.

Wir besuchen auch Königsberg und sind von allem sehr deprimiert. Privatwohnungen, in die wir hineinsehen konnten...! Zum Beispiel eine „Wohnung“, für 4.000 Dollar gekauft, gelegen im III.



*Der Stausee  
von Groß  
Wohnsdorf  
(Foto: W.  
Diestel)*

*Das frühere  
Kraftwerk von  
Groß  
Wohnsdorf  
(Foto: W.  
Diestel)*



*Das völlig aus-  
geräumte Kraft-  
werk von Groß  
Wohnsdorf.  
(Foto: W.  
Diestel)*

Stock einer Mietskaserne, vom Flur aus durch eine der ca. 10 Stalltüren zu betreten, die man dort findet. Der Raum ist 16 qm groß, ohne Bad, ohne Küche, und wird von einem Ehepaar mit Kleinkind bewohnt. Der Hausflur war eine einzige Kloake, da die Kanalisation kaputt war. Auf ausgelegten Steinen sind wir zur Treppe gesprungen. Die Wohnungsnot ist unbeschreiblich, zumal jetzt noch russisches Militär aus der ehemaligen DDR hineingestopft wird. Wir werden immer sprachloser: Was ist aus dem einst schönen Königsberg geworden! Kaufen kann man auf dem Markt und in Geschäften alles – wenn man das Geld dafür hat! Bei unserem letztjährigen Aufenthalt hatten wir in Friedland die Eltern von Lydia besucht, die dort – 82 und 69 Jahre alt – in einem neuerbauten Mietshaus wohnten. Diese Armut und das alltägliche Leben mit Anstehen für nichts, die Läden wie leergefegt ... es ist nicht zu beschreiben, und alle fragten sich damals, wie es weitergehen sollte. Diesmal hatten wir die Gelegenheit, durch Lydia zwei russische Bauunternehmer und den Bürgermeister aus Friedland kennenzulernen. Sie alle haben den guten Willen, mit Hilfe von deutschem Wissen und deutscher Unterstützung etwas zu ändern, Neues anzufangen, Altes zu reparieren und zu restaurieren, aber es gibt so gar kein Geld mehr in Rußland. Die Menschen sind arbeitslos und trösten sich mit einer Flasche Wodka über dieses Leben hinweg. Anhand alter Fotos von Allendorf und der Grundrißzeichnung unseres Hofes erzählt uns einer der Bauunternehmer, dessen Leidenschaft jetzt übrigens die Jagd ist, nachdem Allendorf bis vor drei Jahren als Jagdgebiet noch gesperrt war, daß unser Allendorf noch vor zehn Jahren gestanden hat, unser Kuhstall, ein 1927 gebauter, sehr massiver roter Backsteinbau, sogar noch vor fünf Jahren, und zwar genauso wie auf den Fotos sichtbar, und nun ist alles flach, ebengeschoben, Weideland wurde daraus. Nur eine alte Blutbuche in unserem Garten und die schöne Landschaft, sie sind geblieben.

Unser Hauptanliegen bei der diesjährigen Reise war, das Grab meines Vaters zuzuschütten und als Grabstelle wieder herzurichten. Das war bei dem harten, ausgetrockneten Lehmboden eine schwierige Arbeit, an die sich mein Mann zusammen mit Viktor machte. Auch der Viehhüter kam zu Hilfe, und so wurde in deutscher, russisch-deutscher und russischer Gemeinschaftsarbeit wieder eine gute Grabstelle angelegt, die Lydia mit einem großen



Strauß Feldblumen – Margueriten, roter Mohn und Kornblumen – schmückte. Am Kopfende legte sie rote Rosen nieder. Ich fand noch etwas Efeu auf dem Friedhof und pflanzte ihn ein, und da es abends regnete, wird er sicherlich auch angewachsen sein.

Nachdem wir eine Rundreise über Allenburg, wo die Mühle Anker noch steht, die Getreidemühle aber in der Kirche betrieben wird, über Imsdorf, Mulden, Gr. Gnie, Mauenfelde nach Gerdauen, Grünheim und Kortmedien gemacht hatten, sahen wir diesmal auch Wehlau, wo ich die Mittelschule besucht habe, im Sommer als Fahrschülerin, im Winter – einen Winter -- in Pension im Haus von Bäckermeister Haensch. Marktplatz, Kirche, Schule, Schanze – ehemaliges Wehlauer Pferdemarkt-Gelände – Neustadt...noch heute tun uns die Augen von jenem Anblick weh: Ruinen, Schutt, häßliche Neubauten ...! Unser Entschluß, früher als geplant umzukehren, wegzufahren, in unser jetziges Zuhause zurückzukehren, befestigte sich.

Nachmittags nahmen wir noch auf einem idyllisch gelegenen Platz jenseits von Friedland und in Allenähe an einem Picknick teil, das der Bürgermeister und die Baumeister aus Friedland mit ihren Frauen hier, in der Nähe eines größeren Sees – war es bei Sophiental? –, ausgerichtet hatten. Um uns die großartige Natur: mitten im Wald am großen See, Sandstrand, kein Boot, kein Auto, nur wir ca. 20 Personen, Russen und Deutsche, stundenlang allein auf dieser Welt. Und auf der anderen Seite das große Elend, das uns bei unserer Reise auf Schritt und Tritt begegnet war. Unsere Seelen waren hin- und hergerissen.

Am nächsten Morgen tränenreicher Abschied. Mir fiel die Abfahrt sehr schwer. Wenn wir gesund bleiben, so versprachen wir, kommen wir wieder.

## Dat Schenste

Dat es dat Schenste enne Welt,  
dat Schenste wat et gewt:  
wenn Sinndag es, on de Sonnke schient,  
on stell es Föld on Tröfft!

Denn nehm eck ut min Hochtitsload  
dem nie Omschlagdok.  
Wie hucke ons enne Goarde hen,  
de Peter nemmt dat Bok.

Denn red wi ditt, denn red wi datt;  
denn segg eck: „Peter, les!“  
On ons' Lewis' on Noabersch Fretz,  
de spele oppe Wes'.

Dat klingt von durt so söt on hell,  
dat klingt von hier so froh!  
Eck wet, dat es met Gottes Wohrt  
on Kinder emmer so!

On alles grönt on alles blögt.  
De lewe Sonn, de lacht. –  
Denn denk eck, wi hewwe vom lewe Gott  
dat Paradees gepacht'.

*Frieda Jung*  
geb. 1865 in Kiaulkehmen Kr. Gumbinnen  
gest. 1929 in Insterburg

## Rund um den Küchenherd

Das alte und etwas gebrechliche Gutshaus mit einer Dreifenster-Küche darin, von der die Eltern bereits im Kaufjahr (1909) die kleine „Anrichte“ abtrennen ließen, besaß noch den altertümlichen Koch-Kamin, in Ostpreußen als „Schorscht“ oder „Schor(n)stein“ bezeichnet. Solch ein Koch-Kamin pflegte ein Gesims für allerlei Hausrat zu haben und konnte durch ein Schor(n)stein-Brett verschlossen werden, wenn er nicht benutzt wurde. –Unser Koch-

Kamin fiel damals, wohl weil er schadhaft war, genau wie der Backofen in der „Leutestube“ (= Gesindestube), der schon beim „Besicht“ zusammenbrach. Dieser Raum war bei uns Mangelstube, weil eine gewaltige Wäschemangel mit einem Kasten und Stein-Beschwernis sich darin befand. Diesen Herd, den Koch-Kamin, hatte eigentlich schon allgemein ein gemauerter Küchenherd abgelöst, der die Feuerstelle im Inneren besaß und oft, wie bei uns, ein Kachelherd war. Ein solcher wurde als „Kochmaschine“ oder, wie im nördliche Ostpreußen gebräuchlich, schlicht als „Maschine“ bezeichnet. Darunter verstand man einen gesetzten Kachelherd mit Kochplatte aus Eisen und Herdringen, einem Wasser-Schaff oder auch -Schiff (ein Behälter für Wasser im Herd, abdeckbar), einem Bratofen und Trocken- bzw. Wärmeöfen. Auf dem Land kam noch der große Brotbackofen unten im Herd hinzu, den man mit Glut beheizte, die vor dem Einschieben des Brotes entfernt wurde.

In der Küche der Eltern, die rosa „geweißt“ war, was ihr ein freundliches Aussehen gab, befand sich neben dem Kachelherd eine Herd- oder Topfbank an der Wand mit den notwendigsten Töpfen darauf, die wegen der rußigen Böden kopfüber – wie die übrigen Töpfe im Topfbord – standen, jene mit einer Zeitungsspitze im Faltenmuster versehen. Über der Topfbank hing an der Herdwand der „Wasserstippel“ aus Blech zum Schöpfen, und an der Wand bei der Küchentür, die auf einen längeren Küchenflur ging, hingen am Ringhaken aufgefädelt die Herdringe für die Kochstellenplatte, – daneben wieder die Herdutensilien: Feuerhaken, Feuerzange, Feuerkrücke, Feuerspieß. Das Birkenholz für die Herdfeuerung, aber auch das für die Stubenöfen, das aus dem Holzstall hereingebracht wurde, entnahm man dem Holzkasten unter dem Tisch, der auf der anderen Seite der Tür stand und auf dem Briefträger Ritter die Post ablegte. Darüber hingen „Salzpaudel“ und „Schepp“, der große Schöpflöffel für die Suppen, zum Fenster hin, über dem zweiten Tisch, die Löffelbrettchen und Schlüsselborde, an denen Reibeisen, „Krumm-Messer“ und Schneeschläger baumelten. – Stellagen gab es aber auch noch in der Milchammer. – Nicht weit von der Tür stand der Schweineeimer, der „Drangeimer“ mit den Küchenabfällen, den sich der Schweinefütterer holte.

Der Küchenherd, wo die Mamsell gebot, die den Speisekammerschlüssel besaß, war mit einer eisernen Platte gedeckt, soweit die

Kochstellen reichten. Durch Fortnehmen oder Einsetzen von Ringen, was mit dem Feuerhaken geschah, veränderte man die Hitzezufuhr. Hinter den Kochstellen war der Wasserkasten, „Wasserschiff“ oder „Wasserschaff“ genannt, für Warmwasser in den Herd eingelassen. Auf dem Herd meines Elternhauses stand außerdem ganz hinten ein Kessel für Kannenwasser, das sich der Unterschweizer (= Melker) mit einer Eimerpede zur Kannenküche am Kuhstall abholte. Dieser große Kessel mit warmem Wasser, der hier über Mittag, wenn alles schlief – und manchmal auch das Feuer ausging – eine Folge von leisen Tönen abgab, zog mich als Kind in unsere Küche, in der es nach Holz, Herd und Wasserdampf roch, gelegentlich auch nach gebackenem Brot – so lange, bis die Mädchen erschienen und sich einen „Spliet“ (=Span) für den Herd fertigmachten, um das Feuer wieder in Gang zu bekommen. Am Abend, wenn es früh dunkel wurde, sangen sie zweistimmig in der Küche.

Die Feuerstelle zum „An- und Nachlegen“ befand sich unter der Kochstellenplatte, und an der Kochseite war der Bratofen, der auch gewöhnlich als Backofen diente, daneben ein Wärm- oder Trockenofen, in den sowohl feuchtes Holz zum Trocknen als auch das Backobst auf „Horden“ kam. Unter dem übrigen Teil des Herdes, der gänzlich mit großen Kacheln gedeckt war, verbarg sich ein größerer Brotbackofen, in dem man mit langen Holzstücken heizte, bevor das Brot in den Backofen kam. Vor dem Einschieben mußte das „Kohlenfeuer“, also die Glut darin, mehrmals „umgekrückt“, zuletzt nach dem Ausbrennen ausgeräumt werden. Hier backten die Mädchen zum Hausverbrauch „Grobes“ und „Feines“ Roggenbrot und manchmal ein Kinder-“Kuckelchen“.

Nach dem Brotbacken waren die Herdkacheln oben der Lieblingsplatz aller Katzen im Winter. Im Frühjahr fand sich ein Spankorb dort, in dem das geschlüpfte Federvieh trocknete, bevor es bei einer Glucke auf Stroh in der warmen Herdecke einquartiert wurde – nur durch ein Brett von der übrigen Küche und von dem Küchenleben getrennt.–

Besonderheit waren die Vorstellungen, die in der Küche gegeben wurden: Der „Schimmelreiter“ oder „Weihnachtsschimmel“, der aus zwei Kindern mit Laken bestand, wobei das erste Kind Reitersmann war und einen kunstvollen „Schimmelkopf“ hielt – der Schutzmann, der einen „Klinger“ schwang – der Storch, der mit

einer Stopfnadel im Schnabel die Mädchen bis in die Diele verfolgte. – Die „Sternsinger“ kamen mit der „Schrumm-Schrumm“, die meistens als „Brummbaß“ bezeichnet wurde und aus einem einfachen Brettchen bestand, an dem eine leere Zigarrenkiste – hier Steg und Resonanzboden in einem – mit Bindfadensaiten befestigt war. Silvester erschien noch ein „Neujahrsbock“, in einen langen Schafspelz verkrochen, in unserer Küche.

*Rosemarie Schaffstein*

## **Ostpreußisch – das reinste Deutsch**

Ein Student „aus dem Westen“ berichtete von seinen Sprachschwierigkeiten als er in Königsberg eintraf. Er betrat eine Bäckerei und wollte „Quarkkuchen“ kaufen. Er wurde verständnislos angeblickt. Das Wort „Käsekuchen“ machte die Gesichter noch ratloser. Schließlich zeigte er mit dem Finger auf das, was für ihn Quarkkuchen war. „Ach – Glumskuchen!“ sagte die Bäckersfrau. „Mit Schmand?“ fragte sie freundlich. Nun war er ratlos. „Sahne“ war gemeint; den Übersetzungsvorgang schilderte er nicht. Dann ging es ans Bezahlen. „Zwei Dittchen!“ sagte die geduldige Bäckersfrau. „Und da wußte ich, daß ich Deutsch lernen mußte!“ endete die Glumskuchen-Geschichte immer, und sie wurde oft erzählt.

Ja, die deutsche Sprache – ein Königsberger hielt das Ostpreußische für das reinste Deutsch, mit seinen Merkmalen, die nur schwer zu beschreiben sind. „Beschreiben“ müßte man sagen, weil ja „brai“ gesprochen werden muß. Es gibt „Wällen“ (Wellen), „Änten“ (Enten), ein besonders rollendes „r“ und ein „a“, das nur mit weitem Mund gesprochen werden kann. Das „i“ gerät meist zum „e“, das „ü“ dagegen zum „i“. „Na, kennst nech?“ Ein Ostpreuße ist sparsam, auch mit Worten. Das Überflüssige wird weggelassen. Es genügt, wenn der andere versteht. „Was willst?“ reicht vollkommen; das Personalpronomen „du“ ist überflüssig. „Aber er war doch!“ Wo er war, wann er war – das weiß der andere doch, warum so viel reden?

Typisch ist auch die Bildung des Passivs, wie es sie nur in Ostpreußen gibt. Dort wird gegangen und gelegen, gefahren und geritten. „Früher wurd mit der Kutsch gefahren!“ Man beachte: auch das „e“

an der Endsilbe fällt weg. „Es muß ja hingegangen werden!“ heißt es ärgerlich, wenn man feststellt, daß es sich nicht gelohnt hat, irgendwo hinzugehen. „Denn wird wieder so lang im Bett gelegen!“ kann man sich über Langschläfer empören. Korrekt spricht man auch nicht „g“, sondern „j“, so daß „jelejen“ die saubere Aussprache wäre. Bei aller Sparsamkeit aber wird an alle nur möglichen Wörter ein „chen“ gehängt; es ist eine Verkleinerung, in der sich die verhaltene Zärtlichkeit ausdrückt, die sonst wohl nicht recht Platz gefunden hat in dem arbeitsreichen und pflichterfüllten Leben. Aber es gibt das Muttchen und das Omchen, das Kindchen und dabei das Jungchen und das Marjellchen. Dabei entsteht allerdings kein Umlaut, und das „n“ in der Endsilbe fällt – sauber gesprochen – weg. „Katzche“ und „Hundche“ sagt man, „Fußche“ und „Handche“. Besonders Namen sind ohne das „chen“ gar nicht denkbar. Man heißt „Trautchen“ und „Metachen“, „Kurtchen“ und „Walterchen“, und die Ehefrau spricht von ihrem „Mannchen“.

Und Wörter gab es, die versteht man nur, wenn man aus Ostpreußen kommt oder sich tief in die ostpreußische Seele einfühlt. Da wurde geschabbert und plachandert, jewischert und jeschurjelt, Tätigkeiten, die man eigentlich gar nicht im Hochdeutschen wiedergeben kann. Gegen abend wurd's schubbrig (kühl, zum Frösteln), manchmal war einer gnaddrich (ungehalten, ungnädig) oder auch glubsch (brummig), am Sonnabend (auf keinen Fall am Samstag) wurde der Fladen (Streuselkuchen) gebacken, gewischt wurde mit 'nem Kodder, und von daher kommt das Wort „koddrig“, obwohl es „unwohl“ bedeutet. „Mir ist aber auch so koddrig!“ Man bangt sich nach jemandem, das heißt: man sehnt sich, fühlt sich allein; man ist so leckrig auf irgend etwas, dann gibts Flinsen (Pfannkuchen oder Kartoffelpuffer) und das Schlubberchen Kaffee („Na, willst noch e Schlubberche?“) und bei Tisch wird genötigt. „Nötigen“ hieß, den Gästen ein weiteres Stück Kuchen, ein weiteres Stück Fleisch anzubieten. Das Nötigen gehörte dazu.

Wenn nicht genötigt wurde, aß man nichts mehr und nahm das sehr übel. Umgekehrt gehörte es sich nicht, gleich beim ersten Nötigen zu nehmen. Man mußte sich schon zwei-, dreimal nötigen lassen, sonst war es unfein. Meine Großmutter, sicherlich eine sehr gute Gastgeberin, nahm es sich lange zu Herzen, als einmal eine der geladenen Damen zu ihr sagte: „Ich hätt' ja noch mehr gegessen,

wenn man genötigt worden wär. Aber es wurd ja nicht genötigt!“  
Später fiel diese Aufgabe meiner Tante zu. „Herta, du nötigst!“ hieß  
es, wenn Gäste kamen.

*Dr. Barbara Beutner*

Auszug aus „Meine Vaterstadt Königsberg“,  
Königsberger Bürgerbrief XXIII, 1984

## **Ostpreußisches Lexikon – kennen wir noch unsere Sprache ?**

Alles vertauscht – was gehört hier zusammen ?

Auflösung Seite 99

1. Schischke: habgieriger Mensch
2. hubbern: tanzen
3. kruschelig: vorlaut, altklug
4. Hemske: das Kleinzeug, Kleinholz
5. zerpliesern: tasten, nach etwas greifen
6. Venktiner: Streuzucker
7. jankern: scheuchen
8. scherbeln: begehrllich hinsehen
9. Schmisser: abgeschnittene Strumpffußlinge, auch  
manchmal für Schuhe
10. Farin: Ameise
11. Gniefke: Kleidungsstücke, Kleidung
12. Pareske: Wanduhr
13. schichern: kränkeln, dahinsiechen
14. Lucht: Iltis
15. dreibastig: kraushaarig
16. Plossen: Kiefern-, Tannenzapfen
17. grabbeln: Appetit haben auf
18. Seeger: Landstreicher
19. Ilske: Geizhals, Geizhammel
20. gielen: zerpfücken, auseinandernehmen
21. quiemen: frösteln, frieren
22. gnarren: untersuchen, stochern, sich an etwas zu  
schaffen machen
23. Rachull: Liebhaber, Schatz oder heimlich Verlobter
24. Gruschel: Bodenraum
25. gnorren: weinen, murren, quäken
26. maddern: knurren, auch schlecht gelaunt murren

## **Kennen Sie Pillkaller ?**

Eine Scheibe Leberwurst,  
Mostrich nach Bedarf,  
legt man auf ein Glas voll Schnaps  
und dann wird man scharf.

Denn: man sieht die Leberwurst,  
und: man riecht den Rauch,  
und: man schmeckt den Majoran  
und den Pfeffer auch.

Nun den „Klaren“ schnell zur Brust,  
den aus echtem Korn!  
Schon beim dritten hat man, „Prost!“,  
weit die Nase vorn.

Nach dem fünften ist die Welt  
nicht mehr mau und mies:  
Alles sieht so festlich aus  
wie im Paradies.

Doch beim zwölften sehnt man sich  
nach dem Bettgestell.  
Und man fragt die eigne Frau:  
„Woher kommst, Marjell?“

Die Scheibe geräucherte Landleberwurst mit Majoran legt man ohne Pelle auf ein mit klarem Korn gefülltes Schnapsglas. Ihr Durchmesser muß etwas größer als die Öffnung des Glases sein. Auf die Leberwurstscheibe „klackert“ man zwei oder drei Kleckse Mostrich. – Der „Pillkaller“ stammt aus Pillkallen/Schloßberg, 28 km nördlich von Gumbinnen.

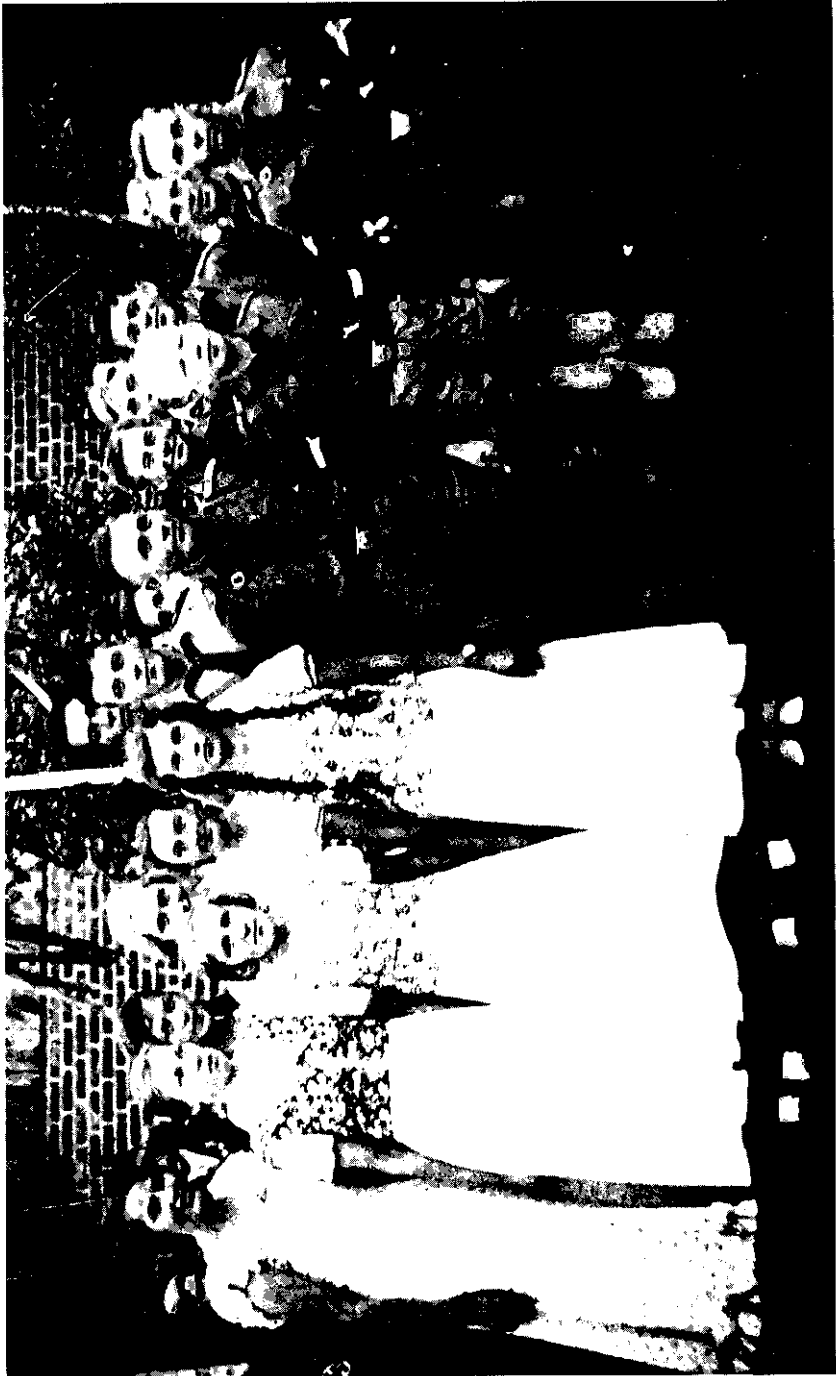
*Gert O.E. Sattler*

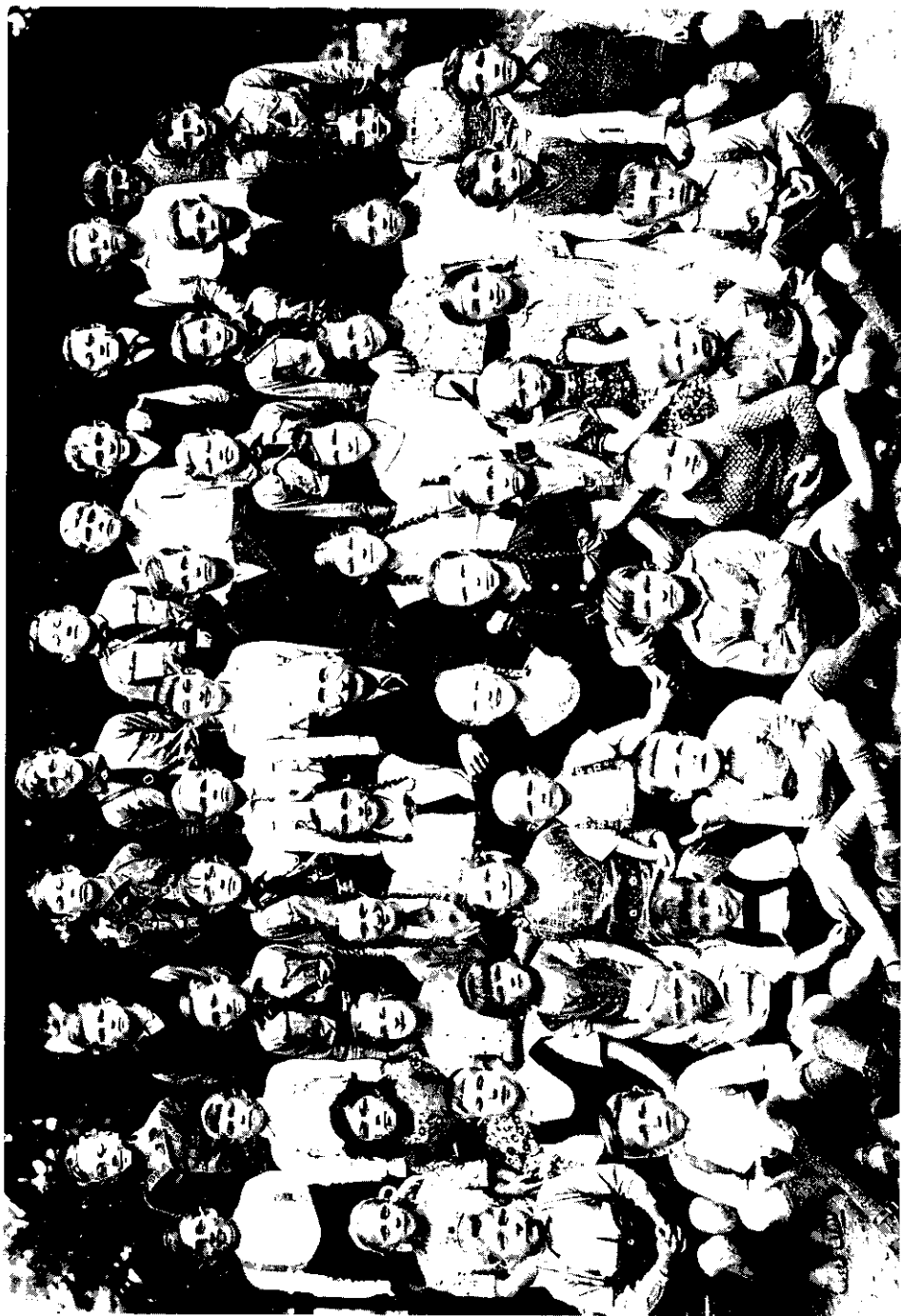
---

## **Suchbild Jugend aus Großhof**

Bild rechts, etwa 1935. Eingesandt: Hildegard Batschkus, geb. Hoffmann, früher Tapiau-Großhof, Rosestr. 22, heute: 52511 Geilenkirchen, Feldstr. 19







## Suchbild Volksschule Kuglacken

Bild links

Alt-Iischken mit Lehrer Gisa, eingesandt: Lotte Hansen, geb. Kaßmekat, Schönlankerstr. 2, 25813 Husum

---

## Heimatkundliches aus Romau

Über das 1394 genannte Romau, damals Romaw, ist man sich nicht sicher, ob der Name aus dem altrussischen *rams* (= *sittig*) oder dem Preußennamen *Rome* hergeleitet worden ist. In einer alten Chronik lesen wir über Romau:

„An der Landstraße von Biberswalde nach Tapiau, da wo diese die im Bau begriffene Chaussee Zohpen–Sielacken kreuzt, liegt das Dörfchen Romau, dessen Namen wohl früher Romow geschrieben wurde. Wenn man den Namen in dieser Weise geschrieben sieht, kommt man unwillkürlich auf den Gedanken, ob dieses nicht das Heiligtum der alten Preußen (= *Romowe*, Red.) mit seiner heiligen Eiche, unter welchen Göttern geopfert wurde, gewesen sein könnte. Zwischen Tiefenthamm und Magotten teilte sich vor undenklichen Zeiten der Pregel in zwei Arme. Der Augenschein lehrt es! Von dieser Stelle aus zieht sich nämlich ein 300 bis 500 Meter breites Torfbruch, ergiebig genug, um eine Großstadt wie etwa Königsberg für Jahre mit Heizungsmaterial versorgen zu können, von Magotten über Sielacken, Romau, Imten bis zu seiner Endung am Zohpener See hin, dabei ein tiefes Tal bildend. Ein Hauptgraben, genannt Romauer Fließ, der vor Imten in den Biberfluß mündet, entwässert dasselbe. Dieses Torfbruch mit seinem Fließchen ist ein alter, in der Reihe der Jahrhunderte verwachsener Pregelarm. Da das Romauer Fließ kein oder nur ein ganz geringes Gefälle hat, so bildet das ganze Torfbruch bei Hochwasser nicht nur im Frühjahr und Herbst, sondern auch im Sommer bei anhaltendem Regen und Westwind, der das Wasser des Pregels staut, einen See, so daß dadurch die ganze Landschaft an eine Gegend in Masuren erinnert. In dieser Zeit bildet dieses Gebiet mit den Orten Magotten, Romau, Imten, Lindenhof, Bahnhof Tapiau, Kleinhof und Vorwerk Milchbude eine Insel.

Der Boden auf dieser Insel ist Kies- und Sandboden, der aber bei guter Düngung noch reichlich Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln trägt. Auf dieser Insel befindet sich auch die Kleinhöfer Heide mit ihren verkrüppelten Kiefern, eine bei den Einwohnern von Tapiau beliebte Gegend für Spaziergänge. Zur Zeit langer trockener Witterung gerät der Sand der Heide bei Stürmen in Bewegung, ganz wie im Winter der Schnee, und man sagt: „Die Heide wandert.“

Wenn der Boden auch nicht solch hohe Erträge liefert wie z. B. die Niederungen, so hat er seine Bewohner doch noch immer reichlich genährt. Ja, vor 30 und etlichen Jahren waren seine Besitzer steinreich. Große, mächtige Steine lagen offen zu Tage und behinderten die Bestellung des Bodens. Man hatte aber wenig Verwendung für sie. Darum grub man große Löcher und versenkte die Steine im eigenen Kalkofen. Den gebrannten Kalk versandte man mit Kähnen auf Pregel und Deime zu den am Wasser liegenden Städten, besonders nach Königsberg. Jetzt sind die Steine schon knapper geworden. An der Oberfläche findet man schon lange keine mehr, und die tief in der Erde lagernden Steine herauszuholen, macht sich kaum bezahlt. Dafür aber werden jetzt die mächtigen Kieslager ausgebeutet, die sich dort befinden, und man wird wohl auch, da das Holz so knapp und bitter teuer geworden ist, der Not gehorchen und mit der Gewinnung von Torf aus dem gewaltigen Torfbruch beginnen.“

Soweit der Bericht über Romau, dem der Autor zusätzliche Mutmaßungen über die Lage des den Prussen heiligen Ortes Romowe hinzufügte, Mutmaßungen, die diesen Ort in Ostpreußen bald da und bald dort sehen wollten:

„Auf dieser durch das Torfbruch, dem alten verwachsenen Pregelarm und dem jetzigen Pregel gebildeten Insel lag Romowe, Opferstätte der alten Preußen. Es ist bekannt, daß der heilige Adalbert, der Apostel der alten Prussen, auf seiner Reise nach dem Preußenland eine Insel betrat, die ein heranströmender Fluß (mutmaßlich der Pregel) umschloß. Die Gelehrten behaupten, diese Insel sei der Gau Samland gewesen. Ebenso gut kann man aber auch behaupten, daß St. Adalbert nicht die Insel Samland betrat, als er das Schiff verließ, sondern die Tapiau gegenüberliegende, von zwei Pregelarmen umschlossene kleine Insel mit der Kleinhöfer Heide, dem letzten Rest des heiligen Waldes von Romowe.“– (Adalbert, aus

einem tschechischen Fürstenhaus stammend, war Priester, später Bischof von Prag und hatte sich ganz der Heidenbekehrung in den Ostgebieten zugewandt. Nachdem er auf seiner Reise weichselabwärts in Danzig durch eintägige Missionspredigt viele „Heiden“ bekehrt hatte, ließ er sich nach einer weiteren Wasserfahrt – über See oder das Frische Haff – an der prussischen Küste aussetzen. Seine nur zwei Begleiter machten sich sogleich aus dem Staub, so daß er sein Missionswerk allein durchführte, was ihm nur etwa für die Dauer einer Woche gelang. Bereits am 3. April 997 fand er den Märtyrertod. Als Orte, an denen er erschlagen wurde, werden Fischhausen im Samland oder, mit größerer Wahrscheinlichkeit, die Gegend südwestlich des Frischen Haffs, etwa zwischen Nogat und Elbinger Weichsel, angegeben. Diese zweite Version verneint auch die Möglichkeit, daß Adalbert je das Samland betreten haben könnte. Red.) –

„Noch heute findet man unfern von Romau in der Nähe des Tiefenthammer Birkenwäldchens einen mächtigen Steinblock von mehreren Kubikmetern Inhalt gelagert, welcher der Sage nach der alte Opferstein der Prussen gewesen sein soll und in den Spaziergänger, da er eine Spalte hat, im Gedenken vergangener Zeiten Geldstücke als Opfer in diesen Riß warfen. Es sind noch lange keine hundert Jahre her, da wohnte in Romau ein Besitzer namens Simanske. Dieser entdeckte auf der Anhöhe seines Feldes in der Nähe des Torfbruchs einen mächtigen Aschenhaufen. Mit der Asche düngte er seine Wiesen und fuhr Fuder über Fuder dorthin. Könnte die Asche nicht sehr wohl von den Opfern stammen, die die alten Prussen ihren Göttern darbrachten?“–

Damit endet der Bericht. Die darin ausgesprochenen Mutmaßungen rückt Franz Donner, damals Lehrer in Sanditten und erfolgreich in der gründlichen Erforschung unseres Heimatgebiets, zurecht, wenn er schreibt:

„Die Folgerung, daß bei Romau das Heiligtum der alten Preußen gewesen sei und daß hier Adalbert seinen Märtyrertod erlitten habe, ist insofern zu berichtigen, als zweifellos ein Heiligtum der alten Preußen sich dort befunden hat. Das kann nun nicht aus dem Vorhandensein des Opfersteins geschlossen werden, derselbe – ein erratischer Block von bedeutender Größe – ist wohl nie zu dem angegebenen Zweck benutzt worden. Außer dem Namen (*owe* = altsamländisch: *Aue*) wären als Beweisstücke anzuführen der

Aschehaufen, unter dem der Sage nach ein goldenes Schwert verborgen lag (Donner vermutet als Ursprung des Aschehaufens einen Kohlenmeiler), das frühere Vorhandensein eines mächtigen Eichenstubbens ( Adalbert soll, um die Ohnmacht der Heidengötter aufzuzeigen, die mächtige Eiche im Heiligtum der Prussen mit eigener Hand gefällt haben. Red. ) und die urkundliche Überlieferung, daß südlich von Tapiau bei Romau ein heiliger Wald gewesen sei. Daß Adalbert von Prag bis zu dieser Insel gelangen konnte, wäre wohl wegen der damaligen verhältnismäßig dichten Besiedelung des Pregeltals (mit ihm nicht freundlich gesinnten Prussen! Red.) kaum möglich gewesen und sicherlich konnte es niemals seine Absicht sein, mit dem Bekehrungswerk in der unmittelbaren Nähe der Grenzwildnis zu beginnen.

Der Volksglaube hat sich mit den erratischen Blöcken sehr oft beschäftigt, ein anderes Beispiel dafür ist der Teufelsstein bei Stanillien. Die Oberseite dieses Steins scheint bearbeitet zu sein, so daß er sehr wohl von einem Steinkistengrab herrühren könnte...“

C. B.

## **Und das findet man heute in Romau**

*Herr Lothar König, aus Romau gebürtig und jetzt im Kamperweg 49 b, 25524 Itzehoe wohnend, besuchte sein Heimatdorf und schreibt über das Wenige, das er vorfand:*

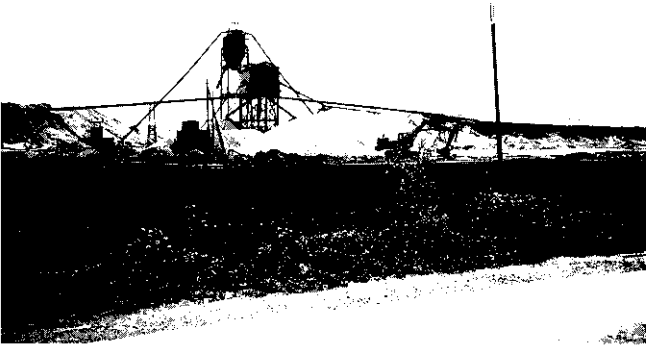
Die alte Dorfstraße, eine Durchgangsstraße, ist jetzt asphaltiert, was sie früher nicht war. Die sie an beiden Seiten einrahmenden Bäume sind inzwischen sehr groß geworden. Von Häusern und Gebäuden Romaus sind nur noch das Anwesen von Erich Störmer und das Haus von Kaufmann Plett zu finden. Alle anderen Gebäude sind hier wie auch in Imten verschwunden. In Romau mußten sie wohl dem weiträumigen Kies-Abbau weichen, der hier vorgenommen wird und u.a. zum Bau der Straße Königsberg-Taplacken-Insterburg-Eydtkau-Moskau(?) dient. In früheren Jahren – und vielleicht auch heutzutage noch – war dieses Gebiet Übungsgelände des sowjtischen Militärs und damit auch Sperrgebiet für die dort wohnende Bevölkerung. Die Dorfansiedlungen dürften bereits zu jener Zeit verschwunden sein. Sicher ist, daß der Abbau von Kies auch heute noch vorgenommen wird. Die sehr ausgedehnten bearbeiteten Flächen zeigen zum großen Teil noch keinen Bewuchs mit



*Schulklasse in Romau 1942/44 (?). Erkennt sich noch jemand ?*



*Die beiden letzten noch vorhandenen Häuser von Romau, Störmer  
und Kaufmann Plette.* (Foto: L. König)



*Kiesgewinnung  
im heutigen Be-  
reich von  
Romau.  
(Foto:  
L. König)*



*Weitflächiger  
Kiesabbau im  
ganzen Gebiet.  
(Foto:  
L. König)*



*Entstanden sind  
Baggerseen,  
von vielen Frö-  
schen bewohnt.  
(Foto:  
L. König)*



Buschwerk, sind also immer noch oder vor kurzem erst zur Kiesgewinnung herangezogen worden. An einigen Stellen finden sich größere und auch kleinere Baggerseen, ein ungestörtes Paradies für zahllose Frösche.

Von einem Aufbau in diesem Gebiet, sei er auch noch so klein, und von einer Neuansiedlung von Menschen findet man keine Spur. Romau und Imten sind ganz verschwunden und teilen damit das Schicksal vieler Dörfer in Ostpreußen.

Vor vielen Jahrzehnten schrieb der Lehrer Franz Oschlies, der von Romau nach Rosen bei Braunsberg versetzt worden war, seinem bisherigen Heimatort ein Abschiedsgedicht, in das seit 1945 sicherlich viele ehemalige Romauer von Herzen einstimmen können.

### **Abschied von Romau**

Ich lehn' am Bergesrücken,  
schau ostwärts unverwandt  
und grüß' mit nassen Blicken  
mein liebes Heideland.

Sterb' ich auf fremder Erde  
und wird es Euch bekannt,  
so lasset mich begraben  
auf Romaus Heideland.

Dort gab es treue Herzen,  
ich hab' sie wohl erkannt.  
Leb wohl, leb wohl, mein Romau!  
Mein trautes Heideland.

Wie gerne möcht' ich ruhen  
im gelblich-weißen Sand  
und harren der Erlösung  
auf Romaus Heideland.

*Franz Oschlies*

---

Zwei Marjellens waren nach Königsberg gefahren und besuchten zum ersten Mal in ihrem Leben eine Operettenvorstellung. Die Stuhlreihen des Theaters bestanden aus Klappstühlen, mit deren Mechanismus die beiden überhaupt nicht vertraut waren. Die Operette begann, die Melodien wogten durch den Raum, die Sänger gaben ihr Bestes. Da flüsterte die eine : „Annche, worauf huckst?“ „Auffm Stuhl“, flüsterte die andere zurück. Darauf die erste: „Ich huck auf nuscht, aber nu kann ich nich mehr!“

# Klunkermus und Bratkartoffeln

## Auch eine Heimreise

*Die hier vorliegende Erinnerung, die in fröhlichen und auch schwermütigen Bildern noch einmal die vergangene Zeit in unserer Heimat wiederauferstehen läßt und sie in Relation zu den Eindrücken aus der Jetztzeit setzt, schrieb Herr Heinz Breede auf für seine Frau Inge, Tochter des Lehrers Quandt in Gr. Nuhr.*

Es war so schön, bei anderen Leuten im Dorf zu essen, in großer Runde, einfach von der Dorfstraße an den runden Tisch, in dessen Mitte die Schüssel mit Bratkartoffeln stand, vor dem kleinen Mädchen die Schüssel mit Klunkermus, in die der Löffel eintauchte, um gleich danach aus der für alle bestimmten Schüssel Bratkartoffeln nachzuschieben; aber oft jäh unterbrochen durch einen Pfiff, der die Dorfstraße entlangeilte und dieses festliche Mahl störte, beendete, an den eigenen Tisch zurückholte und hier zu essen befahl, obwohl nun kein Bedürfnis mehr bestand.

Sie hatte sie oft erzählt, diese Geschichte vom Klunkermus und den Bratkartoffeln, eine von vielen Geschichten einer vergangenen Zeit, Synonym der Kindheit, die in diesem ostpreußischen Dorf voller Abenteuer war. Ich kenne dieses Dorf, obwohl früher nie gesehen, ganz genau, sah sie, während sie erzählte, durch die untere Dorfstraße gehen, an Schulbachs und Perkun vorbei bis zum Gastwirt Mohr, der immer zu verhindern wußte, daß das Dorf elektrischen Strom erhielt, weil er dann sein Petroleum nicht mehr hätte verkaufen können, hörte mit ihr Russen und Polen ihre schwermütigen Lieder singen, wenn sie, die Kriegsgefangenen, nach getaner Arbeit bei den Bauern oder der Richauer Ziegelei Allemannia in der warmen Alle badeten oder über den Fluß ruderten, litt mit ihr, als sie unsanft auf der spiegelglatten Dorfstraße landete, weil der Schwung für sie und die gefüllte Milchkanne – vom Bauern Eckloff geholt – zu groß wurde, aber ausprobieren mußte man es doch!; saß mit ihr auf den Stufen des Schulhauses und genoß den ostpreußischen Sommer oder lief mit ihr Schlittschuh bis zum Einbruch der Dämmerung.

Ich kannte Groß Nuhr, ich kannte den in Mäandern vorbeiziehenden Fluß, auf dem Kähne ihre Fracht nach Wehlau führten, wo die Alle in den Pregel mündet. Ich kannte den Schulgarten mit der großen Kastanie, den Apfelbäumen und dem Brunnen, wußte, daß es vom Schulgarten steil zur Alle hinunterging, ich kannte den Weg

zum Bahnhof in Klein Nuhr, der am Friedhof vorbei durch den Grund führte, etwa zwei für ein kleines Mädchen unheimliche Kilometer, und dann mit dem Zug nach Wehlau, zu den Großeltern mit dem Korbmachergeschäft in der Pregelstraße, am liebsten auf einer Fußbank hinter dem Ladentisch stehend, zwischendurch schnell zu Weidner, eine gelbe Papierrose kaufen.

Ich kannte auch *Pfarrer Lange*, der einmal im Monat ins Schulhaus kam, um hier den sonntäglichen Gottesdienst im Klassenraum abzuhalten, nicht ahnend, daß in der Taufschale, die mit anderem sakralen Gerät auf dem Schulboden deponiert war, die Puppe täglich gebadet wurde; sah ihn ankommend seine Aktentasche und den Talar zum immer wiederkehrenden Ärger der Hausfrau in der guten Stube auf den Tisch mit der wertvollen Filetdecke legen, höre ihn predigen, während der Vater des Mädchens den Gemeindegesang auf dem Harmonium begleitet und das kleine Mädchen selbst, Schleife im Haar oder Affenschaukel-Zöpfchen, sonntäglich herausgeputzt, vielleicht mit weißer Schürze, auf der letzten Schulbank beinebaumelnd dem Geschehen aufmerksam folgt.

Ich sehe den Schulmeister mit seiner kleinen Tochter durch die das Dorf umgebende Feldmark gehen, heideähnlich, Richtung Koppershagen, ...irgend etwas stimmte nicht, wir sind hier falsch, zu weit nach Koppershagen herunter; der russische Taxifahrer war hier noch nie, verläßt sich auf unsere Angaben, die sich aus den Erinnerungen meiner Frau und meinem Kartenmaterial zusammensetzen. Wir hatten uns auf den Weg gemacht, von Georgenswalde an der Samlandküste aus über Königsberg, der Geburtsstadt, nach Wehlau und Groß Nuhr, den Orten der Kindheit, einem Paradies, das, während wir durch Tapiau fuhren, die Deime überquerten und immer wieder von den unendlich scheinenden Alleen beschützend wie von einem Dom aufgenommen wurden, aus vielen Erzählungen zusammengesetzt in mir aufsteigt und Bestätigung verlangt, wohl wissend, daß der Krieg dieses Kinderparadies nicht ausgespart hat. Aber Spuren hoffen wir zu finden, kleine Mosaiksteine, die Zeugnis ablegen konnten von einst; und die Alleen, schöner denn je, sie führten uns, geleiteten uns nach Wehlau über die Lange Brücke, die immer noch wie einst den Pregel überspannt, nicht mehr mit Holzbohlen belegt, sondern mit einer Asphaltdecke versehen; magisch zieht uns die Ruine der Jakobi-Kirche an, die, obwohl ein Torso, immer noch majestätisch in den blauen ostpreu-

Bischen Himmel steigt, im Innern des Kirchenschiffs, dessen Dach eben dieses himmlische, unendliche Blau bildet, eine üppige, rote Beeren tragende Buschvegetation und das weiße Pferd, ein Schimmel, Schatten suchend im Geviert der durch den Krieg heruntergebrochenen Turmruine, irgendwie unwirklich, symbolhaft an den berühmten Wehlauer Pferdemarkt erinnernd, Relikt einer vergangenen Zeit? Wir treten heraus. Das Auge sucht Erinnerung: hier die Kirche und der Kirchplatz, dort der Markt – nein – oder doch – sollten wir ihn etwa schon gequert haben auf dem Weg zur Kirchenruine? Als solcher nicht mehr erkennbar, dort ein einzelns Haus aus alter Zeit die Stellung haltend, sonst nur Leere; und die Straßen, die auf den Markt führten, parallel zum Pregel angelegt, Kirchenstraße, Pregelstraße? Nur noch vorhanden auf der Karte der Erinnerung. Karte und Wirklichkeit stimmen nicht mehr überein, Erinnerung kann nicht mehr erfahrbar gemacht werden; verschwunden die alten Häuser, untergegangen das Korbmachersgeschäft der Großeltern, ausradiert die alten Speicher, dafür die ehemalige Pregelstraße quer verstellend ein Wohnblock, schmutzig, verwahrlost, laute Musik dringt heraus – aber darüber doch immer noch das unendliche Blau des ostpreußischen Himmels. Es versöhnt.

Wir fassen uns an und gehen wie Kinder, aber mit der Erfahrung Erwachsener, an dem sogenannten Chruschtschow-Haus, dessen kürzerer Flügel etwa die Begrenzung des Marktplatzes im Westen bildet, vorbei zum Pregel, folgen ihm bis zur Einmündung der Alle, wenden uns nach Süden, stehen am alten Brückenkopf der angeblich durch Sabotage gesprengten Alle-Brücke.....die Alle war doch früher breiter, und da muß das Steintor gestanden haben, wir sind hier etwa in der Vorstadt mit Lohberg und Roßmarkt, die Pregelstraße war links vom Steintor, die Kirchenstraße rechts, nein, zu erkennen ist nichts mehr ... wir wenden uns nach Osten, folgen der einzigen ausgebauten Straße, Zusammenlegung von Kirchenstraße und Gartenstraße, links schuppenähnliche Behausungen, sonst nichts, doch, der Schimmel kommt uns auf der Straße entgegen, in dieser Fremdheit schon etwas Vertrautes, Liebgewonnenes, ein alter Bekannter; und der Taxifahrer steht wartend an der Kirchenruine, blickt hinüber über die Schanzenwiesen zum Wasserturm aus alter Zeit, und über uns gleitet ein Storch zu seinem Nest, hoch oben auf dem abgebrochenen Kirchturm, freudig klappernd begrüßt... Ja, wir waren zu weit gefahren, hätten noch einmal nach rechts weg gemußt, auch wenn die Lücke im Buschwerk nicht

nach Weg ausgesehen hatte – gefährlich schlugen die Schottersteine gegen das Blech des Taxis – von Wehlau kommend hatten wir Bürgersdorf passiert und dann Klein Nuhr, das Schulgebäude steht noch, heute einen Laden und Wohnung beherbergend, davor zwei ältere russische Frauen, Kopftuch, Kittelschürze, unsere Fragen mit einer richtungsweisenden Handbewegung beantwortend, dann die Stimme meiner Frau... erkenne ich es, die Straße führt mit einer leichten Kurve durch eine flache Senke, und jetzt müssen wir rechts



*Groß-Nuhr im Jahr 1936*

ab, da ist ... war der Bahnhof, von hier 2 km zum Dorf, von hier mit dem Zug nach Wehlau zu den Körben und den gelben Rosen. Wie gesagt, wir hätten ein zweites Mal rechts abbiegen müssen, jetzt war trotz des fehlenden Bahnhofs und der fehlenden Gleise alles klar. Vorsichtig biegt das Taxi in den von Büschen überwucherten Weg ein, in der Mitte aufgewölbt, herausgewachsenes Kopfsteinpflaster, die Fahrspur selbst grabenartig, schlaglochübersät, gefährlich schrappt der Wagen über die hochgewölbten Kopfsteine, und dann geht es steil bergab, die Schlucht, der Grund,

wir sind richtig, und in das Wippen der Stoßdämpfer klingt es glücklich: „Hier bin ich immer gegangen, dort ist die kleine Brücke, jetzt geht es wieder bergan, ich habe Dir doch die Wahrheit erzählt!“ – ja, das hast Du. Und oben angekommen, finden wir auch den Friedhof oder das, was er einmal war; der Wagen quält sich ächzend weiter, wir müssen gleich da sein, Weggabelung. Halt, der Weg zur Alle und ein Haus, unvermittelt, überraschend, es sollte doch keins mehr stehen, das muß... das ist Girnus.

„Hier ging ich immer essen und durfte nicht“, Klunkermus und Bratkartoffeln. Hundegebell begleitet uns, zwei kleine Mädchen gucken neugierig als wir zur Alle hinuntergehen; ja, das ist, das war das Haus von Girnus! Und dann stehen wir an der Alle, ruhig zieht sie dahin, vorbei an dem Dorf der Kindheit, das unter hohen Bäumen und Büschen verschwunden ist, zugedeckt wie der ehemalige Weg, der als Abkürzung von hier mitten ins Dorf führte. Wir gehen langsam zurück, der Taxifahrer läßt uns allein, auf der Anhöhe nach rechts wieder eine Weggabelung, wieder rechts, das ist die untere Dorfstraße, die üppige Vegetation läßt hier und da Raum, läßt ehemalige Grundstücke erkennen, Ziegelsteine rechts und links des Weges auf größeren und kleineren Arealen, wie zusammengekehrt, Mauerreste, Einfahrten, hier muß die Meierei gewesen sein; der Schritt meiner Frau wird schneller, zielstrebig, zupackender, sie eilt voraus, die Dorfstraße macht eine Biegung – und dann ist sie, sind wir angekommen: das Schulhaus, Ort, Mittelpunkt der Kindheit, Ausgangspunkt aller Erzählungen; Erinnerung wird jetzt erfahrbar, linker Hand die Ruinen der Kellerräume, darüber befand sich also der Wohntrakt, rechter Hand recken Weidenröschen ihre Blüten der Sonne entgegen, die vom strahlend blauen Himmel dieses ehemalige Paradies der Kindheit in Licht und Wärme taucht; hier befand sich also der nicht unterkellerte Klassenraum; aber die Grundmauer, behauener Naturstein sorgfältig verfugt, steht noch, das etwas vergilbte Schwarzweißfoto, noch mit gezacktem Rand, läßt keine Zweifel aufkommen. Wir erobern diese Relikte der Vergangenheit, tasten uns über die Zwischenwände der Kellerräume, blicken hinab, wie aufgeräumt erscheint es uns, treten wieder auf die Dorfstraße, schreiten die Längsseite des ehemaligen Schulhauses ab, 18 Meter, das kommt hin, stehen glücklich vor der Kastanie, merkwürdig pappelschlank gewachsen, weil das Feuer sie einst halb vernichtet hatte, finden den Brunnen, den oft beschriebenen,

stehen staunend vor dem jetzt ausladenden Apfelbaum, dessen Früchte auf uns gewartet haben, streifen durch den Garten, verwildert, Wildpflanzen, Holunder und Weiden, kämpfen uns so bis zum Steilhang der Alle durch, gehen kreuz und quer, finden Zaunreste vom Nachbargrundstück, lokalisieren den Schulhof, erinnern uns hier, mutmaßen dort und lassen uns schließlich auf der wohl vergessenen Granitstufe des Schulhauses mit Blick in den von der Natur zurückeroberten Garten nieder, genießen die Stille, nur unterbrochen vom Gesang der Zaungrasmücke, eine Oase des Friedens in der Zerstörung, einfach glücklich, angekommen zu sein, über uns zieht ein Bussard seine Kreise.

Aber es hält meine Frau nicht lange auf dieser aus Kindertagen herübergekommenen Stufe, Aufregung läßt sie kaum essen und trinken, wie ein aufgeschreckter Vogel eilt sie hierhin und dorthin „ wir müssen weiter, das Dorf erkunden“ ... und so machen wir uns auf, gehen die untere Dorfstraße weiter, grasüberwuchert, haben Durchblicke zur Alle, jenseits die breiten Allewiesen, dann der Waldrand, Richau grüßt herüber, um uns Stille, ein verwunschener Ort, der einmal Dorf war, voller Leben, voller Geschichten, man ist versucht zu flüstern, um nicht zu wecken, um nicht den Frieden zu stören, hier und da Mauerreste, sonst Sträucher, alles gnädig zudeckend; hinauf zur oberen Dorfstraße, und hier, wo sich beide Wege treffen, ein kleines Gebäude mit kleinem Giebel – Rest der Gastwirtschaft Mohr – unterkellert, das kann nur der ehemalige Eiskeller sein, warum ist er stehengeblieben? Eine von vielen Fragen, die niemals eine Antwort erhalten werden.

Wir schlendern unter hohen Bäumen zurück zum Ausgangspunkt, linker Hand die ehemaligen, durch Mauerreste erkennbaren und von Buschwerk noch nicht vollständig eingenommenen Grundstücke, hier der Hof von Eckloff, dort muß das Haus von ... gestanden haben, rechter Hand geht der Blick in die Feldmark, durch die der Schulmeister mit der kleinen Tochter gewandert ist, auf die vielfältigen kleinen Wunder der Natur aufmerksam machend. Auch der Dorfteich, zwar durch die Natur verkleinert, ist noch da, auf dem man die ersten zaghaften Schlittschuh-Schritte machte, ehe die zugefrorene Alle erobert wurde. Hand in Hand, den durch Erinnerungsstücke schwerer gewordenen Rucksack geschultert – Mauerstein von der Wehlauer Kirche, Grabsteinbruchstück vom Friedhof, Ziegelstein vom Schulhaus – Hand in Hand gehen wir

glücklich weiter, nochmals zum Schulhaus, nehmen Abschied von einem Paradies, nicht von dem Kinderparadies, das wird bis in alle Ewigkeit lebendig bleiben, sondern von einem Ort, den der Mensch vor Jahrhunderten der Natur abgerungen und den die Natur sich jetzt zurückgeholt hat, eben ein neues, ein anderes Paradies, letzte Spuren nur künden von der einstigen Anwesenheit des Menschen: Mauerreste im fast undurchdringlichen Gebüsch, Augustapfel-Geschmack im verwilderten Garten, vorbeiziehende Flußmelodie, brunnenüberschattende Kastanie, im leisen Wind sich wiegender Farn über Grundmauern und Kellergewölben des Schulhauses, die zum Verweilen einladende Granitstufe, auf der schon das kleine Mädchen gesessen hat – und das Haus mit Klunkermus und Bratkartoffeln. Über allem aber das warme Licht eines ostpreußischen Sommertages.

Langsam und vorsichtig sucht sich das Taxi seinen Weg, quält sich von Schlagloch zu Schlagloch eines ausgefahrenen Pfades, der einmal Straße war, klettert durch den Grund, erreicht auf der Höhe die Hauptstraße nach Wehlau – und während wir Klein Nuhr und Bürgersdorf ein zweites Mal passieren, die domartigen Alleen uns wieder aufnehmen, überkommt uns erneut das Gefühl der Freude und Dankbarkeit, diesen Ort der Kindheit wiedergefunden, ja, neu entdeckt zu haben.

Ach ja, Klunkermus! Man nehme Milch, Wasser und Mehl, eine Prise Salz und Zucker nach Geschmack. In die kochende Milch streut man die aus Mehl, Wasser und Salz gerührten „Klunker“ und läßt alles unter Rühren kurz aufkochen – oder so ähnlich, aber bestimmt so köstlich schmeckend, daß das kleine Mädchen wieder die Dorfstraße entlangeilt und sich aufgeregt und glücklich einfach an den großen Tisch setzt.

*Harald Breede*

Was kam, was kommt – ich weiß nur eins:  
Hier ist mein Herz, und das ist dein  
o Heimat, bis zum Tode.

*Frieda Jung*



## Wie der Name Wilkendorf entstand

„Wilkis“ stammt aus der prussischen Sprache und heißt in der unseren „Wolf“. So steht es in der Erklärung der Ortsnamen aus dem Kreis Wehlau, die einst Donner zusammenstellte. Wilkendorf bedeutet also demnach Wolfsdorf, und die Chronik unseres Heimatgebietes vermutet, daß die Ansiedler mit jenem Namen, den sie ihrem Dorf gaben, ihren Nachkommen eine Erinnerung an das Leben in der öden Wildnis und ihren Gefahren überliefern wollten. Denn von der Wildnis waren sie umgeben: Wilkendorf und auch Stobingen waren die am weitesten nach Osten vorgeschobenen deutschen Dörfer in der Ordenszeit. „Deutsch“ heißt, daß die Siedler aus dem Westen, aus Deutschland gekommen und nicht bodenständige Prussen waren.

In den Pfingsttagen des Jahres 1336 verschrieb der Ordensmarschall Hennig Schindekopf dem Schulzen des Dorfes den Besitz von 4 Hufen, ein Beweis dafür, daß zu dieser Zeit Wilkendorf existiert. Von den nachfolgenden Zeiten wird über Steuern (=Zins) berichtet, die in Geldabgaben oder Naturalien zu entrichten waren. 1647 waren die in Wilkendorf ansässigen 16 Bauern so verarmt, daß die Steuerprüfer ihnen einen Teil der Steuern erlassen mußten. 1722, also ein gutes Jahrzehnt nach der Pestzeit, die Ostpreußen so verheerend traf, scheinen sich die Bauern Wilkendorfs in nicht ganz so traurigen Verhältnissen wie andere befunden zu haben, denn die Kriegs- und Domänenkammer, die zu dieser Zeit Besatzvieh für die verarmten königlichen Untertanen aufkaufte, erwarb allein von den Wilkendorfer Bauern acht Ochsen, zwei (braune) Pferde und zwei Kühe.

Wie lebendig die frühere Zeit mit ihren Gefahren und den Mitteln, ihnen zu begegnen, auch noch in unser Jahrhundert hineinreichte, mag ein kurzer Bericht schildern, der aus dem Jahr 1974 stammt. Damals unternahm ein ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau mit seinem Auto eine Tour durch die kleinen, abseits der Hauptstraßen gelegenen Dörfer des Bodensee-Gebiets. Am Mittagstisch in einem Dorfgasthaus kam unser Reisender mit zwei alten Damen ins Gespräch, die ihm wegen ihres norddeutschen Dialekts aufgefallen waren. Die jüngere von beiden, 73jährig, gab sich als Ostpreußin zu erkennen und erzählte, woher sie stammte: Sie sei in Wilkendorf, Krs. Wehlau geboren und auch dort zur Schule gegangen. Das erste große Entsetzen in ihrem Leben hätte jene

Zeit bedeutet, da ihre Eltern mit den Kindern 1914 mit dem Pferdegesspann vor den andringenden Russen nach Königsberg hätten flüchten müssen. Nach einigen Wochen seien sie zwar zurückgekehrt, doch könne sie bis heute nicht vergessen, welche sinnlosen Verwüstungen auf dem elterlichen Hof die Russen in jener doch eigentlich nur kurzen Zeit ihrer Anwesenheit sie angerichtet hatten. Als sie nun als erwachsene Frau im Winter 1944/45 die furchtbare Flucht erlebte, sei sie voller Grauen und Angst mit ihrem Treckwagen in Etappen bis zu diesem Ort gefahren, der dicht an der Schweizer Grenze liegt. Seither lebte sie hier.

Ja, sie war ein echtes Wilkendorfer Kind, das in seinen Jugendtagen immer wieder Feld und Flur der Dorfmark durchstreift hatte. Dabei war die sogenannte „Wolfkuhle“ für sie immer von einer besonderen Anziehungskraft gewesen. Wenige hundert Meter westlich von Wilkendorf, zwischen Wilkendorf und Weißensee, sei auf dem Gelände von Glaser diese Wolfkuhle gewesen. Zu sehen war eine halbkreisförmige Erdausschachtung an einem Hang, die so vorgenommen war, daß eine senkrechte Wand diesen nur zu einer Seite hin offenen Kessel begrenzte. Ganz offensichtlich sei dies eine von Menschenhand geschaffene Anlage gewesen. Auf ihre Fragen habe ihr die Mutter immer wieder erzählt, wie hier in früheren Zeiten die Männer des Dorfes und der umliegenden Orte und Gehöfte die damals noch in Rudeln umherstreifenden Wölfe in die Kuhle getrieben hätten, um sie dann in diesem Kessel, über dessen steile Wände es kein Entkommen gab, mit Dreschfliegeln, Forken und umgeschmiedeten alten Sensen zu töten. Man wollte und mußte der Wölfe, die oft zur Plage wurden, Herr werden, denn sie stellten für Mensch und Vieh eine ständige Bedrohung dar. – Diese große Wolfsfalle habe dann dem nächstgelegenen Dorf ihren Namen gegeben, nämlich „Wolfsdorf“. Im Lauf der Jahrhunderte habe sich dieser Name gewandelt, so daß aus dem Wolfsdorf ein Wölfendorf, ein Wölkendorf und schließlich ein Wilkendorf geworden sei.

So die Schilderung der Wilkendorfer Tischnachbarin. Wahrheit? Legende?

Wer will es entscheiden? In jedem Fall aber zeigt sich in dieser Erzählung, daß die Spuren aus vergangenen Zeiten im Bewußtsein der Landeskinder noch lange lebendig bleiben und weitergetragen werden. Und dabei spielt es dann auch fast keine Rolle mehr, ob Wilkendorf seinen Namen gleich vom prussischen *wilkis* erhielt

und so weiterführte, oder ob die Entwicklung umgekehrt über „Wolfsdorf“ und alle oben genannten Varianten dann zurück zum *wilkis*, zum schließlichen Wilkendorf führte. C. B.

## **Wilkendorf Kr. Wehlau – eine Reise in die Vergangenheit**

*1991 fuhr Herr Rudi Sinnak wieder nach Ostpreußen, das er erst 1949 hatte verlassen dürfen. Obwohl er von Verwandten eines sowjetischen Offiziers eingeladen und damit auch gleich im Besitz eines Besuchsvisums war, gestalteten sich auch für ihn der Grenzübertritt zwischen dem polnischen und russischen Bereich Ostpreußens sehr schwierig. Schließlich war er genötigt, den Weg über Brest zu nehmen, obwohl im Visum der Grenzübergang bei Pr. Eylau vorgegeben war. Nachdem dieser Umweg und auch litauische Grenzkontrollen überstanden waren, fährt Herr Sinnak in seinem Bericht fort:*

Wir fuhren bis Alytus, wo wir zum ersten Mal einen Wegweiser erblickten, der uns wie ein Lichtblick vorkam: nach Kaliningrad 250 km. Nur der Himmel zeigte kein Einsehen, schenkte uns keinen Lichtblick – es goß in Strömen! Dennoch kamen wir gut voran, da die Straßen alle recht übersichtlich und vor allem leer waren. Hinter Eydtkau (Kybartei) gab es eine zweite litauische Kontrolle, die aber nur sehr kurz ausfiel, weil es immer noch sehr stark regnete. In Insterburg konnten wir tanken und zwar betrug der damalige Literpreis – im Jahr 1991! – für Benzin 40 Kopeken. – Nun wurden die Ortschaften uns schon bekannter: Norkitten, Taplacken. Dort würden wir bei unseren Gastgebern übernachten. Ich aber wollte jetzt Wehlau sehen. Ehe ich aber anhalten konnte, waren wir auch schon über die Pregelbrücke gefahren. Einige Häuser glaubte ich noch erkennen zu können, etwa das Finanzamt, das Krankenhaus; aber nicht einmal der Bahnhof stand dort, wo ich ihn das letzte Mal gesehen hatte. Unsere Fahrt von diesem so veränderten Wehlau nach Wilkendorf verlief wortlos.

Die Insterburger Chaussee. Auf der Höhe von Petersdorf hätte nun die Tankstelle von Rautenberg kommen müssen. Diese Stelle ist öde und leer. Jetzt der Weg nach Wilkendorf. Wie oft bin ich ihn einst gefahren! Er hat sich in all den Jahren nicht verändert. Alles ist noch wie früher. ...Mir kommt es vor, als sei die Zeit stehenge-



*Die 3. und 4. Klasse der Schule Wilkendorf mit Lehrer Krause, Juni 1938, Oberste Reihe, 6. von li.: Rudi Sinnak. Wer erkennt sich wieder?*

blieben. Das Gehöft Stenzel aber fehlt, und noch immer sehe ich auch nicht die Silhouette von Wilkendorf, die man von dieser Entfernung aus eigentlich schon längst hätte wahrnehmen müssen. An der Stelle, wo einst das Dorf begann, halte ich an. ... Und dann sehe ich – kaum traue ich meinen Augen – den Transformator, die Spielecke unserer Kinderzeit. Erinnerungen werden wach, Bilder stehen wieder auf. Hier haben wir gespielt. Welch eine unbeschwerte Kinderzeit war das doch gewesen!. – Das Haus von Moldenhauers steht noch. Langsam fahren wir bis zur Schule. Ich sehe das Haus von Morgenroth und auch das rote Melkerhaus, aber wo ist der Dorfteich geblieben? Am Anger gehe ich den Weg in Richtung Wilkendorfhof. An der Ecke stehen die Häuser von Heinrichs und Wohlgemuths, das letztere nicht mehr bewohnt. Nun die Schule. Heute ist sie der Kindergarten der Kolchose Taplacken. Es ist schon spät, und die Leiterin des Kindergartens bittet uns, unsere frühere „Bildungsstätte“ besser noch einmal am nächsten Tag besuchen zu kommen. Wir sind einverstanden und fahren zu unseren Gastgebern nach Taplacken, wo man uns freudig aufnimmt. Mein Gastgeber ist wie ich in Wilkendorf geboren und auch dort einst zur Schule gegangen.

Der Hohlweg von Wilkendorf nach Taplacken ist verschwunden, und verschwunden ist auch der „Steinerne Mann“ an der Gabelung nach Nalegau. – Zwei Tage später geht es wieder nach Wilkendorf, diesmal von Taplacken aus über Nalegau. Ich sehe ein Feld, ca. 200 ha groß mit mehr als 25 alten, nutzlosen Strohmieten, die sicherlich schon Jahre dort stehen und nicht mehr gebraucht werden. Der größte Teil der Felder sind Wiesen, und auch Wilkendorf selbst ist eine große verunkrautete Wiese. Viele Kolchosmitglieder holen hier Grünfutter für ihr Vieh oder machen Heu.

In der Schule empfängt man uns heute mit einem großen Feldblumenstrauß und führt uns auch durch das Haus, so daß wir alles betrachten können. Vieles ist noch so wie es einst war. Der Ofen im Raum der zweiten Klasse ist erneuert: von den grünen, vom alten Ofen stammenden Kacheln stechen die neuen rötlich-tonfarbenen deutlich ab. Die Ofenröhre ist beim Prozeß der Erneuerung dann wohl abhanden gekommen, jedenfalls ist sie nicht mehr da. Erhalten blieb die Tür, die von diesem Raum in den ersten Klassenraum führte. Beide Klassenzimmer sind heute Schlafzimmer für die Kindergartenkinder. In der früheren Lehrerwohnung sind Spielzimmer, Büro und Küche untergebracht, und in der im oberen



*Statt des jetzigen  
Buschwerks  
stand dort einst  
das Anwesen  
Sinnak. Im Hin-  
tergrund das  
Wahrzeichen von  
Wilkendorf, der  
Transformator.  
(Foto: R Sinnak)*

*Auf dem alten  
Schulhof in  
Wilkendorf. Von  
li.: mein russ.  
Gastgeber, hier  
geboren und zur  
Schule gegangen,  
die Leiterin des  
Kindergartens,  
eine Erzieherin  
aus Deutschland  
und R. Sinnak.  
(Foto: R. Sinnak)*



*Die frühere 1.  
Klasse der  
Wilkendorfer  
Schule, heute  
Kindergarten.  
(Foto: R.  
Sinnak)*

*Wilkendorf  
1991. Das Haus  
der Familie  
Heinrich.  
(Foto: R.  
Sinnak)*



*Hier wohnte  
einst Familie  
Ferner.  
Wilkendorf 1991.  
(Foto: R.  
Sinnak)*

*Eingangstor  
zum Hof und  
Teile von Haus-  
und Wirt-  
schaftsgebäude  
des früheren  
Anwesen  
Morgenroth,  
Wilkendorf.  
(Foto: R.  
Sinnak)*





*Gebäude in Nalegau. (Foto: R. Sinnak)*

Stockwerk gelegenen Wohnung des zweiten Lehrers wohnt heute eine Reinigungskraft. – Wir finden den Klarapfelbaum wieder, der einst Lehrer Kahl gehörte. Wie oft hatten wir den Baum geplündert! Schade, heute sind die Äpfel daran noch nicht reif. –

Der Sportplatz ist zum Kinderspielfeld geworden. An der Straßenseite fehlen die Maulbeerbäume, die ich damals gepflanzt habe. Und es fehlen auch die Tulpen vor dem Schulhaus, die wir einst oft und heimlich abgeschossen haben. Was dieser Tat dann zu folgen pflegte, dürfte jedem Wilkendorfer Jungen noch gut in Erinnerung sein!

Hinter dem Sportplatz, im früheren Garten von Weiß, befindet sich heute ein russischer Friedhof. Auch eine deutsche Frau sei dort beerdigt, erfahre ich von der Bewohnerin des Heinrich-Hauses. – Mein Elternhaus ist durch Kriegseinwirkung zerstört worden. Buschwerk füllt dort die Leere, und ich gedenke meiner Kindertage auf einer krautigen Wiese. Alles ist fremd.



Die umliegenden Dörfer Weißensee, Parnehen und Brandlacken besuchen wir auch. In Wilkendorfshof wird Erdöl gefördert. Wilkenhöhe steht nicht mehr. – Warum nur werden die Felder so minimal bestellt? Kartoffeln legt man mit der Hand, dabei sind Legemaschinen, auch drei Vollerntekombines sowie Häcksler, Schwatmäher und Mährescher vorhanden. Bei einem Gespräch mit dem Kolchosvorsitzenden erhalte ich zur Antwort, daß die Spezialisten fehlten: die jungen Leute gingen in die Fabriken. Das schönste Erlebnis für mich war ein Bad im Pregel, in der Nähe des Schleusenwärterhäuschens in Taplacken. Auch in Taplacken ist noch vieles aus früherer Zeit geblieben, allerdings wurde inzwischen eine neue Brücke über den Pregel gebaut, und drei Maurer sind jetzt dabei, ein Hotel zu errichten (s. Wehlauer Heimatbrief Folge 52, S. 74 u. S. 76).

Nach acht Tagen, in denen wir die große Gastfreundschaft unserer Gastgeber immer erneut erfahren, reisen wir ab und werden mit einem Prasnik durch das halbe Dorf Taplacken verabschiedet. Bis Insterburg kann ich auf der Rückreise kein Wort sprechen, so nahe



*Das Insthaus von Klein, Nalegau 1991. (Foto: R. Sinnak)*



*Das frühere Gutshaus in Pregelau. (Foto: R. Sinnak)*

geht mir alles, was ich sah und erlebte. Wiederkommen! baten unsere Gastgeber. Ja, ich will wiederkommen, will es mir vornehmen. Aber nicht noch einmal über Brest!

---

Die Kreisgemeinschaft dankt allen, die mit ihrer Spende eine weitere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen. Helfen Sie uns auch bitte weiterhin. Bei Einzahlungen bitte auch den Vornamen voll ausschreiben, um Verwechslungen auszuschließen. Und bitte – schreiben Sie so deutlich als möglich Ihren Namen! Wir bedauern jedesmal, einige Spender nicht mit Namen aufführen zu können, da wir ihn nicht lesen können.

Wenn Sie umgezogen sind, wenn sich Ihre Anschrift verändert hat – teilen Sie es bitte unserem Karteiführer Herrn Preiß mit, denn sonst erreicht der nächste Heimatbrief Sie nicht. Herrn Preiß' Adresse finden Sie in jedem Heft auf der Rückseite des vorderen Umschlagblattes.

Bei Haushaltsverkleinerungen oder –auflösungen: werfen Sie die „alten Stücke“ aus der Heimat nicht fort! Unser Wehlauer Heimatmuseum ist interessiert an allem, was aus jener Zeit stammt,

etwa an Bescheinigungen, Dokumenten und selbst weniger ge-  
wichtigen Schriftstücken, vor allem auch an Gegenständen, die  
einst den Weg hierher machten.

## Zeugnis eines Pflichtjahr Mädchens

Aus jener Zeit, in der schulentlassene Mädchen ihre sog. Pflicht-  
jahrszeit erfüllen mußten, d.h. für die Dauer eines Jahres in einer  
Familie in Stadt oder Land arbeiteten, stammt dieses Zeugnis aus  
dem Jahr 1941, das uns ein früheres „Pflichtjahr Mädchen“, näm-  
lich Frau Erna Geist, geb. Selbmann, zuschickte. Von ihr auch  
stammen die Aufnahmen aus Schorkeninken.

### Eutlappings = Jüngstitz

Das Pflichtjahresmädchen Frau Selbmann aus  
Großhof in Eutlapp war in der Zeit vom 1. März  
1939 bis 15. März 1940 bei uns in Holling. Sie hat  
sich in dieser Zeit in der Landwirtschaft so wie  
auch im Haushalt ihrer neuen Herrin sehr  
und erfolgreich bemüht und mich sehr zufrieden  
gemacht. Ihre Eutlapping war sehr gut.  
Ich wünsche ihr für ihre fernere Zukunft das Beste.  
Da sie in die Lehre gehen will auf ihrem  
eigenen Wunsch unterlassen

Dieses Zeugnis wurde gegeben am 15. März 1941.  
Erinwig Alse  
Lehrer.



*Auf dem Hof von  
Fritz Alex in  
Schorkeninken.  
Von li. Bauer Alex,  
Erna Selbmann  
zur Kinderzeit,  
Lena Holdock und  
Frau Eudom.  
(Foto i. Besitz v.  
Erna Geist, geb.  
Selbmann)*



*B. Schorkeninken. Frau Eudom  
und Lena Holdock. Eingesandt  
von Erna Geist, Poststr. 7,  
21227 Bendestorf.*

## **Vom Johannisfeuer und von neuerlei Kraut**

Von der Sommersonnenwende berichtet man aus Darkehmen:  
„Am Johannesabend wurde ‚Hex verbrennt‘. Es wurde ein Wagen-  
rad genommen, und in die Achse wurde viel Teer geschmiert. Dann  
wurde die Weißdornhecke beschnitten und (dazu) möglichst viel

Tannenäste, die trocken sein mußten, damit das Feuer gut brannte. Auf der höchsten Erhebung im Land wurde dann das Johannesfeuer gebrannt. Damit sollte vom ganzen Land alles Unwetter ferngehalten werden“. In der Tilsiter Gegend war es etwas anders:

„Bei uns wurde zum Johannistag ein großes Faß angerollt. Da wurde Holz und Strauch `reingesteckt, mit Teer vollgegossen und an einem großen Pfahl befestigt. Der wurde in die Erde gegraben. Die jungen Leute kamen zusammen, stecken ihn an, und dann haben sie getanzt – Ziehharmonika hatten sie – Polka haben sie getanzt und wie die Tänze damals alle hießen. Wir Kinder freuten uns, daß wir so lange aufbleiben durften. Es war direkt an der Memel auf einem Berg. Von da ging der Schein über die Memel nach rechts und links. Überall verbrannten die ollen Hexen. – Und dann mußten wir vom Beet siebenerlei Blumen holen. Die wurden zum Blumenstrauß zusammengebunden, und dann stellten wir uns hin und schmissen den Blumenstrauß über den Kopf aufs Dach. Ist ganz gleich, was für ein Dach das war: Hausdach oder Stalldach oder Schauerdach oder ein Scheunendach. Das niedrigste Dach suchten wir uns aus. Und wenn der Strauß oben blieb, dann ging unser Wunsch in Erfüllung. Und kam er runter, na, dann hatten wir Pech gehabt.“ In der gleichen Gegend war es auch Brauch, Johanneswurzeln zu setzen. „Da wurde eine Beeten- und eine Wrukenpflanze mit den Wurzeln zusammengewickelt, – so richtig zusammengedreht und dann eingepflanzt, so, wie eben eine Pflanze gesetzt werden muß. Und dann waren wir neugierig: wuchsen sie an? Die beiden Pflanzen waren mein „Schmiss“ und ich, und da kuckten wir denn auch oft nach: ja, sie wuchsen an! Dann wußten wir: das wird ein Paar!“

Aus Natangen, dem Land zwischen der nördlichen Alle, dem Pregel und dem Frischen Haff erzählt man, daß in der Johannistag, wenn auf weiten Wiesen das Gras schnittreif stand, ein Senzenmann zu hören war. Der dengelte seine Sense und rief:

Schrap, schrap, hau sacht,  
langer Dag, korte Nacht.

Es war die Wiesenschnarre, ein Vogel, der sich nachts in einen Hauer verwandelte. In alten Zeiten soll dann am Morgen das Gras im Schwatt gelegen haben.

Überall im ganzen Land bescherte diese Nacht Wunder über Wunder. In Masuren wußte man zu berichten, daß das Farnkraut im

Wald goldene Sternblumen trage. Wer sie fände, erfahre vielerlei seltsame Dinge, so auch die Kunde von vergrabenen Schätzen. Die Samen des Farns hätten in dieser Nacht besondere Heilkräfte.

Es ist bekannt, daß die meisten Arten von Heilkräutern vor Johanni geerntet werden sollen, weil später ihre Wirkung abnimmt. So sammelte man in Natangen und im Samland neunerlei Kräuter und flocht sie in der Johannisnacht zum Kranz. Den warf man rückwärts über den Kopf ins Fenster oder band ihn an eine Schnur, die zum Fenster hinaushing. Wie beim Osterwasserholen mußte man schweigen, bis man in der Schlafstube angelangt war und den Kranz unters Kopfkissen gelegt hatte. Der Traum dieser Nacht sollte dann in Erfüllung gehen. Diese neun verschiedenen Heilkräuter, in den Gräben am Feldrand gepflückt, hat man in früheren Zeiten, als die Menschen noch weiser waren, unter dem Kissen liegen gelassen. Schafgarbe war dabei, Kamille, Johanniskraut, Jesu-Wunden-Kraut, Labkraut, Schachtelhalm, Feldstiefmütterchen und was sonst noch an heilkräftigen Pflanzen zu finden war.

Das „Hexverbrennen“ galt als alter heidnischer Brauch. Nun gibt es sehr viele Bräuche, in denen heidnische Vorstellungen mit christlichen verwoben wurden. Das Hexverbrennen allerdings kannten weder die Altpreußen noch die Altgermanen oder sonstige heidnische Völker. Es stammt aus dem ausgehenden Mittelalter, da man der Zauberei verdächtige Frauen und Mädchen wirklich auf Scheiterhaufen stellte und sie verbrannte. Hexen, als häßliche Hutzelweiber auf Besen reitend dargestellt, hat man in der Frühzeit nicht gekannt. Im Altdeutschen waren die „Hagedissen“ die Waldweisen: es waren Frauen, die mit Kräutern und durch Segensprüche heilten. Sie waren schön wie die Walpurgis, die, im Märchen „Allerleirauh“ genannt, in der Mai- oder Mittsommernacht vom Jäger gefangen und vom König zur Hochzeit geführt wurde. Ähnliche Gestalten hat es auch bei den Altpreußen und Litauern gegeben. Bei der Bekehrung zum Christentum wurde, wie immer im Menschenleben, hier in weiser Überlegung, dort mit ungestümem Eifer gehandelt. Wer die heiligen Eichen der Preußen fällte, mußte gewärtig sein, selber ein Opfer der Axt zu werden. Wer aber behutsam an eine heilige Linde ein Muttergottesbild heftete oder, wie es später Margarethe von Kunheim, die Tochter Martin Luthers tat, den Opferstein von Knauten zum Taufstein bestimmte, konnte des Erfolgs gewisser sein. Daß man die heilkundigen Frauen zu

bösen Zauberinnen und Hexen machte, hat keinen Segen gebracht. Im Johannisbrauch trat die Hexe in Form einer Strohuppe an die Stelle älterer Gestalten, besonders der des Winters beim Osterfeuer. – Vom Johannisfeuer wurde an manchen Orten von jeder Familie ein brennendes Holzscheit mitgenommen und damit zu Hause das Herdfeuer neu angezündet.

Aus „Vom Festefeiern in Ostpreußen“  
= Arbeitsheft der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.,  
Abt. Kultur.

Es war ein Land – wo bleibst Du, Zeit?  
Da wogte der Roggen wie See so weit,  
Da klang aus den Erlen der Sprosser Singen  
Wenn Herde und Fohlen zur Tränke gingen,  
Hof auf, Hof ab, wie ein Herz so sacht,  
klang das Klopfen der Sensen in heller Nacht,  
Und Heukahn an Heukahn lag still auf dem Strom.  
Und geborgen schlief Stadt und Ordensdom –  
In der hellen Nacht – der Johannisnacht!

*Agnes Miegel*

## **Damals...Geschichten aus der Heimat**

### **Rittergut Eichen: Schneidelinchen**

Wer erinnert sich noch an das zarte Frauchen, das Schneidelinchen?

Im großen Haus – der Wäscheschrank stand in der Halle – war wieder einmal alles durcheinander: vieles kaputt, die Knöpfe ab, einige Stücke eingerissen, ein Riesenflickhaufen! Niemand wollte sich heranwagen. Die Kinder Rosi und Moni brauchten auch wieder Mäntelchen – Schneidelinchen muß bestellt werden!

Der Kutscher fuhr sie abholen. Kaum zu sehen war sie, eingehüllt in Pelze und Decken; es war noch Winter. Uns kam es so vor, als konnten Nähmaschinen nur im Winter in Betrieb gesetzt werden. Gleich neben den Kindern mußte sie schlafen, denn niemand konnte sich vorstellen, sie in eines der Fremdenzimmer abzuschieben, so zerbrechlich erschien sie. – Mein Gott, was sie alles an einem

Tag schaffte! Man mag nicht über den Lohn sprechen, den dieses kleine Menschlein für seine Arbeit erhielt. Aber für einige Zeit war Schneidelinchen ihrer häuslichen Einsamkeit entflohen. Ich habe selten in Friedenszeiten einen Menschen mit solcher Andacht essen sehen.

Moni zählte damals zwei, Rosi sechs Jahre. Neuer Stoff für die Mäntel, die Schneidelinchen anfertigen sollte und wollte, stand nicht zur Verfügung, sie machte immer aus alt neu. Also wurde im oberen Flur in der großen Holztruhe nach einem noch brauchbaren älteren Mantel von Opapa gesucht. Man fand etwas: dunkelgrünes Tuch, schwere Qualität, und alle waren der Meinung, daß diese Mäntel Regen, Sonne, Kinderspiele, Schmutz, hinfallen, kurz: alles aushalten würden. Es entstanden unter den zarten Fingern dieses armen Weibes echte Jungenmäntel, praktisch und atemberaubend häßlich. Was dazu aufsetzen? Also wurden von den Resten Schirmkappen genäht. Man bedenke: Kinder in jenem Alter! Omama war geradezu frenetisch begeistert, und in aller Schnelle wurden Photos angefertigt, um diesen Staat für zukünftige Zeiten im Bild festzuhalten.

Die Nächte ... niemand von der Familie außer uns Kindern war je dabei: Schneidelinchen sah nicht nur unter das Bett, nein, auch unter alle Kissen und Decken, immer auf der Suche nach etwaigen...Ohrenkneifern! Wer kennt sie nicht, diese Tiere? War alles abgedunkelt, kam sie in unser Zimmer und fragte, ob wir auch gegen die Ohrenkneifer vorgesorgt hätten. Wir hatten nicht, kannten wir doch vor Mensch und Tier keine Angst. Doch sie veranlaßte uns, dicke Mützen über die Köpfe zu ziehen, Tücher umzubinden, Watte in die Ohren zu stecken. Unter dieser Verkleidung bekam man kaum Luft, wobei auch noch ganz unbeachtet blieb, daß es im Winter gar keine Kneifer gibt. Aber noch heute verbindet sich der Anblick dieser Insekten für mich mit der Vorstellung von Ohrkriechen, Kneifen, überall durchkommen. Auf Mallorca freue ich mich über jeden Gecko, dessen ich ansichtig werde: mag er sie fressen!  
– So tief sitzen Erlebnisse aus der Kinderzeit.

*Rose-Marie von Grumbkow*

---

Größere Gottesgabe gibt es nicht,  
als daß man sein eigen Brot in Freiheit bricht.



## Suchbild, Konfirmation in Paterswalde



*Konfirmation des Jahrgangs 1923 in Paterswalde mit Pfarrer Froese im Jahr 1937*

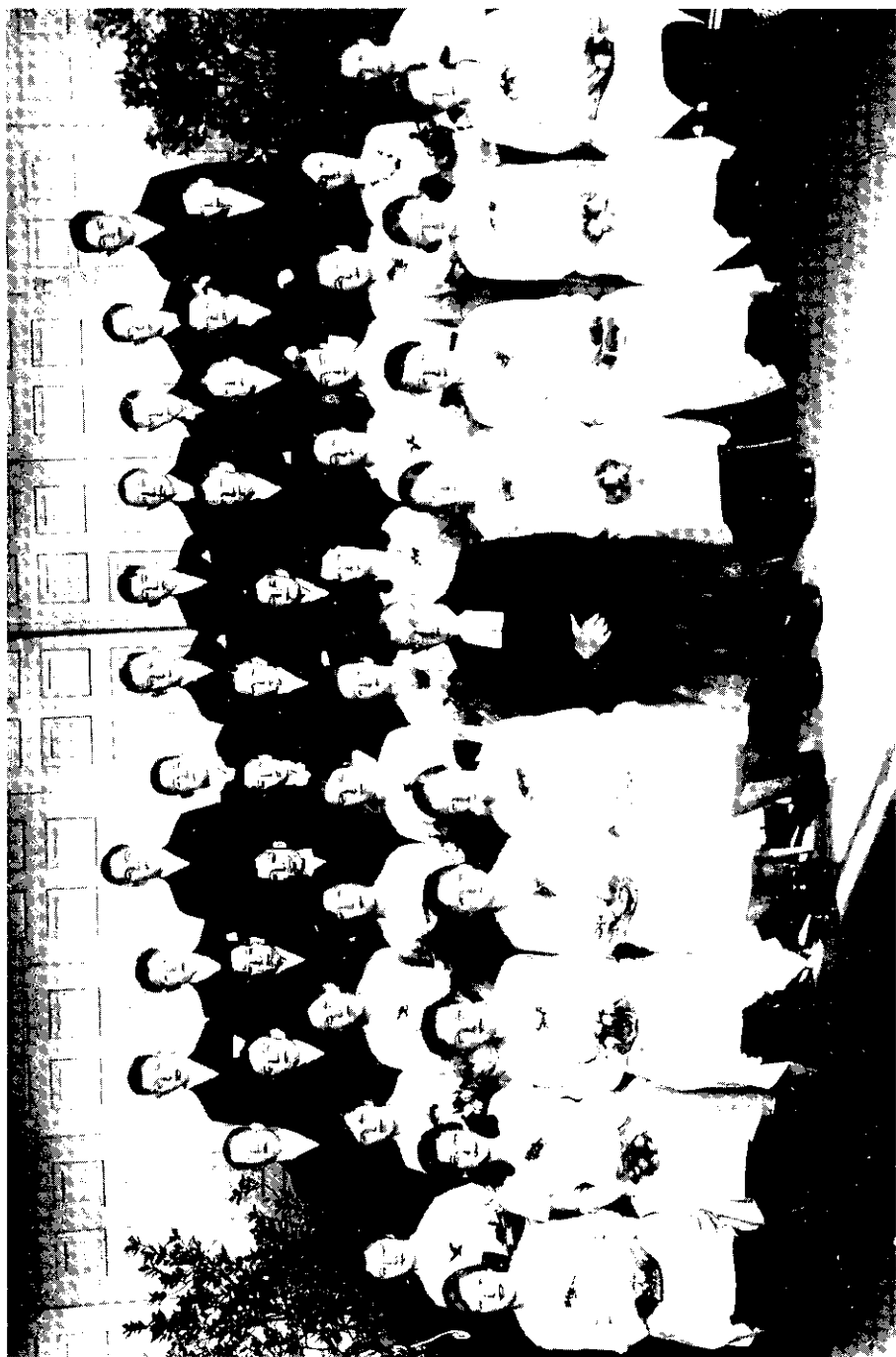
*Die Namen der Konfirmanden sind den Einsenderinnen, Hildegard Schückram geb. Senkler und Christel Neher geb. Senkler, nur noch lückenhaft in Erinnerung. Vielleicht können die fehlenden Namen durch jemanden ergänzt werden?*

*von oben, li.. Fritz Groß, ?, Urban, ?, Erich Motzkus, 9x?, Bronszeit, ?, Gerhard Eisenblätter.*

*2. Reihe (?): ?, Lotte Klemm, Elli Zwingelberg, Thea Krause, ?, Hilde Töpfer, Nötzel.*

*3. Reihe (?): Ursel Faßbinder, Waltraud Modersitzki, Pfarrer Froese, Hildegard und Heinz Senkler, Elna Wenzel, Schneidereit.*

*4. Reihe (?): Gerda Ehrenheim, ?, ?, Hanna Wilde, Elsbeth Morach, Lotte Detloff, ?, ?.*



## **Suchbild, Konfirmation in Tapiau 1932**

*mit Pfarrer Machmüller. Wer erkennt sich? Eingesandt von Hildegard Batschkus, geb Hoffmann, früher Tapiau-Großhof, Rohsestr. 22, heute: Feldstr. 19, 52511 Geilenkirchen*

---

### **Enne Fremd**

On wie ek op de hoge Berges stunn,  
on't weer so scheen, dat mi de Puust verging, –  
op eenmaal dochd ek, wie en onsem Koorn,  
so blau de Blome, witt de Schmetterling.

On wie ek op dat Schweizer Woater foor  
on dochd, ek si to Gast bi'm leve Gott, –  
op cenmal weer't, als op de Ostsee leis'  
on fierlich an mine Seel nu stott.

On gister huckd ek en e grote Kerch,  
de Orgel sung on klung wie Stormgebruus, –  
doa keem mi dat, als ob ek Flochte hebb:  
ek floog on floog ganz rasch...on floog to Huus!

So kleen, so kleen es joa ons' kleene Derp!  
Doch weet ek nu warraftig un geweß,  
dat äver-äverall en disse Welt  
e Bild von onsem Derp to finde es!

*Frieda Jung*

## **Der Kampf um Wehlau im Januar 1945**

Über die damaligen Ereignisse gibt es eine Reihe unterschiedlicher Aussagen, zu denen jetzt noch andere Darstellungen von russischer Seite hinzukommen. Um eine wirkliche, möglichst eindeutige Klärung zumindest durch deutsche Zeugen des Geschehens zu erhalten, bittet die Kreisgemeinschaft alle „Zeitzeugen“, sich zu melden und ihre damaligen Beobachtungen und Erkenntnisse zu berichten.

Während des Deutschlandtreffens 1994 in Düsseldorf erzählte ein Landsmann von den damaligen Kämpfen um die Stadt durch die Kampfgruppe Oberst Ernst Knebel („Löwe von Wehlau“). Dieser Landsmann hatte daran als junger Leutnant trotz einer Armverwundung teilgenommen. Leider ist sein Name und seine Anschrift unbekannt. Sehr großes Interesse besteht auch an authentischen Berichten über sonstige Gefechte im Kreis Wehlau, insbesondere über den Durchbruch der Sowjettruppen durch die Deime-Stellung, der bei Goldbach erfolgt sein soll. *Jochen Rudat*

## **Hommage eines Künstlers an seine ostpreußische Heimat**

Wie im letzten Heimatbrief angekündigt, bringen wir einen Bericht über den aus Ostpreußen stammenden und diesem Land auch in seinem Werk verbunden gebliebenen Maler Otto Schliwinski. Er hat inzwischen viel erreicht, der 1928 in Mulden/Kr. Lyck geborene und 1945 westwärts geflüchtete Maler Otto Schliwinski. Man nennt ihn einen weltläufigen Künstler, denn seine Bilder machten ihn durch Ausstellungen in allen fünf Erdteilen international bekannt. Sein Schwerpunktthema ist „Der Mensch in der Masse“, wobei die großen Städte der Welt ihn faszinierten und ihm unerschöpfliche Motive für seine expressionistisch zu nennenden Arbeiten boten.

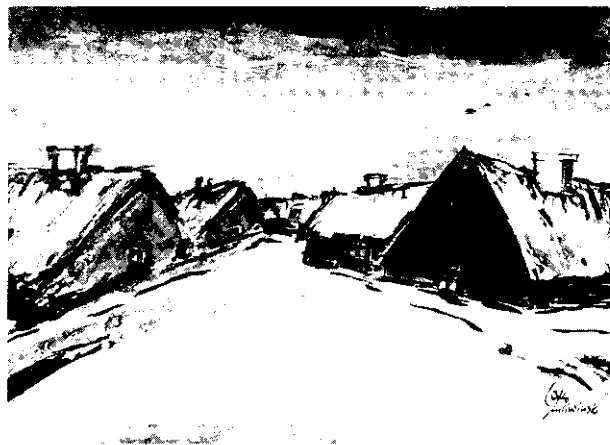
Nach der Flucht 1945 begann Schliwinski mit dem Studium der Malerei und Graphik in Gelsenkirchen. Parallel dazu lief eine Ausbildung im Zeichnen. Seit 1979 arbeitet er als freier Maler und Graphiker und hatte viele erfolgreiche Ausstellungen seiner Werke in der ganzen Welt. 1985 erhielt er eine Einladung als „Artist in Residence“ von der Silpakorn-Universität Bangkok. Es folgten Gastdozenturen in Sydney und Brisbane/Australien. Durch eine Vielzahl von Studienreisen lernte er die ganze Welt kennen. Heute hat er seinen Wohnsitz in Garmisch-Partenkirchen, in Essen unterhält er sein eigenes Atelier. 1987 fuhr Schliwinski zum ersten Mal wieder nach Ostpreußen, das er als 16-Jähriger vor den heranrückenden Sowjettruppen hatte verlassen müssen. Den durch den Anblick der Heimat entfachten Sturm der Gefühle, seine Erschütterung und Begeisterung durch die mit Worten kaum zu beschreibende schöne Landschaft setzte er künstlerisch um in einen Bilder-



*Bäume am  
Niedersee,  
von Otto  
Schliwinski.  
(Foto: I. Rudat)*



*O. Schliwinski:  
Masurische  
Seenlandschaft  
(Foto: I. Rudat)*



*Dorf bei  
Lyck, von  
O. Schliwinski.  
(Foto: I. Rudat)*

zyklus, den er „Ostpreußische Impressionen“ nennt. Diese Werke hat das Deutsche Haus des Ostens mit großem Erfolg 1988 in München gezeigt.

Bei den Landschaftsbildern seiner ostpreußischen Heimat ist der Maler von seinem bisherigen Schwerpunktthema völlig abgewichen. Diese neuen Arbeiten vergeistigter expressionistischer Prägung, bestimmt durch subtile klare Farbgebung und Linienführung, sind nicht nur ein Zeugnis tiefer Naturverbundenheit, sondern gleichzeitig auch eine einzige, meisterhaft gestaltete Liebeserklärung an Masuren, die Heimat des Künstlers.

Im Herbst 1992 unternahm Otto Schliwinski erneut eine Studienfahrt nach Ostpreußen. Zwei Monate lang reiste er umher und entdeckte malend das Ermland und Masuren für sich neu, begegnete vielen Menschen und fand unter ihnen Freunde. Im August 1994 wurde im Kulturhaus der Stadt Lyck – jetzt Elk – eine gut besuchte Ausstellung eröffnet, an der auch eine ostpreußische Reisegruppe aus der Bundesrepublik teilnahm. Diese dort gezeigten neuen Arbeiten über ostpreußische Motive sind vorwiegend in Mischtechnik, Acryl und Siebdruck ausgeführt. Parallel zu jener Ausstellung in Lyck, so berichtete der Künstler, zeigte er sieben Monate lang im Museum von Allenstein 90 seiner Werke. Außerdem wurden 32 seiner neueren Arbeiten in Warschau ausgestellt. Wie Schliwinski erklärte, wurde er in seiner Tätigkeit sowohl von seiten der deutschen als auch der polnischen Regierung unterstützt.

Beim 40-jährigen Patenschaftsjubiläum, das die Kreisgemeinschaft Lyck in der Stadt Hagen im August dieses Jahres feiert, wird Schliwinski anlässlich einer Ausstellung ostpreußischer Maler auch seine „Ostpreußischen Impressionen“ zeigen, mit denen sich der begabte Sohn unserer Heimat auch als ihr vorzüglicher Botschafter erweist.

*Ilse Rudat*

## **Nach 41 Jahren wieder in Nordostpreußen**

*Der Autor der vielen unseren Lesern bekannten Schrift „Der Friede ist da“, Bruno Tengler, Gauleiden, reiste 1992 mit Frau und Familie, d.h. Geschwistern und deren Angehörigen, in unsere Heimat, die er 1951 verlassen hatte. Die Reise wurde zu einer eindringlichen Spurensuche, wobei nicht nur die Erinnerung an das Leben vor 1945, sondern auch und vor allem das zwischen*

*1945 und 1951 Gesehene und Erlebte wiederauferstand. Wir entnehmen dem Bericht das Folgende:*

Nach 41 Jahren, am 9. September 1992 bin ich wieder in Insterburg, mit einem 4-Sterne-Reisebus, als Tourist.... Im Mai 1951 wurde in Insterburg zum letzten Mal mein spärliches Gepäck von einem russischen Offizier durchsucht. Zeitungen, auch von Hand geschriebene Notizen wurden mir wortlos abgenommen, dann durfte ich die Fahrt über Allenstein nach Wolfen im Kreis Bitterfeld antreten. ...

Bei Eydtkau eine neue Grenze zwischen Litauen und dem Königsberger Gebiet. Nur ein kurzer Stop und wir sind auf ostpreußischem Boden. Auf der alten Reichsstraße Nr. 1 geht es über Gumbinnen nach Insterburg. Kurzer Aufenthalt. Erinnerungen aus dem Jahr 1951 werden wach. Weiter über Tapiau nach Königsberg. Wir sehen den Pregel und die Deime. Zwischen der litauischen Grenze und Tapiau ist die Straße streckenweise im Ausbau zu einer vierspurigen Autobahn. Ab Tapiau bis nach Königsberg können wir die fertige Straße benutzen. Nur zum Teil ist die neue Streckenführung mit der alten Reichsstraße identisch, meist liegt sie rechts oder links von ihr.

Halt am Lauther Mühlenteich. An dieser Stelle war ich 1947 zum letzten Mal. Jetzt steht da ein Hotel. ... In Königsberg bleiben wir mehrere Nächte in einem sauberen Hotel, gelegen zwischen Dohna-Turm und Gebietskrankenhaus (die früheren Krankenanstalten der Barmherzigkeit).

Am nächsten Tag Stadtrundfahrt. In den Außenbezirken kann ich vieles wiedererkennen. Am Oberteich ein Gespräch mit Russen, die vom Kampf um den Dohna-Turm am 10. April 1945 erzählen.

11. September. Meine Frau und ich warten ab sechs Uhr vor dem Hotel auf unseren litauischen Besuch aus Wilna. Die Straßenbahnen vor Arbeitsbeginn sind stark überfüllt. Privater Verkehr im eigenen PKW ist, verglichen mit dem in Westeuropa, gering. Um 9 Uhr kommt unser Besuch, meine Tochter Dalia mit ihrer Mutter....

12. September. Mit einer Taxe fahren wir nach Palmburg, dicht an der Pregelbrücke. Die Reste der 1946 auch mit meiner Hilfe abgebauten Holzbrücke sind neben der jetzigen Betonbrücke noch im Wasser des Flusses sichtbar. Die linke Hälfte der am 30. Januar 1945 gesprengten Brücke ist auf den alten Betonpfeilern errichtet.





## **Suchbild, Volksschule Gauleden 1937–38.**

*Oberste Reihe, von li.: ?, Fritz Tengler, Heinrich Rettig, Kurt Lau, ?, Gerhard Neumann, ?, ?, ?, ? Horn, Reinhold Todtenhaupt.*

*2. Reihe von oben, von li.: ?, ?, ?, ?, ?, ?, ?, ?, ?, ?, Lehrer Todtenhaupt.*

*3. Reihe von oben, von li.. ?, ?, ?, Albin, Inge Teubler, ?, Hildegard Balzereit, Christel Balzereit, ?, ?, .*

*4. Reihe von oben, von li.. Erna Scharmacher, Christel Anton, Gerda Anton, ?,*

*? Lau, Elsbeth Lau, ?, ?, ?, ?, ?.*

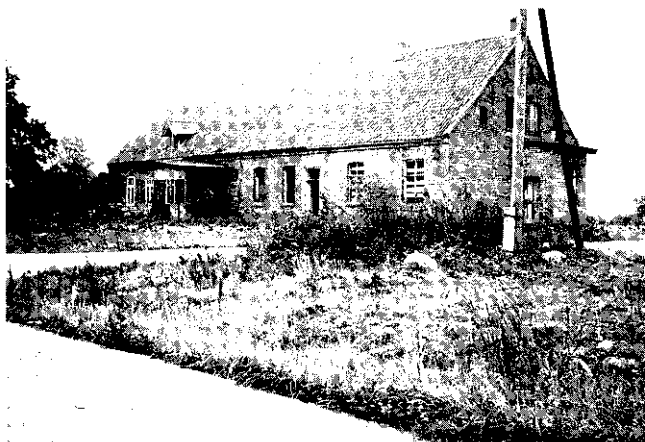
*5. Reihe, unterste, von li. ?, ?, ?, Alfred Todtenhaupt, ?, ?, ?, ?, ?..  
Wer erkennt sich auf diesem Bild? Ich würde mich freuen, von  
meinen Mitschülern zu hören. – Fritz Tengler, Wachsbleicherweg  
66, 25436 Tornesch*

Nach Jahrzehnten wasche ich meine Hände wieder in Pregelwasser.

Wir gehen unter der Brücke durch, um den Hof Palmburg zu sehen. Vor dem Hof steht ein jetzt schon recht alt aussehendes Häuschen, das es 1947 hier noch nicht gegeben hatte. Der einfache Weg nach Liep ist verschwunden, statt dessen befindet sich dort Bauhofgelände. Auf dem Acker vor dem Hof Palmburg stehen ein paar Gartenhäuschen. Wir folgen einem ausgefahrenen, früher hier nicht vorhandenen Weg, und dann erkenne ich die nördliche Toreinfahrt an ihren brüchigen Torpfeilern. Das alte Bauernhaus – trostloser Zustand! ... Nach einem Gespräch mit freundlichen Russen darf ich ins Haus und auch in die oberen Räume. Menschen können darin nicht mehr wohnen. Alle Stallungen und ein weiteres Wohnhaus dieses Anwesens sind weg. Damals stand dort das Haus, an das ich sehr viele Erinnerungen habe. Im Hof wächst das Unkraut hoch, auch Strauchwerk. In der Mündung vom Mühlenfließ liegen zwei Schiffe vor Anker.

Langsam fahren wir über die Brücke. Unten liegen die Pregelwiesen, auf denen ich 1946 wochenlang Gras gemäht habe. In Neuendorf halten wir. Ich erkenne das Haus aus dem Jahr 1946 wieder. Eine Tür von der Hofseite her ist jetzt zugemauert, davor ein Zaun und ein Vorgarten. Einem hinzukommenden Russen erzählt unser litauischer Besuch von meiner Nachkriegs-Odyssee in diesem Gebiet und daß ich auch in diesem Haus war. Ich kann sogar

*Die Domäne  
Hotop in Gaul-  
eden 1992.  
(Foto: B.  
Tengler)*



*Hie und da fin-  
det man in Ost-  
preußen auch  
noch Wirt-  
schaftsgebäude  
aus früherer  
Zeit. Stall der  
Domäne Gau-  
lden. (Foto: B.  
Tengler)*



*Der Domäne  
gehörendes  
Haus, in dem  
einst Lau, Tobis  
und Petrat leb-  
ten. (Foto: B.  
Tengler)*





*Gauleden  
1992. Wohnhaus  
von Köhn und  
Petrat. (Foto:  
B. Tengler)*



*Haus und  
Stall der Fami-  
lie Groß. Das  
Anwesen  
gehörte  
Federmann.  
(Foto: B.  
Tengler)*



*Die  
ehemalige  
Oberförsterei  
von Gauleden.  
(Foto: B.  
Tengler)*

noch beisteuern, daß der Kommandant dieses Hofes Kopritschko hieß. Nach einigem Nachdenken erinnert sich der Russe an einen Deutschen, der damals hier immer Holz gesägt hat. Kein Zweifel, das war ich! Nach 47 Jahren treffe ich einen Russen, mit dem ich 1945 unter einem Dach gewohnt und gemeinsam mit ihm das Vieh besorgt habe. Das ist uns eine Fotoaufnahme wert.

Weiter in Richtung Gollau. Die größeren Straßen sind gut befahrbar. Über Schönfließ kommen wir auf die alte Reichsautobahn. Noch einige Kilometer, dann links – wir stehen mitten in Gollau. 1947 hatte ich hier schwere Wochen durchzustehen. Ich finde den Teich, an den ich vom Mai jenes Jahres her keine gute Erinnerung habe. Ein Russe kommt. Er erinnert sich an die Jahre bis 1948, auch an deutsche Namen. – Unser Taxifahrer bietet uns jetzt Milch an, ich nehme reichlich....

Auf der Rückfahrt kommen wir nach Julienhof. Trotz des Verfalls der Häuser und des Fehlens der Wege fällt mir die Orientierung leicht. Das Haus, in dem ich 1947 wohnte, fehlt. An seiner Stelle stehen jetzt Holzschuppen, auch Strauchwerk wächst dort. Die Ställe werden nicht mehr genutzt und verfallen. Der Hof ist voller Löcher, Unkraut und Sträuchern, das Gutshaus zwar noch bewohnt, aber in einem sehr schlechten Zustand. Männer und Frauen sind bemerkbar alkoholisiert. – Ich gehe zu jener Stelle, wo ich 1947 eine verstorbene deutsche Frau flach in der Erde verscharrete. Nicht weit davon verbuddelte ich damals das krepierende Pferd, das in der folgenden Nacht von den hungernden Deutschen ausgegraben wurde. 1992 stehen hier kleine Bäume und Sträucher. Beim Verlassen des Hofes sehe ich noch rechts vor ihm ein neuerbautes Häuschen mit einem Garten davor.

Wir fahren nach Königsberg zum Hauptbahnhof. Unser Besuch kauft Fahrkarten für die Heimreise nach Wilna am kommenden Tag. Nach DM gerechnet kostet die einfache Fahrt 50 Pfennig. Wir sehen uns den Hauptbahnhof genauer an. Insgesamt kaum bauliche Veränderungen, nur an den Toiletten, die damit auf russischen Stand gebracht worden sind. Zu Fuß bummeln wir durch die Stadt, etwa durch die frühere Gegend der Vorstädtchen Langgasse, des Münzplatzes, an den Schloßteich, am Krankenhaus Barmherzigkeit vorbei zum Dohna-Turm....

Am nächsten Tag mit zwei Taxen wieder über die Pregelbrücke bei Palmburg in Richtung Groß Lindenau. In Löwenhagen war 1945 ein Gefangenenlager. Ich kann die genaue Stelle jetzt nicht mehr

ausfindig machen. In Groß Lindenau fahren wir an der Meierei und dem Betonwerk besonders langsam vorbei, halten am Bahnhof. Er ist noch wie früher, hat nur einen Farbanstrich bekommen. Die einst gegenüber dem Bahnhof gelegene Gastwirtschaft Bartsch gibt es nicht mehr, kaum Steinreste finden wir. – Auf dem Weg nach Seewalde steht rechts auf kleiner Anhöhe das jetzt von Russen bewohnte Haus der Familie Austinat. Wir suchen es auf, sprechen mit den dortigen Russen, machen Fotos und dann zurück zum Bahnhof und vom Bahnsteig aus in die Wartehalle. Keine Veränderung, nur die Farbe fehlt. Reisende sind nicht sichtbar.

Unser Weg führt uns an der neuerbauten kleinen Post vorbei, die auf dem Platz der alten Post errichtet worden ist. Sie war 1945 eine Ruine. Rechts an der Straße steht noch der zweistöckige Klinkerbau. Die Straßenführung nach rechts über die Bahn ist noch die frühere....

Wir neun gehen nun zur Hof Kapkeim Weberei. Der Maschinenbau steht noch vollständig, doch die Fenster sind zum Teil zugemauert und es gibt neue Eingänge, auch von der Straßenseite her. Das Dach ist erneuert, der Hof mit Gesträuch wild bewachsen. Hinter Draht- und Staketenzäunen sehen wir auf dem früheren Kieshof Gärten und Holzbuden. Auch an der Stelle des früheren Wirtschaftsgebäudes Holzbuden und Zäune. Wir sprechen freundlich mit den jetzt hier lebenden Russen. – Zu Fuß der Straße folgend, überqueren wir die frühere Kreisgrenze Samland/Wehlau. Das erste Haus in Kapkeim ist das „Männerhaus“, das zur Weberei gehörte. Vor dem Hof ist eine Pforte, doch wir dürfen den Hof betreten. Das Haus ist im



*Die frühere  
Volksschule  
Gauleden  
(Foto: B.  
Tengler)*

alten Zustand – vier Jahre habe ich hier während meiner Lehrzeit gewohnt. Am Giebel entdecken wir eine Aufschrift: Kurz- & Kolonialwaren. Mir ist das ganz neu, ich habe keine Erinnerung daran. Wahrscheinlich war zu meiner Zeit die Schrift überstrichen und ist im Lauf der Jahrzehnte wieder wohlbehalten zum Vorschein gekommen. Die befestigte Straße über die Bahnstrecke zum Schloß und weiter nach Dammkrug gibt es nicht mehr. Wir nehmen den Weg durch den Kapkeimer Grund in Richtung Gauleden. Zweihundert Meter vor dem Dorf steigen wir aus, gehen zu Fuß darauf zu. Fast alle alten Straßenbäume stehen noch. Das Ortsschild verkündet: TYMAHOBKA. Links der Straße drei neu erbaute kleine Häuser. Dann das erste alte Haus von Gauleden, nach meinem Ortsplan von November 1945 das mit Nr. 5 bezeichnete, von Köhn und Petrat bewohnte Haus. Die Gastwirtschaft, Nr. 6, mit Hof und Ausspann fehlt. Nr. 7, das Haus von Störmer, in dem Erdmann, Rinder und Jöhlke wohnten, ist stark verändert, niedriger geworden, das Frontispiz fehlt. Nr. 9 mit Blechdach, das einst von Anton, Fiesel und Gerlach bewohnte, W. Federmann gehörende Haus, ist noch vorhanden. Nach angeregtem Gespräch mit den Bewohnern auch in litauischer Sprache, dürfen wir in zwei Wohnungen blicken. Man bietet uns sogar einen Willkommenstrunk, dazu Wurst. – In diesem Haus wurde meine Schwester geboren.

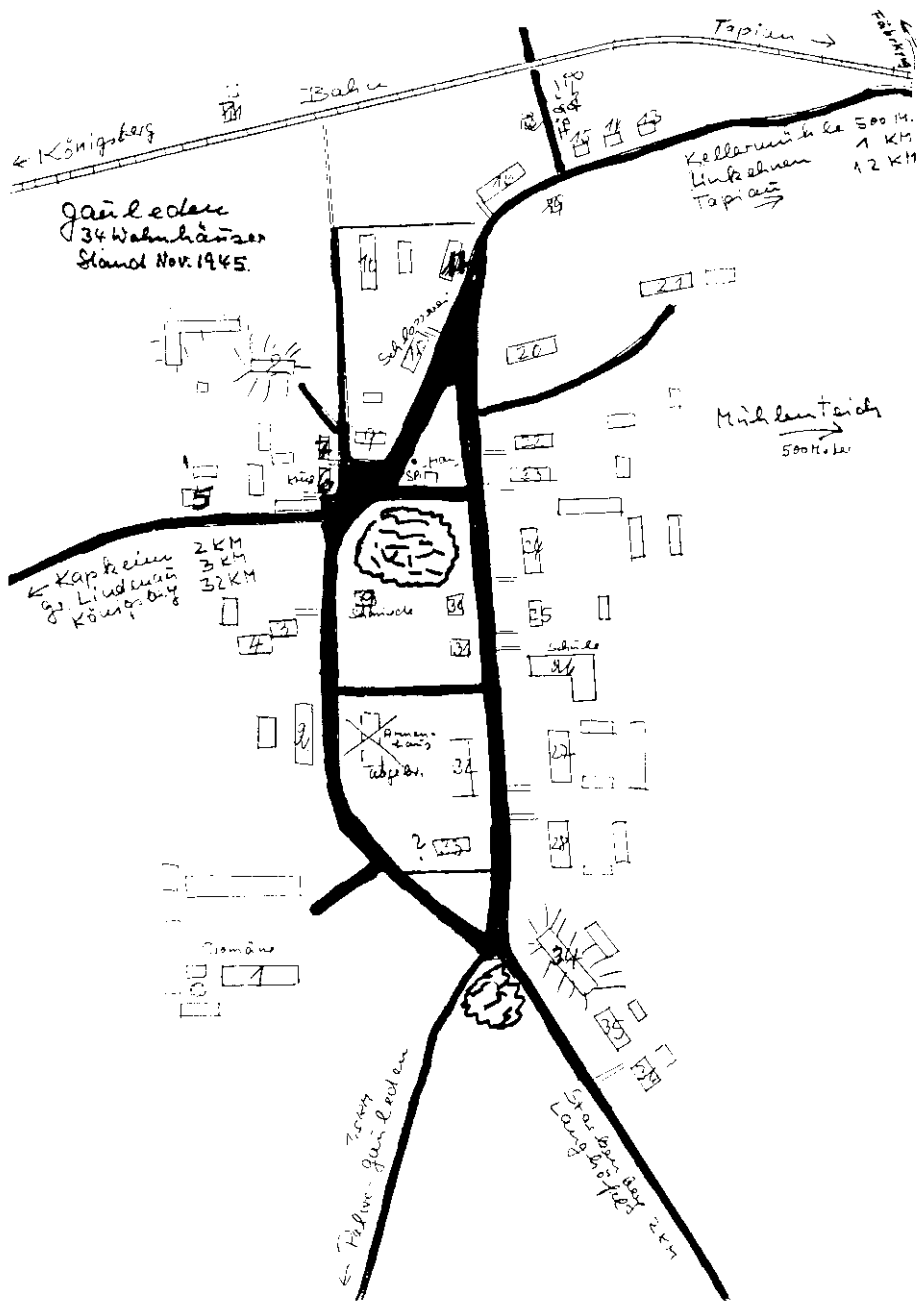
Die Häuser 10 und 17, die beide Tietz gehörten und in deren einem Laurinat, Hake und Schulz, im anderen, Nr. 17, Kunter und Kullack lebten, gibt es nicht mehr. Die frühere Hofstelle Nr. 8, also das Haus von Federmann, in dem auch meine Eltern wohnten, brannte bereits 1945 ab. Jetzt können wir die Stelle nur durch unwegsames Gelände erreichen. Mit Hilfe der Russen finden wir die Reste der Hofpumpe und eine Vertiefung, die früher den kleinen Teich darstellte. Über das Gelände der früheren Schlosserei (Nr. 18), auf dessen Grundstück jetzt ein kleines neues Haus steht, erreichen wir die feste Straße.

Vor der Oberförsterei (Nr. 20) führen wir mir den Dorfbewohnern Gespräche. Haus Nr. 22, Liedtke-Neumann, fehlt, in Nr. 23, also Siebrand-Ludwig, lagert Stroh. Die Nummern 24 (Todtenhaupt) und 25 (Kleist-Wetzel) sind ohne größere Veränderungen erhalten. – Nun die Schule (Nr. 26). Wir betreten die 1. Klasse. Nach 1945 war die Mauer, die 1. und 2. Klasse trennte, entfernt worden. Heute,

1992, ist die Mauer wieder da. Die 1. Klasse beherbergt heute einen Verkaufsladen. Das Haus von Ragnit, Nr. 27, ist noch da, Nr. 28, das Tietzsche Haus, fehlt dafür. Nr. 34, zu Hotop gehörend und von Lau, Schadwinkel und nochmals Lau bewohnt, war Ruine geworden, die man inzwischen abgetragen hat. Das Wohnhaus der Domäne Hotop, Nr. 1, steht noch, ist aber nicht bewohnt, in ihrem Stall sehen wir Vieh. Das zur Domäne gehörende Gebäude (Nr. 2), in dem Lau, Tobis und Petrat wohnten, sieht noch recht gut aus, dagegen sind Nr. 3 (Albin), und 4, das Albin gehörte und von Packmohr bewohnt war, einschließlich der Hofstelle völlig verschwunden. Und verschwunden ist auch die Schmiede, Nr. 29 in unserem Plan. Erhalten geblieben die Häuser Nr. 30 (Horn), 31 (Teubler) und 32 (Klingberg). Unser Spritzenhaus fehlt nun auch. Es gibt nun eine Bushaltestelle, auf unserem früheren Dorfanger gelegen, die auch ein Wartehäuschen besitzt. Haus Nr. 16, E. Federmann und Groß, steht noch. Neue Häuser findet man am Weg nach Kellermühle und am Hohlweg. Am Straßenteich steht immer noch, und zwar gesund und kräftig, unser alter Eichbaum. Der Teich verschilft allmählich, es fällt auf, daß nahezu alle Stallungen und Scheunen des Dorfes verschwunden sind. Die Straßen, einschließlich des Sandwegs vor der früheren Schmiede, haben eine Teerdecke erhalten und sind damit in einem bessern Zustand als früher. Dafür sind die kleineren Wege weg. Um die Häuser erhalten zu können, fehlt es seit Jahrzehnten an Baumaterial und Farbe. Die Ziegelei in Linkehnen gibt es nicht mehr. Oft findet man die Dächer der bewohnten Häuser mit Blechstücken ausgebessert.

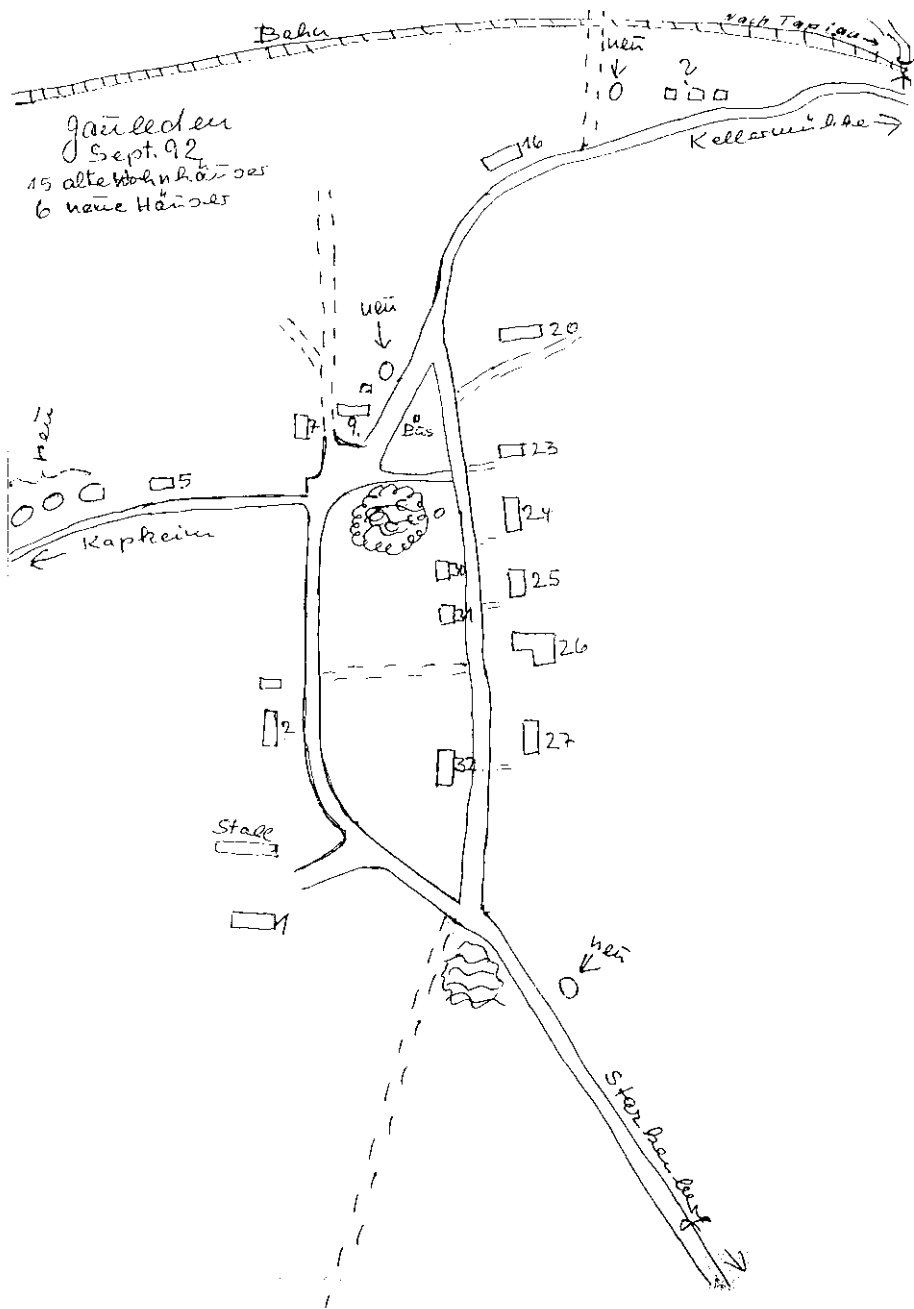
Über die jetzt an Schlaglöchern reiche frühere Straße geht es nun in das Kirchdorf Starkenberg. Auch hier haben nur sehr wenige Häuser die verflossene Zeit überstanden. Die Kirche ist zur Ruine geworden, steht in Unkraut und Sträuchern. Der Holzturm aber ist geblieben. Auf dem Friedhof hat sich eine Autowerkstätte niedergelassen. Man zeigt uns Bruchstücke von zwei Grabsteinen, die ihrer Inschrift nach aus dem vorigen Jahrhundert stammen. Im Dorf sehen wir kaum Menschen....

Weiter in Richtung Kellermühle. Vor dem Mühlengraben, der Gilge, halten wir, gehen zu Fuß durch den Tunnel, der jetzt in einem besseren baulichen Zustand als früher ist. Auf einer erneuerten Brücke überqueren wir den Bach und erreichen die Anhöhe, auf der



Ortsplan Gauleiden. Stand: November 1945. Angefertigt von B. Tengler





Ortsplan Gäuleden. Stand September 1992. Angefertigt von B. Tengler

früher eine abbruchreife Windmühle stand. Der Weg dahin ist jetzt befestigt und im Gegensatz zu früher auch bei Regenwetter benutzbar. Im Gras finden wir einen alten Mahlstein der Mühle. Von der Anhöhe aus haben wir einen weiten Blick ins Pregeltal und nach Kremitten. Die Höfe Fährkrug und Dammkrug gibt es nicht mehr. Auch die alten Häuser in Kellermühle gibt es nicht mehr, an ihrer Stelle stehen heute schönere. Der Teich ist immer noch voller Wasser und hat eine Insel bekommen. Die Schleuse, an fast der alten Stelle neu erbaut, ist etwas kleiner als die frühere. Vergebens aber suchen wir den einst so beliebten Wanderweg am Mühlenteich entlang. ...Auf der alten Reichsstraße 1 fahren wir über Schiewenau und Langendorf nach Kremitten. Von der neuen Autostraße führt kein direkter Weg in diesen Ort. Es steht noch die Gastwirtschaft Plonus, zu trinken aber gibt es in ihr nichts. In Richtung Pregel finden wir auf dem Steinpflaster der Straße nur einen schmalen Trampelpfad. Wir wollen zum „Weißen Haus“, erblicken aber nur noch einige Steine. In der Nähe stehen noch zwei alte Häuser. Den früheren Fußweg, einen Arbeitsweg vom Fichtenhaus zum Gut Podollen, gibt es auch nicht mehr. Das Insthaus an diesem Weg, in dem einst Tante und Onkel wohnten, ist verschwunden, ebenso der Hof von Barkte. Und es fehlt auch das einst vom Fährmann bewohnte Haus. Vom Fichtenhaus, in dem meine Großeltern väterlicherseits lebten, steht nur noch eine Hälfte. Der Brunnen davor ist erneuert und in Betrieb. Eine Russin verwehrt uns den Zutritt zu diesem Gelände, schimpft auf die Deutschen. Wir machen Aufnahmen vom übriggebliebenen Teil des Hauses. Durch unkultiviertes wildes Gelände. Wir sehen die halb verfallene Schule mitsamt Stallgebäude. Auf dem Friedhof sind zwei russische Grabstellen mit Eisengittern umfriedet. Die Kirche soll vor 16 Jahren gesprengt worden sein, die Steine seien, so heißt es, nach Königsberg, aber auch nach Moskau und Petersburg verbracht. Das Pfarrhaus und den Schafstall sehen wir noch. Das Insthaus neben dem Karpfenteich fehlt ganz, der Teich selbst ist fast zugewachsen. In der Nähe des Gutshauses Podollen sind einige neue Häuser gebaut worden. Auf dem Gutsgelände werden Schweine gemästet. Sind es 500, sind es 1.000 oder mehr? In Richtung der neuen Hauptstraße fahren wir den alten Mehlbeerbaumweg, finden jedoch keine Auffahrt auf die Autostraße. Auf tief ausgefahrenem, landwirtschaftlich genutzten Weg dringen wir schrittweise in Richtung Schiewenau vor und gelangen endlich und mit etwas Mühe auf die Straße, die nach Königsberg führt. ...

Es war eine Reise, die wir gern gemacht haben. Mir brachte sie keine Enttäuschung: nach meinen Erfahrungen, die ich bis 1951 in diesem Gebiet machte, hatte ich Schlimmeres befürchtet.

## **Goldenen Konfirmation der Tapiauer und Wehlauer Nachtrag**

In der 52. Folge unseres Wehlauer Heimatbriefs waren die Fotos der das Fest der Goldenen Konfirmation in Bassum und Syke Feiernenden eingerückt worden. Leider fehlten damals die Namen der Re-Konfirmanden. Auf vielfache Anfrage hin liefern wir diese nach.

### **Foto der Goldenen Konfirmation der Tapiauer in der Stiftskirche Bassum:**

**obere Reihe:** Ursula Schwarck, Günter Groß, Christel Zuehlsdorf, Alfrd Neumann, Werner Malinowski, Günter Neumann, Lothar Suhrau, Gerhard Pest, Gerhard Ratmann, Siegfrie Krieg\*, Else Seidler\*, Alfred Köhn\*, Heinz Rätz.

**mittlere Reihe:** Ursula Zuehlsdorf, Anneliese Schenk, Elfriede Küßner, Irma Szeszkewitsch, Jürgen Rogge, Harry Müller, Hannelore Rogge, Helga Rogge, Horst Joswich, Adalbert Güldenstern, Georg Krepulat, Herta Schwidrowsky\*.

**vordere Reihe:** Irmgard Hahn, Christel Ellenfeld, Eva Gehlhaar, Gisela Schenk, Gerlinde Borrmann, Regina Krauskopf, Helga Hinze\*, Rosemarie Klein.

Die Namen von Teilnehmern, die aus Bieberswalde kamen, sind mit \* gekennzeichnet.

Im Hinblick auf diese Goldene Konfirmation gibt es noch folgende Fragen:

1. Wer waren jene fünf Teilnehmer, die nicht auf dem Foto in der Bassumer Stiftskirche abgebildet sind?
2. Wer hat bei der Goldenen Konfirmation der Tapiauer Filmaufnahmen gemacht?

Auskünfte an Adalbert Güldenstern, Eschstr. 36 a, 44 629 Herne, Tel. 02323/52813.

**Foto der Goldenen Konfirmation in der Syker Stadtkirche  
(Gruppe der Wehlauer Re-Konfirmanden)**

**obere Reihe v. li. :** Albert Schulz, Erich Weidner, Erich Hoff,  
Horst Krause, Adolf Wendel.

**mittlere Reihe:** Pfarrer Linck, Käthe Giesecking-Müller, Jutta  
Pape-Müller, Rotraut Schmidt-Christoph, Albrecht Christoph,  
Luise Ulrich-Pöwe, Inge Dähk-Tobleck, Alice Pfeffer-  
Schimkat, Käthe Koschinat-Schimkat, Magdalena Pipanz-Voss,  
Pfarrer Bräunlich.

**untere Reihe:** Gisela Hellmig, Eleonore Vettters-Schneider, Ing-  
rid Lippe-Hantel, Edeltraut Börner-Hoff, Erna Schulz-  
Hoffmeister, Hannelore Krause, Helga Hauer-Szomm, Mathilde  
Dora Beek-Neumann.



*Ein Frühlingsausflug mit Blumenkränzchen und Regenschirmen.  
Volksschule Paterswalde.*

*Eingesandt: Hildegard Schückram, geb Senkler, Allenberg*

## Ostpreußisches Lexikon - Auflösung

1. Schischke Kiefern-, Tannenzapfen
2. hubbern frösteln, frieren
3. kruschelig kraushaarig
4. Hemske Ameise
5. zerpliesern zerpfücken, auseinandernehmen
6. Venktiner Landstreicher
7. jankern sehr großen Appetit haben auf
8. scherbeln tanzen
9. Schmisser Liebhaber, Schatz oder heimlich Verlobter
10. Farin Streuzucker
11. Gniefke Geizhals, Geizhammel
12. Pareske abgeschnittene Strumpffüßlinge, manchmal auch für Schuhe
  
13. schichern scheuchen
14. Lucht Bodenraum
15. dreibastig vorlaut, altklug
16. Plossen Kleidungsstücke, Kleidung
17. grabbeln tasten, nach etwas greifen
18. Seeger Wanduhr
19. Ilske Iltis
20. gielen begehrllich hinsehen
21. quiemen kränkeln, dahinsiechen
22. gnarren weinen, murren, quäken
23. Rachull habgieriger Mensch
24. Gruschel das Kleinzeug, Kleinholz
25. gnorren knurren, auch schlecht gelaunt murren
26. maddern untersuchen, stochern, sich an etwas zu schaffen machen

---

### Inserat

Die verehrlichen Jungen, welche heuer  
meine Äpfel und Birnen zu stehlen gedenken,  
ersuche ich höflichst, bei diesem Vergnügen  
womöglich insoweit sich zu beschränken,  
daß sie daneben auf den Beeten  
mir die Wurzeln und Erbsen nicht zertreten.

*Theodor Storm*

## **Adebar probt für die große Reise**

Der 24. August war in der Heimat der Tag, an dem Störche ihre große Reise in den Süden antreten. Schon als Schulkinder hatten wir dieses Datum im Kopf, denn es war jedesmal ein großes Ereignis. Unser Lehrer meinte, daß es besser wäre, wenn wir die Daten aus der Geschichtsstunde genau so auf Anhieb nennen könnten wie den Reisetag der Störche.— Für meine Geschwister und mich war es besonders leicht, den 24. August im Gedächtnis zu behalten, denn an diesem Tag hatte meine älteste Schwester Geburtstag. Meine Mutter erzählte immer, der Storch wäre damals schon reisefertig gewesen, hätte ihr aber noch schnell zum Abschied ein kleines Mädchel durch den Schornstein zugeworfen. Zum Dank dafür buk sie an jedem 24. August ein Schmalzgebäck, das den Namen Storchennest \* trug und, mit Zucker und Zimt bestreut, köstlich schmeckte.

Schon viele Tage vorher konnten wir beobachten, wie der Storchenvater mit seinen Jungen das Fliegen übte. Er ließ die Jungen vom Nest auf unserem Scheunendach immer wieder in die Luft steigen, und wenn es nicht nach Herrn Adebars roter Nase ging, dann klapperte er laut und ärgerlich. Auf dem Nestrand stand während dessen die Storchennama und sah schweigend zu. Dauerte es ihr zu lange, dann schlug sie wohl auch schon mal aufgeregt mit den Flügeln und klapperte dazu, und das hieß dann wahrscheinlich: „Nun aber Schluß für heute!“ Unser alte Hirte pflegte bei diesem Anlaß zu sagen:

„Joa, joa, dat es wie bi de Mensche, doa hebbe de Fruuens ok de Böxe an!“

Er riet uns, am 24. August von der Schule gleich über den Judensteig zum Spukberg an der großen Wiese zu gehen, dort könnte man die wunderbare Storcherversammlung erleben. Das paßte an diesem Tag großartig, denn Lehrers hatten in der Nacht ein Kindchen bekommen, und da war die Schule früher aus als sonst. Wir zogen los über den Judensteig. Die Sonne schien wie in den Hundstagen. Mein großer Bruder machte sich über unser Gehabe lustig. Er hatte ja schon so viel Aufregendes erlebt, daß ihm die Storcherversammlung nicht mehr imponieren konnte: In Wehlau war er bereits gewesen, beim großen Pferdemarkt, und sogar an einem Sonntag zum Pferderennen auf den Wiesen von Althof. Als wir aber an dem großen Eichenbaum angelangt waren, der so ganz einsam an der

Wiese am Spukberg stand, da ging auch er leise wie wir anderen und legte den Finger über den Mund. Rings um uns blühten weiß und rosa die Katzenpfötchen, dazwischen leuchtete der Goldklee. In diese Pracht setzten wir uns mitten hinein und warteten.

Es dauerte nicht lange, da kamen sie: vom Dorf her schwenkte eine ganze Schar Störche auf die Wiese ein. Nur einmal im Jahr konnte man dieses prächtige Schauspiel erleben. Auf der Wiese schritten nun die Storchenväter stolz auf und ab, warfen den Kopf nach hinten und klapperten. In ihrer Mitte standen erwartungsvoll die jungen Störche. Immer aufgeregter klapperten die Alten, und mit einem Male erhob sich eine Schar Jungstörche zum Flug. Höher und höher stiegen sie in den blauen Himmel empor. Die Alten klapperten beifällig. Am liebsten hätte ich selbst in die Hände geklatscht bei diesem Anblick, aber ein warnender Blick meines Bruders erinnerte mich daran, daß wir ja nur Zuschauer waren und still zu sein hatten. Doch nun fingen ein paar der Jungstörche in der Höhe an zu taumeln und kehrten zur Erde zurück. Aufgeregt liefen die Alten hin und her, teilten Schnabelhiebe aus und erneut mußten die Jungen in die Luft.

Abseits von den aufgeregten Vätern standen die Storchmütter, und wenn wieder einmal ein Schnabelhieb einen Jungstorch traf, als Aufmunterung? als Strafe?, dann fingen auch sie an zu klappern, und ich dachte bei mir, daß sie damit sagten: „Du Dammelskopp, hab’ doch ein bißchen Geduld mit dem Jungen! Du hast doch auch einmal fliegen gelernt! Kein Meister fällt vom Himmel!“

Immer mehr Störche kamen hinzu, immer spannender wurde das Schauspiel. Unser alter Hirt gesellte sich mit Fido, seinem Hund, zu uns Kindern. Fido hob schnuppernd die Nase, blieb aber ruhig sitzen, als der Alte ihm mit dem Peitschenstiel drohte. Schließlich meinte der Hirt: „Wenn welle ju woll hiede to Huus goahne, eck gloow, de Mutter wacht all op ju.“ Ach ja, wir hatten ja ganz die Zeit vergessen und auch die Storchennester, die es zu Hause geben sollte. Noch einen Blick warfen wir über die große Wiese und sahen dabei, wie die Storchmütter Frösche für ihre Jungen aus dem Teich heranbrachten, wohl zur Belohnung, dachte ich mir, weil sie so tüchtig geübt hatten. Dann ergriffen wir unsere Schultornister, pflückten noch schnell einen Strauß Katzenpfötchen für unser Geburtstagskind und ich rief schadenfroh meinem vorausgehenden Bruder nach: „Na, dien Wehlauer Peerdsmarkt on dat Önster-

borjer Renne, de kenne doch mit ditt nich mitkoame!“ Er sagte nichts als „Dammelskopp“.

*Toni Schawaller*

\* Zu den erwähnten „Storchennestern“ schreibt Frau Rosemarie Schaffstein: „Meine Tante, Königsberg, Tiergartenstraße, buk nach dem handschriftlichen Kochbuch meiner Großmutter Geil neben dem Blech-Pfefferkuchen (mit viel „Kordemom“) auch „Kränzchen“, „Mürbchen“ und „Mohnsenschen“, auch „Blitzkuchen“ und für uns Kinder die beliebten „Storchennester“ (= Trichterkuchen) In Masuren auf dem Land fanden diese „Storchennester“, wenn sie trocken und hart geworden waren, als Osternester Verwendung. Deshalb gilt zumindest für Masuren: „Storchennester“ (= Osternester).

Herbstlich färben sich die Blätter,  
immer schlechter wird das Wetter,  
früh steckt man die Lamp schon an,  
weil man nuscht mehr sehen kann.  
In der Luft in dichten Zügen  
sieht man Scharen Störche fliegen,  
fliehn vor Winters Ungemach –  
einer zagelt hinten nach.

## **Zu Fragen der Eigentumssicherung in der Heimat**

Auch nach Abschluß des Grenzvertrags mit Polen und der Verträge über „Gute Nachbarschaft“ hat die Bundesregierung mehrfach öffentlich erklärt und in zahlreichen Schreiben an Landsleute bestätigt, daß diese Vertragsabschlüsse die privaten Eigentumsfragen offen gelassen hätten. Es wird also von der Bundesrepublik Deutschland nicht bestritten, daß aus ihrer Sicht in den Vertreibungsgebieten Eigentum der Vertriebenen vorhanden ist. Das Völkerrecht, u.a. die Haager Landkriegsordnung, schützen das private Eigentum. Dagegen haben bekanntlich die Vertreiberländer innerstaatliche Gesetze geschaffen, die entgegen dem Völkerrecht die allgemeine Enteignung der vertriebenen Deutschen festsetzen.



Jetzt, nach 50 Jahren, scheint etwas Bewegung in die erstarrte und verkrampte Situation gekommen zu sein. Das Privateigentum der Sudetendeutschen ist wieder ins Gespräch gekommen. Auch mit Polen muß verhandelt werden, wenn dieses Land in die Europäische Union aufgenommen werden will. Dazu muß die Bundesregierung entschieden aufgefordert werden. – Allerdings müssen wir Vertriebenen uns auch fragen, ob wir selbst, jeder für sein Teil, einen etwaigen Eigentumsanspruch auch belegen kann. Besitzt jeder Anspruchsberechtigte auch rechtsrelevante Unterlagen? Haben Sie alle, liebe Landsleute, dafür gesorgt, daß solche Belege vorhanden sind? Haben Sie vor einem Notar rechtswirksam das Grundstück einem bestimmten Erben verschrieben? Haben Sie ein notariell beglaubigtes Testament gemacht unter Einschluß Ihres in Ostpreußen gelegenen und genau bezeichneten Eigentums? Sie und wir alle haben nach den erlittenen Verlusten nichts zu verschenken! Sichten Sie deshalb unverzüglich Ihre Akten und unternehmen Sie entsprechende Schritte zur Sicherung Ihres Eigentums. Handeln Sie so, als läge das Eigentum innerhalb der Bundesrepublik. Im Zweifelsfall verwenden Sie immer die deutschen Ortsnamen.

Jeder Notar ist verpflichtet, Ihre mit Unterlagen begründete Willensbekundung zu beurkunden. Im Zuge der seinerzeitigen Lastenausgleichsverfahren haben die meisten Eigentümer im Rahmen der Schadensfeststellungsgesetze ihre Ansprüche angemeldet. Diese Unterlagen sollen heute noch in Archiven ruhen, also aufbewahrt und vorhanden sein. Auch heute noch ist es sehr oft möglich, noch lebende Nachbarn zu befragen und so bei fehlenden Urkunden den notwendigen Nachweis zu führen.

Hinzuweisen ist noch darauf, daß die Inanspruchnahme des seinerzeitigen Lastenausgleichs nicht das Eigentumsrecht verwirkt hat. So wird in der Präambel des Lastenausgleichsgesetzes eindeutig festgestellt, daß der Lastenausgleich lediglich eine Entschädigung für den „Nutzungsausfall“ darstellt.

Es sollte jeder daran denken, daß mit der Übertragung des Eigentumsrechts auf Kinder oder Enkel unser gemeinsames Ringen um unser Recht gestärkt wird.

*Jochen Rudat*

## **Petri Heil über vier Generationen – Anglerglück in Pregel und Deime bei Tapiau**

Die erste Generation: mein Großvater Eduard Timm, geboren 1858, Seilermeister in Tapiau.

Die Woche über harte Arbeit im Seilerhandwerk. Doch am Wochenende, wenn es das Wetter nur zuließ, ging es an den Pregel zum Angeln. War der Großvater gut aufgelegt, durfte auch schon mal einer von den Söhnen oder auch eine Tochter mit, um zuzusehen oder auch um ein bißchen behilflich zu sein. Als wieder einmal mein Vater an der Reihe war, „das Anglerglück zu erlernen“, bestand seine erste Aufgabe darin, mittags nach Hause zu gehen und Essen und Trinken zu holen. Das hat er auch brav getan. Auf dem Rückweg zu Pregel und (Groß-)Vater begegnete er zwei Männern, die ihm im Vorbeigehen rieten: „Du gehst am besten mit einem Schubkarren zu deinem Vater, der hat nämlich einen ganz großen Fisch gefangen!“ Mein Vater hielt eine Schiebkarre doch wohl für etwas übertrieben und besorgte sich statt dessen im nahe gelegenen Kumsthaus, in dem seinerzeit Frau Reinke wohnte, einen Kartoffelsack. Mit ihm kam er bei Großvater an und fragte nach dem großen Fisch. Großvater schien ganz unbeeindruckt und wies den Sohn wie beiläufig auf den „kleinen Fisch“ hin, der im Wasser an einem Weidengebüsch aufbewahrt lag. Mein Vater zog eine Art Netzbehälter aus dem Wasser – und da war der „kleine Fisch“, nämlich ein Riesen-Wels von etwa 1,30 m Länge und einem Gewicht von fast 50 Pfund! Mein Vater hatte bei dieser Arbeit das Empfinden, er müsse ein Schwein aus dem Wasser ziehen. Mit großer Mühe nur gelang es ihm, den Wels in den Kartoffelsack zu stecken bzw. den größten Teil davon, der Schwanz aber schaute heraus. Schweißbrieffend schleppte Vater den Fisch nach Hause. Meine Oma hat dann fast den ganzen großen Wels sauer eingekocht, damit er in Gelee appetitlich serviert werden konnte. – Als sie ihre Arbeit mit dem Fisch beendet hatte, kam ein uns bekannter Postschaffner aus Tapiau zu Besuch. Dieser war gerade aus einem Manöver aus der Gegend von Arys zurückgekommen – es war die Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Und hungrig war der arme Mann! Das Knurren seines Magens war nicht zu überhören. Großmutter fragte ihn denn auch gleich, ob er nicht etwas essen wolle und wies dabei darauf hin, daß sie Wels in Gelee da habe. „Aber Fru Timm, dem frät ek alleen op, so Hunger häw ek!“ bekam sie zur Antwort. Der

gute Mann konnte ja nicht wissen, welche Ausmaße dieser Wels hatte. Egal wo und wann immer mein Vater diese kleine Geschichte erzählte, jener Satz „den fress’ ich allein auf!“ erzeugte jedesmal größte Heiterkeit.

Die zweite Generation: mein Vater Walter Timm, geboren 1897, Pförtner in der Heil- und Pflegeanstalt Tapiau.

Bei aller Arbeit des täglichen Lebens war die schönste Freizeitbeschäftigung meines Vaters das Angeln im Pregel. Südöstlich von Tapiau, dort wo der Pregel einen so eleganten Bogen beschreibt und fast an den Sandtitter Forst stößt, dort war Vaters Stammplatz. Wehe, wenn dort schon ein anderer Angler seiner Tätigkeit nachging, was sehr selten vorkam: dann war meinem Vater der ganze Tag verdorben! Diesen Stammplatz hegte und pflegte er. Schon im Frühjahr wurde das Wasserkraut abgeschnitten und zwar mit Hilfe einer langen Stange, an der eine Sichel festgebunden war. Auch wurde an diesem Platz ständig

„angefüttert“ mit einer Art Käserückstand, den sich mein Vater eimerweise aus der nahe gelegenen Molkerei besorgte. So stand also der Angelei nichts mehr im Wege. Er war so erfolgreich in seinem Tun, daß mit den vielen erbeuteten Fischen die ganze Familie leicht ernährt werden konnte. – Für mich war es immer ein schönes und großartiges Erlebnis, wenn ich meinen Vater zum Angeln begleiten durfte. Erstens mußte ich mir dann von meiner Schwester das ihr gehörende Fahrrad ausleihen, das ich auch bekam, aber immer mit der Auflage, das Rad nach Gebrauch schön ordentlich zu putzen. So kam es, daß meine Schwester das gepflegteste Fahrrad weit und breit besaß. Zweitens mußte ich natürlich sehr früh aufstehen, denn bei Beginn der Morgendämmerung mußte man bereits am Pregel sein. Das hieß, daß man zwischen drei und vier Uhr aufstehen mußte. Mein Gott, was war ich da oft noch müde! Aber draußen, an der frischen Luft, da wurde man schnell munter. Über den Wiesen lag noch ein Dunst- oder Nebelschleier. Im Pregel jagten die Hechte hinter den Kleinfischen. Rehe ästen am Waldrand. Welch eine Morgenstimmung! – Ein Eimerchen mit Köderfischen hatte Vater an versteckter Stelle im Fluß aufbewahrt. Nun konnte es also losgehen! Der Erfolg blieb auch nicht aus. So habe ich hier also meine „Anglerlehre“ gemacht. Ich war ein aufmerksamer Schüler und mein Vater ein guter Lehrmeister. Oft sagte

er: „Jung’, paß’ gut auf! Vielleicht wirst du das im Leben noch mal nötig haben!“ Wie recht er doch damit behalten sollte!

Um nun das Angelerlebnis weiter fortzusetzen: spätestens nach dem dritten oder vierten gefangenen Hecht ging es wieder nach Hause. Die Familie war versorgt, die Nachbarn ein bißchen neidisch.

An einem anderen Angeltag geschah folgendes: am Pregel war Wind aufgekommen. Den Schwimmer an der Angel konnte man nun nicht mehr sorgfältig beobachten. Unter solchen Umständen verlegte mein Vater seinen Angelplatz zum Dollteich, nahe dem Sandtitter Forst. Ich mußte dort zuerst einen Köderfisch angeln. Der beste Platz dafür war am Einlauf des Baches in den Teich. Als Köder benutzte ich einen „Sprockwurm“. Erst später erfuhr ich, daß es sich dabei um die Larve der Köcherfliege handelt. Es dauerte gar nicht lange und ich fing den ersten Köderfisch, einen großen Weißfisch, ein Rotauge. Da er mir als für unser Vorhaben als zu groß erschien, wollte ich ihn wieder ins Wasser zurückwerfen, doch da war Vater ganz anderer Meinung. Er werde, so rief er mir zu, den großen Köderfisch schon an der Hechtangel verwenden, bis ich kleinere Fische gefangen hätte. Natürlich war der große Köderfisch so schwer, daß er auch den kräftigen Schwimmer der Hechtangel herabzog. Doch meinen Vater konnte das nicht beirren. Seine große Erfahrung erlaubte es ihm zu beurteilen, ob da nun ein Raubfisch an der Angel hing oder nur der Köderfisch sich lebhaft gebärdete. Und dann wurde es dramatisch: zuerst ein lauter Schlag auf dem Wasser, dann verschwand der Schwimmer, die Spitze der Angel krümmte sich, bog sich und tauchte tief ins Wasser. Mein Vater riß die Angel aus der Halterung, beobachtete, wartete, steuerte den Raubfisch nur ins offene Wasser, paßte auf, daß der ja nicht zwischen den Wasserpflanzen verschwinden konnte. Dann erfolgte der bekannte Anhieb, womit sich der Haken im Maul des Fisches festsetzte. Dann ging es erst richtig los! Die darauf folgenden zehn Minuten verlangten das ganze Können meines Vaters. Bis der Hecht, der, wie wir später feststellten, fast 18 Pfund wog, zum ersten Mal an der Wasseroberfläche erschien, dauerte es lange. Endlich kam dann der Moment, da wir die Beute mit Hilfe des Keschers ans Ufer brachten. Freude und auch ein bißchen Stolz sah ich in Vaters Augen. Bei mir herrschten eher Zittern und Zähneklappern wegen des soeben erlebten dramatischen Geschehens vor.

– Ein Tag in meiner Kindheit, an den ich mich noch oft und gern erinnert habe. Und das Ende dieses erfolgreichen Tages: mein Vater brachte den großen Hecht zu einem Bauern, einem ehemaligen Schulfreund, nach Schaberau. Als Gegenleistung gab es drei Zentner gemischtes Korn, Gemenge, also Hafer mit Gerste, als Hühnerfutter. Für die Bauernfamilie war dieser Hecht eine sehr willkommene Abwechslung im Speiseplan, denn damals schrieben wir das Jahr 1943.

Die dritte Generation, ich, der Berichtstatter Manfred Timm, geboren 1930, Schüler in Tapiau, später Polizeibeamter in München.

Wie fing die Sache mit dem Angeln an?

An einem Sonntag im Frühling, noch vor dem Krieg, hatte Mutter Käsekuchen, „Glumskuchen“ gebacken, denn wir hatten Besuch. Mit einem Stückchen Kuchen und einer primitiven selbstgebastelten Angel, die statt eines Hakens eine umgebogene Stecknadel hatte, verdrückte ich mich nach Klein-Schleuse an die Deime. Dort gab es so viele Plötze, daß man mit ein bißchen Geschick einige herausholen konnte. Nach dem fünften oder sechsten Fisch ging ich nach Hause und zeigte die Beute meinem Vater. Er brummte etwas vor sich hin, aus dem ich eine gewisse Anerkennung für mich herauszuhören glaubte. Zur Belohnung erhielt ich jedenfalls einen echten Angelhaken. Etwas später, nachdem ich auch schon bei Vater erfolgreich in die „Lehre“ gegangen war, fing ich in der Deime bei der Drumm an der Schlitzkus-Wiese meinen ersten Hecht. Als Köder hatte ich einen Uckelei genommen. Meine Beute legte ich zu Hause in die Waschschüssel und schob diese unter ein Regal. Meine Eltern schliefen noch, doch Mutter, morgens immer die erste, stand gerade auf. Schlaftrunken griff sie nach der Schüssel – und kreischte auch schon hell auf. Auf einen Hecht in so früher Morgenstunde war sie denn doch nicht gefaßt! Mein Vater, der nun auch aufgewacht war, sah sich die Bescherung an, doch die Standpauke, die ich später zu hören bekam, enthielt mehr Lob als Tadel.

Und dann kam das Jahr 1946 heran, genauer: das Frühjahr 1946. Wir, d.h. meine Mutter und ich, erlebten unser Kriegsende am 27. 3. 1945 in Danzig. Zu Fuß gingen wir wieder nach Tapiau zurück, landeten ab Mai 1945 auf der Kolchose Altenfelde und im Oktober jenes Jahres am Birkenweg zwischen Heinrichshof und Großhof.

Es kam das Frühjahr 1946. Ich erinnerte mich, daß die großen Plötze, vom Haff herkommend, in die Deime zum Laichen ziehen. An einem Hang bei der Ziegelei Heinrichshof schnitt ich mir einen langen Haselnußstock, schälte ihn, damit er austrocknete und zwirbelte mir aus Pferdehaar eine ca. 5 m lange Schnur. Flaschenkorken und ein Federkiel ersetzten mir den Schwimmer für meine Angel. Ein Stückchen Blei schnitt ich aus einem alten Kabel. Wieder diente mir eine umgebogene Stecknadel als Haken. Eine kleine Büchse mit Würmern war schnell besorgt. Mit einem alten Kartoffelsack und der Angel unter dem Arm schlich ich nun auf abgelegenen Pfaden nach Groß-Schleuse. Dort ruderte ich mit einem primitiven Floß auf die andere Uferseite der Deime. Und dann versuchte ich mein Anglerglück an einem mir günstig erscheinenden Platz. Alles Können, alle Tricks, die mir mein Vater einst beigebracht hatte, wandte ich nun an. Und es war wie ein Wunder: ich war so erfolgreich! Manchmal hatte ich den Eindruck, daß die Fische im Wasser Schlange standen, um an meiner Angel anbeißen zu können. In etwa drei Stunden hatte ich an 40 Pfund schöne Plötze gefangen. Damit schlich ich auf den gleichen heimlichen Wegen zurück zum Birkenweg. Als ich meiner Mutter die Beute zeigte, war sie fassungslos – sie glaubte, sie hätte eine Halluzination.

Auf Drähte, die ich mir schon bereitgelegt hatte, steckten wir portionsweise die Fische. Ich glaube, wir hatten ungefähr 20 Portionen von je fünf bis sieben Fischen. Und damit eilten wir nach Tapiaw. In der Nähe der Deimebrücke gab es damals eine Art russischen Basar. An einer günstigen Stelle stellten wir uns mit unseren Fischen auf und boten sie zum Verkauf an. Im Nu waren wir von Russinnen umringt, die natürlich alle den Preis wissen wollten, dabei aber nicht vergaßen, den Fischen auch rasch noch unter die Kiemen blickten, ob diese noch schön rot, die Fische also noch frisch waren. Das Resultat dieser Untersuchung war so günstig, daß die Frauen immer ungeduldiger nach dem Preis fragten. „Skolka, skolka Rubel?“ schallte es in unsere Ohren. Wir hatten natürlich keine Ahnung, was man dafür verlangen konnte. Ich raunte meiner Mutter schnell zu: „Klein anfangen und dann steigern!“ Bei fünf Rubeln riß man uns die Fische aus den Händen, bei fünfzehn Rubeln wurden sie böse. Also blieben wir bei zehn bis zwölf Rubeln und machten ein gutes Geschäft. Endlich konnten wir uns einige notwendige Dinge kaufen, auf die wir lange schon verzichtet hatten.

Als ich eine Zeit später noch einen etwa fünfpfündigen Hecht erbeutete, konnte meine Mutter dafür ein Liter Speiseöl, zwei Brote und etwas Zucker eintauschen. Danach haben wir die nächsten gefangenen Fische mit anderen selbst gegessen. – Die „Angellehre“ bei meinem Vater hatte uns in dieser so schweren Zeit Nutzen gebracht.

Die vierte Generation, mein Sohn Norbert Timm, geboren 1963, Mechaniker in Fürstfeldbruck.

Angelt er nun auch oder vielleicht nicht?

Nein, ich will es nicht zu spannend machen. Seine Antwort lautet: „Wenn ich mal Appetit auf Fisch habe, gehe ich in ein Geschäft und kaufe mir welche.“

Aus heutiger Sicht und unter dem Aspekt von Natur- und Umweltschutz hat er sicher recht – und ich kann ihn verstehen.

*Manfred Timm*

## **Aus der Ostsee und den Haffen, aus Flüssen und Teichen**

Unser Tisch war in der Heimat immer reichlich mit Fischen versorgt. Aus der Ostsee kamen frische Seefische, am begehrtesten waren die köstlichen Lachse. Von der Danziger Bucht bis Memel wurden in einem Jahr in Küstennähe rund 96 500 Zentner Fische gefangen. Die Fischerei auf den beiden preußischen Haffs war in vielerlei Hinsicht die bedeutsamste in Ostpreußen. Die Fänge der Haff-Fischerei überboten dabei die der See-Fischerei. Allein aus dem Kurischen Haff, das eine Fläche von 1613 qkm hatte, wurden im Zeitraum jenes erwähnten Jahres über 309 000 Zentner Fische herausgeholt. Das war die dreifache Menge der Beute aus der Seefischerei. Neben den schmackhaften Haff-Fischen wie Zander, Aale, Bressen und Barsche waren die im Herbst in ungeheuren Mengen auftauchenden Stichlingsschwärme sehr ergiebig für die Verarbeitung zu Fischmehl für Viehfutter und zu Tran.

Gewinn brachte auch die auf den masurischen Seen sowie in den Gewässern des Oberlandes und des Ermlandes betriebene Fische-

rei. Im Gebiet der Provinz Ostpreußen, ohne den früheren Regierungsbezirk Marienwerder, jedoch mit Einschluß des Memellandes, gab es rund 1.150 Seen, die jeweils größer als ein preußischer Morgen waren. In allen diesen Seen lebten Fische. Hinzu kam die Beute aus den Flüssen, vor allem dem Memeldelta, und die Karpfenernte aus den ablaßbaren Fischteichen.

Die Größe der befischten Gewässer – das Frische Haff mit einer Fläche von 861 qkm – sicherte vielen Menschen und ihren Angehörigen die Haupterwerbstätigkeit oder den Nebenverdienst. Mitte der dreißiger Jahre lebten am Kurischen Haff vom Fischfang etwa 1.000 Berufsfischer und etwa 300 Gehilfen, dazu kamen noch ca. 200 Gelegenheits- und Nebenfischer. Am Frischen Haff waren es etwa 1.500 Berufsfischer mit 500 Gehilfen und rund 400 Gelegenheits- und Nebenfischern.

In manchen Orten Ostpreußens gab es bevorzugte Fischgerichte, denn Fischarten wie die Cranzer Flunder ( die es natürlich nicht nur in Cranz gab), die Nikolaiker Maräne, die köstliche Kaulbarschsuppe waren volkstümliche Spezialitäten. Und eines ganz bescheidenen Fischleins ist sogar in dem einst weitverbreiteten Schlagerlied „Hol’ Stint, hol’ Stint...“ gedacht worden.

Eisfischerei konnten die Fischer in Ostpreußen dann betreiben, wenn die Eisdecke auf zufrierenden Gewässern, also Seen und Haffs, Strömen und Flüssen genügend stark und tragfähig war für Menschen und Gerätschaften, d. h. Schlitten mit Netz und Eisäxten, Leinen und schließlich auch noch für den Fang. Da es bei zu schwachem oder auch bereits brüchigem Eis zu schweren Unfällen kam, hatten die Fischer des Frischen Haffs die Schlittendeichsel verlängert, damit diese besser auf dem Eis hielt, wenn Schlitten und Pferde einbrachen. Dort hatte man auch einen kleinen Stehschlitten für den Fischer erfunden auf dem er sich mit Hilfe einer Handstange mit Eisendorn (Peek. Gab es nicht auch die Bezeichnung „Spisser“ dafür? Red.) abstoßen konnte. Gefischt wurde mit dem Großen Wintergarn. Die schwierige Handhabung unter Eis und die beträchtliche Länge des Netzes ließ dieses Eisfischen meist zu einer jährlich nur einmal stattfindenden Veranstaltung werden. Zu ihr taten sich mehrere Fischer zusammen. Durch Klappern wurden die Fische in das Netz gescheucht, daher auch der Ausdruck „Klapperfischerei“. Hauptsächlich wurden bei der Eisfischerei auf dem Frischen Haff der Kaulbarsch und auf dem Kurischen Haff Kaul-



barsch und Stint gefangen, auf den Seen Masurens fing man die Kleine Maräne, die Große Maräne und den Stint.

*Quelle: Ostpreußenblatt, Folge 41, 1959*  
Fischer und Fischerei in Ostpreußen, Arbeitshefte der  
Landsmannschaft Ostpreußen

## **Steinchen werfen, siebenmal**

All ihr Kindheitsbilder mein,  
laßt mich wieder  
Steinchen sammeln  
in der Schilfbucht  
des Erinnerns,  
Kiesel, flach und rund.

Laßt mich wieder  
Steinchen werfen  
übers Blau des Silberspiegels  
sechs mal pitsch  
und einmal patsch.

Nachts in grünen  
Kalmus-Träumen  
seh ich lauter  
Steinchen flitzen:  
pitsch, pitsch, pitsch  
und einmal patsch.

Ach, ihr lieben  
Steinchen alle  
hüpft und tanzt  
und springt behende  
in Galinden und Masuren  
übers Wasser, siebenmal.

*Gert O. E. Sattler*

## Wahlaufruf

Gemäß § 9 Abs. 2 und 3 der Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau werden die Mitglieder der Kreisgemeinschaft aufgerufen, den Kreistag, der sich aus 25 Mitgliedern zusammensetzt, neu zu wählen und hierzu das Wahlrecht auszuüben sowie Wahlvorschläge mit Namen von Persönlichkeiten aus deren Kirchspiel oder auch darüber hinaus zu benennen. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau.

Die Ausschlußfrist, innerhalb derer die Einreichung der Wahlvorschläge zu erfolgen hat, ist vom Kreistag auf den 30. September 1995 festgesetzt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Wahlvorschläge in einem gesonderten Umschlag mit der Aufschrift „Wahlbrief“ bei dem Vorsitzenden des Kreiswahlausschusses

Jürgen Balzereit  
Pempelforter Str. 10  
40211 Düsseldorf

eingegangen sein. Später eintreffende Wahlvorschläge sind ungültig. Der Wahlvorschlag darf die Namen von höchstens 25 Kandidaten enthalten.

So ist zu wählen:

1. Jedes Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau kann einen Wahlvorschlag abgeben, der bis zu 25 Kandidaten enthalten darf. Die Liste muß vollen Namen und Anschrift der von ihm zu Wählenden mit Angabe über Alter, Beruf und früheren Heimort enthalten. Von jedem Vorgeschlagenen ist eine von ihm selbst unterschriebene Zustimmungserklärung beizufügen, in der der Kandidat seiner Bewerbung zustimmt.
2. Wenn auf den Wahlvorschlag des Kreisausschusses eingegangen wird, können in der Liste
  - a) alle 25 Bewerber angekreuzt werden  
oder
  - b) nur die, von denen der Wähler annimmt, daß der Kandidat die Interessen unserer Landsleute gut vertreten kann.
3. Das Formular mit dem Wahlvorschlag des Kreisausschusses

kann auch dann benutzt werden, wenn der Wähler andere Kandidaten als die, die in der Liste enthalten sind, wählen will. Dann sind die neuen Kandidaten nachzutragen und anzukreuzen. Dazu können auch vom Kreisausschuß vorgeschlagene gewählt werden, deren Namen dann ebenfalls anzukreuzen sind. Da der Wahlvorschlag nicht mehr als 25 Kandidatennamen enthalten darf, müssen in jedem Fall soviel Kandidaten der Liste gestrichen werden, wie Neueintragungen vorgenommen worden sind.

Bis auf den unter Nr. 25 genannten Kandidaten gehören alle Bewerber bereits dem jetzigen Kreistag an. Das Kreistagsmitglied Inge Bielitz kandidiert auf dem Wahlvorschlag des Kreisausschusses nicht mehr.

Wer vom Wahlvorschlag des Kreisausschusses Gebrauch machen will, erhält das Formular hierfür bei dem diesjährigen Hauptkreistreffen, das am 9. und 10. September in Bassum stattfindet. Der Vordruck kann aber auch vom Vorsitzenden des Wahlausschusses, Jürgen Balzereit, Pempelforter Str. 10, 40211 Düsseldorf, angefordert werden.

Die 25 Kandidaten, deren Namen am meisten angekreuzt bzw. genannt worden sind, werden nach Ablauf der Ausschlußfrist ( 30. September 1995) dem neuen Kreistag angehören. Das Wahlergebnis wird im Ostpreußenblatt und im nächsten Heimatbrief bekannt gemacht.

*Der Wahlausschuß*

## **Wahlvorschlag des Kreisausschusses**

*Lfd. Nr. • Name, Vorname • heutiger Wohnort • Alter • Beruf • Heimatort • Bisherige Funktion*

1 **Rudat, Joachim** • 25436 Moorrege • 63 • Techn. Kaufmann • Gr. Ponnau • Plibischken • Kreisvertreter, Mitgl. d. Kreisausschusses

2 **Lippke, Werner** • 24568 Kaltenkirchen • 81 • Sonderschuldirektor a.D. • Allenburg • Allenburg • Mitgl. d. Kreisausschusses

- 3 **Wittke, Hans** • 27356 Rotenburg (Wümme) • 73 • Kreisverw.-direktor a. D. • Wehlau • Wehlau • Vors. d. Kreistages, Mitgl. d. Kreisausschusses
- 4 **Weiß, Ursula** • 28857 Syke • 81 • Med. Techn. Assist. i. R. • Langhöfel • Starkenberg • Mitgl. d. Kreistags
- 5 **Dr. Benz, Christa**, geb. Kornblum • 23879 Mölln • 63 • Ärztin • Colm • Petersdorf • Redakteurin d. Heimatbriefs, Mitgl. d. Kreisausschusses
- 6 **Rudat, Ilse**, geb. Gritzuhn • 25436 Moorrege • 64 • Journalistin • Lyck • Schriftführerin
- 7 **Weller, Martin** • 28259 Bremen • 69 • Bankangest. i.R. • Wehlau • Wehlau • Mitgl. d. Kreistags
- 8 **Dr. Bredenberg, Wolf-Peter** • 26632 Barstede • 53 • Dipl.–Ing. agr. • Plibischken • Plibischken • Mitgl. d. Kreisausschusses u. des Ortsplan-Aussch.
- 9 **Comtesse, Hanna**, geb. Schroeder • 22159 Hamburg • 64 • Buchhalterin • Gr. Engellau • Gr. Engellau • Mitgl. d. Kreistags
- 10 **Güldenstern, Adalbert** • 44629 Herne • 67 • Kaufmann • Irglacken • Kremitten • Mitgl. d. Kreisausschusses u. d. Ortsplan-Aussch.
- 11 **Dörfling, Magdalena**, geb. Neumann • 23669 Timmendorfer Strand • 65 • Lehrerin i. R. • Köllmisch-Damerau • Schirrau • Mitgl. d. Ortsplanausschusses
- 12 **Teschner, Heinz** • 09116 Chemnitz • 73 • Ingenieurökonom • Wehlau • Wehlau • Mitgl. d. Kreisausschusses
- 13 **Orbeck, Helmut** • 50767 Köln • 58 • Techn. Angestellter • Klein-Nuhr • Wehlau • Revisor
- 14 **Ferno, Peter** • 44791 Bochum • 57 • Diplom-Physiker • Kuglacken • Plibischken • Mitgl. d. Ortsplanausschusses

- 15 **Jerowski, Ursula**, geb. Kewitz • 47249 Duisburg • 71 • Regierungs-Angestellte i. R. • Tapiau • Tapiau • Mitgl. d. Kreistags
- 16 **Plewa, Edith**, geb. Weiß • 48691 Vreden • 75 • Kauffrau • Aßlacken • Gr. Schirrau • Mitgl. d. Ortsplanausschusses
- 17 **Witt, Wilhelm** • 28279 Bremen • 78 • Versicherungsangestellter • Gr. Engelau • Gr. Engelau • Stellvertr. Kreisvertreter, Mitgl. d. Kreisausschusses
- 18 **Ohlenberg, Gerhard** • 23966 Wismar • 58 • Agrar-Ing. • Stampelken • Kremitten • Mitgl. d. Ortsplanausschusses
- 19 **Beister, Ilse**, geb. Berger • 31226 Peine • 67 • Sozialarbeiterin • Genslack • Starkenberg • Revisorin
- 20 **Balzereit, Jürgen** • 40211 Düsseldorf • 53 • Nationaler Verkaufsleiter • Allenburg • Allenburg • Mitgl. d. Kreistags
- 21 **Grieger, Elfriede** • 12157 Berlin • 72 • Kauffrau • Starkenberg • Starkenberg • Mitgl. d. Kreistags
- 22 **Preiß, Willi** • 85368 Moosburg • 60 • Dipl. Wirtschaftler • Tapiau • Tapiau • Heimatkreiskartei
- 23 **Mintel, Hans-Peter** • 22926 Ahrensburg • 63 • Post-Oberrat a.D. • Altwalde • Wehlau • Schatzmeister, Mitgl. d. Kreisausschusses
- 24 **Schröter Klaus** • 48145 Munster • 59 • Berufsoffizier a.D. • Wehlau • Wehlau
- 25 **Schlisio, Harry** • 97922 Lauda-Königshofen • 60 • Berufssoldat a.D. • Goldbach • Goldbach

## **Nun wissen wir es besser und korrigieren uns**

**Folge 49, Sommer 1993, S. 62.** Dort war darauf hingewiesen worden, daß der Bahnhof Eiserwagen bzw. das Bahnhofsgebäude bis heute existieren soll und die Aufschrift „Eiserwagen“ auch jetzt noch zu erkennen sei. Dazu schreibt uns Frau Anneliese Manzke: „Der Bahnhof ist verschwunden, da ist nichts mehr. Schon im Sommer 1945 haben die Russen Schienen und Schwellen weggeräumt. Damals stand das Bahnhofsgebäude noch. In dem hier abgebildeten Haus, an dessen Giebel man noch die Aufschrift „Eiserwagen“ lesen kann, wohnte früher der Streckenwärter Habermann.“

Somit hat die Aufschrift auf diesem Haus, das übrigens ein kleines

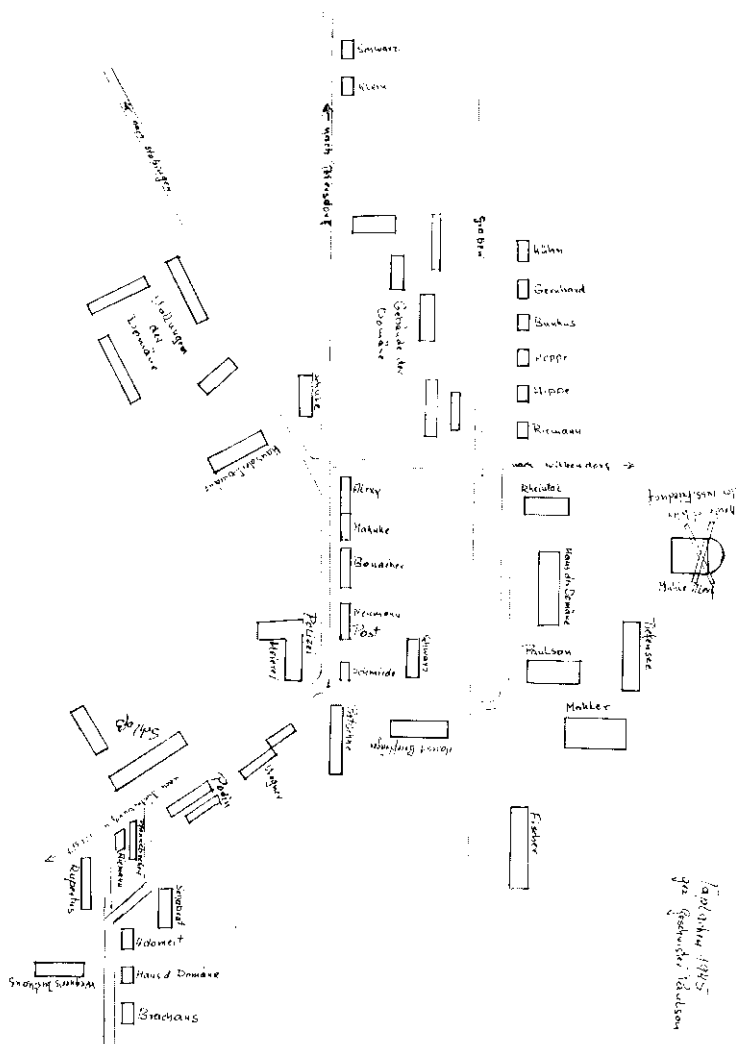


*Das Wohnhaus  
von Paulson in  
Taplacken. 1992.  
(Foto: Ch.  
Rosentreter)*



*Hier war einst  
der Eingang  
zum  
Petersdorfer  
Friedhof.  
(Foto: Ch.  
Rosentreter)*

Stück vom einst vorhandenen Bahnhofgebäude entfernt lag (vgl. Folge 49, S. 59 unten) diesem Irrtum Vorschub geleistet.  
**Folge 52, Winter 1994/95, S. 77.** Ortsplan von Taplacken. In dem von uns veröffentlichten Ortsplan gab es einige kleine Irrtümer, die von den Geschwistern Paulson aus Taplacken berichtigt wurden. Wir drucken den korrigierten Ortsplan ab.



Der korrigierte Ortsplan von Taplacken. Angefertigt von Charlotte Rosentreter, geb. Paulson.

## **Aus der Kreisgemeinschaft**

### **Hauptkrestreffen in Bassum**

Am 9. und 10. September 1995 (Sonnabend und Sonntag) findet unser Hauptkrestreffen in Bassum statt. Es wird diesmal sowohl im Zeichen der Patenschaftsjubiläen stehen, die vor 40 Jahren zwischen dem Landkreis Diepholz, früher Landkreis Grafschaft Hoya, und unserem Heimatkreis Wehlau, vor 25 Jahren zwischen den Städten Bassum und Tapiau abgeschlossen wurden, und es wird auch dem Gedenken an die vor 50 Jahren einsetzende Flucht und Vertreibung dienen, indem eine umfangreiche Ausstellung der Landsmannschaft Ostpreußen noch einmal Bilder aus jenen Wochen und Monaten zeigt, die wir alle nicht vergessen haben. Dem Anlaß entsprechend ist die Programmgestaltung für dieses zweitägige Treffen vorgesehen.

Während der gesamten Zeit des zweitägigen Treffens in Bassum finden die Wahlen zum Wehlauer Kreistag statt. (Sehen Sie bitte die Wahlvorschläge in diesem Heft.)

Das Hauptkrestreffen findet diesmal in der Mehrzweckhalle des Schützenhofs (neben dem TSV-Heim) statt. Nebenräume für Dia-Vorführungen sind vorhanden. Anmeldungen von evtl. geplanten Vorträgen und Dia-Vorführungen bitten wir Sie an Ort und Stelle bei den Herren Wilhelm Witt und Adalbert Güldenstern vorzunehmen.

Bestellen Sie bitte rechtzeitig Ihre Übernachtungsmöglichkeiten. Bei der Quartierbeschaffung wird dankenswerter Weise die Stadt Bassum behilflich sein, und zwar:

Herr Wendt, Tel. 04241-8444, Frau Schlake 04241-8448, Frau Thalke 04241-8481. Postalische Adresse: Stadt Bassum, Postfach 1380, 27203 Bassum.

Wir werden uns für Bahnfahrer um einen Zubringerbus für Hotels bemühen. Eine gute Bewirtung am Ort unseres Treffens ist gesichert.

Der „Wehlauer Spieker“, unsere Heimatstube in Syke, wird an beiden Tagen besucht werden können.

Das Programm für das Hauptkrestreffen am 9. und 10. September 1995 in Bassum:

*Sonnabend, d. 9. September:*

*ab 10 Uhr:*



Öffnung der Schützen- und Sporthalle und Eintreffen der Landsleute; *ab 19 Uhr:*

Bunter Abend mit der Tanzgruppe Barien, mit den Jagdhornbläsern aus Bassum, mit dem Männergesangverein „Liedertafel“ Bassum. Zum Tanz spielt eine Kapelle auf. Ende gegen 23 Uhr

*Sonntag, d. 10. September 1995:*

*9 Uhr:* Kranzniederlegung am Denkmal in der Bahnhofstraße

*9.30 Uhr:* Gedenken am Tapiauer Stein an der Freudenburg mit Niederlegen von Blumen

*10.30 Uhr:* Feierstunde in der Sporthalle am Schützenplatz. Musikalischer Auftakt, Liedertafel Bassum; Begrüßung durch den Kreisvertreter; Totenehrung, Chorsatz, Liedertafel Bassum; Grußworte; Festansprache von Wilh. von Gottberg, Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen; Chorsatz, Liedertafel Bassum; Schlußwort; Lied der Ostpreußen „Land der dunklen Wälder“

Der Rest des Tages ist dem Beisammensein der Landsleute gewidmet.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch.

### **Ortstreffen Pregelswalde**

Das 10. Treffen der Pregelswalder findet vom 1. – 3. September 1995 wiederum im Naturfreundehaus „Carl Schreck“ in Löhne statt. Für dieses Jubiläumstreffen erwarten die Veranstalter wieder regen Zuspruch.

Für die Erstellung einer Dokumentation werden noch Aufnahmen und Schriftstücke aus der Vorkriegszeit gesucht. Sie werden kopiert und können wieder mitgenommen werden. Nähere Angaben zum Treffen werden rechtzeitig zugesandt. Anfragen an: Gerhard Kugland, Sylter Bogen 30, 24 107 Kiel. Tel. 0431 311463 (auch abends).

### **Klassentreffen der Allenburger Schulklasse,**

Leiterin Frl Loeppeke. Unser nächstes Treffen findet statt vom 15. -17. September 1995 in der Fischerbaude in Holzgau. Teilnahme-meldungen bitte rechtzeitig an Horst Plath, Bergstr. 30, 096223 Holzgau.

### **Kirchspieltreffen Schirrau 1995**

Liebe Landsleute! Das bereits angekündigte Kirchspieltreffen veranstalten wir am 7. und 8. Oktober 1995 im Neetzer Hof, Bleckeder Landstr. 21 in 21398 Neetze.



*Das  
Allenburger  
Klassentreffen  
in Holzhau  
1994.  
(Foto: E. v.  
Kalnassy)*

Neetze liegt in der Ostheide, vor den Toren der alten Salzstadt Lüneburg, und ist mit dem PKW und öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen – gute Busverbindung vom Bahnhof Lüneburg nach Neetze. Im Neetzer Hof stehen Zimmer zur Übernachtung zur Verfügung. Näheres über den Verlauf des Treffens erfahren Sie rechtzeitig von uns.

Magdalena Dörfling  
Herrm.-Kröger-Str. 10  
23669 Timmendorfer Strand/Niendorf  
Tel. 04503/6718

Adolf Wendel  
Königsberger Str. 3  
25557 Hanerau-Hademarschen  
Tel. 04872/2748

### **Ortstreffen der Lindendorfer**

Nachdem unser Treffen 1995 ausgefallen ist, wird zum nächsten Treffen am 4. und 5. Mai 1996 eine umso regere Beteiligung erwartet.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte schriftlich und verbindlich unter Bezug auf den genannten Termin mit dem Stichwort „Ostpreußentreffen“ möglichst sofort, spätestens aber bis zum 1. Dezember 1995 an:

Herrn Szepan, Familienferienheim Teutoburg, Detmolder Str. 738, 33699 Bielefeld.

Rückfragen bei Herrn Szepan, Tel. 05202/80289.

Manfred Marquardt,  
Leopoldstr. 30 b  
32756 Detmold

Tel.:dienstl. 05231/73–6804; priv. 05231/39446

**Das 2. Allenburger Klassentreffen:** 1994 in Holzgau/Erzgebirge

Durch eine zweijährige Suchaktion (Wehlauer Heimatkartei, Heimatbrief und Ostpreußenblatt) fanden wir von 30 ehemaligen Schülern unserer Allenburger Klasse, Klassenlehrerin FrI. Loepke, 23 wieder, bzw. wir konnte etwas über ihren Verbleib erfahren. Nach dem nach 48 Jahren ersten Klassentreffen 1993 in Hoya gab es 1994 für 14 ehemalige Klassenangehörige zusammen mit ihren Partnern in der Fischerbaude der Familie Horst Plath in Holzgau auf dem 800 m hohen Kamm des Ost-Erzgebirges ein frohes Wiedersehen, für fünf von uns ein **Wiedersehen** nach 50 Jahren. Vier, die sich angemeldet hatten, mußten leider kurzfristig absagen. – Für alle waren es erlebnisreiche Tage in einer sehr freundlichen, kameradschaftlichen Atmosphäre mit endlosen Gesprächen, denen es nie an Stoff fehlte, erlebnisreiche Tage in der behaglichen Fischerbaude und bei Spaziergängen in der schönen waldreichen Gebirgslandschaft.

Zu den Höhepunkten des Treffens gehörten der Video-Reisebericht unseres Klassenkameraden Gerhard Radmacher vom Juni 1994 aus Plauen, Allenburg (einschl. unserer Schule) und der Umgebung Allenburgs. Weiterhin gehörten zu diesen Höhepunkten des vorjährigen Zusammentreffens unser Besuch des Freilicht- und des Spielzeugmuseums Seiffen mit der Holzschnitzkunst des Erzgebirges sowie unsere Fahrt in die sächsische Metropole Dresden mit ihren vielen kulturhistorischen Stätten. In der Semper-Oper nahmen wir an einer Führung teil.

Trotz weiter Anfahrwege, die bis 800 km betragen können, wollen alle jährlich zu unseren Treffen nach Holzgau wiederkommen. Unserem Klassenkameraden Horst Plath, seiner Familie und seinen Mitarbeitern dankt die Klassengemeinschaft für die vorzügliche Organisation und die ausgezeichnete gastronomische Betreuung. Und Dank auch allen jenen, die zum Gelingen dieses Treffens beitrugen!

*Erhard v. Kalnassy*

## **Treffen der Frischenauer**

Heinz und Ursula Ehresmann (geb. Newiger) veranstalteten 1994 an ihrem jetzigen Wohnort Boostedt ein Treffen ehemaliger Einwohner von Frischenau, an dem 25 Personen (Frischenauer mit Ehepartnern) teilnahmen. Auch weiterhin suchen sie nach Adressen ehemaliger Bewohner Frischenaus.

Heinz Ehresmann, Sohn von Gottlieb E. und Auguste E., geb. Siebert, war mit seiner Frau 1992 und auch 1993 in Frischenau. Zuschriften bitte an

Heinz und Ursula Ehresmann  
Grimms Weg 9  
24598 Boostedt.

## **Gut besuchtes Treffen** des Heimatkreises am 7. Mai 1995 in **Pritzwalk**

Zum zweiten Mal veranstaltete die Kreisgemeinschaft Wehlau am 7. Mai im Pritzwalker Hof in Pritzwalk ein Kreistreffen. Das Echo war hervorragend. Etwa 300 Besucher waren gekommen. Aus Anlaß des Kriegsendes vor 50 Jahren wurde von der Kreisgemeinschaft eine Ausstellung von Bildern unter dem Thema „Flucht und Vertreibung“ gezeigt. Diese Bilder, von der Landsmannschaft Ostpreußen ausgeliehen, fanden während des ganzen Treffens immer wieder Interesse und ließen so manchen Betrachter im Gedenken an jene Wochen und Monate stumm werden.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvertreter Joachim Rudat und der Ehrung der Verstorbenen durch den Stellvertretenden Kreisvertreter Willi Witt hielt Dr. Wolfgang Thüne, der stellvertretende Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, seinen Vortrag „50 Jahre Flucht - Verschleppung - Vertreibung“. Mit vielen Zitaten untermauert, legte er in seinen umfassenden Ausführungen dar, welches Unrecht den Vertriebenen nicht nur im Krieg, sondern auch nach dem Kriegsende geschehen ist. Thüne sagte: „Jedermann weiß, daß Vertreibung Völkermord ist und Völkermord zu den unverjährbaren Verbrechen gegen die Menschlichkeit zählt. Um nicht des Völkermordes beschuldigt zu werden, muß also ein Sieger alles daransetzen, eine von ihm vorgenommene Vertreibung verbal so zu verharmlosen, daß sein Handeln nicht als Völkermord ausgelegt werden kann.“ An anderer Stelle erklärte er: „Sollen wir Überlebenden von Flucht, Verschleppung, Vertreibung und Vergeewaltigung im fünfzigsten Jahr des Gedenkens an diese grauen-



*von li.: H. Wittke, Kreistagspräsident; H.- P. Mintel, Schatzmeister; J. Rudat, Kreisvertreter; Dr. Wolfgang Thüne, Stellvertret. Sprecher der LMO und unser Festredner in Pritzwalk, W. Witt, Stellvertret. Kreisvertreter. (Foto: I. Rudat)*

haften Vorgänge uns der geglückten Aussiedlung, Umsiedlung oder gar Wanderung erfreuen? Sollen wir uns gar befreit fühlen? Dies zu verlangen wäre aufs neue unmenschlich und würde unsere Menschenwürde vollends in den Schmutz ziehen Wenn wir aber auf solch zynische Forderung mit berechtigter Entrüstung reagieren, werden wir als unbelehrbare ‚Revanchisten‘ und ‚Ewig-Gestrige‘ diffamiert, so, als ob wir die größten Nutznießer des verlorenen Krieges gewesen seien. Es ist für die Mehrheit leicht, von ‚Kollektivschuld‘ und ‚gerechter Strafe‘ zu predigen, wenn die Bürde eine Minderheit trägt und man selbst, auf heimatlicher Scholle verblieben, Millionenerbschaften verprassen kann.“ Dr. Thüne schloß seinen fundierten, viele bittere Wahrheiten enthaltenden Vortrag mit den Worten: „Das Leiden der Vertriebenen hat noch kein Ende. Ihr Hunger nach Wahrheit ist ungestillt, das Streben nach Gerechtigkeit auch nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nicht leichter. Doch das Schlimmste ist die eisige Gefühlskälte, die uns aus der eigenen ‚Gesellschaft‘ entgegenschlägt.“

Die Zuhörer waren durch diese ehrlichen und offenen Worte sehr bewegt und dankten dem Redner mit herzlichem Beifall.

Der Kreisvertreter berichtete anschließend einem interessierten Zuhörerkreis über die zusammen mit Repräsentanten unseres Patenkreises gerade stattgefundene Reise nach Königsberg und in den Kreis Wehlau. Wir berichten gesondert in diesem Heft darüber. Der offizielle Teil des Treffens wurde mit dem Ostpreußenlied beendet. Es folgten noch Stunden des Zusammenseins, die mit Gesprächen, Betrachten neuester Fotos und dem Austausch vieler Informationen erfüllt waren.

*Ilse Rudat*

### **Wir suchen:**

- Gesucht werden folgende Schüler aus der Allenburger Schule, **Klassenlehrerin Frl.Loepke.Hans Kosmowski** aus Dettmitten, **Helmut Klein** aus Aue I, **Elsbeth Matthe** aus Gr.Plauen (Sie soll in Masuren leben und dort verheiratet sein. Ihr Bruder soll in Bayern wohnen), **Ilse Bolz**, **Egon Donnerstag**, **Ilse Trinsch** (jetzt Johansen) und **Lucie Sreich** aus Allenburg.Gesucht von Klassenkameraden, Meldung bei Heimatkartei.
- Gesucht wird **Magdalena Iwanowski**, geb.Schwermer geb. am 28.12.1914, Letzte Anschrift in der Heimatkartei, 1949/50 Stuttgart-Kaltental, Galusstraße 6;
- **Meta,Krause** geb.11.2.1916 aus Tapiau, Scherwittweg 9; zuletzt: Sekretärin bei der Heil und Pflegeanstalt (jetziger Name möglicherweise Schiffner) Beide gesucht von Mitschülerin Anna Sch. geb Petter.
- Gesucht wird **Herbert** (18.9.25) **Christel** (4.11.29) und **Anneliese Reetz** (5.3.31 evtl., verehel.Mühlen), Kinder des Landwirts **Walter Reetz**, (1695) und **Gertrud R**, geb. **Kuchenbecker**, alle aus Gut Wilkenhöhe. Letzte gültige Anschrift in der Heimatkartei: **Neustadt a.Rübenberge**, **Heinenwinkel 1**. Gesucht von:Erwin Gröger, Neumühle 7, 58840 Meinerzhagen.

- Gesucht wird **Siegfried Bewa** (geb. ca 1937 aus Elisenau, Gemeinde Gauleden, von Grete R. geb.Behrendt.
- Vermißt wird seit Januar 1945 **Anna Siebert**, geb.Kuckuck (9.2.1864) zuletzt wohnhaft in Wehlau, Deutsche Straße bei Bäckerei Haensch. Die Gesuchte war vorher Besitzerin des Hauses „Zum letzten Groschen“. Gesucht von der Enkeltochter. Wer kann Auskunft geben über das Schicksal von Anna S.? Meldung an Kreiskartei.
- Gerhard, Walter und Heinz **Dowedeit**, Erwin und Herbert **Lange**, Willi **Dölps** und Lenchen **Koßmann**. Alle aus Kl. Ponnau. Gesucht von Frau F., geb. Anskat. Meldung bitte an Kreiskartei.
- Irmgard und Waltraud **Fabian** (Mädchenname) aus Colm, Gem. Stobingen. Gesucht von Nachbarsleuten.
- Frau Erna **Kolbe** (1936 hieß Frau Erna noch so) von Erika M., ihrer Tochter. Frau M. hatte eine Stiefmutter und wuchs bei den Großeltern auf.  
Frau Erna Kolbe, geb. 1919, wohnte in Taplacken. Wer kann Frau M. helfen?
- Frau Gerda **Krause**. Sie war Hausangestellte bei Familie Gim bott in Nickelsdorf. Gesucht von Alfred Holländer und Ruthilde Wiegand, geb. Gim bott, beide aus Nickelsdorf. Adressen über die Heimatkartei.
- Frau Gerda **Schaak** (geb. 1928) und Frau Else **Weynell** (geb. 1928), beide aus Tapiau, Memellandstraße. Gesucht von Frau Gerda B., früher Tapiau. Meldung bitte bei Heimatkartei.

Das sind die Stunden, die wir nicht begreifen!  
 Sie beugen uns in Todestiefen nieder.  
 Und löschen aus, was wir von Trost gewußt.  
 Und doch sind das die Stunden, deren Last  
 uns Stille lehrt und innerlichste Rast.

## **Wir gedenken der Heimgegangenen ...**

- 1994**
- 19.02. **Achenbach**, Luise, geb.Kiepert (85 J.), aus Schwolgehnen u.Ebenrode zuletzt: St. Georgen , Schwarzwald
- 08.04. **Sprung**, Kurt (82 J.), aus Ponnau; zuletzt: Hamburg
- 7.7. **Hennig**, Erika,geb.Toblek (69 J.), aus Mühle Poppendorf; zuletzt; Berlin und Winzen

- 15.7. **Voppel**, Hannelore, geb.Menzel (56 J.), aus Wehlau, Parkstraße 5; zuletzt: Buchholz
- 7.8. **Klein**, Martha (89 J.),aus Lindendorf zuletzt: Gladbeck-Brauk
- August **Rehfeld**, Heinrich,aus Sanditten zuletzt: Lauenburg/Elbe
- 13.09. **Kiehling**, Erika,geb.Schneller (72 J.), aus Schallen; zuletzt:Niendorf / Berkenthien
- 17.10. **Gruber**, Elise, geb.Krämer (86 J.), aus Bieberswalde; zuletzt: Hohenlockstedt
- 19.10. **Haak**, Gerhard, Forstamtmann i.R., (86 J.), aus Försterei Kl. Ilmsdorf; Michelstadt / Odenwald
- 29.10. **Menzel**, Herta,geb,Reddig (83 J.),aus Wehlau,Parkstr.5; zuletzt: Cadenberge
- 01.11. **Riegert**, Otto (83 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 34; zuletzt: Neustadt / Holstein
- 27.11. **Kunze**, Leni (98 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße; zuletzt: Kiel
- 30.11. **Neumann**, Walter (70 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße14, u.Wasserstr.158 zuletzt: Recklinghausen
- 03.12. **Lange**, Fritz (95 J.), aus Wehlau, Niddener Straße 2; zuletzt Minden
- 05.12. **Nissen**, Gertrud,geb.Becker (77 J.), aus Friedrichsdorf; zuletzt: Flensburg
- 07.12. **Mertsch**, Hermann, Landwirt (92 J.), Ehrenmitglied des Kreistages, aus Goldbach, zuletzt: Hilter / TW
- 15.12. **Schiemann**, Fritz (77 J.), aus Wehlau, Allenberg; zuletzt: Fuldata
- 29.12. **Schlaugieß**, Friedrich, Landwirt (81 J.), aus Schenken; zuletzt: Hameln / Weser
- 31.12. **Möller**, Käte, geb.Czaepluch (75 J.) aus Damerau; zuletzt: Müllheim / Baden
- Dez. **Metzdorf**, Martha, geb. Hoffmann (84 J.), aus Wehlau, Vogelweide zuletzt: Bremerhaven
- Dez, **Wendt**, Elsbeth, geb.Liedtke(72 J.), aus Gundau; zuletzt: Bederkesa

## 1995

- 11.1 **Weißfuß**, Hans (81 J.), aus Grünhayn / Abbau; zuletzt: Salem / Baden



- 25.1. **Adam**, Gerd (63 J.), aus Sanditten; zuletzt: Satuelle bei Magdeburg
- 26.1. **Paschereit**, Luise, geb.Kalkowski (76 J.), aus Tapiau; zuletzt: Gebhardshagen
- 3.2. **Becker**, Minna,geb.Sahnpries (94 J.), aus Allenburg, Siebenbrüderplatz; zuletzt: Rieden / a. Forgs
- 5.2. **Belitz**, Marie, verw. Albien, geb.Pudel (94 J.), aus Frischenau; zuletzt: Drestedt
- 8.2. **Höhnke**,Kurt (75 J.),aus Tapiau, Prutzenwall 6; zuletzt: Leverkusen
- 10.2. **Klett**; Bruno (70 J.),aus Grünlinde; zuletzt:Hamburg
- 18.2. **Wendland**,Elsa,geb.Klein (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 30; zuletzt: Hamburg
- 22.2. **Buchwald**, Liselotte, geb.Lewitzki ( 66 J.), aus Köllm. Damerau; zuletzt: Dettmold
- 27.2. **Vogel**, Frida ,geb.Weißfuß (81 J.) aus Krugsdorf; zuletzt: Bonn
- 12.3. **Lonitz**, Helene,geb.Dahlmann (72 J.), aus Tapiau / Kleinhof; zuletzt:Gefell
- 13.3. **Lilienthal**, Dr. Reinhold (78 J. ).aus Goldbach; zuletzt: Lörrach
- 22.3. **Hennig**, Anna,geb.Kowski (81 J.), zuletzt: Bad Salzuflen
- 26.3. **Klein**, Frieda,geb.Hoffmeister (68 J.), aus Zargen und Petersdorf; zuletzt: Wolfsburg
- 29.3. **Treike**, Anna-Marie (85 J.), aus Pomedien; zuletzt:Flensburg
- 1.4. **Scheller**, Auguste, geb. Ferkau (85 J.), aus Gr. Engellau
- 7.4. **Schulz**, Lotte (75 J.), aus Tapiau, Labiauer Straße; zuletzt: Malchow / Mecklenburg
- 8.4. **Skibbe**, Ilse,geb. Bräuer (74 J.),aus Nickelsdorf; zuletzt: Dinslaken
- Frühj. **Hoevel**, Wilhelm, Ehemann von Frau Cristel H. geb. Lippke aus Allenburg zuletzt: Speyer

## Wir gratulieren:

- 1.5. **Birkholz**,Lilli,geb.Krieger,(70 J.),aus Gr.Allendorf,  
**jetzt**:Löderburger Str. 41, 39418 Staßfurt.
- 1.5. **Boos**,Irmgard,geb.Troyke (81 J.),aus Schirrau, **jetzt**:  
Weimarer Weg 9, 35039 Marburg/ Hessen
- 1.5. **Allenstein**,Martha,geb.Androleit (83 J.),aus Tapiau,  
**jetzt**:Am Giesel 32, 58840.Plettenberg.
- 1.5. **Weder**,Ilse,geb.Belgard (84 J.),aus  
Wehlau,Kirchenstr.23 und Königsberg/  
Pr.Burgkirchenplatz, **jetzt**:.Zentgrafenstraße.4160389  
Frankfurt /M.
- 2.5. **Goldau**,Hans,(80 J.)aus Frischenau, **jetzt**:Oberbilker  
Allee 22140227 Düsseldorf.
- 3.5. **Vogel**,Elfriede,geb.Haasler,aus Tapiau,Königsberger  
Str. **jetzt**:Sedentaler Straße 25 -27.40699 Erkrath.
- 3.5. **Kilszan**,Käthe,geb.Beckmann,(81 J.)aus Tapiau,  
**jetzt**:Wirtsgasse 4, 97631 Bad Königshofen.
- 3.5. **Lindenau**,Auguste,geb.Luschnat,(83 J.),aus Ablacken,  
**jetzt**:Finkenkamp 15 III ,bei Tochter Gerda Schumann,  
19406 Sternberg.
- 5.5. **Brettschneider**,Ruth,geb.Weigel (84 J.),aus  
Großudertal, **jetzt**:Talstraße 5, 37441 Bad Sachsa.
- 5.5. **Buttgereit**,Mariegeb.Holstein,(91 J.),aus Rockelkeim  
u. Wehlau, **jetzt**:Rotdornstraße 8, 37639 Bevern.
- 5.5. **Haschke**, Erna, verw. Unruh, geb. Seidler, (82 J.) aus  
Kl.Plauen;**jetzt**: Moritzstr. 70, 45131 Essen.
- 5.5. **Murach**,Rosa,geb.Beetschen(92 J.),aus Roddau-  
Perkuiken;**jetzt**:Flachsmarkt 31, 32825 Blomberg.
- 5.5. **Scheer**,Erna,geb.Grenz,(85 J.),aus Gr.Michelau,  
**jetzt**:Allensteiner Weg 11, 24161 Altenholz-Stift..
- 6.5. **Pape**,Jutta,geb.Müller,(70 J.),aus Frischenau/  
Stanillien, **jetzt**:Meyerhofweg 3, 49086 Osnabrück.
- 6.5. **Gesewssky**,Irene,geb. Jährling(89 J.),aus Roddau-  
Perkuiken;**jetzt**: Imbeckstieg 39, 22527 Hamburg.
- 7.5. **Grap**,Charlotte,geb. Frank (82 J.) aus  
Tapiau, Wagnerstr.6 **jetzt**: Am Schattenwald 49, 70569  
Stuttgart.

- 7.5. **Schulze, Rosa**,geb.Thoms(82 J.),aus Thulpörschken,Paterswalde und Liebenfelde,Kr.Labiau; **jetzt:** Am Rosenhang 9,30974 Wenigsten/ Deister.
- 7.5. **Woseidlo,Edith**,geb.Pollehn,aus Leißinen/Redden, **jetzt:** Ückendorfer Str.56, 45886 Gelsenkirchen..
- 7.5. **Fellgiebel,Charlotte**,geb.Anskat,aus Klein-Ponnau, **jetzt:** Auf Haus Hennen 13,58640 Iserloh..
- 7.5. **Mesenbring,Bärbel**,geb.Treutler (70 J.),aus Parnehenen; **jetzt:** Im Hegen 8, Gr.Hehlen, 29229 Celle.
- 8.5. **Huhn,Erna**,geb. Freund(90 J.) ,aus Wehlau,Mühle Freund und Pinnauer Straße 8, **jetzt:** Marktstraße 11 ,41236 Mönchengladbach.
- 8.5. **Holz,Gertrud**,geb.Schwarz (81 J.),aus Wehlau,Pregelstraße16 und Petersdorf;**jetzt:** Brunkhorststraße 19, 29221 Celle.
- 8.5. **Gelhaar,Hilde**,geb. Höppner(75 J.),aus Tapiau,Gärtnerweg 13 **jetzt:** Hilpertweg 9 B, 22523 Hamburg.
- 8.5. **Emmenthal,Fritz**(70 J.),aus Klein-Engelau, **jetzt:** Tannen-  
hof75, 22523 Hamburg.
- 9.5. **Hermenau,Julius**(83 J.).aus Wehlau,Gartenstraße 6, **jetzt:**Hessenring 25, 63071 Offenbach/ Main.
- 9.5. **Schulz-Jander,Hildegard**,geb.Gerlach,(82 J.) aus Bürger-  
sdorf; **jetzt:** Dorfstede 53,24113 Molfsee.
- 9.5. **Vogel,Gertrud**,geb.Jackstell(83 J.)aus Tapiau, Memel-  
landstraße 20; **jetzt:**Zepellinstraße 15, 13583 Berlin.
- 9.5. **Mahnke,Kurt**.(70 J.) aus Wehlau,Am Wasserwerk 2 a, **jetzt:**Großer Sand 37-41, 25436 Uetersen.
- 9.5. **Böhm,Herbert**(75 J.)aus Allenburg,bei Tischlermeister  
Morgenroth; **jetzt:** Grüttweg 23, 46459 Rees.
- 10.5. **Petrautzki,Gertrud**,geb.Seibicke(80 J.),aus Groß-  
Michelau;**jetzt:**Friedich-Karl-Straße 6,67655 Kaisers-  
lautern.
- 10.5. **Beutner,Elsa**,geb.Weißfuß,aus Grünhayn und  
Barthenen, **jetzt:** Bastner Weg 1,25524 Oelixdorf
- 10.5. **Christoleit,Max**(90 J.),aus Roddau, **jetzt:**Im Mekhof  
7,30900 Wedemark.
- 10.5. **Stich,Gustav**(86 J.),aus Götzendorf;**jetzt:**Hoffnungsthal,Schreibershove 14,  
51503 Rösrath.

- 10.5. **Warthun, Otto**, (86 J.), aus Tapiau, Deimestraße 5, **jetzt:** Lagerhausstraße 43, 44147 Dortmund.
- 11.5. **Thiel, Frieda**, geb. Böhnke (93 J.), aus Neuendorf; **jetzt:** Appenbergstraße 12, bei Tochter Elli Tosenberger, 71297 Mönshheim / Württemberg.
- 12.5. **Günther, Charlotte**, geb. Seibicke (83. J.), aus Gr. Michelau Kr. Wehlau; **jetzt:** Ristedt, Neuenlandener Str. 12, 28857 Syke.
- 13.5. **Kannappel, Helene**, (83 J.) aus Altenwalde / Senklerkrug Kr. Wehlau; **jetzt:** Dresdner Str. 25, 21614 Buxtehude.
- 14.5. **Hein, Marta**, geb. Naubereit (89 J.), aus Wehlau u. Königsberg / Pr. Unterhaberbg. 60; **jetzt:** Geschwister-Scholl-Str. 7, 08340 Beierfeld.
- 14.5. **Stoepek, Meta**, geb. Gaigulat (95. J.), aus Petersdorf Kr. Wehlau, von 1933-1945, Gemeindeschwester; **jetzt:** Offenthal, Friedhofsstr. 4, 63303 Dreieich.
- 14.5. **Weinreich, Helene**, geb. Gaigulat (90 J.), aus Tapiau Kr. Wehlau, Schluchtenweg 6; **jetzt:** Regensweiler, 88605 Messkirch.
- 14.5. **Rubbel, Klaus** aus Wehlau (75 J.), Neustadt 6, u. Goldbach, **jetzt:** Elbinger Str. 10, 25355 Elmshorn.
- 15.5. **Kristahn, Gerhard**, (81 J.), aus Gr Engelau Kr. Wehlau **jetzt:** Julienluster Weg 37 A, 24109 Kiel.
- 15.5. **Krüger, Paul**, (82 J.), aus Friedrichsdorf Kr. Wehlau, **jetzt:** Gartenweg 15, 24850 Lürschau.
- 16.5. **Meier, Paula** (92 J.), aus Tapiau Kr. Wehlau, Königsberger Str. 34, **jetzt:** Am Waldrand 16, 23879 Mölln.
- 16.5. **Piehl, Hilda**, geb. Pusch (75 J.), aus Wehlau, Deutsche Str. **jetzt:** Kellerstr. 18, 29717 Bremen.
- 16.5. **Ruhloff, Ernst** (89 J.), aus Wehlau, Am Wasserwerk 6, Insterburg u. Königsberg/ Pr. **jetzt:** Lauber Str. 13, 79730 Murg.
- 16.5. **Brandstätter, Otto**, (101 J.), Lehrer i. R., aus Wehlau, Augkener Sr. 13; **jetzt:** Kleine Steubenstr. 30, 45139 Essen.
- 17.5. **Kern, Dora**, geb. Hochfeld (75 J.), aus Wehlau, Allevorwerk; **jetzt:** Rosenbergstraße 93, 92237 Sulzbach-Rosenberg.
- 17.5. **Fromm, Marie**, geb. Truschkat (86 J.), aus Romau, und Königsberg/Pr., **jetzt:** Blücherstraße 59, 46485 Wesel.

- 17.5. **Gugat**,Erna( 87 J.),aus Paterswalde, **jetzt:** Wiesen-  
grund 11,25524 Heiligenstetten.
- 17.5. **Schwarz**,Lotte,geb. Faust(84 J.)aus Allenburg,Markt  
89**jetzt:** Hilfswerkstraße 16, 47139 Duisburg.
- 17.5. **Taube**,Alfred(84 J.),aus Wehlau, Allenberg;  
**jetzt:**Statiusweg 30419 Hannover.
- 19.5. **Freund**,Frieda(85 J.),aus Wehlau,Roßmarkt 5A, **jetzt:**  
Bismarkstraße 6, 23879 Möln.
- 20.5. **Kalinka**,Siegfried(82 J.)aus Tapiau, **jetzt:**  
HenshausenerStraße 46, 42719 Solingen.
- 20.5. **Kring**,Lina,verw.Adam,geb.Blank,aus Harnowen /  
Krugdorf;**jetzt:** Hagenower Straße 25, bei Tochter Irma  
Schiminski,19061 Schwerin.
- 20.5. **Bähr**,Erna,geb.Hochfeld,aus Wehlau,Pinnauer  
Schleuseund Allenschleuse; **jetzt:** Wacholderstraße  
26,68199 Manheim
- 22.5. **Pannewitz**,Siegfried(70 J.),aus Wehlau,Allestraße  
5;**jetzt:**Weißenhof 9 E, 22159 Hamburg.
- 22.5. **Schwanke**,Margot,geb.Böhm(70 J.),aus  
Wehlau,Pogegener Straße 7; **jetzt:** Bahnhof 12, 17237  
Blankensee /Mecklenburg.
- 22.5. **Mohns**,Fritz(87 J.),ausStampelken, Irglacken und  
Gumbinnen;**jetzt:** Marschnerweg 3, 42655 Solingen.
- 22.5. **Berneik**,Franz(86 J.),aus Friedrichsdorf und  
Tapiau,Memellandstraße 34; **jetzt:** Leher Landstraße  
38, 27607 Langen.
- 23.5. **Rieleit**,Adolf(82 J.),aus Tapiau,Schloßstraße 5,  
**jetzt:**Garlstedt17, 27711 Osterholz-Scharmbeck.
- 23.5. **Strauß**,Franz(82 J.),aus Groß-Engelau, **jetzt:** Wolfram-  
straße 22,86161 Augsburg.
- 25.5. **Neufeld**,Maria,geb,Klein(97 J.),aus Klein-Nuhr;**jetzt:**  
AgnesMiegel-Straße 13,bei Käte Link, 33154  
Salzkotten-Verne.
- 26.5. **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (81 J.), aus  
Wehlau,Klosterplatz; **jetzt:** Weinbergstraße 16, 06536  
Roßla / Harz.
- 27.5. **Müller**, Bruno (81 J.), aus Uderhöheund Dietmarsdorf /  
Westpr. **jetzt:** Ritterhuder Straße 26, 28790  
Schwanewede.

- 28.5. **Hohmann**, Frieda, geb. Orbeck (75 J.), aus Groß-Ponnau; **jetzt**: Antonienstraße 11, 46537 Dinslaken.
- 28.5. **Pallasch**, Frieda, geb. Lösch (94 J.), aus Schönrade; **jetzt**: Graf Engelbert-Straße 71, 40489 Düsseldorf.
- 29.5. **Giesecke**, Liselotte, geb. Richardt (87 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 7, **jetzt**: Mommsenstraße 9, 30173 Hannover.
- 31.5. **Stein**, Eva, geb. Kohn (89 J.), aus Schaberau; **jetzt**: Beim Bahnhof 9, 71336 Waiblingen.
- 31.5. **Haensch**, Rosemarie, geb. Georg (92 J.), aus Wehlau und Deimetal, Kr. Labiau; **jetzt**: Hohe-Luft-Straße 5, 21643 Beckdorf.
- 31.5. **Krommer**, Edith, geb. Sprengel (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 3; **jetzt**: Rotenwaldstraße 16, 70197 Stuttgart.
- 2.6. **Meier**, Hilde, geb. Kreutzer (84 J.), aus Wargienen; **jetzt**: Ernsthofen, Darmstädter Straße 6, 64397 Modautal.
- 2.6. **Hoff**, Erich (75 J.) aus Ripkeim, **jetzt**: Brückweg 42, 67067 Ludwigshafen.
- 2.6. **Baier**, Christel, geb. Lewitzki (70 J.), aus Köllmisch Damerau; **jetzt**: Katriedestraße 18, 31582 Nienburg / Weser.
- 2.6. **Kloppfleisch**, Elsbeth, geb. Grollmuß (70 J.) aus Allenburg; **jetzt**: Pillauer Straße 1, 26389 Wilhelmshafen.
- 4.6. **Bruweleit**, Elfriede (81 J.), aus Pelkeninken, **jetzt**: Freiburger Straße 35, 69126 Heidelberg.
- 4.6. **Olschewski**, Johanna, geb. Ziemer (83 J.), aus Tölteninken; **jetzt**: Wendorfer Weg 5, 18442 Neu-Lüdershagen.
- 5.6. **Klein**, Hilda, geb. Krause (87 J.), aus Kortmedien und Allenburg; **jetzt**: Waldstraße 3, 75328 Schömburg.
- 5.6. **Kossack**, Johannes (84 J.), aus Agnesenhof; **jetzt**: Franz Eifler-Weg 3, 52511 Geilenkirchen.
- 5.6. **Rudloff**, Erika, geb. Neureiter (70 J.) aus Aßlacken; **jetzt**: Gutenbergring 20, 59457 Werl.
- 6.6. **Kuhnert**, Edith (75 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Herthastraße 2, 30559 Hannover.
- 6.6. **Hakenson**, Lisbeth (82 J.), aus Friedrichsthal; **jetzt**: Freudenthalstraße 32, 27389 Fintel.

- 6.6. **Hinz**,Herta,geb. Pankuweit(84 J.),aus Kaverninken;**jetzt**:Windsberg, Am Emmersberg 4,66954 Pirmasens.
- 6.6. **Schatz**,Meta(82 J.),aus Irglacken;**jetzt**:Am Großberg 8,55130 Mainz.
- 6.6. **Schulz**,Otto(90 J.),aus Taplacken;**jetzt**: Talstraße 61,70188Stuttgart.
- 7.6. **Siebrandt**,Edith,geb.Seidler(85 J.),aus Allenburg;**jetzt**:Dörnbeck 74, 24616 Brockstedt.
- 8.6. **Bressem**,Martha,geb.Boenig(87 J.),aus Goldbach;**jetzt**:Bochumer traße 208, 45661 Recklinghausen.
- 8.6. **Erzberger**,Hedwig,geb.Neumann(82 J.),aus Goldbach;**jetzt**:Am Sportplatz 14, 38173 Evessen.
- 8.6. **Hartmann**,Elsbeth,geb.Güldenstern(83 J.),aus Irglacken, **jetzt**:Ludwig-Thoma-Straße 16, 86650 Wemding.
- 8.6. **Hellmut**,Anni,geb. Kowitz(81 J.),aus Tapiau,Neustraße 15**jetzt**:Ruppershüttener Straße 64, 97816 Lohr / Main.
- 8.6. **Träger**,Hildegard,geb.Baller,aus Wehlau,Klosterstraße;**jetzt**:Holbeinstraße 40, 01307 Dresden.
- 8.6. **Sturmhöfel**,Frieda,geb.Schwertfeger(81 J.),aus Götzendorf und Wehlau,Oppener Straße ; **jetzt**:Oberstadt, Barmbekerring 12, 21502 Geesthacht.
- 10.6. **Groß**,Herta,geb.Rieck(83 J.),aus Wehlau,Memeler Straße14**jetzt**:Burgsiedlung 2 A,8752 Sonthofen / Allgäu.
- 10.6. **Kuhn**,Ludowika(93 J.)aus Starckenberg; **jetzt**: Klaus-HarmsStraße 18, 25709 Marne / Holstein.
- 10.6. **Sachs**,Ernst(82 J.), Schuhmachermeister aus Goldbach;**jetzt**:Rosengarten 29, 23730 Neustadt / Holstein.
- 11.6. **Kunze**,Leni(99 J.),aus Tapiau und Memel;**jetzt**: Kleiststraße 15,24105 Kiel.
- 12.6. **Mildt**,Helene,geb.Adomeit(84 J.),aus Wehlau,Kl. Vorstadt 12;**jetzt**: Frillendorfer Straße 65, 45139 Essen.
- 12.6. **Breusch**,Walter(70 J.),aus Köthen; **jetzt**: in der Hohl 6,57234 Wilnsdorf.
- 12.6. **Schreiber**,Charlotte(87 J.),aus Wehlau,Neustadt 28; **jetzt**:Gröpelinger Straße 57, 27624 Bederkesa.

- 12.6. **Stoepel**, Adelheid, geb. Froese (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 16, **jetzt**: 82-73, 61 st. Drive, Middle Village, N. Y., New York, U S A .
- 13.6. **Aukthun**, Otto (88 J.), aus Johannenhof; **jetzt**: Lindenstraße 60, 22177 Wedel / Holstein.
- 13.6. **Leicht**, Anna, verw. Packhäuser, geb. Schoß (85 J.), aus Wehlau, Markt 15; **jetzt**: Weizenbachstraße 5, 80992 München.
- 13.6. **Scheller**, Auguste, geb. Farkau (86 J.), aus Groß-Engelau; **jetzt**: Alten- und Pflegeheim, Hainstraße 12, 24214 Gettorf.
- 14.6. **Schneller**, Fritz (70 J.), aus Schallen; **jetzt**: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg.
- 14.6. **Brock**, Anna, geb. Rietenbach (84 J.), aus Tapiau, **jetzt**: Haus Nr. 30, 04509 Klitschmar, Kr. Delitsch.
- 14.6. **Buttchereit**, Elfriede, geb. Skorupowski (97 J.), aus Richardshof; **jetzt**: Danziger Straße 9, 26789 Leer / Ostfriesland.
- 14.6. **Pallacks**, Max (82 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Ostlandstraße 1, 24220 Flintbek.
- 14.6. **Zielke**, Martha, geb. Kossak (90 J.), aus Wargienen; **jetzt**: Am Gräsgarten, Evang. Altersheim, 53819 Neukirchen-Seelscheid.
- 15.6. **Ludorf**, Helene, geb. Alsdorf (89 J.), aus Pregelwalde, Bieberswalde, Tapiau und Königsberg / Pr.; **jetzt**: Karl-Peters-Straße 20, 29614 Soltau.
- 17.6. **Steffen**, Johannes (86 J.), aus Wehlau, Neustadt 3, und Tapiau; **jetzt**: Kippekausen 17, 51427 Bergisch-Gladbach.
- 18.6. **Ziebach**, Erna, geb. Alex (90 J.), aus Wehlau, Gr.-Vorstadt 10; **jetzt**: Hafenstraße 21, bei Tochter Brigitte Hentschel, 55118 Mainz.
- 20.6. **Kurschat**, Fritz (89 J.), aus Ponnau; **jetzt**: Dorfstraße 3, 29336 Nienhagen-Wathlingen.
- 20.6. **Raabe**, Lotte, geb. Klein (86 J.), aus Tapiau, Neustraße 13; **jetzt**: Altenheim Lichtensee, 22955 Hoisdorf.
- 20.6. **Pietzko**, Gertrud, geb. Teschner (75 J.), aus Wehlau, Allenberg; **jetzt**: Kurt-Handwerk-Straße 2 / 607, 09599 Freiberg / Sa.



- 20.6. **Hagmüller**,Hedi,geb.Komp (75 J.),aus Wehlau,Gr.-Vorstadt,Hotel Kronprinz; **jetzt:** Kumpfallee 47, A-9500 Villach/Kärnten.
- 20.6. **Morscheck**,Anna (80 J.),aus Gundau;**jetzt:** Meierhofstraße 8,40589 Düsseldorf.
- 20.6. **Breß**,Liselotte,geb.Habermann (75 J.); **jetzt:** Logering 17,27211 Bassum.
- 20.6. **Machlitt**,Ilse,geb.Weiß (80 J.),aus Langhöfel; **jetzt:** Rosenwinkel 20, 37081 Göttingen.
- 20.6. **Joswich**,Günter (70 J.),aus Tapiau,Königsberger Straße 4a;**jetzt:** Nordmannzeile 10, 12157 Berlin.
- 21.6. **Rieger**,Heinz (70 J.),aus Wehlau,Deutsche Straße 12; **jetzt:** Am Beilstück 51, 44225 Dortmund.
- 22.6. **Clasen**,Rosemarie,geb.Köllner (70 J.),aus Wehlau,Oppener Straße 2; **jetzt:** Grenzdamm 2 III , 25421 Pinneberg / Holst.
- 22.6. **Broschei**,Gertrud,geb.Bartel (82 J.),aus Paterswalde; **jetzt:** Augsburgener Straße, 89361 Landensberg.
- 22.6. **Hellwich**,Margarete,geb.Neumann (87 J.),aus Paterswalde;**jetzt:**Marienburger Straße 11,34497 Korbach.
- 22.6. **Krause**,Willi (90 J.),aus Wehlau,Papierfabrik; **jetzt:** Fuhlbrücksweg 4, 23858 Reinfeld.
- 23.6. **Treppner**,Kurt (83 J.),aus Bartenhof; **jetzt:** Binzener Straße 3,79539 Lörrach.
- 23.6. **Wloczyk**,Elfriede,geb.Kabitz (82 J.),aus Wehlau, Gr.Vorstadt 4;**jetzt:**Straße der Freundschaft 6, 17235 Neustrelitz.
- 24.6. **Jackstien**,Lotte,geb.Müller (82 J.),aus Wehlau, Allenberg;**jetzt:** Kleine Wehe 3, 26160 Bad Zwischenahn.
- 24.6. **Peter**,Gertrud,geb.Neumann(91 J.),aus Tapiau, Gärtnerweg 12 und Zohpen.**jetzt:** Germanenstraße 30,56727 Mayen.
- 25.6. **Fischer**,Herta,geb.Witt ( 85 J.)aus Gr.Engelau;**jetzt:**Berkelstraße 25, 27599 Langwedel.
- 25.6. **Froese**,Anna,geb.Dreifke (80 J.),aus Lindendorf;**jetzt:** Gesmolder Straße 185, 49326 Melle.

- 25.6. **Kiepe**,Martha,geb.Schubert (81 J.),aus Grünhayn;**jetzt**:Weißenborn,Langentalstraße 1, 37130 Gleichen.
- 26.6. **Bressau**,Ella,verw. Jurkuhn,geb.Rose (85 J.),aus Allenburg;**jetzt**:Markwiese 8, 58509 Lüdenscheid.
- 26.6. **Götz**,Johanna,geb.Biallas (87 J.),aus Auerbach und Schorkeninken;**jetzt**: Am Sportplatz 16, 46499 Hamminkeln.
- 27.6. **Slecht**,Erna,geb.Ungermann (86 J.),aus Bieberswalde;**jetzt**:Sonnenhalde 17, 71543 Wüstenrot.
- 27.6. **Sprung**,Kurt (83 J.),aus Kl. Ponnau und Gnottau; **jetzt**: Wolffstraße 3, 22525 Hamburg..
- 27.6. **Wittke**,Hildegard,geb Suhr (81 J.),aus Tapiau,Königsberger Straße 3; **jetzt**:Habichtsplatz3, 22307 Hamburg.
- 29.6. **Schnibbe**,Lotte,geb.Kamp (75 J.),aus Wehlau,Bahnhofstraße; **jetzt**: Erlbrügger Straße 20, 45768 Marl.
- 29.6. **Hennig**,Anna,geb.Kowski (82 J.),aus Götzendorf; **jetzt**: Langenbergstraße 14,Ev.Stift Wüsten,Stat 6,32108 BadSalzfluhen1.7.
- 1.7. **Ferner**,Gerda,geb. Bartel (75 J.),aus Poppendorf; **jetzt**: Amsel- straße 6, 47475 Kamp-Lintford.
- 2.7. **Schipporeit**,Charlotte,verw.Ollesch,geb.Dietrich (92 J.),ausWehlau,Lavendelstraße; **jetzt**: Weidestraße 101,bei Fam.Ollesch,22083 Hamburg.
- 2.7. **Prawitz**,Margarete,geb.Bidschun (91 J.),aus Wehlau,Kirchenstraße 36, Gartenbaubetrieb; **jetzt**: Friedrichstraße 35, 24937 Flensburg.
- 3.7. **Bremer**,Ursula,geb.Kowalski (75 J.),aus Tapiau; **jetzt**: Quintusstraße 128, 29664 Walsrode.
- 4.7. **Benninghoff**,Alice,geb.Sachs (75 J.),aus Wehlau,Freiheit 7a, **jetzt**: Buchenweg 165,,46147 Oberhausen.
- 4.7. **Kornmann**,Hedwig,geb.Kolberg (80 J.),aus Goldbach; **jetzt**:Wolfsberg 4, 98574 Schmalkalden.
- 5.7. **Herzmann**,Gustav,Fleischermeister (82 J.),aus Kl.Nuhr; **jetzt**:Haempenkamp 20 C, 45699 Herten / Westfalen.

- 7.7. **Weiland**,Johannes (83 J.),aus Tapiau;  
**jetzt:**Grünewaldstraße 24, 90408 Nürnberg.
- 8.7. **Gutzeit**,Luise,geb.Hamann (84 J.),aus Wehlau und  
Lewittenbei Uderwangen; **jetzt:** Niedermoos, Metzloser  
Straße 9, 36399 Freiensteinau.
- 8.7. **Groß**,Gerda (81 J.),aus Kortmedien;**jetzt:** Gartenstraße  
4,26169.Friesoythe.
- 8.7. **Lison**,Helene,geb.Schöntaub (83 J.),aus  
Tapiau,Altstraße 29und Labiau; **jetzt:** Händelstraße 9,  
04416 Markleeberg / Ost.
- 8.7. **Poeck**,Herta (81 J.),aus Allenburg,Siebenbrüderplatz;  
**jetzt:**Schlitzerstraße 27,,36364 Bad Salzschlirf.
- 8.7. **Persch**,Charlotte,geb.Sablowski (82 J.),aus Tapiau;  
**jetzt:**Max-Brod-Weg 12,70437 Stuttgart.
- 8.7. **Birkholz**,Dora, (75 J.),aus Wehlau,Kirchenstraße 20;  
**jetzt:**Liverpooler Straße 22, 13349 Berlin.
- 9.7. **Babbel**,Heta,geb.Kuhnke (88 J.),aus  
Allenburg,Königstraße 26; **jetzt:** Dechant-Hansen-Al-  
lee 16, Schervierhaus,50226Frechen.
- 9.7. **Schöl**,Gustav (70 J.),aus Ablacken;**jetzt:** Kirchenheide  
20,22395 Hamburg.
- 9.7. **Radtke**,Werner,Kaufmann (84 J.),aus Wehlau, Kl. Vor-  
stadt 2, **jetzt:** Kirchröder Straße 45 B, Stephanstift,  
Freytaghaus,30625Hannover.
- 10.7. **Pettenpaul**,Dora,geb.Hellmig (70 J.),aus Kawerninken;  
**jetzt:**Sprengelweg 179,Veldheim, 32457 Porta  
Westfalica.
- 10.7. **Zechlin**,Ilse,geb.Grohse (92 J.),aus  
Tapiau,Bahnhofstraße 20,Wasserbauamt; **jetzt:** Pflege-  
heim , Seestraße 1 ,,24211Preetz.
- 10.7. **Wagner**,Otto (80 J.),aus Grünlinde; **jetzt:** Schafstedter  
Landweg 2, 25767 Tensbüttel-Röst.
- 10.7. **Soersen**,Alfred (70 J.),aus Wehlau, Gr. Vorstadt 20;  
**jetzt:** Jägerfeldweg 7, 21077 Hamburg.
- 13.7. **Reinhardt**,Lisbeth,geb. Küßner (88 J.),aus Wehlau,  
Neustadt 5;**jetzt:** Esterholzer Straße 62, 29525 Uelzen.
- 14.7. **Karnick**, Prof.,Rudolf (94 J.),aus Pregelswalde und  
Zohpen;**jetzt:**.Solitüder Straße 5, 24944 Flensburg.
- 14.7. **Schwertfeger**,Herta,geb.Clemens (83 J.),aus Tapiau;  
**jetzt:**Rundstraße 6,34289 Zierenberg.

- 15.7. **Dann**,Brigitte,geb.Kannappel (87 J.),aus Pelkeninken;  
**jetzt:** Dresdner Straße 25, 21614 Buxtehude.
- 15.7. **Klein**,Otto (89 J.),aus Schaberau; **jetzt:** Bergstraße  
65,58095 Hagen,Westfalen.
- 16.7. **Besser**,Liesbeth,geb.Bartsch (84 J.),aus Petersdorf;  
**jetzt:** ImWinkel 47,bei Horst Schwidden, 41539 Dor-  
magen.
- 16.7. **Glaß**,Eva,geb.Gröning (85 J.),aus Wehlau,Hammerweg  
2;**jetzt:** Kurfürstendamm 11, 26209 Sandkrug i. O.
- 16.7. **Rohde**,Otilie,geb Reschke (82 J.),aus Holländerei;  
**jetzt:**Kirchstraße 13,bei Tochter Gerda Bierstedt, 31033  
Brüggen.
- 16.7. **Saat**,Gertrud (84 J.),aus Irglacken;**jetzt:**Högenhauser  
Straße10, 27211 Bassum.
- 16.7. **Kolenda**,Gerda (70 J.),aus Paterswalde; **jetzt:** Ketten-  
straße 6, 47057 Duisburg.
- 16.7. **Iffländer**,Werner (70 J.),aus Allenburg,Am Markt 3:  
**jetzt:**Karlsbader Straße 24, 85570 Markt Schwaben.
- 17.7. **Beyer**,Hilda (75 J.),aus Neu-Zimmau;  
**jetzt:**Sedanstraße 2,42719 Solingen.
- 18.7. **Stief**,Ella,geb Bartsch (82 J.),aus Tapiau / Bahnhof und  
Königsberg / Pr.;**jetzt:** Grelleweg 17,28277 Bremen.
- 18.7. **Kugland**,Gerhard (70 J.),aus Pregelswalde; **jetzt:** Syl-  
ter Bogen30, 24107 Kiel.
- 18.7. **Bufe**,Dr.Maximilian (70 J.),aus Wehlau,  
Allenberg;**jetzt:** Otto-Raggenbass- Str.5, 78462 Kon-  
stanz
- 18.7. **Zimmermann**,Kurt ( 92 J.), Malermeister, aus  
Paterswalde;**jetzt:** Robert-Bosch-Str. 25, 73249  
Wernau/Neckar
- 18.7. **Meier**,Gerda,gebHensel (70 J.),aus Petersdorf; **jetzt:**  
Dölitz 3,17179 Gnoin.
- 19.7. **Willutzki**, Elisabeth (97 J.), Lehrerin a. d. Höh.- Kna-  
ben- und Mädchen-Schule, aus Wehlau, Parkstr. 5;  
**jetzt:** Augustinum 617, 53474 Bad Neuenahr
- 20.7. **Bars**, Charlotte, verw. Neumann, geb. Mau (83 J.), aus  
Altwalde/ Wehlau; **jetzt:** Havelstr. 9, 16547 Birkenwerder
- 20.7. **Kolbe**, Annemarie, Textilgeschäft (81 J.), aus Wehlau,  
Kirchenstr. 22; **jetzt:** Luxemburger Str. 376, 50937  
Köln

- 20.7. **Müller, Maria**, geb. Kösling (84 J.), aus Friedrichsdorf; **jetzt:** Helterstr. 19, 53947 Nettersheim- Frohngau
- 20.7. **Staudinger, Julianne**, geb. Steimmig (83 J.), aus Wehlau, Gut Augken; **jetzt:** Am Stadtpark 1, Wohnstift Augustinum, App. 601, 91154 Roth/ Mittelfranken
- 20.7. **Dietrich, Heinz** (70 J.), aus Wehlau, Neustadt 8; **jetzt:** Dessauer Straße 2, 48529 Nordhorn.
- 21.7. **Neumann, Otto** (82 J.), aus Gr. Weißensee; **jetzt:** Gartenstr. 1, 59955 Winterberg/ Westf.
- 21.7. **Scherwinsky, Erwin** (85 J.), aus Nickelsdorf und Schippenbeil, Krs. Bartenstein; **jetzt:** Lilienweg 14, 71384 Weinstadt
- 21.7. **Till, Else** (88 J.), aus Bürgersdorf; **jetzt:** A sternweg 44, 41238 Mönchengladbach
- 21.7. **Treuke, Anni**, geb. Doempke (81 J.), aus Gr. Weißensee und Königsberg/ Pr.; **jetzt:** Bahnhofstr. 8A, 89616 Rottenacker
- 22.7. **Böhnke, Herta** (75 J.), aus Neu-Zimmau; **jetzt:** Oeynhausener Straße 10, 32609 Hüllhorst.
- 22.7. **Zimmermann, Irma**, geb. Stockfisch (86 J.), aus Tapiau; **jetzt:** Goethestr. 12C, 21335 Lüneburg
- 23.7. **Lange, Gustav** (83 J.), aus Oppen, **jetzt:** Kanalstr. 5, 48393 Lohne i. O.
- 23.7. **Neumann, Marie** (85 J.), aus Tapiau, Königsberger Str. 19; **jetzt:** Maybachstr. 21, 47809 Krefeld
- 23.7. **Reinke, Ana**, geb. Grutsch (89 J.), aus Wehlau, Memeler Str.26; **jetzt:** Jettkorn 16, Lisa Hansen Haus, 24146 Kiel
- 23.7. **Will, Frieda** (82 J.), aus Irglacken; **jetzt:** Falkenburger Str. 40B 31228 Peine
- 24.7. **Graetsch, Erna**, geb. Friese (93 J.), aus Gr. Engellau; **jetzt:** Hollerstr. 30, 24782 Büdelsdorf/ Rendsburg
- 24.7. **Koepfen, Erich** (81 J.), aus Allenburg; **jetzt:** Deutschordensstr.68, 60528 Frankfurt/ M.
- 25.7. **Berg, Erna**, geb. Marquardt (84 J.), aus Friedrichsdorf; **jetzt:** Schulstr. 36, 21465 Wentorf
- 25.7. **Daus, Hilde**, geb. Arnold (82 J.), aus Irglacken; **jetzt:** Marienstr. 87, 21073 Hamburg
- 25.7. **Butsch, Gerhard**, Kaufmann (87 J.), aus Allenburg, Eiswager Str.; **jetzt:** Amselstieg 1, 38226 Salzgitter-Lebenstedt

- 25.7. **Reiter**, Frieda, geb. Böckel (84 J.), aus Tapiau, Altstr. 9; **jetzt**: Elbinger Str. 1, 25980 Westerland/ Sylt
- 27.7. **Karalus**, Siegfried (70 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße, Posthaus; **jetzt**: Eppichmauergasse 6, 55116 Mainz
- 27.7. **Meitsch**, Erna, geb. Gratzel (81 J.), aus Mehlsack; **jetzt**: Körnerstr. 11, 30159 Hannover
- 28.7. **Koschorreck**, Erna, geb. Stumkat, aus Petersdorf; **jetzt**: Rossegger Weg 3, 21079 Hamburg.
- 28.7. **Richardt**, Eva, geb. Reichert (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 7; **jetzt**: Dürerring 133, 31275 Lehrte
- 29.7. **Meier**, Kurt, Landwirt (88 J.), aus Wargienen; **jetzt**: Ernsthofen, Darmstädter Str. 6, 64397 Modautal
- 29.7. **Putzki**, Dr. med. dent., Eberhard, (84 J.), aus Wehlau, Markt/Krumme Grube; **jetzt**: Am Birkenkamp 26, 33332 Gütersloh
- 29.7. **Schaak**, Eva, geb. Orböck (80 J.), aus Gauleden und Starckenberg, **jetzt**: Aachener Straße 236, 50931 Köln.
- 29.7. **Rutte**, Charlotte, geb. Rauter (81 J.), aus Wehlau, Gartenstr. 4; **jetzt**: Sachsenring 55, 24534 Neumünster
- 29.7. **Schlicht**, Otto (92 J.), aus Starckenberg; **jetzt**: Mörsfelder Str. 5, 67819 Kriegsfeld
- 29.7. **Karasch**, Edith, geb. Hahn (70 J.), aus Tapiau; **jetzt**: H-Dörrenbach-Straße 17, 15344 Strausberg.
- 29.7. **Wilken**, Ursula (84 J.), aus Wehlau, Neustadt 17; **jetzt**: Dennerstr. 9B, 22307 Hamburg
- 30.7. **Behrens**, Lucie, geb. Hakenson (70 J.), aus Friedrichstal; **jetzt**: Freudenthalstraße 17, 27389 Fintel.
- 30.7. **Engels**, Herta, geb. Kühn (83 J.), aus Langendorf; **jetzt**: Lübekker Str. 31, 28203 Bremen
- 30.7. **Kolbe**, Gerti (86 J.), aus Wehlau, Kirchenstr.; **jetzt**: Hochstr. 62, 52525 Heinsberg
- 31.7. **Kloppenburger**, Herta, geb. Bärschmidt (75 J.), Revierförsterei Rosenberg, Gutfließ Kr. Labiau, Forstamt Grauden, Kr. Wehlau **jetzt**: Thomas Mann Straße 1, 60439 Frankfurt / Main.
- 31.7. **Raming**, Lisbeth, geb. Samland (82 J.), aus Schenken; **jetzt**: Sprengerstr. 35A, 31785 Hameln/ Weser

- .1.8. **Monkowitz**, Eva, geb. Feuerabend (82 J.), aus Allenburg, Herrenstr. 184; **jetzt**: Württemberger Str. 29, 63110 Rodgau
- .1.8. **Lau**, Elsa, geb. Schmidtke (81 J.), aus Wehlau, Vogelweide 6; **jetzt**: Junkerngarten 18, 63654 Büdingen.
- .1.8. **Klahn**, Ruth, geb. Arnheim (75 J.), aus Stampelken; **jetzt**: Wurlgrund, Wiesenweg, 17279 Retzow über Templin.
- .1.8. **Schenk**, Horst (70 J.), aus Wehlau, Allenberg; **jetzt**: Alte Beckumer Straße 21, 59510 Lippetal.
- .1.8. **Marks**, Fritz (75 J.), aus Weißensee; **jetzt**: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn.
- 3.8. **Neumann**, Carl-Franz (70 J.), aus Pregelswalde; **jetzt**: R: R: Nr.3, Niagara on the Lake , Ontario , L O S., 1 Jo./C a n a d a /
- 3.8. **Kornblum**, Wolfgang (70 J.), aus Stobingen; **jetzt**: Nöbler Straße 1, 28359 Bremen.
- 3.8. **Hasenpusch**, Elsa, geb. Pauli (83 J.), aus Tapiau, Bergstr. 2; **jetzt**: Mühlenweg 2, 21509 Glinde
- .4.8. **Hildmann**, Martha, geb. Fink (93 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 3; **jetzt**: Ischler Str. 19, 01279 Dresden
- .4.8. **Nagel**, Gerda, geb. Gruber (81 J.), aus Goldbach: **jetzt**. Schützenhofstr. 66, 26189 Rastede i. O.
- .4.8. **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin (82 J.), aus Goldbach; **jetzt**: Hainholz 58, 22453 Hamburg
- .5.8. **Liedtke**, Herta, geb. Will (83 J.), aus Irglacken; **jetzt**: In den Horstwiesen 11, 31226 Peine
- .5.8. **Mertsch**, Hermann, Landwirt (93 J.), aus Goldbach und Einsiedel, Krs. Insterburg; **jetzt**: Bielefelder Str. 63, 49176 Hilter a. T. W.
- .6.8. **Neumann**, Ulrich (70 J.), aus Langhöfel; **jetzt**: Heidelberger Straße 7, 64283 Darmstadt.
- .6.8. **Heise**, Frieda, geb. Kümmel (83 J.), aus Guttschallen; **jetzt**: Rehbockweg 17, 37520 Osterode/ Harz
- .6.8. **Janz**, Marie, geb. Schönfeld (91 J.), aus Tapiau, Kirchenstr. 11; **jetzt**: Martin- Luther- Str. 11, 79787 Lauchringen
- .6.8. **Raethjen**, Ilse, geb. Güngerich (88 J.), aus Hasenberg; **jetzt**: Karl- Lang- Str. 19, 65307 Schwalbach

- .6.8. **Stanschewski**, Lotti, geb. Adomeit (83 J.), aus Wehlau, Kl. Vorstadt 1B; **jetzt**: Zeisigweg 1, 40885 Ratingen
- .6.8. **Warstat**, Charlotte, Oberschwester i. R. (88 J.), aus Paterswalde **jetzt**: Feuerbornstr. 7, 33332 Gütersloh
- .9.8. **Lingnau**, Lisbeth (81 J.), aus Dettmitten, Kuxtern und Hanswalde **jetzt**: Rosa- Luxemburg- Str. 21F, 14789 Wusterwitz
- 10.8. **Ditjurgeit**, Herta, geb. Alexander (84 J.), aus Wehlau, Bahnhof **jetzt**: Marienallee 39, 24937 Flensburg
- 10.8. **Hartmann**, Margarete, geb. Riemann (89 J.), aus Wehlau, Grabenstr. und Pinnau; **jetzt**: Leninstr. 8, 99947 Bad Langensalza
- 10.8. **Klein**, Frida, geb. Thiel (90 J.), aus Tapiau, Markt 14; **jetzt**: Peter Böhm Str. 40, 69214 Eppelheim
- 10.8. **Schibath**, Albert (82 J.), aus Pettkuhnen; **jetzt**: Kobbeloh 4, Oberberge, 59192 Bergkamen
- 10.8. **Schibath**, Martha, geb. Rohland (82 J.), aus Pettkuhnen; **jetzt**: Kobbeloh 4, Oberberge, 59192 Bergkamen
- 11.8. **Handke**, Leonore, geb. Tetlowski (70 J.), aus Jakobsdorf; **jetzt**: Im Polder 38, 26842
- 11.8. **Wagner**, Eva, geb. Buchholz (80 J.), aus Grünhayn und Wehlau, Allestraße: **jetzt**: Panoramastraße 59, 72474 Winterlingen
- 11.8. **Holstein**, Erich (81 J.), aus Rockelkeim und Pi. Btl 1 in Königsberg/ Pr.; **jetzt**: Sender Str. 345, 37235 Verl
- 12.8. **Bank**, Gerda, Lehrerin i. R. (85 J.), aus Schirrau; **jetzt**: Am Ring 12, 29690 Schwarmstedt
- 12.8. **Neufang**, Käthe (93 J.), aus Wehlau, Gesundheitsamt; **jetzt**: Düsseldorfer Str. 71, 45481 Mühlheim/ Ruhr
- 14.8. **Bondric** (fr. Aßmann), Grete, geb. Lemke (85 J.), aus Gr. Engelau; **jetzt**: Hofpfad 31H, 53879 Euskirchen
- 14.8. **Soult**, Maria (85 J.), aus Goldbach; **jetzt**: Hornisgrindestr. 34, 77855 Achern
- 14.8. **Thiel**, Erna, geb. Westermann (81 J.), aus Wehlau, Pregelstr. und Watlau; **jetzt**: Mühlheimer Str. 28, 79115 Freiburg
- 15.8. **Timm**, Reinhard (86 J.), aus Popelken und Roddau-Perkuiken; **jetzt**: v.- d.- Recke- Str. 5, 44137 Dortmund



- 17.8. **Perschel**, Frida (92 J.), aus Tapiau und Heiligenbeil; **jetzt**: Fichte-Str. 2, 38446 Wolfsburg.
- 18.8. **Fahros**, Ella, geb. Jackstell (81 J.), aus Tapiau, Memellandstr. 20; **jetzt**: Schillerstr. 2A, 66955 Pirmasens
- 18.8. **Dautert**, Elsa, geb. Sachs (80 J.), aus Wilmsdorf; **jetzt**: Alter Postweg 15, 27367 Sottrum / Fährhof
- 18.8. **Jeremies**, Walter (85 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstr.; **jetzt**: Paschesiepen 25, 58710 Menden/ Sauerland
- 18.8. **Kahlau**, Hertha, geb. Horl (86 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Frennet-str. 47, 52076 Aachen
- 18.8. **Perterschun**, Herta, geb. Ungermann, ( 86 J.) aus Hanswalde; **jetzt**: Lindenweg 17, 24340 Eckernförde/Ostsee
- 18.8. **Krauser**, Gerda, geb. Bessel (70 J.), aus Bieberswalde; **jetzt**: Gartenstraße 3, 36119 NeuhoF / Hattenhof.
- 19.8. **Kohnert**, Friedrich, Lehrer i.R. ( 90 J.), aus Wehlau, Augkehrer Str. 11; **jetzt**: Inselstr. 8, 09113 Chemnitz
- 19.8. **Böhm**, Helga, geb. Altrock (70 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 21, **jetzt**: Berliner Ring 21, 35576 Wetzlar
- 19.8. **Woelk**, Anna, geb. Matschuk ( 84 J.), aus Wehlau, Gartenstr. 10 und 20 und Königsberg/Pr.; **jetzt**: Harmsstr. 12 D, 21073 Hamburg
- 19.8. **Zimmermann**, Eugen (82 J.), aus Tapiau, Altstr. 20 A; **jetzt**: Mühlenanger 5, 37181 Hardeggen
- 20.8. **Nelson**, Hans-Ulrich (75 J.), aus Wehlau, Augker Straße 17; **jetzt**: Oertzenweg 51, 14163 Berlin.
- 20.8. **Kerkien**, Irmgard (84 J.), aus Wehlau, Feldstr. 3; **jetzt**: Wirtheimer Str. 19, 63607 Wächtersbach
- 20.8. **Tiedemann**, Wanda (82 J.), aus Romau; **jetzt**: Katzenmarkt 1, 63762 Großostheim
- 20.8. **Warstat**, Fritz (84 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Allensteiner Str. 14, 22049 Hamburg
- 21.8. **Jacksteit**, Fritz ( 85 J.), aus Wehlau, Pregelschleuse; **jetzt**: Elbinger Str. 8, 21339 Lüneburg
- 21.8. **Ueberschär**, Anneliese, geb. Sauff (75 J.), aus Magotten; **jetzt**: Feldstraße 118 D, 22850 Wedel / Holstein
- 21.8. **Klein**, Frieda, geb. Riemke (85 J.), aus Colm und Fürstenau, Krs. Pr. Holland; **jetzt**: Hainweg 9, 32425 Minden/Westf.

- 22.8. **Neumann, Gerhard** (80 J. ), aus Gr. Engellau; **jetzt:** Kiekbuschweg 14, 21079 Hamburg.
- 23.8. **Urbigkeit, Erna**, geb. Wollmann (82 J.), Köllm. Damerau, Siedlung Parnehen und Krs. Labiau; **jetzt:** Poggenbrock 27, 48336 Sassenberg
- 23.8. **Hellwig, Alfred** (70 J.), aus Lindendorf und Augken; **jetzt:** Langfuhr 13, 41238 Mönchengladbach.
- 24.8. **Krause, Kurt** (81 J.), aus Tapiau und Goldbach; **jetzt:** 24340 Altenhof bei Eckernförde.
- 24.8. **Störmer, Otto**, Farmer (96 J.), aus Grünlinden; **jetzt:** Cole Camp, Senior Village, Apt. 30, Missouri, 65325, USA
- 24.8. **Grollmuß, Helmuth** (75 J.), aus Allenburg; **jetzt:** Ortsteil Restorf, 29478 Hühbeck:
- 25.8. **Bock, Margarete**, geb. Gahmann (75 J.), aus Schönrade / Reichau; **jetzt:** Fritz-Flinte-Ring 36, 22309 Hamburg.
- 25.8. **Girnus, Frieda** (89 J.), aus Gr. Nuhr; **jetzt:** Remscheider Str. 116 A, 42899 Remscheid
- 25.8. **Liedtke, Helene**, geb. Hakensohn (85 J.), aus Grünhayn, Köthen, Rockheimswald und Wehlau; **jetzt:** Prochaskaplatz 2, 29451 Dannenberg/ Elbe
- 25.8. **Skibbe, Luise**, geb. Luschnat (85 J.), aus Pettkuhnen; **jetzt:** Berliner Str. 27, bei Tochter Brigitte Ristau, 16798 Fürstenberg/ Havel
- 26.8. **Karlisch, Marie-Luise**, geb. Wegner (91 J.), aus Tapiau, Hindenburgstr. 5; **jetzt:** Buchenweg 4, 29345 Unterluess
- 26.8. **Meschkat, Minna**, geb. Pischke (90 J.), aus Pomedien und Moterau; **jetzt:** Sonnenweg 14 A, 51503 Rösrath
- 27.8. **Bruch, Erika**, geb. Hoth (82 J.), aus Garbeninken; **jetzt:** Feldstr.1, 63329 Egelsbach
- 28.8. **Christoleit, Else**, geb. Hoffmann (96 J.), aus Roddau; **jetzt:** Im Mekhof 7, 30900 Wedemark
- 29.8. **Neumann, Lotte**, geb. Bressen (81 J.), aus Allenburg und Elbing; **jetzt:** Pastorengang 5, 24214 Gettorf
- 29.8. **Spaußus, Anna**, geb. Ehlert (95 J.), aus Paterswalde; **jetzt:** Nedderland 71, bei Fam. Hasse, 28355 Bremen
- 30.8. **Kösling, Frieda**, geb. Diester (81 J.), aus Friedrichsdorf und Kühnbruch; **jetzt:** Hochstein 9, 53945 Blankenheim

- 30.8. **Prange**, Anna, geb. Lapschies (94 J.), aus Allenburg, Königstr. 10; **jetzt**: Kühneweg 40, 23795 Bad Segeberg
- 30.8. **Ulze**, Erna, verw. Wittke, geb. Fäskorn (75 J.), aus Allenburg, Wehlauer-Tor-Straße ; **jetzt**: Cirksenastraße 26, 26723 Emden.
- 30.8. **Schumacher**, Gerda, geb. Klemens (83 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Bergsteinweg 21, 31137 Hildesheim
- 30.8. **Weißfuß**, Erna (84 J.), aus Krugdorf; **jetzt**: Wilhelm-Raabe-Str. 11, 30989 Gehrden
- 31.8. **Gronau**, Karl (89 J.), aus Neu-Illischken; **jetzt**: An der Hüb 22, 57299. Burbach / Siegerland.
- 31.8. **Jenrich**, Elfriede, geb. Gonserowski (83 J.), aus Tapiau, Markt; **jetzt**: Scharhörn 40, 28259 Bremen
- 1.9. **Schmidtmeier**, Hilda, geb. Muhlack (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße 28; **jetzt**: Grollmannstraße 4, 45886 Gelsenkirchen.
- 1.9. **Koch**, Margarete, verw. Knaust, geb. Treike (83 J.), aus Wehlau, Markt 2; **jetzt**: Klausdorfer Weg 50, Zim. 76, 24148 Kiel.
- .1.9. **Röhl**, Fritz (93 J.), aus Goldbach; **jetzt**: Götscher Weg 20, 40764 Langenfeld/ Rheinld.
- .2.9. **Kumler**, Anna (87 J.), aus Kl. Engelau; **jetzt**: Friedrich- Hebbel-Str. 9, bei Tochter Edith Jedamus, 24589 Nortorf
- .2.9. **Schmidtke**, Marion, geb. von Maries (90 J.), aus Domäne Taplakken; **jetzt**: Heinrichstr. 5, 29525 Uelzen
- .3.9. **Jurr**, Erich (83 J.), aus Klinglacken: **jetzt**: Sodenstich 88, 26131 Oldenburg i. O.
- .3.9. **Lehwald**, Grete, geb. Neumann (90 J.), aus Lindendorf; **jetzt**: Libellenweg 6, 21493 Schwarzenbek
- .4.9. **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt (88 J.), aus Wehlau; **jetzt**: Altwegen 3, 78532 Tuttlingen
- .4.9. **Kreutzer**, Edith, geb. Grabowsky (82 J.), aus Tapiau und Königsberg/ Pr.; **jetzt**: Vogelbergstr. 48, 36341 Lauterbach/ Hesse
- .5.9. **Huwald**, Elise, geb. Muhlack (82 J.), aus Allenburg, Schwönestr. 149; **jetzt**: Osthelden, Alter Weg 42, 57223 Kreuztal
- .6.9. **Hundsödörfer**, Lydia, geb. Naujok (70 J.), aus Pelkeninken; **jetzt**: Waldstraße 49, 72116 Mössingen.

- .6.9. **Schröder**, Anna, geb. Rosenwald (82 J.), aus Tapiau; **jetzt:** Bahnhofsweg 14, 18059 Pölchow
- 6.9. **Seidler**, Erna, geb. Batschad (83 J.), aus Allenburg, Königsstr. 12; **jetzt:** Am Tiergarten 13, 34454 Arolsen
- 6.9. **Streek**, Gertrud, geb. Kossak (86 J.), aus Wehlau, Thalenen; **jetzt:** Schlesierstr. 9, 47877 Willich
- .6.9. **Thiel**, Helene, geb. Bartschat (91 J.), aus Wehlau, Parkstr. 37A; **jetzt:** Forststr. 134, 50767 Köln
- .6.9. **Perkuhn**, Helmut (70 J.), aus Wehlau, Augkener Straße 3; **jetzt:** Heinrichstraße 143, 40239 Düsseldorf
- 7.9. **Kurschat**, Erna, geb. Naujok (87 J.), aus Gr. Ponnau; **jetzt:** 217-1751 E 43 rd., Vancouver, B.C., V5P 4N6/ Canada
- .7.9. **Neumann**, Magda, geb. Schweiger (86 J.), aus Wehlau, Markt 7; **jetzt:** Wichernstr. 28, 77656 Offenburg
- .8.9. **Krause**, Fritz (85 J.), aus Imten und Starkenberg; **jetzt:** Holunder-Str. 7, 32791 Lage/ Lippe
- .8.9. **Heine**, Margarete, geb. Ewert (75 J.), aus Petersdorf; **jetzt:** Am Kleeblatt 5, 34537 Bad Wildungen.
- 9.9. **Giercke**, Ruth, geb. Möller (70 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13; **jetzt:** Schorlemer Straße 5, 41464 Neuß.
- 10.9. **Neidhardt** Rudolf (75 J.), aus Koppershagen; **jetzt:** Hermeskeilerstraße 14, 50935 Köln.
- 11.9. **Johann**, Alfred (82 J.), aus Allenburg, Posthaus; **jetzt:** Heerstr. 72, 40227 Düsseldorf.
- 11.9. **Korsch**, Walter (90 J.), aus Pregelwalde; **jetzt:** Am Mühlenfeld 21., 31171 Nordstemmen.
- 11.9. **Sewing**, Lena, geb. Wittke (70 J.), aus Wehlau Deutsche Straße 8; **jetzt:** Mendelstraße, 33609 Bielefeld.
- 11.9. **Stengolies**, Hedwig, geb. Krieg (82 J.), aus Wehlau, Markt 27; **jetzt:** Mittelstr. 27, 67814 Dannenfels/ Elbe
- 12.9. **Graber**, Hildegard- Luise, Geb. Kühle (90 J.), aus Gr. Neumühl und Gauleden; **jetzt:** Walberfeldstr. 10, 51545 Waldbröl
- 12.9. **Scharnewski**, Margarete, geb. Selmigkeit (82 J.), aus Wehlau; **jetzt:** Grüner Weg 38, 19288 Ludwigslust
- 13.9. **Angst**, Ursula, geb. Redetzki (75 J.), aus Tapiau Kl. Schleuse; **jetzt:** Schwendistraße 4, 79102 Freiburg
- 13.9. **Seick**, Luise, geb. Riegert (86 J.), aus Tapiau, Königsberger Str. 18; **jetzt:** Butzhorn 1, 23730 Neustadt/ Ostsee

- 14.9. **Jordan**, Helmut (82 J.), aus Wehlau, Klosterstr. 3;  
**jetzt**: Am Schuß 16, 83646 Bad.Tölz..
- 14.9. **Engel**, Walter (70 J.), aus Nickelsdorf; **jetzt**: Rehrstieg  
48,21147 Hamburg.
- 15.9. **Becker**, Minna, geb. Schupries (95 J.), aus Allenburg,  
Sieben-Brüder-Platz; **jetzt**: Hintere Schöne 20, 87669  
Rieden a. Froggensee
- 16.9. **Fleischer**, Charlotte, geb. Gudde (75 J.), aus Koddien und  
Tapau; **jetzt**: Eichengrund 3 , 31863 Copenbrügge.
- 16.9. **Kunz**, Erich (82 J.), aus Wehlau, Kl. Vorstadt 11 und  
Kl. Engelau; **jetzt**: Dortmunder Str. 107, 45665 Reck-  
linghausen
- 16.9. **Klanke**, Albert (87 J.), aus Pomauden; **jetzt**:  
Martinskirchweg 3, 31789 Hameln/ Weser
- 17.9. **Schroeder**, Fritz (90 J.), Forstbeamter, aus Rev. Fö.  
Rathsgrenz; **jetzt**: Ermelinghofstr. 14, 59075 Hamm/  
Westf.
- 18.9. **Hoyer**, Anna, geb. Faust (91 J.), aus Tapiau, Bahnhof-  
str. 46; **jetzt**: Selmsdorfer Weg 33, 23568 Lübeck
- 19.9. **Scheller**, Frieda, geb. Meier (81 J.), aus Tapiau, Ren-  
tenstr. 2; **jetzt**: Albrecht- Dürer- Str. 28, 96450 Coburg
- 20.9. **Döbler**, Lotte, geb. Keller (88 J.), aus Tapiau; **jetzt**:  
Grömitzer Weg 17, 22147 Hamburg
- 20.9. **Fischer**, Frieda, geb. Deutschmann (93 J.), aus  
Grünhayn; **jetzt**: Mühlenberg 9, Altenheim, Pflegestat.  
3, 24857 Fahrndorf
- 20.9. **Günther**, Fritz (86 J.), aus Gr. Michelau; **jetzt**: Ristedt,  
Neuenlander Str. 12, 28857 Syke
- 20.9. **Gudatke**, Max (82 J.), aus Köllm. Damerau; **jetzt**: Am  
Büchel 22, 53173 Bonn
- 20.9. **Petroschka**, Else, geb. Mindt (84 J.), aus Wehlau;  
**jetzt**: Frierich-Ebert- Str 2, 78647 Trossingen
- 20.9. **Salewski**, Emmi, geb. Kannappel (93 J.), aus Tapiau,  
Neustr.; **jetzt**: Nonnenstieg 11, 37075 Göttingen
- 21.9. **Hoppe**, Gertrud, geb. Brunck (84 J.), aus Tapiau, Me-  
mellandstr. 23; **jetzt**: Feldbehnstr. 12, 25451 Quick-  
born/ Dithm.
- 22.9. **Doerk**, Oskar (85 J.), aus Imten; **jetzt**: Wilbrandstr. 86,  
33604 Bielefeld

- 22.9. **Kösling**, Herta, geb. Neumann (84 J.), aus Kl. Plauen; **jetzt**: Am Sandberg 3, 41472 Neuss
- 22.9. **Neumann**, Ernst (85 J.), aus Sanditten; **jetzt**: Kochendorf, Dorfstr. 24340 Windeby
- 22.9. **Hinz**, Margarete, geb. Gottaut (70 J.), aus Aßlacken; **jetzt**: Jevenstedter Straße 18, 24784 Westerrönfeld.
- 22.9. **Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge (70 J.), **jetzt**: An der Stadtgrenze 6, 31582.Nienburg / 23.9.
- 23.9. **Maschurat**, Elly, geb. Werner (80 J.), aus Poppendorf; **jetzt**: Onkkenstraße 43, 45144 Essen.
- 23.9. **Weiland**, Eva, geb. Burmeister (81 J.), aus Tapiau, Tannenbergr. Hindenburgkaserne; **jetzt**: Grünwaldstr. 24, 90408 Nürnberg
- 23.9. **Sanio**, Hanna ( Johanna ), geb. Krieger (70 J.), aus Gr. Udertal; **jetzt**: Probsteinerstraße 17, 24148 Kiel
- 24.9. **Rosenbaum**, Herta, geb. Mattern (81 J.), aus Wehlau, Pregelstr.4 und Königsberg/ Pr., Königsstr.; **jetzt**: Eutinger Str. 33- 39, 24306 Plön/ Holst.
- 24.9. **Tittnack**, Anna, geb. Lau (84 J.), aus Lindendorf; **jetzt**: 21514 Neugüster
- 25.9. **Lau**, Elise, geb. Winkler (89 J.), aus Gauleden; **jetzt**: Kastanienallee 44, 38104 Braunschweig
- 25.9. **Pentzlin**, Anna (97 J.), aus Försterei Eichenberg; **jetzt**: Torneiweg 26B, 23568 Lübeck
- 26.9. **Müller**, Margarete, geb. Adomeit (75 J.), aus Wehlau, Kl. Vorstadt 1b; **jetzt**: Zeppelinstraße 43, 89551 Königsbrunn.
- 26.9. **Seibicke**, Fritz (75 J.), aus Michelau; **jetzt**: Schützenstraße 30, 45731 Waltrop.
- 27.9. **Groß**, Martha, geb. Meyer (82 J.), aus Pillkallen und Paterswalde; **jetzt**: Keltenweg 24, 53117 Bonn
- 27.9. **Motzkau**, Erna, geb. Kowalsky (83 J.), aus Allenburg, Königsstr./Schmiede; **jetzt**: Vechtaer Hof 4, 49088 Os-nabrück
- 27.9. **Ungermann**, Elma (85 J.), aus Hanswalde; **jetzt**: Lindenweg 17, 24340 Eckernförde/ Ostsee
- 28.9. **Gramsch**, Maria, verw. Fröhlich, geb. Treidel (81 J.), aus Friedrichstal; **jetzt**: Titaniaweg 9/ 805, 04205 Leipzig

- 28.9. **Höcke**, Frieda, geb. Grapentin (83 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Am Birkenhain 18, 22926 Ahrensburg
- 28.9. **Schmadtke**, Margarete (89 J.), aus Reipn und Wehlau,  
Freiheit 10A; **jetzt:** Neustädter Str. 46, 35066 Franken-  
berg/ Eder
- 28.9. **Schnack**, Luise, geb. Böhnke (85 J.), aus Tapiau, Her-  
zog- Albrecht- Ufer; **jetzt:** Flachsberg 6, 24811  
Owschlag
- 28.9. **Schwarz**, Margarete, geb. Eichler (83 J.), aus Starcken-  
berg; **jetzt:** Schulstr. 11, 38828 Wegeleben
- 28.9. **Stadie**, Otto (98 J.), aus Leipen; **jetzt:** Suhrsweg 25,  
22305 Hamburg
- 29.9. **Oschlies**,Lotte (75 J.),aus Stobingen; **jetzt:** Eichendorf-  
straße 8,59505 Bad Sassendorf.
- 29.9. **Schenk**,Kurt (75 J.), aus Wehlau Allenberg, **jetzt:** Tan-  
nenbergstraße 22, 59269 Beckum
- 29.9. **Eckert**, Gertrud, geb Werner (91 J.), aus Moptau und  
Milken, Krs. Lötzen; **jetzt:** Hebbelstr. 38, 27474 Cux-  
haven
- 29.9. **Schlicht**, Auguste, geb. Rademacher (87 J.), aus Star-  
kenberg; **jetzt:** Mörsfelder Str. 5, 67819 Kriegsfeld
- 29.9. **Urusek**,Hedwig,geb.Rieleit (75 J.),aus  
Tapiau,Schloßstraße 5, **jetzt:** Hockenstr.84 , 28717 Bre-  
men
- 29.9. **Schoof**, Hildegard (88 J.), aus Wehlau, Kl. Vorstadt 1;  
**jetzt:**Johann-Bergmann-Weg 12, 57462 Olpe/Biggesee
- 29.9. **Weinreich**, Betty, geb. Neumann (83 J.), aus Tapiau,  
Schleusenstr.; **jetzt:** Theodor-Storm-Str. 34, 25917  
Leck
- 30.9. **Szill**,Bruno (70 J.),aus Parnehenen; **jetzt:** In den Dillen  
17,49134 Wallenhorst
- 30.9. **Berg**, Margarete, geb. Diester (89 J.), aus Kühnbruch;  
**jetzt:** Rolandplatz 1, 52070 Aachen
- 30.9. **Daniel**, Olga, geb. Kristahn (85 J.), aus Bürgersdorf  
und Karpaunen, Krs. Angerapp; **jetzt:** Vor Vierhausen  
43, 27721 Ritterhude
- 30.9. **Mertins**, Ilse, geb. Soll (82 J.), aus Nickelsdorf, Molke-  
rei; **jetzt:** Altzentrum Deckstein, An der Decksteiner  
Mühle 3, 50935 Köln

- 30.9. **Müller**, Herta, geb. Fey (83 J.), aus Wehlau, Pregelstr. 25; **jetzt**: Altendorfer Str. 372, 45143 Essen
- 30.9. **Ruck**, Elisabeth, geb. Neumann (93 J.), aus Gr. Nuhr; **jetzt**: Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 11, 31157 Sarstedt
- 1.10 **Podehl**, Ella, geb. Koch (89 J.), aus Bürgersdorf und Wehlau, Parkstr.; **jetzt**: Zwinglistr. 21, 23568 Lübeck
- 1.10. **Foss** ,Horst, (75 J.),aus Tapiau, Landsturmstr.11; **jetzt**:Barmer Straße 88 , 58322 Schwelm
- 1.10 **Steputat**, Frieda, geb. Gesick (81 J.), aus Wehlau, Fischmarkt, **jetzt**: Bahnhofstr. 68, 99330 Gräfenroda/ Thür.
- 2.10. **Huhn**,Gerhard (70 J.),aus Wehlau; **jetzt**:Unterwinkelshausen 642929 Wermelskirchen.
- 2.10. **Jensen**,Edith,geb.Fröhlich (70 J.),aus Grünhayn;**jetzt**: Fredbovej11 st. m..DK-7451 Sunds , Jylland-Dänemark
- 2.10. **John**, Irma, geb. Schwarz (88 J.), aus Koddien; **jetzt**: Behringstr. 40, W. 61, 22763 Hamburg
- 3.10. **Optenberg**,Erna,verw.Fuchs,geb.Rodie (80 J.),aus Wehlau, **jetzt**: Vennstraße 7, 41334 Nettetal.
- 3.10. **Gutzeit**, Gustav (71 J.), aus Pregelswalde; **jetzt**: Heilshorner Str. 4, 27711 Osterholz-Scharnbeck
- 3.10. **Wohlgemuth**, Fritz (84 J.), aus Wehlau, Feldstr. 4; **jetzt**: Alter Kirchweg 44, 21217 Seevetal
- 4.10 **Pogoda**, Fritz (86 J.), aus Genslack; **jetzt**: Lingenstr.7, 33034 Brakel-Riesel
- 4.10. **Truschkat**, Fritz (85 J.), aus Romau; **jetzt**: Blücherstr. 59, 46485 Wesel
- 5.10 **Lindenblatt**, Erna,Herta, geb. Lindemann (84 J.), aus Ringlakken, **jetzt**: Forellenstr. 4, 44629 Herne
- 5.10. **Pinter**, Frieda, geb. Dommel (86 J.), aus Tapiau, Wasserstr.; **jetzt**:Bethesda-Altenheim ,.48599 Gronau/ Westf.
- 6.10. **Gaebel**, Hildegard, geb. Giesa (87 J.), aus Alt-Ilischken; **jetzt**: Murgtal-Wohnstift A-205, Weinauer Str. 29 A, 76593 Gernsbach
- 6.10. **Lehmann**,Paul (80 J.),aus Tapiau,Plantage 1; **jetzt**: Heuweg 8,82275 Emmering
- 6.10. **Hennig**, Antonie (Lena), Zöllner (84 J.), aus Gr. Weibensee und Lindendorf; **jetzt**: Hauptstr 41, 51702 Bergneustadt



- 6.10. **Klein**, Gertrud, geb. Mohr (85 J.), aus Ponnau; **jetzt**: Sindelfinger Str. 10, 04860 Torgau
- 6.10. **Kraft**, Margarete, geb. Golding (91 J.), aus Pelkeninken; **jetzt**: Artsdorfer Weg 12, 24647 Wasbeck
- 6.10. **Schemmerling**, Herbert (87 J.), aus Kl.Engelau; **jetzt**: Postfach 70 04 14, 70574 Stuttgart
- 7.10. **Dannenberg**, Helene, geb. Großkopf ( 75 J.), aus Allenburg; **jetzt**: Jettebruch 12, 29683 Fallingbostal.
- 7.10. **Bendrig**, Fritz (84 J.), aus Kühnbruch; **jetzt**: Hauptstr: 16, 49536 Lienen/Westf.
- 7.10. **Gefaeller**, Ursula, geb. Schulz (85 J.), aus Wehlau, Wattlau, Oppener Str. 1; **jetzt**: Offenbachstr. 40, 53173 Bonn
- 7.10. **Preuß**, Willy (87 J.), aus Gr. Udertal; **jetzt**: Frankensteiner Weg 2 49078 Osnabrück
- 7.10. **Kösling**, Ernst (75 J.), aus Hanswalde; **jetzt**: Am Schicksbaum 29,47804 Krefeld
8. 10. **Kaminski**, Willi (70 J.), aus Stobingen; **jetzt**: Putlitzer Straße 1,16949 Lütkenhof.
- 8.10. **Gottheid**, Johanne, geb. Ellwanger (94 J.), aus Krs. Wehlau; **jetzt**: Haferacker 3, 21149 Hamburg
- 8.10. **Vogel**, Liesbeth, geb. Krauß, aus Kl. Richau und Praust bei Danzig; **jetzt**: Gr. Schlamin, Postweg 10, 23730 Schashagen
- 9.10. **Brockmann**, Helene, geb. Bartschat (82 J.), aus Weibensee; **jetzt**: Tullastr., 77652 Offenburg
- 10.10. **Fahlke**, Lieselotte, geb. Schergaut (81 J.), aus Goldbach; **jetzt**: Mulmshorner Weg 13, 27356 Rotenburg/Wümme
- 10.10. **Gorsolke**, Helmut (81 J.), aus Wehlau, Neustadt 12 und Schlesien; **jetzt**: Gottfried-Kinkel-Str.16, 53123 Bonn-Duisdorf
- 10.10. **Kalweit**, Lydia, geb. Heidrich (85 J.), aus Gr. Nuhr und Wehlau; **jetzt**: Memmingerstr. 19, 72072 Tübingen
- 10.10. **Schulte**, Ellen, geb. Krüger (88 J.), aus Tapiau, Schlesenstr Ärztehaus; **jetzt**: Weidenstr. 9, Werries, 59071 Hamm
- 10.10. **Steckert**, Charlotte (84 J.), aus Bürgersdorf und Wehlau; **jetzt** Hildesheimer Str. 278A, 30519 Hannover

- 11.10. **Grahl**, Helene, geb. Fischer (85 J.), aus Zohpen; **jetzt:** Südstr. 8, 21698 Harsefeld
- 11.10. **Wanning**, Gertrud, geb. Lau (88 J.), aus Wehlau, Klosterstr. 3 **jetzt:** Freiheitsstr. 140, 42853 Remscheid
- 12.10. **Klein**, Margarete, aus Gr. Ponnau; **jetzt:** Berliner Straße 72, 55583 Bad Münster
- 12.10. **Ackermann**, Gertrud (90 J.), aus Tapiau, Markt 10; **jetzt:** Eschenstr. 11, 04600 Altenburg
- 13.10. **Seutter**, Gerda, geb. Kahlau (80 J.), aus Taplacken; **jetzt:** Solitüdestraße, 70499 Stuttgart
- 13.10. **Frohnert**, Erna, geb. Kaiser (84 J.), aus Grünlinden und Bledau Krs. Samland; **jetzt:** Neudorf, Meisenweg 4, 26906 Dersum
- 13.10. **Kropeit**, Betty, geb. Seidler (84 J.), aus Schallen und Allenburg **jetzt:** Paul-Keller-Weg 27, 33758 Schloß Holte-Stuckenbrock
- 14.10. **König**, Kurt (75 J.), aus Grünhayn; **jetzt:** Friedenstraße 130, 41238 Mönchengladbach.
- 14.10. **Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack (81 J.), aus Allenburg, Schwönestr. 149, **jetzt:** Marienhölungsweg 17A, 24939 Flensburg
- 14.10. **Stuhrmann**, Iska, geb. Blutau (85 J.), aus Paterswalde; **jetzt:** Schadehorn 26, 23843 Bad Oldeslohe
- 15.10. **Ellwanger**, Anna, geb. Hoppe (83 J.), aus Tapiau, Mellandstr. 43; **jetzt:** Moorweg 15 A, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 15.10. **Bednarek**, Edith, geb. Minuth (75 J.), aus Köthen; **jetzt:** Taubenstraße 9, 44789 Bochum.
- 15.10. **Kodlin**, Maria, geb. Dietrich (95 J.), aus Nehne; **jetzt:** Tulpenstr. 15, 93309 Kelheim
- 15.10. **Ley**, Herta, geb. Rieck (85 J.), aus Wehlau, Gr. Vorstadt 25; **jetzt:** Ahornstr. 22, 29699 Bomlitz
- 15.10. **Radzewill**, Anna, geb. Schadwinkel (96 J.), aus Wehlau, Neustadt 4; **jetzt:** Ansgarstr. 44, 33098 Paderborn
- 15.10. **Zuehlsdorff**, Hildegard, geb. Weigel (88 J.), aus Forsthaus, Bieberswalde; **jetzt:** Allenackerfeld 1, 38372 Büddenstedt
- 16.10. **Hellmig**, Frieda, geb. Junius (88 J.), aus Tapiau, Kleinhof; **jetzt:** Mügenborn 64, 59929 Brilon

- 16.10. **Klein**, Berta, geb. Wichmann (90 J.), aus Schaberau; **jetzt**: Bergstr. 65, 58095 Hagen/Westf.
- 17.10. **Martens**, Anneliese, geb. Lewerenz (70 J.), aus Poppendorf; **jetzt**: Hermann-Claudius-Weg 6, 22956 Grönwohld.
- 17.10. **Packeiser**, Erika, geb. Ostermann (81 J.), aus Weißensee; **jetzt**: Prevorster Str. 22 II, 70437 Stuttgart
- 17.10. **Packeiser**, Walter, (93 J.), aus Weißensee und Königsberg/Pr.; **jetzt**: Albert-Schweitzer-Str.16, 23566 Lübeck
- 17.10. **Roloff**, Anni (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstr.; **jetzt**: Gabelsberger Str. 12, 99628 Buttstädt/Thür.
- 17.10. **Müller**, Grete, geb. Dommel (80 J.) aus Tapiau, Wasserstraße 122; **jetzt**: Heiligenstockstraße 8, 34587 Felsberg-Gensungen.
- 17.10. **Schröder**, Wilhelm (97 J.), aus Ablacken; **jetzt**: Im Bruch 13, 32051 Herford
- 17.10. **Steimmig**, Heinrich, Landwirt (81 J.), aus Gut Augken; **jetzt**: Walliserstr. 58, 71640 Ludwigsburg
- 19.10. **Lemke**, Walter (83 J.), aus Podewitten; **jetzt**: Auf dem Schaadt 12, 35764 Sinn
- 22.10. **Hinz**, Magda, geb. Fischer (94 J.), aus Kl. Engellau; **jetzt**: Haekkelstr. 2, 30173 Hannover
- 22.10. **Kukies**, Maria, geb. Krüger (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Str. 20; **jetzt**: Danziger Str. 7, 32427 Minden/ Westfalen
- 22.10. **Raabe**, Walter (91 J.), aus Tapiau, Drogerie; **jetzt**: Krusenhof 68, 45731 Waltrop
- 24.10. **Klein**, Wanda, geb. Neumann (93 J.), aus Tapiau, Markt 6 und Bahnhofstr. 2; **jetzt**: Bahnhofstr. 4B, Drogerie, 21218 Seevetal
- 25.10. **Brünning**, Else, verw. Matznor, geb. Matschkus (91 J.), aus Götzendorf; **jetzt**: Lindenstr. 5, 29643 Neuenkirchen
- 25.10. **Dittkrist**, Ella, geb. Bruweleit (84 J.), aus Schirrau; **jetzt**: Alpenrosenstr. 2, 49811 Lingen
- 26.10. **Jeremies**, Luise, geb. Broyer (85 J.), aus Poppendorf; **jetzt**: Am Friedhof 21, 25335 Elmshorn
- 26.10. **Hinz**, Heinz (70 J.), aus Uderhöhe; **jetzt**: Vierhöfer Weg 13, 21423 Wiesen / Luhe

- 26.10. **Sticklorat**, Margarete, geb. Salz (93 J.), aus Wehlau, Pregelstr. 20 **jetzt**: Bornstedt, Reiherweg 5, bei Ursula Bochow, 14469 Potsdam
- 27.10. **May**, Konrad (80 J.), aus Wilkendorf; **jetzt**: Clauswitz Straße. 1824105. Kiel
- 27.10. **Hasslinger**, Edith, geb. Willumeit (81 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37 **jetzt**: Kanal-gasse 3, A-7201 Neudörfel / L Österreich
- 28.10. **Buchholz**, Else, geb. Berger (82 J.), aus Genslack; **jetzt**: Vöhrum, Im Knickfeld 12, 31228 Peine
- 28.10. **Malunat**, Gustav (82 J.), aus Gr. Engelau; **jetzt** Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 28.10. **Ruck**, Willi (83 J.), aus Gr. Nuhr; **jetzt**: Am Tonhafen 12, 25548 Kellinghusen
- 29.10. **Pradler**, Liselotte, geb. Witt (70 J.), aus Pregelstal-de; **jetzt**: Aichberger Straße 168, 73230 Kirchheim / unter Teck.
- 29.10. **Breflein**, Elsa, geb. Wittke (81 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße; **jetzt**: Altenheim, 27404 Zeven, Aspe.
- 29.10. **Donalies**, Herta, geb. Bour (86 J.), aus Allenburg, Schlachthof; **jetzt**: Herzogstraße 69, 42579 Heiligenhaus.
- 29.10. **Ebinger**, Maria, geb. Stanweiler (94 J.), aus Kapkeim; **jetzt**: Damerowsweg 8, 22081 Hamburg.
- 29.10. **Groß**, Paul (82 J.), aus Fuchshügel; **jetzt**: Auf der Worth , 37635 Luerdissen.
- 29.10. **Preuß**, Ursula, geb. Lemcke (82 J.), aus Rockeimswalde; **jetzt**: Holzmühlenstraße 81 III, 22041 Hamburg.
- 29.10. **Szidat**, Karl (91 J.), aus Götzendorf, Oppen und Grünlin-de; **jetzt**: Liedenkummer Bogen 8 A, 21129 Hamburg.
- 30.10. **Schröder**, Frida (88 J.), aus Schirrau; **jetzt**: Herbergak-ker 2, 79576 Weil am Rhein.
- 31.10. **Bartek**, Benno (91 J.), aus Tapiau; **jetzt**: Kronengasse 10, 78050 Villingen.
- 31.10. **Flux**, Hilde, geb. Hahn (83 J.), aus Tapiau; **jetzt**: Hauptstraße 18, 29690 Lindwedel.
- 1.11. **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger (84 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 10; **jetzt**: Pestalozzistraße 45, 35394 Gießen.

1. 11. **Spitzmaul**,Curt (75 J.),aus Gr.Allendorf; **jetzt:**  
Kirchgasse 491217 Hersbruck
1. 11. **Neumann**,Charlotte,geb Schmidtke (86 J.),aus  
Bieberswalde;Siedlung 20, 77652 Offenburg (   
Bohlsbach )
- 2.11. **Thal**,Gretel,geb. Seidler (83 J.),aus Allenburg; **jetzt:**  
Grützemühle 17,32832 Augustdorf.
- 2.11. **Krüger**,Herta,geb.Stadie (70 J.),aus Grünhayn und  
Leipen;**jetzt:** Suhrsweg 26, 22305 Hamburg
- 3.11. **Mildt**,Hermann, Polizeihauptmeister i. R. (86 J.),aus  
Taplacken,Tilsit und Königsberg / Pr.;**jetzt:**Torfgraben  
10, 23560 Lübeck.
- 3.11. **Steppat**,Christel (75 J.),aus Wehlau,Neustadt 19; **jetzt:**  
Im Bruche 31,30519 Hannover
- 3.11. **Szameit**,Erna (85 J.),aus Uderhöhe; **jetzt:**  
St.Wendelstraße 6,77704 Oberkirch / Baden.
- 4.11. **Holstein**, Klara (86 J.),aus Allenburg,Schwönestraße  
139; **jetzt:** Alter Kupfermühlenweg 11, 24939 Flens-  
burg
- 4.11. **Kratel**,Kurt, Gymnasialprof.i.R. (89 J.),aus  
Tapiau,Neustraße3; **jetzt:** Buchenweg 14,84544 Aschau  
/ Inn.
- 5.11. **Schwarz**,Alfred (81 J.),Aus Wehlau,Krumme Grube  
10;**jetzt:**Am Hammer 9, 42799 Leichlingen.
- 6.11. **Zimmermann**,Lieselotte,geb.Gerber ( 75 J.),aus  
Petersdorf;**jetzt:** Hohe Straße 12 , 45711 Datteln
- 7.11. **Strauß**,Irmgard,geb.Schibath (70 J.),aus Parnehenen;  
**jetzt:** Haberstraße 25, 06237 Leuna
- 7.11. **Petruck**,Else,geb.Kullak (91 J.),aus Wehlau,Deutsche  
Straße 15; **jetzt:** Hugstetten, Draisstraße 3, bei Tochter  
Brigitte Wemmer,, 79232 March
- 7.11. **Wenning**,Hilde,geb.Volgmann (85 J.),aus Schaberau;  
**jetzt:**Neerlage,,Haus Nr 66, 48465 Isterberg.
- 8.11. **Peplies**,Christel,geb.Klettke,aus Petersdorf; **jetzt:**  
Brauereiring 54, 27751 Delmenhorst.
- 8.11. **Boy**,Anna,geb.Adomeit (86 J.),aus Petersdorf; **jetzt:**  
Mainaustraße 17 A, 97082 Würzburg.
- 9.11. **Aektun**,Alfred (83 J.),aus Schillenberg; **jetzt:**  
Blombergstraße30, 81825 München.

- 9.11. **Kamsties**,Lotte,verw.Bunzel,geb.Neumann (83 J.),aus Gr.Nuhr und Richau; **jetzt**: Weidenweg 28, 23769.Burg/Fehm.
- 10.11. **Bessel**,Erich (83 J.),aus Bieberswalde; **jetzt**: Robert-LinnartStraße 31, 31061 Alfeld.
- 10.11. **Dannenberg**,Herbert (86 J.),aus Kortmedien; **jetzt**: Hermeskeiler Straße 14 A.,50935 Köln.
- 10.11. **Holstein**,Gerhard (85 J.),aus Allenburg,Schwönestraße 139; **jetzt**:Altes Dorf 21 / 28,30455 Hannover.
- 11.11. **Adolff**, Charlotte, geb. Hennig(82 J.),aus Behlacken ;**jetzt**: Landensalzaer Str. 16G, 99819 Großenlupnitz.
- 11.11. **Kohn** (früher Köhn),Karl (84 J.),aus Leißienen ;**jetzt**: 956 Third Street, SW,Valley City , N.D 58072 USA .
- 11.11. **Petroschka**, Rudolf (88 J.), aus Wehlau ; **jetzt**: Friedrich-Ebert-Str. 2,78647 Trossing .
- 11.11. **Schümann**, Eva (93 J.), aus Rockelkeim;**jetzt**: Falkenburger Str. 95H , 23795 Bad Segeberg .
- 13.11. **Jeerr**, Konrad (70 J.), aus Klinglacken; **jetzt**: TheodorStorm - Straße 22, 59302 Oelde.
- 13.11. **Liedtke**, Lydia, geb. (91 J.), aus Tapiau , Memellandstr. **jetzt**: Kleeanger 7 , 23556 Lübeck .
- 13.11. **Schadwinkel**,Margarete,geb. Harbach (81 J.), aus Patterswalde ;**jetzt**: Kl. Wallstr. 1,23909 Ratzeburg .
- 13.11. **Watschuhn**, Helene, geb. Klein (88 J.) , aus Pregelswalde und Alt Seckenburg, Krs. Elchniederung ; **jetzt**:Moislinger Allee 135 , 23558 Lübeck .
- 14.11. **Weiß**,Kurt (75 J.),aus Wehlau und Puschdorf; **jetzt**: Haydnstraße 4, 84034 Landshut.
- 14.11. **Kalthoff**,Emmy,geb.Graetsch(81 J.),aus Wehlau,Hammerweg 1, **jetzt**:Reesenberg 20,24582 Bordesholm .
- 15.11. **Berner**,Frieda, geb. Mehrke (89 J.), aus Wargienen ;**jetzt**: Stülenkamp 1, 48565 Steinfurt .
- 15.11. **Erzberger** , Willi (87 J.),aus Goldbach; **jetzt**:Am Sportplatz 14, 38173 Evessen .
- 15.11. **Hundertmark**,Helene,geb. Rahnenführer (94 J.),aus Wehlau und Insterburg , Bludaustr.;**jetzt**: Schwarzer Weg 2 ,16775 Bredereiche .
- 15.11. **Lehmann**, Margarete, geb. Schwark (85 J.),aus Knäblacken **jetzt**: Junkernkamp 1 , 28790 Schwanewede

- 15.11. **Tiedtke**, Willy(83 J.),aus Tapiau , Markt 9;  
**jetzt:**Kanalstr. 15,19300.Grabow / Mecklenburg
- 16.11. **Daniel**,Erna ,geb. Fischer(94 J.),aus Frischenau  
**jetzt:**Röbsdorfer Weg 25,24226 Heikendorf .
- 16.11. **Zander**, Otto (87 J.) ,aus Roddau und Bieberswalde ;  
**jetzt:** Eichenweg 2,27607 Langen .
- 17.11. **Gerber**,Liesbeth,geb.Mollenhauer (75 J.),aus Kl.Nuhr;  
**jetzt:**Grimsehlstraße 1 A, 37574 Einbeck.
- 17.11. **Kunz** ,Wanda ,geb. Birkholz (81 J.),aus Kl.  
Engelau;**jetzt:** Dortmunder Str. 107 45665 Reckling-  
hausen .
- 17.11. **Weller**,Martin (70 J.),aus Wehlau ,An der Pinnau  
1;**jetzt:** Krumhörnweg 57, 28259 Bremen
- 17.11. **Matzkewitz**, Gerda , geb. Fleckenstein(82 J.),aus Weh-  
lau ,Kl. Vorstadt 12; **jetzt:**Niederburger Str. 24 , 31141  
Hildesheim .
- 18.11. **Däblitz**,Lore,geb.Wichmann (75 J.),aus Irglacken;  
**jetzt:** MaxRothhandstraße 21 G, 17098 Friedland b  
Neubrandenburg
- 18.11. **Jaeschke**,Otto (80 J.),aus Wehlau,Markt 1; **jetzt:**  
Schwabstraße 3, 89075 Ulm
- 18.11. **Dobroch**, Herta, geb. Baukus (82 J.),aus Starkenberg  
**jetzt:** Kyawstr.30,01259 Dresden .
- 18.11. **Gau**,Heinz,Ob.-Studienrat i.R. (88 J.),aus  
Allenburg,Markt 73 und Tilsit ; **jetzt:** Bahnhofsstr. 2 ,  
76571 Gaggenau .
- 19.11. **Freund** ,Walter(89 J.),aus Wehlau ,Roßmarkt 5A;  
**jetzt:**Bismarcksstr. 6,23879 Mölln .
- 19.11. **Goerke**,Charlotte,geb. Müller(88 J.),aus Wehlau, Park-  
str.25 I ; **jetzt:** Oedenweg 15 , 58135 Hagen/Westf.
- 19.11. **Schmischke**, Edith ,geb. Platz (92 J.)aus Tapiau, Dan-  
ziger Str. 2  
**jetzt:**Riedstr. 34,72474 Winterling .
- 20.11. **Bewernick**,Christel.(70 J.),aus Starkenberg; **jetzt:**  
Hempheide 121261 Welle.
- 20.11. **Hennig**,Gerhard (70 J.),aus Behlacken; **jetzt:** Linden-  
straße 240,40235.Düsseldorf.
- 20.11. **Motzkau** , Hans(94J.), aus Allenburg , Königstr.;**jetzt:**  
Vehtaerhof 4,40988 Osnabrück .

- 21.11. **Loerzer**,Erna,geb. Ewert (83 J.),aus Tapiau **jetzt:** Am Georgsschacht 8, 31655 Stadthagen
- 21.11. **Rose** ,Gertrud ,geb.Woelke (87 J.),aus Tapiau,Neustr. und Königsberger Str. 38 ; **jetzt:**Hänselweg 18,23560 Lübeck
- 22.11. **Lazar**,Hildegard,geb. Colbe (83J.),aus Wehlau ,Kirchenstr. 22,Textilgeschäft ; **jetzt** J.-Friedrich-Oberlin-Str. 4,58099 Hagen / Westf.
- 22.11. **Szeguhn**, Marta (81 J.),aus Wehlau ,Memeler Str. und Nadolnystr. ; **jetzt:**Halle Neustadt, genaue Anschrift unbek.
- 23.11. **Witt**,Ilse ,(Elsner) geb.Müller (75 J.),aus Wehlau, Lindendorferstraße 6; **jetzt:** Hildegardring 44,Überlingen.
- 23.11. **Scherwinski**,Erna,geb.Schlingelhoff(88 J.),aus Nikelsdorf u. Schippensbeil Krs. Bartstein  
; **jetzt:**Lilienweg 14,Endersbach, 71384 Weinstadt .
- 23.11. **Schwarz**,Georg(84 J.),aus Gr.Keylau ; **jetzt:**Parsifalstr. 2, 51674 Wiehl .
- 24.11. **Roggenbrodt**, Jutta ,geb. Müller (83 J.),aus Wehlau,Parkstr. 31**jetzt.**Adelbyer Kirchenweg 82,24943 Flensburg .
- 25.11. **Eistert**;Eva,geb.Mahnke (70 J.).aus Kl. Nuhr;  
**jetzt:**Rautenbergstraße 35, 24306 Plön.
- 25.11. **Baltromei**,Friedrich(85 J.),aus Zagen,Nickelsdorf und Klöppelsdorf , Kr.Samland; **jetzt:** Im Anger 2 ,58285 Gevelsberg .
- 25.11. **Steppat**,Helmut, (70 J.),aus Wehlau,Neustadt 19;  
**jetzt:**Ditterker Straße 3,30459 Hannover
- 26.11. **Freund** ,Kurt ,Kaufmann (82 J.),aus Wehlau , Rosenstr. 1;**jetzt** Rantzaustr. 92 , 22926 Ahrensburg .
- 26.11. **Skronn** ,Anni , geb. Oschlies (90 J.), aus Wehlau und Königsberg / Pr.-Ponarth , **jetzt:**Burgwedeler Straße 8 ,30900 Wedemark .
- 26.11. **Zacharias**,Walter (81 J.) , aus Rauscheninken  
; **jetzt:**Keplerstr. 102, 45147 Essen .
- 27.11. **Brenke** ,Charlotte ,geb. Gutzeit(84 J.),aus Kl.Engelau und Königsberg/Pr. ; **jetzt:** Friedrichstr. 1 , 44137 Dortmund .
- 28.11. **Komm** ,Bruno (92 J.),aus.Biothen ; **jetzt:** Koselau - Ost ,23783 Lensahn .



- 28.11. **Lohrenz** ,Helmut (86 J.),aus Wehlau ,Bahnhofstr. 1 ;  
**jetzt:** Hohlstr. 4,35614 Aßlar .
- 28.11. **Masuch**,Erna,geb.Awizsus(81J.),aus  
Mantwillaten,Melmelland u.Tapiau, Großhof; **jetzt:** Va-  
gedesstr. 23, 40479 Düsseldorf
- 28.11. **Mollenhauer** , Frieda ,geb. Pinsch (84 J.),aus Tapiau  
Rohsestr. 11; **jetzt** : Gottfried-Eschmann-Weg 89,42327  
Wuppertal .
- 28.11. **Schenkewitz**,Heinz (83 J.),aus Tapiau; **jetzt:**  
Rockendorfer Weg 34, 06128 Halle / Saale.
- 29.11. **Becker**,Eva,geb. Eidinger (81 J.),aus Auerbach; **jetzt:**  
Am Wüllenberg, 31621 Pennigsehl.
- 29.11. **Krebbers**,Peter (84 J.),Dipl.-Ing.,Techn. B.B.,Amtmann  
a.D.,aus Wehlau,Augkener Straße 14,bei Gottaut; **jetzt;**  
Vater-JahnStraße 1, 47803 Krefeld.
- 29.11. **Kumler**,Heinrich (85 J.),aus Kl-Engelau ;  
**jetzt:**Friedrich-Hebbel-Straße 9,bei Tochter Edith  
Jedamus, 24589 Neumünster.
- 30.11. **Kallweit** ,Eva,geb.Stadie (70 J.),aus Nickelsdorf; **jetzt:**  
Im Viertel 2, 33824 Werther.
- 30.11. **Neland**,Edith,geb.Seifert (82 J.),aus  
Tapiau,Lindemannstraße 11. und H.-W.-Ring 15, **jetzt::**  
Alsenplatz10 , 24536 Neumünster.
- 1.12. **Werk**,Franz (81 J.),aus Tapiau,Landsturmstraße 15;  
**jetzt:** Akazienweg 20, 32139 Spenge
- 2.12. **Frank**,Fritz (89 J.),aus Allenburg,Allestraße;  
**jetzt:**Neubrückenstraße 2, 33142.Büren / Westfalen
- 2.12. **Lehmann**,Erna,geb.Kasper (89 J.),aus  
Grünlinde,Schule;**jetzt:** Aschau 7,Bei Tochter Waltraud  
Busse,24340 Altenhof
- 2.12. **Pilath**,Agnes,geb Karwelat (80 J.),aus Wehlau,An der  
Pinnau 5; **jetzt:** Oerlinghauser Straße 22, 32108 Bad  
Salzuflen.
- 3.12. **Plath**,Bruno (85 J.),aus Mühle Doben,Gemeinde  
Köthen;**jetzt:** Ausbau 73 , 16835 Vielitz.
- 3.12. **Deutschmann**,Richard (85 J.),aus Grünhayn; **jetzt:**  
KestENZEILE 14 A, 12349 Berlin
- 3.12. **Gesick** , Helene,geb.Buttgereit (99 J.),aus Pelohnen;  
**jetzt:**Käthe-Kollwitz-Straße 13, 08209 Auerbach im  
Vogtland.

- 3.12. **Wischnowsky**,Amanda,verw. Schulz,geb.Meding (85 J.),ausFriederikenruh; **jetzt**: Luzerner Straße 36,28325 Bremen
- 4.12. **Preuß**,Gustav (84 J.),aus Lindendorf und Paterswalde; **jetzt**:Dorfstraße 8,16562 Bergfelde bei Berlin
- 5.12. **Mühlich**,Gertrud,geb. Morgenroth (88 J.),ausAllenburg; **jetzt**: Breslauer Straße 5, 23909 Ratzeburg
- 4.12. **Runge**,Edith geb. Brack (82 J.),aus Tapiau.,Großhof; **jetzt**:Lindenplatz 7, 24582 Bordesholm
- 5.12. **Klinke**,Monika (75 J.),aus Allenburg,Schwönestraße 143, **jetzt**: Hollandweg 23 B, 25421 Pinneberg - ThesdorfBreslauer Straße 5, 23909 Ratzeburg
- 5.12. **Streich**,Helene,geb.Höpfner (89 J.),aus Allenburg, Al-lestraße: **jetzt**:Ernetstraße 37, 77933 Lahr / Schwarz-wald
- 6.12. **Dahmann**,Elfriede,geb.Kabbert (84 J.),aus Gr.Udertal; **jetzt**: Traanerstraße 415, 47829 Krefeld
- 7.12. **Dombrowski**,Fritz (82 J.),aus Friedrichsdorf;**jetzt**: Brückenstraße 14, 25840 Friedrichstadt/ Eider
- 7.12. **Jaeger**,Gertraude,geb.Reidenitz (91 J.),aus dorf Pelohnen;**jetzt**: Buchwaldweg 1, 55767 Rötweiler
- 7.12. **Rehfeld**,Elisabeth,geb.Färber (86 J.),aus Sanditten; **jetzt**:Hardinger Straße 23, 21481 Lauenburg / Elbe
- 8.12. **Jaquet**,Fritz (82 J.),aus Statthausen; **jetzt**:Segouer Straße 12,01587 Riesa
- 10.12. **Kueßner**,Berta (94 J.),Aus Tapiau,Schleusenstraße; **jetzt**:Gudowaweg 88, 23879 Mölln.
- 10.12. **Lemke**,Johanna,geb,Kähler (92 J.),aus Gr.Weißensee; **jetzt**: Vahlenhorst 60,bei Tochter Gisela Büsing, 26127 Oldenburg.i.O.
- 10.12. **Otto**,Dieter (80 J.),aus Wehlau,Neustadt 28(Finanzamt ); **jetzt**: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen.
- 11.12. **Fromm**,Willi (87 J.),aus Paterswalde; **jetzt**: Kührstedt-Alfstedt,Auf der Heide 6,27624, 27624 Bederkesa
- 11.12. **Weinreich**,Erich (87 J.),aus Tapiau, Danziger Straße 2; **jetzt**: Siebengebirgsallee 37, 50939 Köln
- 12.12. **Adam**,Gertrud,geb.Klein (85 J.),aus Tapiau,Schleusenstraße 100;**jetzt**: An der Kappe 65, 13583 Berlin

- 12.12. **Ley**,Richard, Bankdirektor i.R. (84 J.), aus Tapiau, Bahnhof; **jetzt**: Luxemburger Straße 5 , 28259 Bremen
- 12.12. **Stenzel**, Christel, geb. Radziewill (70 J.), aus Petersdorf, **jetzt**: Haffkrüger Weg 29 A , 22143 Hamburg
- 13.12. **Höpfner**, Alfred (80 J. ), aus Plibischken; **jetzt**: Dorfstraße 52, 24594 Nindorf bei Neumünster
- 14.12. **Olepp**, Liesbeth, geb. Korallus (70 J.), aus Goldbach; **jetzt**: Röhrenstraße 15, 40474. Düsseldorf
- 15.12. **Gallein**, Frieda, geb. Böhnke, ( 83 J.), aus Goldbach und Schiewenau; **jetzt**: Stader Straße 6, 21641 Apensen
- 15.12. **Holdack**, Christel, geb. Hasenpusch (82 J.), aus Allenburg, Schwönestr. 140 **jetzt**: In der Braubach 13, 61462 Königstein / Ts
- 16.12. **Behrendt**, Fritz (85 J.), aus Sechshuben; **jetzt**: Königsberger Straße 19, 26 160 Bad Zwischenahn
- 16.12. **Kemsies**, Anna, geb. Maleike (89 J.), aus Weißensee und Wehlau Kolonie Allenberg ; **jetzt**: Westerwaldstraße 7, 47167 Duisburg
- 16.12. **Kikat**, Charlotte (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 27; **jetzt**: Bahnhofstraße 62, 22880 Wedel / Holstein
- 16.12. **Salewski**, Gertrud (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße; **jetzt**: Reiterweg 7, 55585 Norheim / Nahe
- 17.12. **Schalnat**, Ella, geb. Wisbar (97 J.), aus Tapiau; **jetzt**: Buchen- weg 4, 29345 Unterlüß
- 17.12. **Baruth**, Erich (70 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Hambrocker Berg 2829525. Uelzen
- 17.12. **Zietlow**, Else, geb. Heisterhagen (93 J.), aus Kl. Nuhr, Forstamt; **jetzt**: Altenzentrum Waldeseck, Burgwedeler Straße 32, 30567 Hannover
- 18.12. **Korsch**, Charlotte, geb. Schalk (80 J.), aus Pregelswalde; **jetzt**: Wulfskamp 22, 24568 Kaltenkirchen
- 18.12. **Müller**, Charlotte, geb. Wittke (70 J.), aus Pregelswalde; **jetzt**: Tiegener Straße 25, 25568 Soltau.
- 18.12. **Denkert**, Elfriede, geb. Voß ( 75 J.), aus Lindendorf; **jetzt**: Goldbach, Behringerweg 18, 74564 Crailsheim
- 18.12. **Hamm**, Elisabeth, geb. Hardt (93 J.), aus Paterswalde; **jetzt**: Berliner Straße 48, 40880 Ratingen

- 19.12. **Richardt**, Horst (82 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 7,  
**jetzt:** Franz- Mehring-Sraße 17, 28329 Bremen
- 19.12. **Westermann**, Margarete (87 J.), aus Wehlau, Langgasse  
12; **jetzt:** Edisonstraße 46, 65199 Wiesbaden
- 20.12. **Reglitzki**, Elsa, geb. Urban (87 J.), aus  
Lindendorf; **jetzt:** Max Brauer-Heim, Hohnerredder 21  
B, 22175 Hamburg
- 20.12. **Löffler**, Hildegard, geb. Kommke (75 J.), aus Grünhayn  
und Königsberg in Pr.; **jetzt:** Köstlinstraße 152 A,  
70499 Stuttgart
- 20.12. **Neumann**, Friedrich-Wilhelm (75 J.), aus  
Bieberswalde; **jetzt:** West 34, 21730 Balje-Suderdeich.
- 20.12. **Rieleit**, Erich (85 J.), aus Tapiau, Schloßstraße  
5; **jetzt:** Göteborger Straße 53, 28719 Bremen
- 21.12. **Kinski**, Friedrich (75 J.), aus Petersdorf;  
**jetzt:** Amandastraße 66a, 20357 Hamburg
- 21.12. **Pauli**, Maria-Luise, geb. Bier (85 J.), aus Tapiau,  
Bergstraße; **jetzt:** Kiefernweg 5, 61169 Friedberg / Hes-  
sen
- 21.12. **Müller**, Lina, geb. Schatz (81 J.), aus Irglacken;  
**jetzt:** Gustav-Radbruch -Straße 56, 28329 Bremen
- 23.12. **Pauli**, Rudolf (86 J.), aus Tapiau, Bergstraße; **jetzt:** Kie-  
fernweg 5, 61169. Friedberg / Hessen
- 24.12. **Gallein**, Otto ,Müllermeister (85 J.), aus Goldbach: **jetzt**  
Staderstraße 6, 21641 Apensen
- 24.12. **Eichler**, Christel. (75 J.), aus Starkenberg; **jetzt:** Lange-  
feldstraße 101..30926 Seelze
- 24.12. **Böhm**, Christa, geb. Klein (70 J.), aus Gr. Nuhr; **jetzt:**  
Lechnitzer Weg 12, 45701 Herten / Westfalen
- 25.12. **Bukowski**, Hildegard, geb. Stürmer (83 J.), aus  
Pregelwalde; **jetzt:** Fuchsloch 28, 32694 Dörentrup
- 25.12. **Kautz**, Fritz, Forstamtman a. D. (91 J.), aus Rev.  
Försterei Nickelsdorf; **jetzt:** 27624. Drangstedt über Bre-  
merhaven
- 25.12. **Klein**, Maria, geb. Bublies (91 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;  
**jetzt:** Delmesraße 89, 28199 Bremen
- 25.12. **Schröder**, Olga, geb. Görke ( 86 J.), aus  
Allenburg, Eiserwager Straße; **jetzt:** Ruetestraße 5,  
27356 Rotenburg / Wümme

- 26.12. **Beinert**, Rose, geb. Müller (70 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 35, **jetzt**: Holzstraße 84, 44869 Bochum
- 26.12. **Dannenberg**, Lydia, geb. Hardt (87 J.), aus Kl. Nuhr; **jetzt**: Kopernikusstraße 8., 37079 Göttingen
- 26.12. **Funk**, Gotthilf, aus Friederikenruh; **jetzt**: Birkengrund 44, 38226 Salzgitter
- 26.12. **Marksch**, Helene, geb. Beutler (95 J.), aus Nickelsdorf; **jetzt**: Moseler Straße 8, 08058 Zwickau
- 26.12. **Wiese**, Fritz (86 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18; **jetzt**: Hekkenweg 6., 73730 Esslingen / Neckar
- 27.12. **Hennig**, Thusnelda (86 J.), aus Goldbach; **jetzt**: Ahornweg 12, 25524 Itzehoe
- 27.12. **Krause**, Alfred (83 J.), aus Sanditten und Frischenau; **jetzt**: Hoppenbichlstraße 8, 84489 Burghausen / Oberbayern
- 27.12. **Schankat**, Ella, geb. Simbill (93 J.), aus Auerbach; **jetzt**: Bahnhofstraße 5i, 27616 Stubben
- 29.12. **Didscus**, Elly, geb. Rosengart (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 2; **jetzt**: Tabulatorweg 14, 22117 Hamburg
- 29.12. Eggert, Else, geb. Rabe (83 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 9, und Tapiau; **jetzt**: Spiekershäuser Straße 8, 34266 Niestetal
- 29.12. **Kalnassy.von**, Erna, geb. Schirrmann (87 J.), aus Kl. Plauen; **jetzt**: Salzeck 5, 39418 Staßfurt.
- 29.12. **Troyke**, Herbert (86 J.), aus Schirrau. und Königsberg / Pr. **jetzt**: Hopfenstr. 35, 63454 Hanau / Main
- 30.12. **Fischer**, Paul (91 J.), aus Kl. Engellau; **jetzt**: Backstraße 6, 53819 Neukirchen - Seelscheid
- 31.12. **Grünheid**, Willi (85 J.), aus Kühnbruch, Hof Nr. 5; **jetzt**: Ginterweg 1, 49536 Lienen / Westfalen
- 31.12. **Kerkien**, Julius (90 J.), aus Wehlau, Feldstraße 3; **jetzt**: Wirthheimer Straße 19, 63607 Wächtersbach

# Spendeneingänge, Juni 1994 bis Mai 1995

**A**bramowski, Ilse, Bremen • Ackermann, Prof. Dr. G., Weimar • Adam, Georg, Hannover • Adam, Gertrud, Berlin • Adloff, Charlotte, Grossenlupnitz • Adomeit, Georg, Wien • Ahrens, Gertrud, Delmenhorst • Ahrens, Rosemarie, Lauben • Albers, Ellenore + Rolf, Berlin • Albien, Günter, Sassenburg II • Albrecht, Arno, Porta Westfalica • Albrecht-Mindt, Gerda, Koethen • Albrozit, Willi, Marl/Westf • Alexander, Dorothea, Darmstadt • Alexander, Heinz, Darmstadt • Alschauski, Liselotte, Lübeck • Alscher, Elsbeth, Lippstadt • Alschewski, Günther, Reutlingen • Alsholz, Gerda, Hannover • Altenberend, Gerda, Boffzen • Andersen-Köllner, Hannelore, Hamburg • Androleit, Arno, Donauwoerth • Androleit, Arthur, Berlin • Angrabeit, Toni, Giessen • Apsel, Walter, Bonn-Bad Godesberg • Arndt, Ilse, Oldenburg/Holstein • Arnold-Nurna, Ursula, Burg/Mgdb. • Assmann, Heinz, Euskirchen • Assmann, Klaus-Dietrich, Braunschweig • Augstein, Meta • Aukthun, Otto, Wedel • Aukthun, Walter, Hamburg • Axen-Meyer, Edith, Marl

**B**aatz, Annelise, Fintel • Babace, Gerd, Bremen • Backe-Mertins, Herta, Steinwenden 2 • Baermann, Lisbeth, Bielefeld • Bagner, Sonja + Margarete, Ritterhude • Bahr-Abmann, Irene, Ahrensboek • Baier, Christel, Nienburg • Balbach, Helga, Neckarwestheim • Balzereit, Jürgen, Düsseldorf • Balzuweit, Georg • Bank, Gerda • Barkeit, Horst, Dublin Rd. Pearl City, USA • Bartel-Blechschild, Dorothee, Bielefeld • Bartel, Günter, Ellrich • Bartelheim, Uwe, Bremen • Barten-Bleichschmidt, Dorothee, Bielefeld • Bartschat, Fritz, Kiel • Barwich, M., Schwanewede • Bastian, Hans + Erika, Berlin • Bathke, Karl-Heinz, Hildesheim • Bathke, Klaus, Springe-Völkens • Bauer, Helga • Bauer, Hildegard, Winhöring • Bäuerle-Bolz, Erika, Calw-Heumaden • Bauermeister, Binz /Rügen • Baumgardt, Ulrike, Bothel • Becker-Schmidt, Waltraud, Vechta • Becker, Eva, Hesterberg • Becker, Eva, Pennigschl • Becker, Minna, Rieden • Becker-Bolien, Anneliese, Dortmund • Becker-Tertel, Edith, Waldshut • Beck, Erich + Anna, Kiel • Behnk, Hedwig, Heringsdorf • Behnke, Heinz, Barsinghausen • Behr, Dessau • Behrends, Elfriede, Wedel • Behrendt, Charlotte, Minden/Westf. • Behrendt, Elise, Kirchheim • Behrendt, Hildegard, Niedernhausen • Behrens, Almut, Seevetal I • Beineit, Franz, Langen • Beinert, Rose, Bochum • Beinker, Margot, Bramsche-Hesepe • Beister-Berger, Ilse, Peine • Belau, Egon, Burgdorf • Bell-Wermter, Beate, Hanau • Benda, Margarete, Ritterhude • Bendig, Fritz, Lienen • Bendig, Herta, Wiesloch • Bendrig, Fritz, Lienen • Benern, Oskar, Langenhagen • Bengsch, Edith, Berlin • Benkmann, Horst, Luegde-Niese • Benninghoff, Alice, Oberhausen • Berg, Margarete, Aachen • Berg, E., Hamburg • Berger, Klaus, Hilden • Bergmann, Christel, Brandenburg • Bergmann, Helga, Hamburg 93 • Bernards-Schwerner, Helene, Lübeck • Berndt, Heinz, Vellbert • Berneit, Margarete, Langen • Berner, Frieda, Steinfurt • Bernst, Friedel, Jena • Bertschat, Hartmut, Berlin • Bessel, Otto, Eggebek • Bessel, Werner, Hamburg • Bessel-Gergaut, Christel, Hattingen • Besser-Bartsch, Liesbeth, Dormagen • Beutler, Helmut, Waldeck • Beutner, Elsa, Oelisdorf • Bewernick, Christel, Welle • Bewernick, Oskar, Langenhagen • Beyer, Charlotte, Bad Homburg • Beyer, Hilda, Solingen • Biebelge, Peter, Stade • Biermann v. Koss, Renate, Stöckse • Billib, Charlotte, Goldberg • Binting, Anneliese, Düsseldorf • Bira, Ursula, Kaufungen • Birgel, Hildegard, Hamburg • Birkholz-Krieger, Lilli, Staßfurt • Birkholz, Dora, Berlin • Bischoff, Elisabeth, Osnabrück • Bischoff, Heinz, Seesen • Bischoff, Helmut, Sevetal • Blank, Ernst, Putbus • Blank, Ursula, Lauterbach • Blank-Szameit, Ursula, Essen • Blinker, Margot, Bramsche • Blohm, Kurt, Kleve • Böckelmann, Friedrich • Boé, Irene, Hameln • Boehm, Hans, Borken • Boehm, Helga, Wetzlar • Boehm, Helmut, Alsdorf • Boehm, Renate, Saarbrücken • Boettger, Otto + Elise, Mainz-Kastel • Bohl-Böhm, Eva, Leverkusen • Böhm, Christa, Herten • Böhme, Ruth, Köln • Böhmer, Dorothea, Halberstadt • Böhnke, Alfred, Warburg/Rimbeck • Böhnke, Alfred, Warburg/Rimbeck • Böhnke, Charlotte, Hademstorf • Böhnke, Erika • Böhnke, Frieda, Owschlag • Böhnke, Gertrud, Düsseldorf • Böhnke, Hugo, Hasselfelde • Böhnke-Böhm, Erika, Hamburg • Bohnsack, Elfriede, Nörten-Hardenberg • Bokemeyer, Marianne, Bad Oeynhausen • Boldin, Elsa, Spaichingen • Bollmann, Gertrud, Hamburg • Bombien, Lemgo • Boock-Graw, Hertha, Stockelsdorf • Borbe, Wolfgang + Ursula, Berlin • Borchert, Martha, Norderstedt • Borchardt, Waltraut, Berlin • Born-Wiersbitzky, Edith, Cuxhaven • Börner-Hoff, Edeltraut, Münchsmünster • Bosch, Elsa, Wuppertal • Boy, Anna, Würzburg • Brachaus, Fritz, Soest • Brackelmann-Schmidt, Frida, Welver-Illingen • Bradler, Frieda, Hameln • Brandecker, Wolfgang, Hamburg • Brandstätter, Otto, Essen • Brandstätter-Boss, Dora, Köln • Brassack-Borrmann, Linda, Bad Pyrmont • Bratsch-Pauloweit, Ursula, Bochum • Braun, Helmut, Bernsbach • Brechlin, Inge • Bredenberg, Dr. Wolf-Peter, Barstede • Breede-Quandt, Inge, Eutin • Breiksch, Horst, Brüel • Brenier, Ursula, Walsrode • Bremkamp, Ursula, Witten • Brenksch, Fritz,

Ennigerloh • Breß, Lieselotte, Bassum • Bressemer, H. • Brettschneider, Karl, Bad Sachsa • Breusch, Walter + Eva, Wilnsdorf-Obersdorf • Breyer, Eric h., Langenfeld • Briese, Horst, Buende • Brinkmann-Küssner, Liselotte, Eschwege • Brockmann, Walter, Offenburg • Bröcksch, Wien • Brodowsky, Lieselotte, Werther • Brogi, Christa, Verl • Broschei, Gertrud, Glöttweg • Broschei, Gertrud, Landenberg • Broyer, Kurt, Bedburg • Bruch, Erika • Bruckner, Dora, Düsseldorf • Brünning, Else, Neuenkirchen/Grauen • Brünning, Else, Neuenkirchen • Bruweleit, Elfriede, Heidelberg • Bryant, Dorothea, Aurich • Buchhold, Lena + Heinrich, Bad Soden-Salmünster • Buchholz, Else, Peine-Vöhrum • Buße, Dr., Konstanz • Burbott, Gerhard • Burkert, Gerhard, Hengersberg • Burkhardt, Wilhelm, Da.-Eberstadt • Burow, Agnes, Schorndorf-Miedelsbach • Busack, Christel, Heringsdorf • Busch, Käthe, Bückeburg • Busse, Helmut + Waltraut, Altenhof-Eckernförde • Butchereit, U., Leer • Butterweck, Margot, Hitzacker

**C**asemir, Ursula, Schönebeck • Caspari, Felicia, Witten • Chmielewski, Marga, Ratingen • Christmann, Ella, Eibelstadt • Christmann-Bischoff, Eibelstadt • Chrosziel, E. • Clasen, Rosemarie, Pinneberg • Cöllner, Charlotte, Hamburg • Comtesse, Hanna, Hamburg • Conrad, Heinz, Langenhagen • Conrad-Rogge, Hannelore, Runkel • Cramer, Ursula, Oeversee • Curistoleit, Martin, Barsinghausen

**D**äbblitz, Lore, Friedland • Dahl, Else, Schoenebeck • Dalhow, Herbert + Ursula geb. Kristahn, Norderstedt • Daniel, Dieter, Heikendorf • Daniel, Olga, Ritterhude • Daniel, Otto, Porta Westfalica • Danitz-Conrad, Frieda, Ribnitz-Damgarten • Dankert, Christel, Dassow • Dankert, Hanna, Boizenburg • Dannappel, Heinz • Dannenberg, Emil, Ilsede • Dannenberg, Fritz, Bovenden • Dannenberg, Lydia, Göttingen • Dannhauser, Helga, Heidenheim-Brz • Dauner, Ilse, Giengen/Brz • Daus, Hilde, Hamburg • Deblitz, Gerhard, Haslach • Dehnel, Elfriede, Dresden • Delfs, Elvira, Hamburg • Denkmann, Rolf + Hildegard, Munster • Derner, Josefa • Dettki, Hildegard, Illerkirchberg • Dettmann-Schwirat, Waltraut, Hamburg • Deußing, Rolf + Sieghild geb. Jordan, Gotha • Deutschmann, Richard + U., Berlin • Dewes, Hans-Otto, Wertheim • Diddlein, Ernst • Didszus, Elly, Hamburg • Dieperink-Konietzny, Hildegard, Haarlem/Niederl. • Diestel-Bark, Brigitte, Lankau • Diester, Heinz, Nordenham • Dinklage-Liedtke, Elsa, Stade • Dissel-Kühn, E., Gelsenkirchen • Dittkrist, Walter + Ella, Lingen • Dkaszus, Alfred, Heilsbrunn • Dobroch, Herta, Dresden • Doebler, Charlotte, Hamburg • Doebler, Helmut, Essen • Doerfert, Irmgard, Schwerin • Doerk, Gerhard, Münster • Dombrowski, Fritz, Friedrichstadt • Dommash-Guenther, Gerda, Datteln • Dömpke, Bruno, Wiek/Rg. • Dömpke, Lucie, Bad Segeberg • Domschat-Pietz, Elisabeth, Bad Berleburg • Donner, Hilde, Oranienburg • Donnerstag, Alfred, Bad Bevensen • Draws, Ingrid, Arnsberg • Dressler, Norderstedt • Drews-Lindenaу, Renate, Stockelsdorf • Dreyer, Gertrud • Dudda, Charlotte, Tübingen • Dultz, ge. Riebensahm, Brigitte, Hann.Münden • Dunkel, Ernst, Jettingen-Scheppach • Dzudzek, Hanna, Flensburg

**E**bel, Herta, Varel • Ebert-Gollkowsky, Elisabeth, Stralsund • Eckardt, Martha, Gr. Grönau • Eckstein-Cabalzar, Rotraut, Wedemark • Edler, Heinz + Gerda, Jevenstedt • Egebrecht, Christa, Hildesheim • Eggert, Else • Eggert, Georg, Hameln • Eggert, Hans, Wittingen • Eggert, Hans-Dietrich, Oesterdeichstrich • Ehlers-Baumgardt, Heidelind, Bothel • Ehrngruber, Margarete, Hamburg • Fichler, Christel, Seelze/Letter • Ellmer, Erich, Visselhövede • Ellmer, H. F., Idstein • Emde-Döhring, Hannelore, Bad Wildungen • Engel, Ursula, Duisburg • Engel, Walter, Hamburg • Engelbarts, Gertrud, Stuhr • Engelke, Anneliese, Finbeck-Stroit • Engels, Horst, Bremen • Enskat, Fritz, Hamburg • Erbsland, Gerda, Weil a. Rhein • Erdtmann, Kurt + Edith, Berlin • Erhard, Käthe, Horgenzell • Ermel, Christa, Harsefeld • Ermil, Christa, Harsefeld • Ernst, Grete, Lübeck • Ernst, Lieselotte, Wiesbaden • Ernst, Margot, Schoenau a. K. • Erzberger, Irma, Hiltrup • Escher, Herta, Erkelenz • Ewanyk-Wenzel, Elisabeth, Rome-N.Y. • Ewert, Anita, Duisburg • Ewert, Dietrich, Wiesloch • Ewert, Elli, Hermannsburg • Exner, Eva, Lohmar • Eybe, Egon, Geroldsdgrün • Eyer-Janke, Johanna, Bruchköbel

**F**aerber, Heinz, Detmold • Fahlke, Lieselotte, Rotenburg/Wümme • Falk-Rietenbach, Ruth, Hamburg • Falkenau, Herta, Solingen-Ohligs • Falkenberg-Neumann, Christel, Berlin • Faust, Dietrich, Uelzen • Felder-Eisenmenger, Elise, Much • Felder-Eisenmenger, Elise, Siegburg • Fellgiebel, Lotte, Iserlohn • Felske, Lina, Reppenstedt • Feltan, Ella, Kropp • Ferner • Ferno, Peter, Bochum • Fertig, Helga, Wietze • Feyerabend, Helmut, Bovenau • Fiedler-Kalweit, Hilde, Bad Schwartau • Fietz, Frieda, Gaggenau • Fietz, Willi, Bremen • Fischer, Hildegard, Euskirchen • Fischer, Paul • Fischer, R., Rinteln • Fischer, Willy, Bochum • Fischer,

Willy, Bochum • Fischer-Neumann, Waltraut, Hamburg • Flachsberger-Thiel, Ruth, Ruppichteroth • Fleischer, Joachim, Kaarst • Fligge, Gerhard, Ludwigsburg • Fligge, Heinz, Nienburg • Foerster, Hildegard, Trier • Fohs, Gerd, Schacht-Audorf • Folkers, Erika • Formcr, Ilse, Dillenburg • Förster, Erika • Förthmann, Rosemarie, Moorreege • Frambach, Marga, Hannover • Franck-Prawitz, Brigitte, Eutin • Frank, Erich + Christel geb. Göhlke, Vallejo, Ca. 94589 /USA • Frank, Erwin, Saarlouis • Frank, Fred, Grossenkneten • Freitag, Gerda, Göttingen • Frenzel, Herta • Freund, Kurt, Ahrensburg • Freund, Walter, Mölln • Frey, Elfriede, Ludwigsburg • Fricke, K. H., Wienhausen • Fricke, Karl-Heinz, Norden • Friedrich, Ingrid • Frigge, Käthe, Dorsten • Fritsche, Kurt, Neualbenreuth • Froeung, Horst, Bad • Froese, Erhard, Herford • Froese, Gerhard, Hamburg • Frohnert, M., Wahlstedt • Fromm, Inge, Wuppertal • Fromm, Willy • Fuerstner, Renate, Langen/Hess. • Funk, Bruno, Essen • Funk, G., Salzgitter • Funk, Gerhard, Wetschen • Funk, Otto, Willebadessen • Fürst, Heinz, Cuxhaven • Fürstner-Schauließ, Renate, Langen/Hessen

**G**abel, Hildegard, Gernsbach • Gaede, Gertraud, Sinzheim • Gag, Herta, Süssau-Heringsdorf • Gallas, Ursula, Berlin • Gäth-Henseleit, Rosemarie, Willebadessen • Gau, Heinz, Gaggenau • Gaudl, Anneliese, Idar-Oberstein • Gawehn, Dora, Bad Breisig • Gefaeller, Ursula, Bonn • Gehrman, Manfred, Krefeld • Gelszus, Charlotte, Schwaikheim • Genge, Charlotte, Kierspe • Gerber, Lisbeth, Einbeck • Gerber, Willi, Hannover • Gerken, Frieda, Loxstedt • Gerull, Ernst, Rendsburg • Gerull, Lieselotte, Rendsburg • Gerundt, Grete, Wedel • Gerwien, Rudi, Altendiez • Gesel, Hildegard, Geinsbach • Gesewsky, Irene • Gesick, Helene, Auerbach/Vogtland • Geuber, Lisbeth, Einbeck • Gieger, Dr. Ursula, Kiel • Giereke-Möller, Ruth, Neuss • Giesecking, Hannover • Gimbot, Ekkehard, Chemnitz • Gimbot, M., Eichwalde • Glagau, Arno, Wolfsburg • Glagau, Werner, Wolfsburg • Glanert, Erna, Albrück • Glang, Elfriede, Bruckmühl • Glang, Rudi, Bissersheim • Glasser, M., Bexbach • Gläßner-Rietenbach, Margarete, Bexbach/Saar • Glaw, Gustav, Köln • Godau, Lisbeth, Bremen • Goerke, Herbert, Hagen • Goetz, Johanna • Goldau, Hans, Düsseldorf • Goldbaum, Gerhard + Eva, Heinsberg-Unterbruch • Gordziel, Dr. med, Erika, Blankensee • Gorke, Hildegard, Bovenden-Lenglern • Gorsolke, Helmut, Bonn • Görtz, Charlotte • Gorzoller, Helmut, Bonn • Gottheit, Johanne, Hamburg • Grabowski-Böhnke, Gisela, Biebergemuend • Gramberg, Ilse, Ottobeuren • Grapentin, Fritz, Ahrensburg • Grashoff, Kaethe, Rambow • Grass-Rietenbach, Ursula, Hamm • Grasse, Dorothea, Berlin • Grasse, Manfred • Grau, Herta, Hameln • Graumann, Elli, Kronshagen • Gremke, Waltraud, Wesseling • Greve, Inngard, Erfde • Grigat, Walter, Rohlstorf • Grigull, Johannes + Erna, Bad Segeberg • Grigull, Otto, Reutlingen • Gritto, Charlotte, Isny/Allgäu • Groehn, Gert, Wallenhorst • Groening, Horst, Bad Laasphe-Feudingen • Grollmuss, Hühbeck • Gronau, Helene, Lübeck • Gronau, Kurt, Schulzendorf • Gröning, Alfred, Nienburg • Gronmeyer, Otto • Gronwald, Kaethe, Wolfsburg • Groß, Ekkehard, Luerdissen • Gross, Erna, Ingelbach • Groß, Günter, Sinzig • Gross, Hans, Beckum • Gross, Herta, Sonthofen • Grouwald, Käthe, Wolfsburg • Gruener, Ruth, Kamp-Lintfort • Gruenwald, Asta, Bargteheide • Grumbkow, von, Rose-Marie, Essen • Grüneberg, C. + G., Wentorf • Grunewald-Gutzeit, Kläre, Giessen • Gruszinkat, Georg, St. Augustin • Grzesik, Hildegard, Senden • Gudat, Eva, Krakow a. See • Gudatke, Max, Bonn • Güderjahn, Dr., Hameln • Gudlowski, Helga, Rheinfelden • Güldner, Christel, Woldegk • Gutthart, Christa + Helmut, Schwabach • Gutzeit, Gustav, Osterholz-Scharmbeck • Gutzeit, Heinz, Eggenstein-Leopoldshafen • Gutzeit, Horst, Winterbach • Gutzeit, Lisbeth, Nüchel • Gzagan, Werner, Wolfsburg

**Ha**ab-Buue, Elvira, Hamburg • Haack, Norbert • Haak, Gerhard, Michelstadt • Haase, Franz, Sittensen • Haase, Herta • Haate, Franz, Sittensen • Hackensohn, Lisbeth, Fintel • Haefner-Rudat, Gerda, Brettheim • Hafke, Christa • Hagenbach, Helmut, Döben • Hagge, Helga, Neumünster • Hahn-Pede, Edith, Kerpen-Horrem • Hahn, Herbert, Oberkochen • Hahs, Herbert, Kirchlineln-Armens • Halick, Christa • Hammermeister, Gerda, Grevenboich • Hampe-Graetsch, Ingrid, Flensburg • Hanau, H., Geesthacht • Hang, Elfriede, Bruckmühl • Hansen, Harald + Ilse-Marie, Kiel • Hansen, Lotte, Husum • Hantel, Geru, Wuppertal • Harbs-Abmann, Elfriede, Dortmund-Lanstrop • Hardt, Heinz, Essen • hardtq, Elisabeth, Bremen • Harnack, Elise, Erlangen • Harsanyi-Wenzel, Helga, Duisburg • Härtl, Lena, Düsseldorf • Hartmann, Dr., W., Hildesheim • Hartmann, E., keine Angabe • Hartmann, Gretel, München • Hartmann, Heinz, St. Augustin • Hartmann, Margarete, Bad Langensalza • Hartmann, Walter • Hartwich, Erna, Sindelfingen • Hartwig, Anna, Rheinberg • Hasenpusch, Elsa, Glinde • Hasselbach, von, Herbert, Bielefeld • Hasselbach, von, Horst, Braubach 2 • Hasslinger, Edith, Neudörf /Austria • Hauer-Szomm, Helga, Gilten • Hausknecht, Dora, Hamburg • Hechsel-Chrost, Margot, Edertal-Mehlen • Hefft, Elisabeth, Köln • Hein-Kleinhaus, Helga, Varel • Heinrich,



Frieda, Bochum • Heinrich, Fritz, Vienenburg • Heinrich, Richard • Heinrich-Trampenau, Hildegard, Bünde /Westf. • Heise, Frieda, Osterode /Harz • Heiser, Margot, Mainz • Heitger, Heinrich Bernhard, Stuhr • Hellmig, Gisela, Neumünster • Hellwig, Alfred, Moenchengladbach • Helm, Margarete, Hamburg • Helmlé, Frieda, Speyer/Rhein • Hemp-Bartsch, Gerda, Neuss • Henke, Eva-Maria, Bielefeld • Henkelmann-Umlauf, Herta, Hemmingen • Hennig, Anna, Bad Salzuflen • Hennig, Dorothea, Wedel • Hennig, Elsa, Wedel • Hennig, Siegfried, Iserlohn • Hennig, Thusnelda, Itzehoe • Hennig, Ulrich, Münster • Hense-Homann, Marlies, Dorsten • Hensel, Gerlinde, Hannover • Hentschel, Brigitte, Mainz • Hentschel, Christel, Osterwieck • Hergert, Eleonore, Otterndorf • Hermann, Herbert, Solingen • Hermeke, Erna, Ebstorf • Hermenau, J., Offenbach/M. • Hermsdorf, Irmgard, Westerland/Sylt • Herrmann, Edeltraut • Herrmann, Erhard + Irmgard, Hannover • Herrmann, Isolde, Mainz • Herrmann, Traute, Eckernförde • Herschus-Salzmanshausen, Ruth, Siegen • Hess, Rudi, Lübeck • Hesse, Hildegard, Essen • Hettinger, Gisela, Rosengarten/Rieden • Hildebrandt, Ernst + A., Jena • Hildebrandt, Winrich, Schwalbach • Hille, Ch., Schalksmühle • Hinrichsen, Ella, Bergkamen • Hinrichsen-Schibath, Ella, Bergkamen • Hinske, Winfried, Hannover • Hinz, Jürgen, Celle • Hinz, Reinhold, Hess.-Lichtenau • Hobus, Christel, Mettmann • Höcke, Dr., Erhard, Vienenburg • Hoefert, Hans, Urbach • Hoehne, Gerda, Hamburg • Hoellger, Ingeborg • Hoepfner, Alfred, Nindorf • Hoff, Frieda, Solingen-Ohligs • Hoffmann, Gerda, Fhlscheid • Hoffmann, Gerda, Fhlscheid • Hoffmann, Herbert, Mauer • Hoffmann, Marianne, Bad Homburg • Hoffmann, H., Hamm • Hoffmann-Dobler, E., Eime • Hoffmann-Wenzel, Gertraud, Hattingen • Hoffmeister, Paul, Schenefeld • Hofmann, Hildegard, Bürgstadt • Hofmeister-Liedtke, Anneliese, Wolzach • Höhle, Gerda, Geilenkirchen • Hönke-Komm, Elfriede, Leverkusen • Holderbaum, Gerda, Kaiserslautern • Holstein, Erich, Verl • Holstein, Otto, Holle-Heersum • Hommel, Paul, Recklinghausen • Hoppe, Erich, Oerlinghausen • Hoppe, Gerda, Lübeck • Hoppe, Gertrud, Quickborn • Horst-Reimann, Hanna, Niendorf/Berkenthin • Hosberg, Heinrich, Bottrop • Hoth, Sabine, Egelsbach • Huber, Edelgard, Landshut • Hubrich, Erika, Meißen • Hübschke, Dr. Helmut, Herne • Huck, Margarete, Büren • Hugk, Margret, Bueren • Huhn-Freund, Erna, Mönchengladbach • Husung, Hedwig, Hannover • Huwald, Elise, Kreuztal • Hylla, Ruth, Berlin

**I**deal-Reisen, Hannover • Ifländer, Werner, Markt-Schwaben • Irmer, V., Irmer, von Gotho, Bremen • Isbrecht, Ernst, Hamburg • Isbrecht, Karl, Loitsch

**J**achmann, V., Hamburg • Jackstien, Lotte • Jacob, Herbert, Vechelde • Jacob, Hildegard, Bad Driburg • Jacobsen, Jens Peter • Jaeger, Gertraude, Rötsweller • Jaeschke, Otto, Ulm • Janosch-Jakobeit, Anna, Mönchengladbach • Jantz, Herbert, Hamburg • Janz, Bruno, Porta Westfalica • Janz, Horst, Solingen • Jenrich, Achim, Detmold • Jenrich, Bremen • Jeremias, Maria, Amberg • Jermies, Helmut, Elmshorn • Jerowskij, Ursula, Duisburg • Jodeit, Rolf, Hann.Münden • Johann, Alfred, Düsseldorf • John, Irma, Hamburg • Jöhnke, Herbert, Lohheide • Joneleit-Emmenthal, Irmgard, Barmstedt • Jonetat, Eva, Mölln • Jordan, Sieghild, Gotha /Thür. • Jordan, Wolfgang + Guido-W., Fennepetal • Joswich, Guenter, Berlin • Juckenack, Lieselotte, Essen • Jungkeit, Horst, Nörten-Hardenberg • Jungnischke, Eva, Grimma • Jureczek, Elsa, Wedel • Jurrat, Heinz, Rahden

**K**aempfer, Brigitte, Norderstedt • Kaergel-Plew, Elisabeth • Kahlau, Berta, Niefern-Oeschelbronn • Kahlau, Herta, Aachen • Kähler, Günther, Bad Schwartau • Kaiser, Anna, Hoheneggelsen • Kaiser, Gerda, Wiefelstede • Kalkowski-Maraun, Gerta, Recklinghausen • Kalledat, Ernst, Bielefeld • Kallendruschat, Helene, Stürzelbach • Kalnassy, von, Erhard, Staßfurt • Kalweit, Bruno, Schönemark • Kalweit, Frieda, Weyhe • Kalweit, Gerhard, Zeuthen • Kalweit, Manfred, Zeuthen • Kalweit, Paul, Wuppertal • Kamekat, Paul + Ilse, Busdorf • Kaminski, Anna, Osnabrück • Kaminski, Margarete, Hamburg • Kaminski, Willi, Luetendorf • Kamsties, Kurt • Kandler, Ulrich, Essen • Kandzia, Hilde, Braunschweig • Kannappel, Helene • Kannikowsk, Erwin, Muehlhausen • Kanzler • Karahl, Joachim, Bad Steben • Karch, Sabrina • Kärgel, Elsbeth, Lüdenscheid • Karlisch, Maria, Unterlüß • Karrasch, Emil + Edith, Strausberg • Karsch, Sabina, Kaufbeuren • Kasimir, Klaus, Braunschweig • Kaspereit, Volmer, Köln • Kaßmekat, Paul, Busdorf • Kastein, Kurt, Büchen • Kayser-Christel, Ursula, Gerstungen • Kelch, Edith, Rostock • Keller, Hermann, Haltern • Keller, Herta, Alfter-Impekoven • Kemper, Erna, Hamm • Kempka, Gerda, Boeblingen • Kemsies, Anna, Duisburg • Kibbel-Herrmann, Waltraut, Wilmsdorf 4 • Kiehling-Schneller, E., Niendorf • Kiehling, Lisbeth, Gehrden • Killian-Trakowski, Helene, Essen • Kinski, Friedrich, Hamburg • Kirstein, Konrad, Essen •

Kistner, Christel, Trittau • Klage, Luise, Hildesheim • Klahn-Arnheim, Ruth, Retzow • Klampferer, Köln • Klann • Klaudius, Frich, Welzheim • Kleber, Eilenburg • Kleemann, Christel, Heringen • Klein, Beatrixe, Wiesbaden • Klein, Bernhard, Eutin-Fissau • Klein, Botho, Friesoythe • Klein, F., Eppelheim • Klein, Franz, Ratekau • Klein, Frieda, Minden • Klein, Gertrud, Torgau • Klein, Gertrud, Zschocken • Klein, Gisela, Herten • Klein, Heinz, Schleswig • Klein, Helmut, Braunschweig • Klein, Margarete, Bad Münster • Klein, Maria, Bremen • Klein, Ursula, Meldorf • Klein, Werner, Steinheim • Kleindienst-Andrée, Dore, Göttingen • Klempel-Stelzner, Käthe, Thalfang • Klich, Bodo, Füssen • Klich, Bodo, Kaufbeuren • Kliem, Botho, Friesoythe • Klinkke, Helene, Magdeburg • Kloss, Waltraud, Oebisfelde • Klotz, Rita, Erwitte • Knackstedt, Inge, Frankfurt • Kniep, Gerda, Walbeck • Knietzsch, Hildegard, Hildesheim • Knobelsdorf, Wald., Kyriz • Knöfler, Frieda, Güsten • Knopke, Doris, Hamburg • Knorr, Helmut, Magdeburg • Knorr, Willy, Wermelskirchen • Koch, Erika • Koch, Gertrud, Rendsburg • Koch-Birkhahn, Traute, Bad Rotenfelde • Koch-Nienapfel, Ursula, Tecklenburg • Kodlin, Helga + Rudolf, Hamburg • Koenig, Kurt, Moenchengladbach • Köhlhas, Irmgard, Mieste • Köhn, Alfred, Lehrte • Kohse-Grebenstein, Frida, Burg • Kokot, Dieter, Wingst-Höden • Kolbe, Dora, Köln • Kolenda-Gedaschke, Gerda, Duisburg • Kollhoff, Elfriede, Bansin • Köllner, Heinz, Elmshorn • Kohn, Bruno + Hildegard, Riepsdorf • Kompa, Werner, Bornhoeved • Konietzko, Dr., Hans, Neustadt a. Rhg • Kopka, Alfred, Niederkrüchten • Köpke, Rainer, Arnstadt • Kopp, Margarete, Lohmar • Korge, Herbert + Edith • Kornblum, Wolfgang, Bremen • Koschinat, Käthe, Lahnstein • Koschorreck, Erna, Hamburg • Kösling, Herta • Koss, Charlotte, Tuttligen • Kossack, Johannes + Margot, Geilenkirchen • Kossack, R., Varel • Kossat, Hans, Stuttgart • Kraass, Erich, Velbert • Krach, Dora + Karl, Frankfurt/M • Kraft, Elsa, Münster • Kralisch, Gerhard, Geldern • Krämer, Gerhard, Oldenburg • Kraschinski-Lemke, Erika, Hofheim/Ts. • Kratel, Kurt, Aschau/Inn • Krauledat, Johannes, Essen • Kraus, Elfriede, Ochsenfurt-Erlach • Kraus, Michael, Ochsenfurt • Krause, Alfred, Burghausen Obb. • Krause, Alma, Neustrelitz • Krause, Eva, Waldbrunn • Krause, Hans, Wolfenbüttel • Krause, Helene, München • Krause, Horst, Wuppertal • Krause, Kurt, Altenhof • Krause, Otto, Fürstenau • Krause, Walter, Rheinfeiden • Krause, Willi, Reinfeid • Krause-Fischer, Ursula, Gelsenkirchen • Krauser-Bessel, Gerda, Neuhoof • Krehbiel-Moewius, Elsbeth, Sippersfeld • Krehl, Edelgard, Münsingen • Krepulat, Georg, Bad Neustadt/Saale • Kreutzer, Ernst, Barsinhausen • Krieg, Siegfried • Krieger, Arno, Norderstedt • Kriese, Margarethe, Wedel • Kristahn, Gerhard, Kiel • Kristahn, Kurt, Heidelberg • Kroekel, Heinz, Konstanz • Krohn, Ellinor, Bremen • Krohn, Ulrich, Vlotho • Kröll, Margarete, Erlensee • Kröll-Troyke, Margarete, Erlensee • Krommer, Edith, Stuttgart • Kruck, Gertrud, Neuhausen • Krueger, Heinz, Hasloh • Krueger, Irma, Sittensen • Krüger, Elke, Hamburg • Krüger, Elke, Lübeck • Krüger, Gustav, Wolfsburg • Krüger, Harry + Hedwig, Lübeck • Krüger, Herbert, Lübeck • Krüger, Kurt, Buxtehude • Krüger, Margarete, Lübeck • Kruska Tuttlies, Charlotte, Hof • Kubbutat, Lisbeth, Manching • Kubert, Hilde, Kaiserslautern • Kuck, Margarete, Wiesbaden • Kueck-Treidel, Gerda, Gnarenburg • Kuemmel, Gertrud, Berg, Gladbach • Kugland, Gerhard + Ingeborg, Kiel • Kuhfeldt, G., Hilden • Kuhn, Elisabeth, Hamburg • Kühnapfel, Anna, Kellinghusen • Kühner, Gertrud, Blekede • Kuhr-Daniel, Elfriede, Dreieich • Kuhr, Werner, Laichingen • Kullak, Heinz, Bielefeld • Küllmei-Weide, Hildegard, Magdeburg • Kumbier, Margarete, Kempen • Kundt, Annemarie, Varel • Kunter, Fritz, Rochlitz • Kurbjuweit, Susanne • Kurljuweit, Günter, Pirstritz • Kurpuweit, R., Lu • Kurth, Gertrud, Neuruppin • Kurzke, Angelika, Boizenburg • Küßner, Udo, Frankfurt/M • Kutowski, Ewald + Frieda, Bad Bergen • Kwopp, Kurt,

**L**ange, Gerhard, Minden • Lange, Heinz, Osterspai • Lange, I., Dinslaken • Langecker, Karl, Waldeck • Langner, Erika, Simmern • Langner, Ursula, Hamburg • Larus, Eva, Weyhausen • Larws, Eva, Weyhausen/Gifhorn • Lau, Irmgard, Kobrow • Lau, Manfred, Uetersen • Laupichler, Bruno, Sohren • Lebeck, Ursula, Linkenheim-Hochst. • Lehmann, Günter, Wedel • Lehmann, Margarethe, Schwanewede • Lehmann, Paul, Emmering • Leicht, Anna, München • Lenke, Anna, Emmendingen • Lemke, Werner, Halstenbek • Lemsch, Adelheid, Rostock • Lengtat, Herbert, Helmstedt • Leonhardt, Kurt, Wegberg • Lepartz, Lucie, Bremen • Lessmann-Kropeit, U., Höxter • Lessmann, Ursula, Lüchtringen • Leube, Gisela, Weimar • Leupold, Dora, Mainz • Lewerenz, Waltraut + Manfred, Bad Oldesloe-Ruempel • Lewitzki, Max, Düsseldorf • Ley, Max + Herta, Bomlitz • Ley, Richard, Bremen • Liebetanz, Hildegard, Hohenlockstedt • Liebig, Lieselotte, Hamburg • Liedtke, Elsbeth, Bederkesa • Liedtke, Gustav, Remscheid • Liedtke, Hans, Wiehl • Liedtke, Helene, Dannenberg • Lilje, Christel, Flensburg • Lilienthal, Dr. Reinhold, Lörrach • Linden, Christel, Köln • Lindenau, Alfred • Linssner, Hans, Ingolstadt • Lipp, Siegismund, Geesthacht • Lippe-Hantel, Ingrid, Flensburg • Lippelt, Fritz, Worpsswede • Lippke, Werner, Kaltenkirchen • Lison, Helene, Markkleeberg • Litschen-

Winkel, Lilo, Gelsenkirchen • Littmann-Grigull, H., Itzehoe • Löbert, Fritz, Lengerich • Loevenich, Josef, Stolberg • Löffler, Hildegard, Stuttgart • Lohmann, Gisela, Bad Kreuznach • Lohrenz, Franz, Hannover • Lohrenz, Gerda, Hannover • Lonitz, Gerhard • Lönnecke, Medizinaldirektorin Dr., Irmgard • Look, Ilse, Bielefeld • Lowski, Hildegard, Ulm • Ludorf, Helene, Soltau • Ludorf, Werner, Soltau • Lüdtko-Till, Hildegard, Bochum • Ludwig, Heinz, Ratingen • Lukat, Brigitte, Reutlingen • Lux, Charlotte, Enger

**M**achtans-Schorlepp, Ursula, Neumünster • Madle, Ursula, Wetter • Maduck, Werner, Hamburg • Maehren, Erna, Solingen • Magdsick, Gisela, Apolda • Magunski, Helene, Monheim • Mahnke, Heinz, Albstadt • Mai, Harry, Bremen • Mai, Horst, Dohnsen • Malinowski, Werner, Bielefeld • Mallunat, Luise, Burgau • Mallunat, Wilhelm, Kaarst • Mallwitz, Ilse, Berlin • Männel, Erika, Altenburg • Manzke, Hartmut + Anneliese, Tensbüttel-Roest • Marks, Elli, Melle • Marks, Kurt, Viersen • Marquardt, Heinz, Hühbeck • Marquass, Erika, Sukow • Martini-Bieber, Anneliese, Halstenbek • Marx, Lina, Offenbach • Maschitzki, Horst, Dänischenhagen • Masuch, Herbert, Düsseldorf • Masuhr, Dietrich, Dettenheim • Masuhr, Fritz, Essen • Masuhr, Ulrich, Marl • Matern, Kurt, Grossalmerode 4 • Matern, Rudi, Stolpen/Sachsen • Matschurat, Illy, Essen • Mattem, Erich, Nk.... • Matthes Dr., Itzehoe • Matthuse, Helene, Georgsmarienhütte • Matke, Helmut, Heiligendamm • Mattschull, Anneliese, Frankenthal • Matzeit, Herta, Stade • Matzkewitz-Fleckenstein, Gerda, Hildesheim • May, A., ESSEN • May, Kurt + Magdalena, Nieddeggen • May, Liselotte, Tübingen • May, Ursula, Mettmann • Meck, Herbert, Heidelberg • Mecklenburg, Klara, Hamburg • Meiburg-Newiger, Käthe, Gütersloh • Meier, Erna, Wankendorf • Meier, Herbert, Ahrensburg • Meier, Paula, Mölln • Meier, Rudi + Gerda, Katzeburg • Meinhardt, Brunhilde, Bremen • Melenk, Horst, Hofheim Ts. • Melfsen-Becker, Ilse, Pinneberg • Melzer-Pichler, Hildegard, Wiehl • Melzer, Edith, Düsseldorf • Mende, Hildegard, Düsseldorf • Menke, Gerda, Diepholz • Menzel, Dr. Helga, Norderstedt • Menzel, Herta, Cadernberge • Mergner, Fritz, Lohr • Mertineit, Heinz, Bremen • Mertsch, Dr. Herm., Hilter • Mertsch, Ernst, Otterndorf • Mesch, Felicitas, Oldenburg • Meschkat, Minna, Rösrath • Mesenbrink-Treutler, B., Celle • Mey, Günther, Börgitz • Mey-Neufang, Hanna, Neuss • Meyer genannt Drews, Eva • Meyer, Christel, Rostock • Meyer, Kurt • Meyhöfer, Dr. Martin, Göttingen • Mickoleit, Eva, Nordhorn • Mielke, geb. Poeck, Erika, Oststeinbek • Mielke, Willy, Kaarst • Mietze, Elke, Dortmund • Mikuteit, Robert, Bordesholm • Milbradt, Elfriede, Rostock • Mildt, Helene, Essen • Mildt, Hermann • Milz, Bad Grund • Mindt, Werner, Dessau • Minke, Brigitte, Bad Wildungen • Mintel, Hans-Peter, Ahrensburg • Mittich, Anny, Lotte-Büren • Möbius, Anna, Lohmar 21 -Hoven • Modell, Horst + Margit, Büsum • Moehrke, Helmut, Rotenburg/Wümme • Mohr-Reimer, Waltraud, Aidlingen • Mohr, Georg, Neubauhof • Mollenhauer, Kurt, Wuppertal • Möller-Neumann, Renate, Hellenthal • Möller, Christa, Lüneburg • Monkows, Max + Eva, Rodgau • Morgenbrodt, Helga, Hamburg • Mornn, Erna, Siegburg • Morscheck, Anna, Düsseldorf • Morscheck, Heinz, Dingolfing • Morszeck, Alfred, Wülfrath • Morszeck, Günter, Hameln • Mow-Hennig, Annelise, USA • Mrusek, H., Bremen • Muisus, Hans-Jürgen, Kalefeld 5-Willershausen • Muisus, Margarete, Bad-Lauterberg • Müller-Weiß, Evamaria, Wetter • Müller • Müller, Dora + Heinz, Brake • Müller, Ernst + Marzella, Rellingen • Müller, Grete, Felsberg • Müller, Harry, Duisburg • Müller, Henry + Christel, Winsen/Luhe • Müller, Herta, Essen • Müller, Hilde, Marquartstein • Müller, Kurt, Timmendorfer Strand • Müller, Lina, Bremen • Müller, Margarete, Königsbrunn • Müller, Maria, Jena • Müller, Maria, Nettersheim-Frohngau • Müller, Siegfried, Lübeck • Müller, Traute, Ludwigsburg • Müller, Ursula, Krefeld • Müller-Fick, Karl-Heinz, Bad Oldesloe • Müller-Lindenau, Ursula, Bad Schwartau • Müller-Rese, Erika, Elmshorn • Müller-Zaleike, Marzella, Rellingen • Murach, H., Düsseldorf • Murach, Hilde, Düsseldorf • Murach, Kurt, Blomberg • Murach, Rosa, Blomberg • Muschkat, Paul, Pinneberg

**N**agel, Gerda, Rastede/Oldbg • Nagel, Prof. Werner, Hamburg • Nagori-Dobrick, Elfriede, Schotten • Naraschewski, Alfred, Thurnau • Naruhn, Harald, Langenhagen • Naruhn, Helmut, Wiesenburg • Naruhn, Otto, Stumsdorf • Nass, Gustav, Spreddig • Naujok, Ernst, Mössingen • Naujoks, Steinhagen • Naumann, Annilore, Weimar/Thür • Neher-Senkler, Christel, Wasserburg • Neidhardt, Rudolf, Köln • Neland-Seifert, Edith, Neumünster • Nelius, Margarete, Oberhausen • Nellesen, Herta, Kleve • Nelson, Hans-Ulrich, Berlin • Neufeld, Charlotte, Gummersbach • Neufeld, Fritz, Iserlohn • Neufeld, Hans, Zehdenick • Neumann, Alfred, Holzussra • Neumann, Anna, Dortmund • Neumann, Bruno, Vogelsdorf-Klump • Neumann, Carl, Blankenfelde • Neumann, Carl, Montreal • Neumann, Charlotte, Sondershausen • Neumann, Christian, Bonn • Neumann, Fritz, Klein Pampau • Neumann, Gerhard • Neumann, Gerhard, Blankenfelde • Neumann,

Gisela, Kiel • Neumann, Günter, Beierfeld • Neumann, Hans-Hubert, Seeheim-Jugenheim • Neumann, Helmut, Kassel • Neumann, Helmut, Kiel • Neumann, Herta, Bremen • Neumann, Irene, Bitz • Neumann, Käthe, Kaltenkirchen • Neumann, Kurt • Neumann, Kurt, Ecilda-Paulier Uruquay • Neumann, Kurt, Zierenberg • Neumann, Lieselotte, Sehnde-Ilten • Neumann, Magda, Offenburg • Neumann, Mathilde, Köln • Neumann, Ulrich, Darmstadt • Neumann, Ulrich, Köln • Neumann, W., Nauen • Neumann, Walter, Recklinghausen • Neumann, Walter + Lotte, Gettorf • Neumeier, Fritz, Lehre-Wendhausen • Neuwerth-Weiß, Elli, Itzhoc • Newiger, Erwina, Offenbach/M • Nickel, Elfriede, Schleswig • Nicolovius, Hans-Werner, Berlin • Niehusen, Helene, Wismar • Niepel, Ruth, Berlin • Nietzko, Hans + Ursula, Caseville Mi. 48725 • Nilson, Klaus • Nitsch, Heinz, Waren/Müritzk • Noetel, Heinrich + Helena geb. Mai, Pattensen-Jeinsen • Nolting-Hempel, Helene, Fürstenfeldbruck • Noruschat, Ernst, Melle • Nowak, Eva, Langen • Nowak, Eva, München • Noweck, Kaethe, Frankfurt • Nowinski, Marta, Galmsbüll • Nuss, Gustav, Spreddig-Hambergen

**O**bjartel, Ulrich, Bremen • Ochotzki, Olaf, Trebbin • Oelsner, Edith, Bünde • Oelsner, Heinz, Diepholz • Ogonowski, Ruth, Hamburg • Ohde, Margarete, Güstrow • ohne Namen, Fiberswalde • ohne Namen, Geilenkirchen • ohne Namen, Kempen • ohne Namen, Moers • Okunek, Helmut, Tübingen • Okunek, Ruth, Tübingen • Olearius, Hanna, Hamburg • Ollesch, Gerhard, Hamburg • Olschewski, Hartmut, Hannover • Opfermann, Dora, Audenhain • Orbeck, Helmut, Köln • Oschlies, Heinz, Kiel • Oshlies, Lotte, Bad Sassendorf • Oswald-Schmidtke, Liesel, Alsbach • Ott, Guenter, Bremen • Otte, Ch., Detmold • Otto, Kurt, Gransee • Otto-Franke, Lisbeth, Dinslaken

**P**ackeiser, Erika, Stuttgart • Packeiser, Leo, Rottweil • Packhaeuser, Guenther, Schwaeb, Gmuend • Packhaeuser, Margarete, Schwaeb, Gmuend • Packheiser, Waldemar, Hamburg • Palaschewsky, Hildegard, Bremen • Palis, Minna, Gudow • Pallas, Helmut, Osterburg • Pannewitz, Gerti, Greußen • Panten, Christel, Hamburg • Pape, Jutta, Osnabrück • Paschk, Johanna, Bremerhaven • Paschke-Skarneek, Johanna, Loxstedt-Stotel • Paul, Hedwig, Mülheim/Ruhr • Pauli, Ernst, Winterberg -Züschchen • Pauli, Rudolph, Friedberg • Penquitt, Ingrid, Troisdorf • Peplies, Christel, Delmenhorst • Perkuhn, Helmut, Düsseldorf • Persch, Charlotte, Stuttgart • Perschel, Frida, Wolfsburg • Pesch, Ernst-Ulrich, Güby • Pesch, Herbert, Buchholz/Nordheide • Pest, Gerhard • Peter, Gertrud, Mayen • Peterat-Duschat, Helga, Elmshorn • Petereit, Fritz, Osnabrück • Petereit, Guenter • Petereit, Horst, Mühlthal • Petereit, Ulrich, Gladbeck • Peterschun, Herta • Petersen, Anita, Glücksburg • Petersen, Julius, Wyk • Peterson, Christel, Koblenz • Peterson, Hartmut • Peterson, Käthe, Niederrissen • Peterson, Klaus, Oberursel • Peterson, Lothar, Bremervörde • Petruck, Else • Petruck, Gerhard, Münster • Petruck, Gertrud, Ludwigsburg • Petschull, Charlotte, Dortmund • Pettenpaul, Dora + Karl Heinz, Porta Westfalica • Petter, Charlotte, Kiel • Pfahl, Frida, Oldenburg • Pfannebecker, Kurt, Seevetal • Pfeiffer, Dr., Irmitraud, Hanau • Pfeil, Sieglinde, Krefeld • Philipp, Dietrich + Elfriede, Berlin • Philipp, Günther, Kiel • Picard, Irma, Wuppertal • Pichler, Alfred, Wesel • Pick, Ludwig + Erika, Zweibrücken • Pieck, Gerhard, Bensheim • Pietsch, Wanda, Kiel • Pilath, Agnes, Bad Salzuflen • Pillokat, Elly, Hagen • Pinger, Ingrid, Pulheim • Pinsch, Else, Babenhausen • Pipanz, Magdalena, Hamburg • Piper, Ingrid • Platz, Otto, Salzwedel • Plaumann, Alfred, Lübeck • Plaumann, Günther, Dortmund • Plew, Günther, Osnabrück • Plewe, Gertrud, Dessau • Plewe, Ludwig, Beierfeld • Plewe, Lydia, Beierfeld • Plondzew, Dr., Heinrich, Grünenplan • Podak, Fritz, Mettmann • Poeck, Herta, Bad Salzschlirf • Poerschke, Elisabeth Charlotte, Mülheim/Ruhr • Pohl, Margarete, Lübeck • Pohl-Murach, Dora, Heiligenhafen • Pollack, Manfred, Troisdorf • Pordom, Gertrud, Brg. • Port, Walter, Bremen • Poschmann, Heinz, Winhoering • Poschmann-Liedtke, Gertrud, Winhöring • Posschl-Rauter, Annemarie, Hamburg • Pottel, Reinhold, Bitterfeld • Powilleit, Fritz, Kollow • Powitz, Renate, Heidesheim • Prabler, Erwin, Kirchheim • Preiss, Fritz, Werneuchen • Pretowitsch, Erwin, keine Angabe • Preugschat, Braunschweig • Preuss, Dr., Helmut, Schopfheim • Preuss, Frida, Oy-Mittelberg • Preuß, Fritz, Wilhelm, Ulm/Donau • Preuß-Schlingelhoff, Elly, Hann.Münden • Prinz-Zilkenath, Else, Heiligenhafen • Pritzkulcit, Hildegard, Pfullingen • Priwall, Heinz, Halver • Probst, Elli, Bockenem-Stoery • Proksch, Dr., Adolf + Ilse, Wien • Przygodda, Karl-Heinz, Salzhemmendorf • Pump-Groneberg, Gerda, Kappeln • Pundt-Schäfer, Güstrow • Pustlauk, Fritz, Blumberg • Putzka, Margarete, Essen • Putzler, Irmgard, Malsfeld 2

**Q**uandt, Elsa, Eutin • Quandt, Walter, Salzgitter • Quednau, Anna, Bad Segeberg

**R**aabe, Walter, Staufen • Raabe, Walter, Waltrop • Raadatz, Elisabeth, Lauda • Raddatz, Elisabeth • Rad-ermacher, Irmgard, Bad Schwalbach • Radigk-Hinz, H., Eckernförde • Radmacher, Gerhard, Nemmenich • Radtke, Helene, Braunschweig • Radtke, Helga, Bückeberg • Radtke, Renate, Ratzeburg • Radtke, Werner, Hannover • Radtke, Werner, Wolfsburg • Radtke, Willy, Abbensen • Raetz-Spatzier, Ursula, Frankfurt • Ragnat, Waltraud, Achim • Ramin, Hannchen, Lilienthal • Ramm, Günter, Ratingen • Rasch-Huhn, Margarete, Winsen/Luhe • Rathjen, Erna, Lägerdorf • Raulien, Fritz, Hamburg • Rautenberg, Kurt, Langenhagen • Rebuschat, Joachim, Berlin • Rebuschatis, Magdalena, Wermelskirchen • Rebuschatis, Magdalena, Wermelskirchen • Redner, Arnold, Dillenburg • Redmer, Bruno, Schöffengrund • Reh-Groneberg, Martha, Oeversee • Rehberg, Bruno, Uslar • Rehberg, Lisa, Wesel • Rehberg-Böhlken, Else, Ennepetal-Rüggeberg • Rehder-Malunat, Grete, Hamburg • Rehfeldt, Elli, Hamburg • Rehwald, Fred, Lüneburg • Reichelt, Brunhild, Fritzlär-Werkel • Reimann, Inge, München • Reinholz, Günther • Reinicke-Kossat, Helene, Stuttgart • Reinke, Fritz, Duisburg • Reinke, Gerda, Potsdam-Babelsberg • Reinsch, Ursula, Wolfen • Reis, Hans, Mz.-Gonsenheim • Reis-Schulz, Erika, Mainz-Gonsenheim • Reiter-Nolda, Edith, Tübingen • Retat-Weinreich, Irmgard, Heiligenhaus-Woltersk. • Rettig, H., Bamberg • Richardt, Horst, Bremen • Richter, Helene, Barntrop • Richter-Lichtenhorst, Siegmund, Steimbke • Rieck, Gerhard, Wesel • Rieger, Gerhard Heinz, Grossmaiseid • Rieger, Gerhard, Kriffel • Riegert, Otto, Neustadt/Holstein • Riek, Wolfgang, Hofheim Ts. • Riemann, Frankenthal • Riemann, Helmut, Darmstadt • Ries-Rogge, Helga, Runkel 2 • Rietenbach, Fritz, Wiernode • Rippke, Franz, Hamburg • Rippke, Helmut, Wolfsburg • Rippke, Kurt, Hamburg • Ristau, Brigitte, Fürstenberg • Ritter, Herbert, Hindenburg • Robitzki, Kurt, Hamburg • Rödszus, Bruno, Dortmund • Rogge, Jürgen, Düsseldorf • Rogge, Peter + Irmgard, Bad Vilbel • Roggenbrodt, Jutta, Flensburg • Rohde, Erna, Walsrode • Rohde, Gertrud, Hannover • Rohde, Herbert, Altrip • Rohde, Herbert, Hannover • Rohde, Klaus, Lampertheim • Rohde, Manfred • Rohde, Reinhold, München • Rohde, Waltraud, Hennstedt • Rohde-Oschlies, Gertrud, Hannover • Röhle, Else, Cölbe • Röhloff-Schimkat, Ursel, Wiesbaden • Rohr, Edith, Viersen • Röhringer, M., Bruchsal • Roloff, Anni, Buttstädt • Rose, Gertrud • Rosenfeld-Kloss, Irmgard, Braunschweig • Rosentreter-Paulson, Charlotte, Kaltenkirchen • Rosploch, Gisela, Malente • Roß, Karl-Heinz, Aschersleben • Ross, Reinhold, Oberursel • Rothe, Lore, Arnstadt • Rother-Lohrenz, Dorothea, Hannover • Rothhaupt, Erich, Kronberg • Rowlin, Dr., Günther, Sankt Augustin • Rubbel, K., Elmshorn • Rubbulat, Lisbeth, Mauching • Ruck, Fritz, Düsseldorf • Ruck, Willi, Kellinghusen • Rudas, H. G., Troisdorf • Rudas, Herbert, Troisdorf • Rüdiger-Jonetat, Erika, Hof • Rudloff-Schurat, Erika, Werl • Rüdiger, Erika, Hof • Rühling-Matern, Eva, Hess.-Lichtenau • Ruhloff, Heinz, Stuttgart • Rumbler, Frankfurt • Rumbler, Ursula, Frankfurt/M • Runge, Edith, Bordesholm • Rusehke, Helmut + Ursula geb. Roß, Bochum • Ruthke, Günther, Hammoor • Rutte-Kischnick, Anita, Burgkirchen

**S**aat, Gertrud, Bassum • Sackel-Mikat, Ursula, Alfeld/Leine • Salecker, Heinz, Hildesheim-himmelstür • Sattler, Erna, Celle • Sauter, Leonä, Saarbrücken • Schadwinkel, Margarete, Ratzeburg • Schaefer, Erwin, Bad Vilbel • Schaeffer, Loehne • Schäfer, Gerda, Füssen • Schäfer-Sprengel, Hilda, Kaarst • Schackei, Frieda + Irene, Lachendorf • Schallat, Ingeborg, Eberswalde • Schalnat, Helga, Unterlüß • Schankat, Ella, Stubben • Schaper, Ursula, Seesen • Scharf-Malunat, Friedel, Maria-Enzersdorf/Österr. • Scharmacher, Kurt, Moers • Scharringhausen-Adam, Brigitte, Bremen • Scharwald, Christel, Lippstadt • Schattschneider, Gertrud, Goernow • Schatz, Dr., Erwin, Bremen • Scheel, Else, Kaiserslautern • Scheffler, Heinz-J., Schlangenbad • Scheffler, Ulrich, Buchholz • Scheller, Hans + Frieda, Coburg • Schellhorn, Herta, Kiel • Schendel, Emmi • Schenk, Gerhard • Scherf, Richard + Gertrud geb. Sawetzki, Löbejün • Schernewsky, E., Nienstaet • Schewski, Margarete, Schortens • Schiemann, Fritz, Fulda • Schiemann, Heinz, Ellwangen • Schierenbeck-Lengling, Betty, Wedel • Schiewe, Karlheinz, Bremen • Schill, Bruno, Birkenfeld • Schindler, Ursula, Braunschweig • Schipporeit, Walter, Kirtorf/Lehrbach • Schlass-Liedtke, Herta, Engelskirchen • Schlaugis, Friedr., Hameln • Schlender, Marianne, Quickborn • Schlicht, Erich, Kriegsfeld • Schlicht-Haase, Helga, Glinde • Schlicht-Maaß, Gisela, Bernkastel-Kues • Schlieben, G. • Schlingmann, H.-D., Leopoldsh. • Schlisto, Harry, Lauda/Königshofen • Schluenzen, Edith, Poenitz • Schlupp, Fritz, Travemünde • Schlupp, Klaus, Uelzen • Schmadtke, Margarete, Frankenberg • Schmall, E., DARMSTADT • Schmeer-Asp, Ingrid, Schweden • Schmidt, Bad Doberan • Schmidt, Elsbeth, Wilthen • Schmidt, Frieda, Neuss • Schmidt, Fritz, Wolfenbüttel • Schmidt, Günther, Bad Oldesloe • Schmidt, Günther, Osnabrück • Schmidt, H., Bad Oldesloe • Schmidt, Ruth, Minden • Schmidt-Christoph, Rotraut, Hanau • Schmidt-Matschuck, Ilse, Celle • Schmidtke, Erich, Berlin • Schmidtke, Horst, Fissen-Kray • Schmidtke, M. + I. • Schmidtke, Marion,

Uelzen • Schmidtmann, Ruth • Schmitte-Hollenbeck, Liselotte, Osnabrück • Schmittel, Günther, Osnabrück  
 • Schnack, Lucie, Owschlag • Schnack, Luise • Schneider, Hans-Joachim, Tostedt • Schneider, Siegfried,  
 Gallun • Schneller, Hans-J., Fulda • Schnibbe, ohne Angabe • Schnuchel, Christel, Ortenberg • Schöl, Erich,  
 Rösrath • Schöl, Gustav, Hamburg • Schöler, Elfriede, Mölln • Schöler-Küssner, Elfriede, Mölln • Schönfeld,  
 Martin, Burkhardtsdorf • Schöning, Charlotte, Velen • Schoof, Hildegard, Olpe • Schories, Hildegard,  
 Dannenberg • Schorlepp, Klaus, Neumünster • Schoss, Günter, Hamburg • Schrenke • Schrenng, Lippstadt  
 • Schrer, Erika, Winsen/Aller • Schrey, M., Staßfurt • Schröder, Erwin, Martum • Schröder, Heinz, Roßlau  
 • Schröder, W. + Gerda, Linden • Schroeder, Heinz, Essen • Schroeder, Otto, Bonn • Schroetter, Ursula,  
 Berchtesgaden • Schubert-Duschat, Anneliese, Essen • Schubmann-Wenzel, Marlene, Weddingstedt •  
 Schuerekamp, Horst • Schug, Gertrud, Köln • Schüler, Eva-Maria • Schultz, Hermann • Schulz-Mans,  
 Christa, Otterndorf • Schulz, Albert + Erna, Enger • Schulz, Erich + Dora • Schulz, Erich, Oppenheim •  
 Schulz, Erna M., Speyer/Rhein • Schulz, Fritz, Waiblingen • Schulz, Gerhard, Finowfurt • Schulz, Ingeborg,  
 Enkenbach-Als. • Schulz, Kurt, Kronach • Schulz, Kurt, Neukirch • Schulz, Lotte, Malchow • Schulz, Lotte,  
 Stuttgart • Schulz, Renate, Kiel • Schulz, Ursula, Oldenburg • Schulz, Walter, Nürnberg • Schulz-Gander,  
 Hilde, Kiel-Molfsee • Schulz-Schaberau, Irmchen + Gerhard, Gau-Bischofsheim • Schulze, Rosa,  
 Wennigsen • Schumacher, Gerda, Hildesheim • Schumann, Alfred, Boizenburg • Schumann, Edith,  
 Blomberg • Schümann, Eva, Bad Segeberg • Schumann, Heinz, Gross Goernow • Schütz, Gunda, Köln •  
 Schwaermer, Herbert, Bremen • Schwänig, Erich, Bad Harzburg • Schwarz, Alfred, Leichlingen • Schwarz,  
 Charlotte, München • Schwarz, Erich, Frücht • Schwarz, Ernst • Schwarz, Heinz, Brüggen • Schwärzer,  
 Werner, Dortmund • Schweichler, Helmut, Soest • Schweiger, Erich, Remmerod • Schweiger, Erna, Olden-  
 burg • Schweiger, Erna, Oldenburg • Schweighöfer, Manfred, Trossingen • Schweitzer, Hildegard, Köln •  
 Schweitzer, Maria, Rossla • Schwenzfeier, Kittl, Wehrter • Schwermer, Edith, Lübeck • Schwermer, Horst,  
 Korschebroich • Schwertfeger, Gerda, Lüneburg • Schwertfeger-Clemens, Herta, Zierenberg • Schwirtz-  
 Ulpkeit, Christel, Essen • Schwittay, Klaus Josef, Kierspe • Seckner, Heinrich • Seddig, Frieda, Wesel •  
 Seddig, Henstedt-Ulzburg • Seeger, Helmut, Oelixedorf • Seestaedt, Ingeborg, Hamburg • Segatz, Rita,  
 Offenbach/M • Sehmsdorf-Seyffarth, I., Hatten • Seick, Luise, Neustadt • Seidler, Alfred, Roding • Seifert,  
 Gerda, Bad Schünsried • Seifert, Hildegard, Bochum • Selke, Alfred + Alice, Bremen • Siebeck, Ella,  
 Nordstemmen 1 • Siebert, Benno, Hameln • Siebert, Kurt, Langenhagen • Siedler, Magarete, Trollehagen  
 • Siemoneit, Hildegard, Verden • Siepe-Haffke, Herta, Fröndenberg • Sill, Eva, Norderstedt • Sillus, Erna •  
 Simon, Gerda, Birkenwerder • Skibbe, Ilse, Dinslaken • Skierlo, Ulrich, Hamburg • Skoppeck, Hans, Solin-  
 gen-Ohligs • Skrey, Martin, Staßfurt • Skukovskis-Sekat, Irmgard, Oldenburg • Sobottka, Hildegard,  
 Cadenberge • Söhl, Elisabeth, Diekhusen • Sohr, Friedel, Frankfurt/M • Sokoll, Willy, Bad Segeberg • Sölter,  
 Ulrike, Göttingen • Sommer, Elisabeth, Wermelskirchen • Sommer, Wilhelm, Flensburg • Sommerfeld,  
 Gerhard, Thalfang • Spalding, Paul, Frankenberg • Spatzier, Ilse, Eckernförde • Spenger • Spitzmaul, Kurt,  
 Hersbruck • Splettstoesser, Anneliese, Nienburg/Weser • Splitje, Bries, Cuxhaven • Splitje, Irmgard •  
 Spolwig, Herbert, Neckarsulm • Spreen, Edith, Diepholz • Sprengel, Elfriede, Hannover • Sprengel, Renate,  
 Goldberg • Sprenger, Kaethe-Marianne, Hamburg • Springer, Erich, Vlotho • Struck, Gertrud, Neuhausen •  
 Stadie, Irmgard, Rehna • Stadie, Karl, Süderbrarup • Staniszewski-Schulz, Ursula, Schifferstadt •  
 Staudinger, Karl-H., Birkenau • Staufenbeyl-Knorr, Herta, Dortmund • Steckel, Grete, Bonn • Steckert,  
 Charlotte, Hannover • Steen-Ernst, Waltraud, Leer • Steffen, Dr., Wilhelm, Herford • Steffen, Gerhard,  
 Neustadt a. Rbg • Steffen, Johannes, Refrath • Steffen, Karl-Heinz, Wennigsen • Steffens, Waltraud, Neu-  
 haus-Oste • Steimmig, Heinrich, Ludwigsburg • Stein, Willi, Burlington/Canada • Steinbach, Horst, Berlin  
 • Steinbacher, Erwin + Marta, Bochum • Steinbrücker, Wolfgang, Travemünde • Steindel, Christel, Lever-  
 kusen • Steiner, Joachim + Klara, Naumburg • Steiner, Joachim, Klarbek • Steinert, Siegfried + Brunhilde,  
 Langenhagen • Stelling, Helga, Cadenberge • Stellmacher, Elisabeth, Nister • Stopahn, Gertrud, Neustrelitz  
 • Steppat, Christel, Hannover • Steputat, Frieda, Graefenroda • Stern, Gertrud, Köln • Stief, Christel,  
 Schwanewede • Stkupath-Willuhn, Erna, Kassel • Stoepel, Adelheid, New York • Stoermer, Richard,  
 Beverstedt • Stoess, Gertraud, Oberstaufen • Stoeteknuel, Werner + Magarete, Blomberg • Stolz, Frieda,  
 Hamburg • Strahl, Margarethe, Nordhorn • Strahl, Ursula, Berlin • Stramm, Waltraut, Sukow • Straszewski,  
 Hildegard, Berlin • Strauß, Irmgard, Leuna • Streck, Hilda, Euskirchen • Streck, Otto, Euskirchen • Streim,  
 Christel • Strelling, Helga, Cadenberge • Stropkowski, Karl, Vebert • Strowinski, Gerhard, Vebert • Ströhl,  
 Gerhard, Bad Oldesloe • Strohm, Traute, Munster • Struck-Pauloweit, E., Krefeld • Strupath-Willuhn, Erna,  
 Kassel • Struwe-Kurschat, Gerda, Hamburg • Stuckmann, Hermann + Ilse, Mannheim • Stuetzey, Christel,  
 Schoenburg • Stuhmann, Bad Oldesloe • Stuhmann, Dr. Ing. Heinz, Mannheim • Stützer, Christel, Schön-

burg • Supkus, Reinhard, Damnatz • Suri-Siedler, Elisabeth, Trollehen • Syplie, Rüsselsheim • Szczeny, Dr. Gerhard, München • Szengolies, Hedwig, Dannenfels • Szidat, Kapitän, Herbert, Stade • Szill, Bruno, Wallenroost • Szill, Kurt, Tomesch • Szodruch, Paul + Charlotte • Szurlies, Alfred + Elisabeth, Nordstemmen

**T**allarer-Hoff, Ilse, Urbach • Tamsen, Elsa, Bremen • Taube, Hertha, Cuxhaven-Döse • Taube, Otto, Cuxhaven • Tauferner, Gudrun, Bonn • Tausendfreund, Erna, Itzehoe • Tausendfreund, Maria, Hamburg • Tautz, Elli, Pullach • Tengler, Bruno, Neumünster • Tengler, Fritz + Ursula, Tomesch • Teschner, Heinz, Chemnitz • Teubler, Neu Wulmstorf • Teubler, Walter, Köln • Teufel, Kurt + Lydia, Bad-Berleburg-Aue • Thas, Hennig, Itzehoe • Theike, Walter, Fulda • Thiel, Bernhard, Sipplingen • Thiel, Erich, Bielefeld • Thiel, Erna, Freiburg/Br • Thiel, Gerhard, Langwedel • Thiel, Gerhard, Söhle • Thiel, Heinz, Böttigheim • Thiel, Heinz, Moers • Thiel, Ulrich, Hamburg • Thiel, Walter, Düsseldorf • Thiemann-Ratzlaf, Traute, Neu Wulmstorf • Thieme, Hans, Hildesheim • Thienert, Günther + Erika • Thomas, Frieda, Fassberg • Thoms, Essen • Thorun, Kurt, Garbsen • Thulke, Gerhard • Thüne, Wolfgang, Oppenheim • Tiedemann, Wanda, Grobostheim • Tiedemann-Moeller, Dorothea, Boostedt • Tiedtke, Georg, Wuppertal • Tiedtke-Falkenau, Elsa, Grabow • Tietz, Elfr., Bösewig • Tietz, Erika, Geislingen • Tietz, Frieda, Gaggenau • Tietz, Gerhard, Stuttgart • Tietz, Lisbeth, Kitzingen • Till, Helmut + Erika • Till, Herbert, Essen • Till, Hildegard, Stade • Tiller, Charlotte, Fintel • Timas Pasternack, Ursula, Salinas/USA • Timas-Pasternack, Ursula, Salina/USA • Timm, Helmut, Langenhagen • Timm-Schill, Charlotte, Hamburg • Timmann-Witke, Anni, Stade • Titius, Viktor, Bremen • Tobleck, Manfred, Kisdorf • Todtenhaupt, Marga + Alfred, Weimar • Tollkühn, Lieselotte, Hannover • Tollkühn, Margarete, Pontoise/Frankreich • Tornack, Brigitte • Tosenberger, Elli, Mönshheim • Totenhaupt • Trakowski, Günter, Minden/Westf. • Trakowski, Harry, Hamburg • Trampenau, Heinrich + Hildegard, Bünde • Treidel, Siegfried, Dorn-Duerkheim • Treike, Anna, Flensburg • Treppner, Rudi, Mühlberg • Tribuleiz, Hanna, Osterholz-Scharmbeck • Trumpa, Ruth, Blankensee • Truschkat, Fritz, Wesel • Truschkat-Rehberg, Lisa, Wesel • Tulodetzki, Anneliese, Braunschweig

**U**llmann, Dora, Lichtentanne • Ulpkeit, Paul, Düsseldorf • Ulrich, Luise, Lamspringe • Ult, keine Angabe • Unruh, Herbert, Braunschweig • Ungar, Ellfriede, Rostock • Unger, Charlotte • Ungermann, Wendelstein • Unruh, Herbert, Braunschweig • Urban, Hildegard, Kaiserslautern • Urban, Kurt, Hamburg • Urbschat, Horst, Bremen • Urbschat, Wolfgang, Lünebeck • Uschbereit, Charlotte, Isernhagen • Uschboreit, Charlotte, Isernhagen • v. Dyck, Ilse, Enkenbach -Als.

**V**eelcker-Dietrich, H., Mainz-Kostheim • Veters-Schmelder, Eleonore, Bremerhaven • Vogel, Karl, Holzwickede • Vogel, Liesbeth, Groß-Schlammin • Vogt, Lieselotte, Gifhorn • von Perbandt, Joachim, Sigmaringendorf • Von Miekwitz, Bielefeld • Vorsatz, Irmgard, Bremen-Vahr • Vost, Charlotte, Hüllhorst

**W**ackernagel, Heinz, Schmorkau • Wagner, Bruno, Hüttenberg • Wagner, Ernst, Lüneburg • Wagner, Eva • Wagner, Eva, Lemberg • Wagner, Lina • Waimann, Ruth, Wetter • Waimann, Ruth, Wetter • Wald, Fritz + Helene, Sterling Heights USA • Wald, Helene + Fritz • Wald, Maria, Dormagen • Walsemann-Schenk, Gisela, Celle • Walther-Lampertheim, Dora • Wander, Karl, Höhr-Grenzhansek • Wanning, Gertrud, Remscheid • Wannovius, Eugen, Bonn • Warbelow, Ursula, Hamburg • Warstat, Fritz, Hamburg • Waschkau, Tübingen • Weder, Ilse, Frankfurt/M • Wedler, Eva • Wedmann, Willi, Langen • Wegner, Gisela, Fintel • Wehler, Erna, Düsseldorf • Wehr, Jürgen, Freudenberg • Weichert, Ellfriede, Bremen • Weidenbach, Liesbeth, Weissenfels • Weidner, Dr. Kurt, Lage • Weidner, Erich, Radevormwald • Weigelt, Liselotte, Peine • Weiland, Johannes, Nürnberg • Weinberg, Georg, Kuchrstedt • Weinreich, Erich, Köln • Weinz, Helmut, Wülfrath • Weinz, Julius • Weis, Edith, Hamburg • Weiß, Christel, Landshut • Weiß, Erika, Herzberg/Elster • Weiß, Gerhard, Moers • Weiß, Kurt, Landshut • Weiss, Margaretha, Oststeinbek • Weissfuss, Erna, Gehrdren • Weissfuss, Hans, Salem • Weißfuß, Herbert, Ronnenber-Weetzen • Weißfuß, Ilse, Oelixdorf • Weissfuss, Johanna, Salem-Mimmenhausen • Wekenmann, Josef, Warthausen • Weller, Henny, Wildeshausen • Wencker, Hildegard, Buxtehude • Wenda, Herbert, Bad Pyrmont • Wendel, Adolf, Hanerau-Hademarschen • Wendisch, Hildegard, Sarstedt • Wendland, Gerd, Marl • Wendland, Karl, Grauen • Wendrich, Hildegard, Sarstedt • Wendtlandt, Karl, Neuenkirchen/Grauen • Wenning, Hilde, Suddendorf • Wenz, Helga • Werk, Franz • Werbmer, Helfried, Leverkusen • Werner, Claus, Bobingen • Werner, Erika, Augsburg • Werner, Kurt, Falkensee • Wessolleck, Kurt, Hannover • Westerhaus, Ilse, Fuskirchen • Westermann, Alfred,

Trebbichau • Westphal-Stroehle, Ingeborg, Bad Oldesloe • Wichert, Gerda, Bad Nenndorf • Wieck, Gerhard, Völklingen • Wiegand, Ruthild, Rosa • Wieggers, Hermann, Malente • Wiehling, Lisbeth, Gehrden • Wiese, Martin, Duisburg • Wiese, Traute, Hamburg • Wiesekoppsieker, Regina, Detmold • Wilharm, Ernst, Hamburg • Wilhelms, Margarete, Güstrow • Wilk-Gröhn, Lilo, Hamburg • Wilken, Ursula, Hamburg • Willemsen, Gerda, Lingen/Ems • Willert, Waltraut, Weitersburg • Willuhn, Horst, Spangenberg-Metzbech • Willumeit, Erwin, Oberhausen • Willumeit, Lothar, Oberhausen • Willutzky, Elise, Bad Neuenahr • Windwehr-Endom, Käte, Buxtehude-Neukloster • Wins, Günter + Dr. O. Irmtraut, Garmisch-Partenkirchen • Wirbel, Alfred, Neukirchen • Wirbel, Heinz, Heikendorf • Wirsing, Hildegard, Essen • Wirths, Christa, Waldbröl • Wisboreit, Elisabeth • Wischnowsky, A., Bremen • Wisler-Tollkühn, Waltraut, Basel/Schweiz • Witt, Ernst, Böhlitz Ehrenberg • Witt, Liselotte, Düsseldorf • Witt, Marlene, Biomesche Wildnis • Witt, Wilhelm, Bremen • Wittenberg, A., Solms • Wittenberg, Maria • Wittenberg, Wolfgang + Marie, Meerbusch • Wittenberg, Wolfgang, Meerbusch • Wittke, Otto + Gisela, Trossingen • Wittke, Schenefeld • Wittke, Siegfried, Zeuthen • Witkowski, Charlotte, Essen • Witstruck, Inge-Lore, Berlin • Wloczyk, Elfriede, Berlin • Wöbke, Dr. Bernd, Gelnhausen • Woelk, Anna, Hamburg • Woelk, Karl-Heinz + Irmgard, Heilbronn • Wohlgemuth, Frieda, Baden-Baden • Wohlgemuth, P. • Wolf, Bernhard, Breisach • Wolf-Böhm, Edith, Erfstadt 1 • Woronowicz, Erich, Heinsberg-Unterbruch • Würster, Dr. Peter, Marburg/Lahn • Woscidlo, Edith, Gelsenkirchen • Woltrich, Fritz, Mölln • Wowerat, Paul, Drentwede • Wownies, Klara, Siedenburg • Wrobel, Anneliese, Simmertal

**Z**acharias, Rudi, Dormagen • Zander, Minna, Bremen • Zeissig, Johannes, München • Zels, Erwin, Behrenhoff • Zemke, Anita, Rotenburg/Wümme • Zielke, Alfred, Düsseldorf • Zier, Otto • Zietlow, Else, Hannover • Zietlow, Hildegard, Bevensen-Medingen • Zillke-Guth, Irene, Ratingen • Zimmermann, Elsa, Rust ... • Zimmermann, Irma, Lüneburg • Zimmermann, Rosemarie, Osterburg • Zimmermann-Templin, Frieda, Hamburg • Zint, Franz, Neu Wulmstorf • Zippel, Diethardt, Hannover • Zitterbart, Charlotte, Stuttgart • Zoellner, Hans, Erding • Zubel, Heinrich, Winterlingen • Zuehlsdorff, Hildegard, Büddenstedt • Zwiker, Margot, Waiblingen • Zwillus, Helmut, Bad Reichenhall

## Nachträge der Spendenliste Sommer 1995

Langanke, Ernst-Jürgen, Hainburg • Hamm, Hans-Werner, Ratingen • Ricker, Kaltenkirchen • Törber, Hilde, Pinneberg • Tielebier, Heinz, Quitzebel • Schmeer, Ingo, Werther • Boiara, Georg, HMPetersburg • Jordan, Helmut, Bad Tölz • Rose, Edith, Bremen • Seidler, Gerhard, Springe • Neumann, Karl-Ernst, Paderborn • Piechot, Walter, Dresden • Synowzik, Gerhard, Stadtoldendorf • Gruber, Edeltraud, Bugginge • Krupke, Siegfried, Tornesch • Treppner, Erna • Heimbökel, Adolf u. Anneliese, Marne • Hohendorf, Edith, Köln • Kowalsky, Kurt, Osnabrück • Haberland, Christel, Magdeburg • Kaiser, Hans-Wilhelm, Hannover • Flatow, Gertrud, Bornheim-Merten • Stadie, Brigitte, St. Augustin • Gebhard, B., Witten • Bischoff, Johannes, Hohne • Holz, U., Leverkusen • Riefke, Ruth, Wiesbaden • Wernecke, Ursula, Radebeul • Meyer, Christel, Rostock • Dechert, Heino, Marburg • Bamba, Siegfried, Rommerskirchen • Scutter, Gerda, Stuttgart • Kass, Charlotte, Tuttlingen • Timm, Manfred, München • Powilleit, Margarethe, Essen • Jermies, Bruno, Schermbeck • Wenzel, Elma, Solingen • Hoffmann, Hans, Berlin • Frenkel, Hans, Oberasbach • Frahm, Johanna, Kavelstorf • Heider, Brigitte, Sersheim • Schlecht, Erna, Wüstenrot • Poppe, Marga, Jothal • Schumann, Gerda, Sternberg • Fuchs, Gerhard, Köln • Mallasch, Alfred, Aschendorf • Karalus, Siegfried, Mainz • Schmidt, Heinz, Langballig • Loosen, Horst W., Köln • Schulz, Reinhold, Waltrup • Maier, Martha, Hannover • Funda, Lieselotte, Lübbenau • Braag, Siegfried, Hoyerswerda • Falkenberg, Heinz • Komm, Kurt • Abel, Alfred, Appen • Wieding, Heinz, Voerde • Borries, Margarete • Schneider, Charlotte, Moers • Krüger, Paul, Lübbecke • Werts, Betty, Krumbach • Schadwinkel, Gertrud, Schneidlingen • Jakobi, Irmgard, Hohen Neuendorf • Schulz, Alfred, Weimar • Eckardt, Christel • Gutzeit, Luise, Freiensteinau • Goerke, Dietmar u. Ute, Kiel • Milewski, Rudolf, Lübeck • Intelmann, Ing., Scheeßel • Kasten, Ruth, Wolfenbüttel • Cordes, Irmgard, Rotenburg/Wümme • Vent, Annilore, Weimar • Pasternack, Gerd, Goenheim • Preuss, Ursula, Hamburg • Kurtzusch, Alfred, Mühlhausen • Rynio, Maria Justine, Kanzenbach, Marga, Tostedt • Lahf, Elisabeth, Sternberg • Spitzmaul, Kreszens, Hersbruck • Klimach, Thekla, Dortmund • Ludrigkeit, Walter, Hildesheim • Höcker, Rosemarie, Neu Wulmstorf • Räther, Hans, Goch • Bour, Horst u. Irmgard • Adelsperger, Johann u. Irmgard, Arth • Kriese, Helmuth • Schwaak, Siegfried, Gelsenkirchen • Migat, Kurt, Iserlohn • Deimann-Wiede, Hanna, Burgwedel • Knorr, Meta, Bad



Schwalbach • Stebens, Eva. Boizenburg • Harland, Lydia. Bielefeld • Ulrich. Rathenow • unbekannt, Korschebroich • Lewerenz, Armin. Kühsen • Naujack, Hildegard, Oberwinter • Plaumann, Helmut, Thurow • Sabatin, Horst, Flensburg • Coelius, Kurt, Lübeck • Rosenwald, Kurt, Rothselberg • Janson von, Annemarie. Hamburg • Janke, Christoph, Essen • Staub, A., Neu-Isenburg • Hoffmann, Kurt, Rüsselsheim • Müller, Kurt, Zorneding • Powilleit, Werner, Rösrath • Borg, Irene, Luckau • Eloesser, Dr. Wolfgang, Großenketen • Liebig, Hedwig, Meiningen • Feld, Regina, Moers • Döhning, Kurt, Bad Wildungen • Isbrecht, Ernst, Hamburg • Heck, Anni, Meckenheim • Pide, Dr. Dorothea, Würzburg • unleserlich, Angelika, Groß Lantow • Mallasch, Gerhard, Hannover • Müller-Dorss, Bad Tölz • Tyrann, Gerhard, Bielefeld • Jaeger, Eva, Peine • Petroschka, Rudolf, Trossingen • Detering, Renate, Stenweide • Wolf, Martin, Heiligenhaus • Stanschewski, Lotti, Ratingen • Naraschewski, Siegfried, Bischberg • Schmitt, Eva-Maria, Bad Mergentheim • Plath, U., Holzau • Skupke, E., Hamburg • Kühndel, Dieter, Bergatreute • Todtenhaupt, Reinhold, Drage • Kischnick, Karl-Heinz, Sonsbeck • Wiebusch, Irmgard, Bargstedt • Gerhard, Inge, Minden • Frohnert, Erna, Neudersum • Prinz-Berner, Ruth, Heiligenhafen • Brüning, Frida, Hamburg • Hochhäusl, Hannelore, Konstanz • Hein, Siegfried, Gnarrenburg • Kreuzahler, Lothar, Krefeld • Otto, M., Hackermooß • Speen, Edith, Diepholz • Bartoock, Günter, Koenigswartha • Nurna, Lisbeth, Rösrath • Teschner, Erna, Freiburg • Leowsky, Adelheid, Rüsselsheim • Bartelheim, Uwe, Bremen • Grube, Jakob, Biebesheim • Rathke, Franz, Dieburg • Girod, Margarete, Laatzten • Rohde, Theodor, Wiesbaden • Hildenbrandt, Christa, Stützerbach • Huhn, Gerhard, Wermelskirchen • Böhlinger, M., Bruchsal • Pauluhn, Robert, Neu Wulmstorf • Theis-Kremer, Lisbeth, Wuppertal • Schlieben, Gräfin von Isa, Hamburg • Briese, Rosemarie • Unrau, Horst, Waldbröl • Doerk, M. u. O. • Karow, Brunhild, Retzin • Riebensahm, Frida, Singen • Rattunde-Toepfner, Edith, Ollndorf • Ledergerber, Franz • Kuhlahl, Elsbeth, Stendal • Losch, Werner, St.-Georgen • Dählk, Inge • Zitterbart, Charlotte • Pentzlin, Anna • Buve, Gerhard, Hamburg • Heidemreich, Lothar, Röchlitz • Fischer, Ursula, Hildesheim • Knorr, Karl-Heinz, Rösrath • Adam, Alfred, Düsseldorf • Langanke, Hannelore, Berlin • Diester, Käthe, Wesel • Schrimmer, Elisabeth, Wittstock • Bellmann, Elfriede, Oyten-Bassen • Schonmann, Astrid, Saint John, Canada • Petratzki, Gertrud, Kaiserlautern • Christoleit, M. • Bongertz, Kempen • Ijnsen, Elfriede, Meiningen • Zygann, Hilde, Grimma • Förster, Erika • Plesse, Gudrun u. Arnold – Lunestedt • Hellmuth, Anna – Lohr • Tegtmeyer, Ruth • Ziulkowski, Langenhagen • Breukseh, H., Viersen • Hartmann, Irmgard, Klix • Müller, Elli, Wesel • Rechlin, Inge, Weyhe • Herrm, Karl-Theodor u. Isolde, Mainz • Guenther, Fritz, Syke • Berner, Hans • Motzkus, Gerda • Scharf, Edelgard, Köln • Tuma, Elli, Roßwein • Laupichler, Erich, Duisburg • Clewe, Fr., Hameln • Werschly, Gisela, Buchholz • Neiss, Werner, Kleinberghofen • Schmitt, Erna u. Karl, Klewe • Kohn, Hilde, Worpsswede • Schreiber, Ernst, Stuttgart • Lerwe, Hildegard, Dortmund • Tobien, Karl-Heinz, Dortmund • Krause, Lieselotte, Belm • Oetinger, Hanna, Vaihingen • Tietgen, Erich, Stolpe • Kristahn, Edith, Gilserberg • Ehresmann, Heinz, Boostedt • Nebel, Ursula-Sabine, Zwönitz • Fleischer, Helmut, Rippershausen • Schwarz, Margarete, Wegeleben • Korbe/Ehlert, Edith • Struck, Gertrud, Neuhausen • Wildmann, Hans-Günther, Michelstadt • Schadwinkel, Arno, Schöppingen • Paßva, Brigitta, Rheurdt • Thimm, Erna, Wesseling • Schwarz, Gerhard • Batschkus, Hildegard, Geilenkirchen • Schmidt-Noetzel, Gisela, Rendsburg • Scholz, Jutta, Lüdenschheid • Schmidt, Erika, Willich • Balzuweit-Auerhahn, Margarete • Kamen • Waltz, Hermann, Lage • Eckert-Wendland, Elli, Schwenningen • Gramsch, Maria, Leipzig • Albrecht, Christoph, Walsrode • Wagner, Kaethe u. Gerhard, Tetenhusen • Lekuse, Eduard u. Brigitte, Bad Neustadt • Sokoll, Bruno u. Erika, Berlin • Rohmoser, Bernd, Homberg • Weil, Helga, Bad Homburg • Petrowitsch, Edith u. Erwin, Bramsche • Klein, Karl-H., Norderstedt • Kaiser, Editha, München • Ducziewicz, Else, Salzgitter • Kies-Waldhauer, Inge, Wremen • Seidel, Grete, Altenburg • Braatz, Heinz u. Edith – Kemoen • Stadie, Reinhold • Brüggemann, Hildegard, Hude • Senkpiehl, Günter, Sommerstorf • Struever, Dora • Naumann, Angelika, Burg • Friedrich, Hildegard • Holz, Christel, Leverkusen • Mohr-Breukseh, Edith, Lüneburg • Berger, Gerhard, Erkelenz • Seeger, Irmgard, Ochtingen • Schröder, Anna, Wohlmut • Martens, G. u. A., Grönwohld • Gruler, Hildegard, Aldingen • Tschampel, Herta, Lichtenstein • Fark, Liselotte, Salem • Meyer, Erich, Delmenhorst • Hollaender, Erwin • Spendowski-Aukthun, Hans, Köln • Klasen, Rosemarie, Pinneberg • Breukseh, Fritz, Ennigerloh • Belgard, Dietrich, Wedel • Hecht, Ilse, Augustdorf • Ricmann, Gerd, Varel • Schatz, Meta, Mainz • Sonntag, Horst • Kulschowski, Frieda, Waltrop • Bauer, Ruth, Augsburg • Juszczyk, Brigitta, Sangerhausen • Herrmann, Horst • Boettger, Otto u. Else, Mainz • Reske, Helmut, Oberhausen • Todtenhaupt, Horst, Sommerda • Schuster, Gerda, Grevesmühlen • Melenk, Charlotte, Alfter • Seibicke, Fritz, Waltrop • Rogasch, Traute, Plettenberg • Dodenhöft, Christel, Nagold • Scheffold, Hildegard, Laupheim • Burba, K., Hageboek • Tyburey, Melitta, Ronnenberg •

Laupichler, Gustav, Weilerswist • Rockel, Rudolf, Netphen • Dudda, Gert, Huerth • Fleischer, Charlotte, Copenbrügge • Haschke, Erna, Essen • Christoph, Erika, Bruchköbel • Petri, Frida, Eilenburg • Machnik, Heinz • Prchn, Hildegard, Sietow • Hillbrink, Magdalena, Bielefeld • Träger, Hildegard, Dresden • Loewe, Wolfgang, Plön • Isbrecht, Ernst, Wien • Urban, Liesbeth, Halle • Gatzmaga-Marksch, Zwickau • Sturmhoffel • Schüttke, Evamaria, Wedemarek • Fürst, Gerhard, Berlin • Klein, Irntrup, Wuppertal • Milewski, Rudolf, Lübeck • Linke, Fam., Rosslau • Fvert, Hildegard, Vollrathruhe • Krings, Hans u. Inge, Weiler • Pohlen, Helmut, Mönchen-Gladbach • Dannenberg, Herbert, Köln • Scherer, Katharina, Frankenthal • Hillen • Wieck, Siegfried, Arnberg • Todtenhaupt, Alfred, Weimar • Fratzke, Ursula, Neustrelitz • Riemann, Hans Georg, Wyk auf Föhr • Rathjens, Willi, Wedel • Milewski, Heinz Gottfried, Mainz • Kies-Waldhauer, Bremen • Zacharias, Walter, Essen • Rossenbach, Hubert • Dangeleit, Fritz, Beckerwitz • Oertwig, Rosemarie, Leck • Pottberg-Stolzenwald, Lisbeth, Bremen • Hackensohn, Liesbeth, Fintel • Noeh, Hanna, Waldbroel • Sievers-Bomke, Hans, Sylt • Ratzlaf, Heinz, Australien • Waltz, Hermann, Lage • Schubert, Albert u. Maria, Kitchenr/Kanada • Kodlin, G., Kelheim • Bewer, Hans-Georg, Korbach • Erdmann, Helene, Schönberg • Gleick, Ruth, Hamilton/Kanada • Prusak, Edith, Chicago/USA • Schröter, Klaus, Münster • Roy, Elfriede • Wittenberg, Erich, Moormerland • Haake's Gasthaus Bak, Elke u. Johannes, Bassum • Bonacker, Hans, Fahrtenberg • Will, Heinz, Haserich • Scherping, Hildegard • Brinker, Gisela, Vechta • Bonzel, Ursula, Marl • Schmidt, Gerda, Gleinstatten/Österreich • Brinker, Gisela, Vechta • Jeenicke, Gertrud, Roedental • Schieman, Günther, Hoxtrup • Basche, Gerhard, Uebach-Palenberg • Feyerabend, Ewald, Duisburg • Christ, Ruth, Erfurt • unbekannt, Hermannsburg • Mittelstädt, Christel, Magdeburg • Struck, Charlotte, Warburg • Waniek, Heinz u. Ursula • Schimpf, Fritz, Herzberg • Vogt-Rotemund • Förstreuter, Alarich • Packmohr, Helmut • unbekannt, Bendestorf • Braun-Gawlick, Ruth, Petersberg • Nolting, Guenter • Willmert, Kurt u. Lucie • Schimmelpfennig, Klaus • Metschulat, Maria • Quednau, Dr. med. Hans-Otto, Neuss • Dreyer, Wolfgang, Zaatzke • Feyerabend, E., Duisburg • Kimmer, Kurt, Düsseldorf • Berg, Peter, Puchheim • Schröder, Horst, Bremen • Hoffmann, Elfriede, Eslohe • Bechler, Emma, Lehrte • Schnatmeier, Karl, Herford • Vahlke, Lieselotte, Rotenburg • Schwarz, Gerhard • Dieckert, Heinz, Bad Nauheim • Zipperling, Gerhard, Wanzka • Kuhnert, Marga, Hannover • Sattler, Lothar, Hamburg • Schwaak, Siegfried, Gelsenkirchen • Eschler, Margarete, Zarrentin • Hohmann, Frida, Dinslaken • Umlandt, Anni, Lübeck • Lembke, Eveline, Bremen • Meyer, Magdalene • Ritter, Ulrich – Lörrach • Ducezewicz, Else, Salzgitter-Bad • Kloppenburg, Herta, Frankfurt • Wichmann-Lorfling, Neza, Dortmund • Schindler, Herbert, Alfter • Kulina, Gertrud, Detmold • Beckmann, Walter, Nettetal • Rogasch, Traute • Struck, Heinrich • Kiepe, K., Gleichen • Schnibbe, Gerhard, Datteln • Grigat, Irmgard, Kiel • Garn, Jochen u. Margit, Preetz • Christoleit, Max u. Else • Riemann, Ewald, Fuldata • Kallauch, Klaus-Jürgen • Petram, Ernst – Moringen • Riemann, Gerd, Varel • Ernst-Steen, Waltraud, Leer • Böhm, Herbert, Rees • Peters, Leo u. Ruth, Uebach-Pallenberg • Böge, Emma • Klein, Kurt u. Herta, Hannover • Ranikowski, Erwin, Mühlhausen • Theike, Walter, Fulda • Schlaud, Lydia, Ludwigshafen • Frenzel, Herta, Neumünster • Droeger, Irmgard, Frankfurt • Quednau, Ursel, Flensburg • Witzke, Schenefeld • Wendt-Liedtke, Elsbeth • Horl, Annemarie, Bongertz Kempen • Güldenstern, Adalbert u. Ruth, Herne • Schieman, Günther, Hoxtrup • Umstedt, Hans-Peter • Draack, Irma, Hamburg • Hillen, Gertrud, Köln • Specht, Harry, Langebrück • Dudzys, Alfred u. Magdalene, Heilsbronn • Dechert, Heino • Schwarz, Margarete, Wegeleben • Riebensahm, Frida, Singen • Urban, Liesbeth, Halle • Jarosch-Jakobeit, Anna, Mönchen-Gladbach • Wittenberg, Hans • Petrowitsch, Edith u. Erwin • Steffen, Johannes, Bergisch-Gladbach • Biljo, Otto u. Charlotte, Garlstorf • Adelsperger, Irmgard, Fürth • Skarneck, Kurt, Lindenberg • Weiss, Reinhard • Geschke, Dr. Günter • Beeck, Mathilde, Mühlheim/Ruhr • Hübner, Gisela, Crailsheim • Haentjes, Margarete, Bergisch-Gladbach • Steinbrückner, Klaus, Sehnde • Hellmuth, Anni, Lohr • Todtenhaupt, Siegl., Sommerda • Naujoks, Kurt, München • Altrock, Heinz, Dorsten • Tiedemann-Mueller, Boostedt • Achenbach, Luise, St. Georgen • Grenningloh, Uetersen • Kormmann, Hedwig, Schmalkalden • Herrmann, Erhard, Hannover • Tobe, Fritz, Bad Salzdetfurth • Klein, Reinhold • Granwald, Lucia, Warstein • Pauls, Lothar, Prenzlau • Smollich, Regine, Zootzen • Milewski, Heinz Gottfried, Mainz • Liedtke, Erwin, Oberkirch • Scheffold, Hildegard, Laupheim • Luehmann, Herta • Knast-Hoffmann, L. • Koenig, Kurt, Mönchen-Gladbach • Seidenberg, Heinz, Gütersloh • Saleina, Horst, Bochum • Roß-Bartenwerfer, Helene, Bochum • Batschkus, Hildegard, Geilenkirchen • Reske, Helmut, Oberhausen • Senkler-Neher, Christel, Wasserburg • Noll, Gerda, Burscheid • Kein, F., Eppelheim • Krupke, Siegfried • Grünheid-Reich, Renate, Hamm • Wolf, Harry • Drewek-Schlicht, Velbert • Schulz, Helmut, Waltrop • Erdmann, Helene, Schönberg • Oelsner, Lothar, Dülmen • Benter-Hoff, Margot, Schwedt • unleserlich, Angelika, Groß Lantow • Naumann • Bejak,

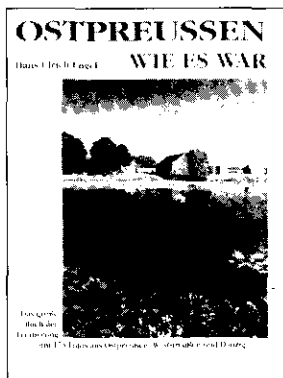
Charlotte, Visselhövede • Neumann, Lilli, Recklinghausen • Murach, Erwin u. Wilma, Blomberg • Czember, Manfred • Schmeer-Asp, Ingrid, Södertälje/Schweden • Schütz, Gunda – Köln • Pest, Horst, Dessau • Stodrich, Paul u. Charlotte, Kiel • Auckthun, Liesbeth, Göttingen • Hellwich, Nahe • Ries, Ingeborg, Leutkirch • Schwaak, Paul, Evillard/Schweiz • Egebrecht, Christa, Hildesheim • Meck, Herbert u. Gertrud, Heidelberg • Helmle, Frieda, Speyer.

Beim Tod von Fritz Frank, Büren, hatte Familie Frank wohl anstelle von Kränzen und Blumen um eine Spende für den Wehlauer Heimatbrief gebeten. Wir danken Familie Frank für den der Kreisgemeinschaft Wehlau zugute kommenden großzügigen Verzicht.

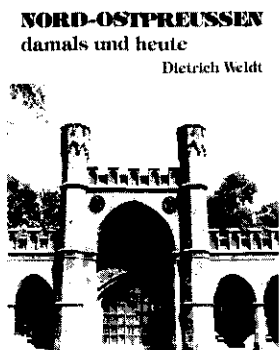
Es spendeten: Bund der Vertriebenen, Ortsverband Büren • Franz Schieferecke und Frau • Schütz • Franz Mantas! • Karl Köhler • Baven • SPD Stadtverband Büren • Gustav Heybowitz.

Die Kreisgemeinschaft dankt allen, die mit ihrer Spende eine weitere Herausgabe des Heimatbriefes ermöglichen. Unsere herzliche Bitte: Helfen Sie auch weiterhin. Bei Einzahlungen bitte auch den Vornamen voll ausschreiben, um Verwechslungen auszuschließen.

**Für Ihre Einzahlung benutzen Sie bitte das beiliegende Überweisungsförmular oder überweisen Sie auf das Postscheckkonto der Kreis-gemeinschaft Wehlau, Hamburg 2532 67-206**



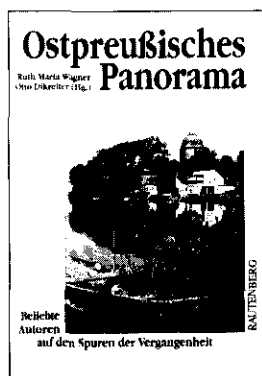
Hans-Ulrich Engel (Hg.)  
**Ostpreußen wie es war**  
 Das große Buch der Erinnerung  
 168 Seiten,  
 173 Abbildungen  
 ISBN 3-7921-0544-6  
**DM 48,00**



Dietrich Welt  
**Nord-Ostpreußen damals und heute**  
 Eine Gegenüberstellung  
 200 Seiten, 228 schwarz-weiße und 62 farbige Abbildungen  
 ISBN 3-7921-0519-5  
**DM 48,00**



Robert Budzinski  
**Entdeckung Ostpreußens**  
 Nachdruck, 74 Seiten  
 mit 55 Holzschnitten des Verfassers  
 ISBN 3-7921-0536-5  
**DM 24,80**



Ruth Maria Wagner und Otto Dikreiter (Hg.)  
**Ostpreußisches Panorama**  
 304 Seiten, mit 22 Abb.  
 ISBN 3-7921-0530-6  
**DM 29,80**

HELMUT PEITSCH  
**REISEFÜHRER NORD-OSTPREUSSEN**  
 Königsberger Gebiet und Memelland



RAUTENBERG

Sie hier ganzjährig  
 Preis im Umkreis von  
 50 km

Helmut Peitsch  
**Reiseführer Nord-Ostpreußen**  
 448 Seiten, zahlreiche schwarz-weiße und 18 farbige Abbildungen  
 ISBN 3-7921-0509-8  
**DM 34,80**



Horst Schulz  
**Natangen in 144 Bildern**  
 80 Seiten, 144 schwarz-weiße Abbildungen aus der Zeit vor 1945  
 ISBN 3-7921-0339-7  
**DM 19,80**

**Verlag Rautenberg · 26787 Leer · Tel. 04 91/92 97 04**